No. 4058.2

Vol. 8

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr (1802–04) 2

+4058-2 v.8

3945/9

Leipzig
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung

Vorrede.

Die in den vorigen Theilen dieser kleinen Schrift geäußerten Wünsche und Hoffnungen sind auch in diesem Jahre, zum großen Vergnügen des Herausgebers, und gewiß auch aller seiner Leser, erfüllt worden, indem die am 12ten September verstorbene Jungfrau, Christiana Augustina Naundorf, Tochter des längst verstorbenen hiesigen Rechtsconsulenten, D. Andreas Naundorf, zu verschiedenen wohlthätigen Stiftungen hiesiger Stadt zwölftausend Reichsthaler vermacht hat, namentlich: 2000 Rthlr. dem

Univer-

Universitäts-Almosen *); 2000 Rthlr. der Thomasschule; 4000 Rthlr. der Freyschule; 2000 Rthlr. dem Stadt-Almosen; und 2000 Rthlr. dem Jakobs-Hospital.

Auch hat der S. 52 und 97 gerühmte, am 14ten November verstorbene Hofrath und Bürgermeister D. Apel der Thomasschule einen nochmaligen Beweis seines väterlichen Wohlwollens durch eine Schenkung von eintausend Reichs-

*) In der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek wurde letzthin über diese Stiftung eine nähere Auskunft gewünscht, die deßhalb hier gegeben wird. Sie wird durch eine besondere Deputation der Universität, wozu jährlich aus jeder Facultät ein Professor ernannt wird, die diese Besorgung unentgeldlich übernehmen, verwaltet, und es erhalten daraus die zur Universität gehörigen Armen, vorzüglich Witwen, Waisen und Kranke, nach Verhältniß ihrer Umstände, zum Theil beträchtliche Unterstützung.

Reichsthalern zum Schul-Fonds gegeben, worüber der jedesmalige Vorsteher der Schule zu disponiren hat. Schon vor einigen Jahren hatte er zur Anstellung eines Lehrers der Mathematik bey dieser Schule, 2400 Rthl. vermacht. Ueberdieß bestimmte dieser wahre Patriot durch sein Testament: 1000 Rthlr. der Freyschule; 1000 Rthlr. dem Zucht- und Waisenhaus zu St. Georg; 1000 Rthlr. dem Jakobs-Hospital; 500 Rthlr. dem Stadt-Almosen; und 600 Rthlr. für arme Kinder, zu Erlernung eines Handwerks.

Hundertfältig müssen die Früchte seyn, die der von euch, edle Menschenfreunde! ausgestreute Saame hervorbringt. Dankbar werden die entferntesten Zeiten eure Namen preisen und euer Andenken segnen. Möge es doch auch von euch heißen: Euer Exempel hat viele gereitzet. 2. Cor. 9. 2.

Im Gouvernement der Stadt hat sich schon wieder, durch den am 23sten März dieses Jahres erfolgten Tod des verdienten General-Majors Heinrich Adolph von Dehn Rothfelser, eine Veränderung zugetragen, indem von Sr. Kurf. Durchl. diese Stelle mit Herrn General-Lieutenant Constantin Hartwig von Nostitz, bisherigem Chef eines Regiments Infanterie, auf das beste wieder ersetzt worden ist.

Leipzig, am 31sten Dec. 1802.

Leipzi-

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1802.

Den 17. Febr.

Hielt Hr. D. Romanus Adolph Hedwig wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Botanik seine Antrittsrede *), wozu er mit dem Programm: Observationum Botanicarum Fasciculus I. eingeladen hatte. 15 S.

Den 4. März

war die feierliche Magister-Promotion von 13 Candidaten, wovon die 4 erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per Diploma waren creiret worden, und die Ernennung eines Kaiserlichen gekrönten Dichters. Der dermalige Dechant der philos. Facultät, Hr. Pr. Joh. Georg Eck hatte dazu mit dem 2ten Theile seiner Schrift: Commendatio simpli-

*) Johannem Hedwigium fuisse egregium Professoris Botanices exemplum, quod omnes, quicunque hoc in genere partes suas honestissimas sane, atque gravissimas, recte agere velint, et intueri semper, et assidue imitando exprimere debeant.

plicitatis, ad Horatii de Arte Poët. v. 23. eingeladen, 14 S. und der vom gedachten Pr. Eck gefertigte Panegyrikus enthält ein Gedicht: in pacis reditum, und die Lebensbeschreibungen der Candidaten, 24 S.

I.

Hr. Karl Gottlob August Erfurdt ist zu Zörbig, einem Städtchen, welches der Gränzort von Meißen gegen das heutige Herzogthum Sachsen, oder den sogenannten Kurkreis, und das Fürstenthum Anhalt ist, den 11. Dec. 1780. gebohren. Dem Freunde der gelehrten Geschichte ist dieser Ort auch deßhalb merkwürdig, weil einer der größten und würdigsten Gelehrten Joh. Jak. Reiske daselbst 1716 gebohren wurde. Sein Vater Karl Gotthard, Bürger daselbst, ist noch am Leben; seine Mutter Johanna Sophia Dorothea Beyling aber bereits verstorben. Nach erhaltenem ersten Unterricht in der Schule seiner Vaterstadt, kam er 1793 auf die Schule des Waisenhauses zu Halle, deren Lehrer er dankbar rühmt. Als er hier vier Jahre zugebracht hatte, ging er zuerst auf die Universität zu Wittenberg, wo er Hrn. Krug über die Philosophie; Hrn. Schröckh über die Geschichte; und die Hrn. Dresde, Nitzsch und Schleußner über die hebräische Sprache, und über die verschiedenen Theile der Theologie gehöret hat. Nach anderthalb Jahren kam er 1798. auf hiesige Universität, unter deren Bürger ihn der damalige Rector, Hr. Prälat Burscher, aufnahm, an dem er einen vorzüglichen Gönner fand, und den er auch über die symbolischen Bücher unserer Kirche hörte. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Wolf vor. Die Geschichte der Philosophie Hr. Carus; und die Literar-

tar-Geschichte Hr. Raabe. Mit vorzüglichem Fleiß widmete er sich aber der Philologie, über die er den Unterricht der Hrn. Beck und Hermann nützte. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, imgleichen vom hiesigen Stadtrathe unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Nach vollendeter Laufbahn seines Studirens, war es ihm sehr vortheilhaft, vom Hrn. D. Bernhardi, Diak. an hiesiger Thomaskirche, zum Hauslehrer bey dessen Kindern angenommen zu werden. Unvergeßlich wird ihm das viele Gute seyn, womit er in diesem Hause überhäuft worden ist, so wie der lehrreiche Umgang mit einem so verdienten Manne. Kürzlich ist ihm, auf Hrn. Pr. Hermann's Empfehlung, vom Domcapitul zu Merseburg die Stelle des dritten Lehrers am Gymnasium daselbst anvertraut worden.

II.

Hr. Christian Gottfried Senkeisen ist in hiesiger Stadt 1766 geboren. Sein vor 7 Jahren verstorbener Vater war Aufseher über ein ansehnliches Haus, und seine Mutter Maria Sophia Worth ist ihm auch im vorigen Jahre durch den Tod entrissen worden. Ehemals befanden sich seine Vorfahren in gutem Wohlstande; allein der 7jährige Krieg machte sie arm. Dennoch thaten seine Eltern alles, was in ihren Kräften war, um ihren Sohn zu einem brauchbaren und nützlichen Mann zu machen. Durch geschickte Privatlehrer vorbereitet, besuchte er die Nicolaischule und empfieng nach und nach 6 Jahre lang Unterricht von den bekannten Lehrern derselben, Hrn. Behringer, Aßmann (der nachher als Professor der Oekonomie nach Wittenberg berufen worden ist), Lunze, Hübschmann, Forbiger und Martini. Im J. 1788 fing er die akademischen Studien an. Der damalige

Rector der Universität, Hr. Pr. Eck, ertheilte ihm das Bürgerrecht derselben, und er widmete sich der Theologie, indem er über die verschiedenen Theile derselben die Hrn. Burscher, Morus, Rosenmüller, Pezold, Keil, Wolf und Palmer (der jetzt in Gießen lehret), hörte. Er versäumte jedoch nicht auch andere nöthige Wissenschaften zu treiben, und besuchte deßhalb die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner; die mathematischen, die der verstorbene Borz; die physischen, die Hr. Hindenburg; und die historischen, die die Hrn. Wieland und Hilscher hielten. In der griechischen und lateinischen Sprache hatte er an dem verstorbenen Reiz den vortreflichsten Lehrer. Nachdem er sich 6 Jahre also beschäftiget hatte, unterwarf er sich der Prüfung des Oberconsistoriums zu Dresden, welches ihn zum Candidaten des Predigtamtes annahm. Hierauf hat er in Niedersachsen und in Zerbst sich mit dem Unterrichte junger Leute beschäftiget. Als er vor 2 Jahren wieder in seine Vaterstadt zurückkam, entschloß er sich, der Arzneywissenschaft sich zu widmen, die er auch bisher, unter Anführung der Hrn. Platner, Haase, Ludwig, Eschenbach und Rosenmüller, mit solchem Erfolge studiret hat, daß ihm vor kurzem das Baccalaureat ertheilet worden ist. Er ist auch von der unter Hrn. Pr. Ludwig's Vorsitze blühenden Linneischen Gesellschaft zum Mitgliede aufgenommen worden.

III.

Hr. Lorenz Karl Sjöberg ist ein Schwede, auf dem kleinem Landguthe Wäppeby bey Stockholm, 1755. geboren. Sein bereits verstorbener Vater Jonas, war Kaufmann zu Stockholm nnd Besitzer des gedachten Landguthes: seine noch lebende Mutter ist Fr. Eli-

Elisabeth Wicker. Aus dem Unterrichte geschickter Privatlehrer kam er 1774. auf die Universität zu Lund und widmete sich der Theologie. Sein Lehrer über die Philosophie war Herr Lemchen: und über die griechische und hebräische Sprache die Hrn. Weidmann und Munk (welche jetzt beyde als Bischöffe, jener zu Skara, dieser zu Lund, sich verdient machen). Ueber die Theologie hörte er gedachten Hrn. Munk und Hrn. Hesle'n, die sich, so wie Hr. Lemchen, zugleich als seine vorzüglichen Gönner bewiesen haben. Nach 3 Jahren wurde er als Adjunct der beyden Prediger an der Christinenkirche nach Gothenburg, wovon der eine in schwedischer, und der andere in deutscher Sprache zu predigen hat, berufen; und als im Jahr 1781. der deutsche Prediger Müller starb, verwaltete er, bis zur Ankunft des aus Rostock berufenen neuen Predigers, Hrn. Stein, diese Stelle 3 Jahre lang allein. Dabey gab er auch in der deutschen Schule zu Gothenburg Unterricht, und im Jahr 1782 wurde er zum Rector derselben ernannt. Vor 7 Jahren, nachdem das Consistorium zu Gothenburg seine Geschicklichkeit und bisher bewiesenen Fleiß dem Könige nachdrücklich empfohlen hatte, wurde er zum ersten Prediger bey der zu Sueaborg, in Finnland, liegenden Escadre, berufen; mit welcher Stelle auch die Aufsicht über die Militärschule daselbst verbunden ist. Dieses Amt machte ihm desto mehr Vergnügen, da der verdiente Vice-Admiral und Chef gedachter Escadre, Hr. von Cronstedt, alles Mögliche zur Verbesserung und Vervollkommnung derselben beytrug. Als im Jahr 1799. der Königl. Ober-Kammerjunker Freyherr von Bonde seine Söhne auf einige deutsche Universitäten schicken wollte, wünschte er unsern Hrn. S. zu ihrem Führer und Aufseher zu haben; und da der König die Er-

Erlaubniß dazu ertheilet hatte, so gingen sie zuerst nach Greifswald, und nach zwey Jahren kamen sie, unter Hrn. pr. Beck's Rectorate, auf hiesige Universität. So wie beyde junge Freyherrn bisher Muster des Fleisses und guten Betragens gewesen sind, so empfahl sich auch ihr Begleiter, der in Greifswald das besondere Wohlwollen der verdienten Männer Schlegel, Möller, Muhrbeck, Weigel und Wallenius genossen zu haben, und auch in Leipzig von unsern würdigsten Gelehrten wohl aufgenommen worden zu seyn, rühmet. Mit Vergnügen gab die philosophische Facultät einem so verdienten Manne einen öffentlichen Beweis ihrer Hochachtung.

IV.

Hr. Christian David Sachse ist in hiesiger Stadt 1770. geboren. Sein vor 2 Jahren verstorbener Vater, Johann Daniel, war Verwalter des Jakobs-Hospitals: seine noch lebende Mutter ist Fr. Maria Sophia Schindler. Die ersten Lehrer, von denen er Privatunterricht erhielt, waren Hr. Unger, jetzt Diak. zu Cölleda, in Thüringen, und Hr. M. Friedel, jetzt Lehrer an hiesiger Thomasschule. Hierauf besuchte er von 1786, 5 Jahre lang die Thomasschule, deren damalige, nun verstorbene, Lehrer, Fischer, Thieme und Hofmann sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede fing er 1791. die akademischen Studien an. In der Philosophie wählte er sich die Hrn. Cäsar und Platner zu seinen Lehrern: in der Physik Hrn. Hindenburg: in der Naturgeschichte und Mineralogie Hrn. Ludwig: in der Chemie Hrn. Eschenbach. Also vorbereitet, widmete er sich nun der Arzneywissenschaft. Der vor einigen

gen Monaten verstorbene, durch gründlichen Unterricht und gute Schriften um unsere Universität sehr verdiente Haase, und der nachher nach Kiel berufene Hr. Fischer trugen ihm die Anatomie vor: Hr. Platner die Physiologie: Hr. Hebenstreit die Pathologe, Materiam medicam, Semiotik, Chirurgie und Therapie. Hrn. Eckold's Vorlesungen über die Chirurgie wohnte er nicht nur bey, sondern beobachtete auch sorgfältig dessen chirurgische Operationen. Zu praktischen Kenntnissen in seiner Wissenschaft verschaften ihm die Hrn. Koch, Geyer und Braune Gelegenheit. Nachdem er bereits vor 5 Jahren das Baccalaureat von der medic. Fac. erhalten hatte, ging er nach Dresden, um im Collegio medico-chirurgico hauptsächlich Hrn. Weise über die Geburtshülfe zu hören. Nach seiner Zurückkunft ist er im klinischen Institut als Gehülfe angestellt, auch pro Licentia examiniret worden. Dankbar rühmt er von der mediciniſchen Facultät und vom Stadtrathe, durch Stipendien unterstützt worden zu seyn, so wie er das besondere Wohlwollen Hrn. Hofr. Platner's und Hrn. Pr. D. Koch's preißt.

V.

Hr. Johann Christoph Schreiter ist zu Mauersberg, einem Dorfe, ohnweit Annaberg, den 26. Jun. 1770. geboren. Sein Vater gleiches Namens, ein Landmann, ist noch am Leben, seine Mutter aber Maria Dorothea Meyer vor 4 Jahren verstorben. Im Jahr 1784. kam er auf das Lyceum zu Annaberg, dessen Rector Hr. Grimm sich um ihn nicht nur durch den sorgfältigsten Unterricht, sondern auch durch besonderes Wohlwollen, sehr verdient gemacht hat. Auch wurde er in dieser Stadt vom Hrn.

Bergprediger Glöckner und von den Hrn. Junghans und May, Handelsleuten daselbst, unterstützt. Nachdem er 1792 das Bürgerrecht hiesiger Universität vom ehemaligen Rector Hrn. Hofr. Wenk erhalten hatte, hörte er diesen und Hrn. Beck über die allgemeine Geschichte; gedachten Hrn. Beck, und die Hrn. Schreiter und Blümner über einige griechische und lateinische Schriftsteller: und die Hrn. Seydlitz, Platner und Heydenreich über die Philosophie. Da er sich der Theologie gewidmet hatte; so besuchte er über die verschiedenen Theile derselben die Vorlesungen der Hrn. Rosenmüller, Keil, Beck, Meisner, Tittmann und Carus. Die Kirchengeschichte trugen ihm die Hrn. Burscher und Beck vor, und dieser, so wie die Hrn. Keil, Tittmann und Carus übten ihm in lateinischen Aufsätzen und Disputiren, und stellten Examinirübungen mit ihm an. Nach 4 also zugebrachten Jahren ließ er sich im Oberconsistorium zu Dresden examiniren, wodurch er in die Zahl der Candidaten des Predigtamtes kam. Bald darauf wurde er Hauslehrer bey den Söhnen des Hrn. Oberstlieutenants von Roth zu Freyberg, und nachher erhielt er gleiche Bestimmung bey dem Hrn. von Rechenberg in der Oberlausitz. Nachdem er endlich wieder nach Leipzig zurückgekehret war, wurde ihm vom Hrn. Hofrath Wenk der Unterricht seiner jüngern Kinder anvertrauet, wobey er das ihm bewiesene vorzügliche Wohlwollen dieses Mannes zu rühmen sich verpflichtet hält. Auf dessen Empfehlung ist ihm auch von der philosophischen Facultät das Henricische Stipendium zu seiner Promotion ertheilet worden.

VI.

VI.

Hr. Karl Gottfried Leonhard hat Munzig, ein Dorf ohnweit Meissen, zum Geburtsort, wo er den ersten Aug. 1777. an das Licht kam. Sein Vater Johann Gottfried, Müller daselbst, ist ihm schon lange durch einen frühen Tod entrissen worden; und auch seine für seine gute Erziehung sehr besorgte Mutter, Anna Rosina Wittig, folgte jenem vor 2 Jahren nach. Der Verlust seines Vaters wurde ihm jedoch durch einen würdigen Stiefvater, Namens Uhlemann ersetzt, dessen wahrhaft väterliche Gesinnungen erfahren zu haben er rühmt. In seinem 12ten Jahre, da er die größte Neigung sich den Wissenschaften zu widmen fühlte, fing er an die lateinische Sprache zu erlernen, und der geschickte Schulmeister des benachbarten Dorfes Burkardswalde, Hr. Kühn, brachte ihn in einem Jahre so weit, daß ihn die Lehrer an der Kurfürstl. Landschule zu Meissen für fähig erklärten unter ihre Zöglinge aufgenommen zu werden. Hier brachte er 6 Jahre zu, und der gründliche Unterricht, und das besondere Wohlwollen dieser Lehrer, der Hrn. Müller, Tzschucke, Heimbach, Mücke, Schreger und Lüdicke, werden seinem dankbaren Andenken nie entfallen. Bey seinem Abgange von der Schule empfahlen ihn seine gedachten Lehrer der Kurfürstl. Gnade mit so gutem Erfolge, daß ihm ein Stipendium ertheilt wurde. Nachdem er im Jahr 1797. vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Dinndorf, das Bürgerrecht hiesiger Universität erhalten hatte, hörte er die Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie und Aesthetik: Carus über die Psychologie und Religionsgeschichte: Wieland über die Politik: und Beck über die Philologie. Da er sich die Theologie zum Hauptstudium gewählt hatte;

so

so wohnte er Hrn. Keil's Vorlesungen über die christliche Glaubens- und Sittenlehre, und über die Hermenevtik, auch dessen Erklärung einiger Bücher des N. T. bey. Auch erklärten ihm die Hrn. Beck, Meisner und Kühnöl einige Bücher der heil. Schrift. Die Kirchengeschichte und die Streitigkeiten, die über Religionsmeinungen entstanden sind, trug ihm Hr. Rosenmüller vor: die Reformationsgeschichte Hr. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte. In der Kunst zu predigen, im Disputiren, im Erklären der biblischen Bücher, und in lateinischen Ausarbeitungen übte ihn Hr. Wolf, der sich zugleich als sein Gönner auch dadurch erwiesen hat, daß er ihm zu seiner Promotion ein Stipendium der Meißnischen Nation ertheilte. Kürzlich ist er, nach mit ihm vorgenommener Prüfung, vom Oberconsistorium in Dresden zum Candidaten des Predigtamts erkläret worden.

VII.

Hr. Karl Friedrich Wilhelm Schmidt ist zu Landgrafenrode, in Thüringen, wo sein bereits vor 18 Jahren verstorbener Vater, Wilhelm Christoph, Prediger war, 1778. geboren: seine noch lebende Mutter ist Fr. Christiana Friederika Karthaus. Da diese, nach ihres Mannes Tode, nach Cölleda zog, so wurde er hier von einigen geschickten Lehrern, den Hrn. Penzel, Mirus und Schmid wohl unterrichtet, bis er in seinem 13ten Jahre auf die Thomasschule zu Leipzig kam. Hier erhielt er bis 1797. von den bekannten verdienten Männern Hrn. Fischer, Thieme, Hofmann, Rost, Hiller, Reichenbach und Kriegel fernere gute Unterweisung. Als er im gedachten Jahre 1797 unter Hrn. Pr. Dinndorf's Rectorate die akademischen Studien anfing,

fing, wählte er sich zu seinen Lehrern über die Philosophie, Anthropologie und Aesthetik die Hrn. Cäsar und Platner: über die Physik Hrn. Hindenburg: über die Litterar-Geschichte Hrn. Eck: und über die allgemeine Geschichte Hrn. Beck. Einige griechische und lateinische Schriftsteller erklärten ihm gedachter Hr. Beck und die Hrn. Erneſti und Hermann, bey denen er sich auch in lateinischen Aufsätzen und im Disputiren übte. Zu seinem Hauptstudium hatte er die Arzneywissenschaft gewählt. Er hörte daher die seitdem verstorbenen verdienten Männer Hedwig und Haase über die Botanik, und über die Anatomie: Hrn. Eschenbach über die Chemie, Pharmacie und Materiam medicam: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte und Pathologie. Diese wiederholte er bey Hrn. Hebenstreit, der ihm auch die Physiologie und Therapie vortrug. Auch Hrn. Platner's Vorlesungen über die Physiologie besuchte er, so wie der Hrn. Koch und Eckold klinische und chirurgische, und Hrn. Eschenbach's Disputirübungen über medicinische Gegenstände. Zur geschickten Anwendung und Ausübung seiner erlernten Kenntnisse hat ihm bisher Hr. Schirmer Gelegenheit gegeben. Bereits vor zwey Jahren ertheilte ihm die medic. Facultät, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat, und im vorigen Jahre hat er sich durch eine Schrift bekannt gemacht: De scalis Brunonianis. Dankbar rühmt er das väterliche Wohlwollen, welches ihm sein Oheim, Hr. Protonotar Karthaus, bewiesen hat, durch dessen thätige Empfehlung er viele Gönner in hiesiger Stadt zu finden so glücklich gewesen ist.

VIII.

Hr. Christian Friedrich Lange ist 1779. zu Döbeln geboren, wo sein Vater, Siegmund, Corduanmacher ist: seine Mutter ist Dorothea Elisabeth Wagner. Der damalige Rector der Schule seiner Vaterstadt Hr. Papstorf bereitete ihn durch sorgfältigen Unterricht vor, daß er im J. 1794. in die Kurfürstliche Landschule zu Grimma aufgenommen werden konnte. Die Lehrer, die er hier hatte, und deren er sich stets dankbar erinnern wird, waren die seitdem verstorbenen gründlich gelehrten und verdienten Männer: Mücke, Reichard und Richter, und die noch lebenden nicht minder würdigen Männer: Hofmann, Hochmuth und Töpfer. Nach 5 Jahren kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn schon zuvor Hr. Pr. Dinndorf, als damaliger Rector, aufgenommen hatte. Er besuchte die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Platner und Carus, und die historischen Hrn. Wieland's. Die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Keil, Wolf, Beck und Carus vor, und Hr. Wolf übte ihn auch im Disputiren und in schriftlichen Aufsätzen in lateinischer Sprache. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, so wie zu seiner Promotion durch ein Stipendium der Meißnischen Nation unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar.

IX.

Hr. Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius ist aus Dresden gebürtig, wo sein Vater, Hr. D. Gottlob August, als ihm 1782. dieser Sohn geboren wurde, Diak. an der Kreuzkirche war, nachher aber als Superintendent und Consistorial-Assessor nach Merseburg berufen worden

ist.

ist. Seine Mutter ist Frau Charlotte Sophia Löwe, deren Vater ehemals Prediger zu Eytra war. Von diesen Eltern erhielt er die sorgfältigste Erziehung. Nachdem ihn Privatlehrer, unter denen er Hrn. Theil, jetzt Pastor zu Lützschena, bey Leipzig, vorzüglich rühmt, gehörig vorbereitet hatten, kam er 1794. auf die Kurfürstliche Landschule zu Grimma, und erhielt von eben gerühmten Lehrern weitere gute Ausbildung, so daß er nach 4 Jahren auf hiesige Universität gehen konnte. Der damalige Rector, Hr. Pr. Eck, verpflichtete ihn als akademischen Bürger; und da er sich der Rechtswissenschaft zu widmen entschlossen war, so hörte er über die verschiedenen Theile derselben die Hrn. Rau, Erhard, Haubold, Weiße, Kees, Junghans und Knötzscher. Er versäumte aber auch andere nöthige Wissenschaften nicht, sondern besuchte die philosophischen und mathematischen Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Wieland und von Prasse. Hr. Stockmann übte ihn im Disputiren; und welche Fortschritte er in dieser Kunst gemacht, hat er kürzlich durch die geschickte Vertheidigung seiner Schrift: De Jurisprudentia in interpretando N. T. Lucina, wobey gedachter Hr. Stockmann den Vorsitz führte, bewiesen. Als seine vorzüglichen Gönner rühmt er seinen Anverwandten, Hrn. Ober-Postcommissar Boxberg, und Hrn. D. Wolf, Professor der Theologie und Archidiak. an hiesiger Thomaskirche.

X.

Hr. Ernst Anschütz ist zu Goldlauter, einem ansehnlichen Dorfe ohnweit Suhl, im Kurfürstl. Sächsischen Antheile der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 1780. geboren. In diesem Orte, der seinen Namen

von

von zwey sich vereinigenden kleinen Flüssen Goldbach und Lauter hat, ist sein Vater, Hr. Heinrich Friedrich Christian, Prediger. Seine Mutter ist Fr. Christiana Helena Manso. Den ersten Unterricht seines Vaters setzte ein geschickter Privatlehrer, Hr. Schneegaß, aus Gotha, mit großem Fleiße fort: als dieser aber nach 4 Jahren zu einem Schulamte in sein Vaterland berufen wurde, ging dessen bisheriger Schüler einige Zeit zu seinem Großvater, der Herzogl. Sachs Gothaischer Justizamtmann zu Blasien-Zella war, und vor 3 Jahren verstorben ist, wo er mit mehreren jungen Leuten gleiches Alters von Hrn. Catterfeld, jetzt Diak. daselbst, unterwiesen wurde. Hierauf kam er im J. 1795. auf das Gymnasium zu Schleusingen, wo er 3 Jahre den guten Unterricht der Hrn. Walch, Schüler und Tinius genoß. Dieses letztern, der jetzt Pastor zu Heinrichs ist, und des Hrn. Archidiak. Graun, besonderes Wohlwollen, während seines Aufenthaltes in Schleusingen genossen zu haben, rühmt er dankbar. Nachdem er 1798. auf hiesige Universität gekommen war, und vom damaligen Rector Hrn. Eck, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wählte er sich folgende Lehrer. Alle Theile der Philosophie, ingleichen die Anthropologie, trug ihm Hr. Platner vor: die Literar-Geschichte Hr. Eck: die allgemeine Hr. Beck, und die Naturgeschichte Hr. Ludwig. Da er gleich seinem Vater, Großvater, und mehrern seiner Verwandten, sich der Theologie zu widmen entschlossen war, so hörte er Hrn. Meisner über die hebräische Sprache, und über einige Bücher des alten Testaments, so wie über einige Bücher des N. T. die Hrn. Rosenmüller, Keil, Beck, Tittmann und Kühnöl, der im vergangenen Jahre als Professor der Beredtsamkeit und Dichtkunst nach

Gießen

Gießen berufen worden ist. Die christliche Glaubens- und Sittenlehre trug ihm Hr. Keil vor: die Kirchengeschichte Hr. Rosenmüller: die Reformationsgeschichte Hr. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte. Im Disputiren übte ihm Hr. Meisner, dessen Amanuensis er bisher gewesen ist, und von dem er viel Gutes genossen zu haben rühmt. Auch rühmt er von der Fränkischen Nation in hiesiger Universität, von der theologischen Facultät durch das Carinthische Stipendium, und zu seiner Promotion durch das Severisch-Rivinische Stipendium unterstützt worden zu seyn. Letzteres verdankt er Hrn. Obergerichts-Assessor und Professor D. Haubold. Sehr verdient hat sich auch sein vor 2 Jahren verstorbener Oheim, der Verwalter und Aufseher des hiesigen Waisen- und Zuchthauses zu St. Georg, Anschütz, so wie sein anderer Oheim, Hr. Manso, Director des Elisabeth-Gymnasiums zu Breslau, um ihn gemacht.

XI.

Hr. Karl Gottlieb Schuster hat zu Zittau den ersten Jan. 1778. das Licht der Welt erblickt. Sein Vater gleiches Namens ist Schuhmacher; seine Mutter Christiana Rosina Fänger. Von seinem 9ten bis zum 21ten Jahre hat er das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht, dessen sämmtliche Lehrer, und vorzüglich die Hrn. Richter und Kneschke sich um ihn verdient gemacht haben. Im J. 1799. unter Hrn. Pr. Cäsar's Rectorate, kam er auf hiesige Universität, wo er die Hrn. Platner, Wieland und Carus über die Philosophie, und Beck, Hermann und Brehm über die Philologie gehöret hat. Letzterer übte ihn auch im Schreiben lateinischer Aufsätze und im

Dis-

Disputiren. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Kühnöl vor: die Sittenlehre Hr. Keil. In der hebräischen Sprache übte ihn Hr. Dinndorf, der ihm auch, so wie die Hrn. Meisner und Carus einige Bücher des A. T., und die Hrn. Rosenmüller, Keil und Beck einige Bücher des N. T. erläuterten. Ueber die Kirchengeschichte hörte er Hrn. Burscher, und über die Dogmen-Geschichte der christlichen Religion Hrn. Beck. Bey seiner Armuth war es für ihn ein großes Glück durch das Sylverpeinische Stipendium unterstützt zu werden.

XII.

Hr. Karl Adolph Ferdinand Jentsch ist zu Nieder-Oderwitz, einem weitläuftigen Dorfe in der Oberlausitz, ohnweit Zittau, 1779. geboren. Seinen Vater, M. Karl Heinrich, Prediger daselbst, verlor er schon in seinem 6ten Lebensjahre: seine Mutter aber, Fr. Maria Elisabeth Feurich, ist noch am Leben. Den frühen Verlust seines Vaters ersetzte ihm sein älterer Bruder, der jenem im Amte nachfolgte, und sich dieses seines jüngern Bruders recht väterlich annahm, auch ihm selbst den ersten Unterricht ertheilte. Nachher wurde er in Zittau von einem geschickten Privatlehrer, Hrn. Helwig, und dann auf dem Gymnasium, von den eben gerühmten Lehrern, ferner unterwiesen. Während seines 6jährigen Aufenthalts in Zittau machte sich sein Vormund, Hr. Pastor Mirus zu Berzdorf, um ihn vorzüglich verdient. Als er 1799. auf hiesige Universität gekommen war, fand er an dem damaligen Rector, Hrn. Pr. Cäsar, mit dem er verwandt ist, einen wohlwollenden Gönner. Diesen und die Hrn. Seydlitz und Platner, hörte er über die verschiedenen Theile der Philosophie: die Hrn. Hinden-

denburg und von Prasse über die Mathematik: Beck und Hermann über die Philologie. In der hebräischen Sprache gaben ihm die Hrn. Meisner und Carus Unterricht: in der Kirchengeschichte die Hrn. Rosenmüller und Beck, und in der Geschichte der Religionen Hr. Carus. Einige Bücher der heiligen Schrift erklärten ihm die Hrn. Beck und Tittmann. Die Hermenevtik und die christliche Glaubens- und Sittenlehre trug ihm Hr. Keil vor: und die symbolischen Bücher unserer Kirche wurden ihm von Hrn. Burscher erläutert. Dankbar rühmt er die ihm wiederfahrene Unterstützung durch Stipendien vom hiesigen Rathe, so wie vom Rathe zu Zittau. In hiesiger Stadt fand er auch vorzügliche Gönner an Hrn. Hofrath und Bürgermeister Apel, Hrn. Pr. Seydlitz und Hrn. Senator und Baumeister Justus Hansen. Daß er kürzlich bey der vom hiesigen Rathe sehr gut eingerichteten Freyschule als Lehrer angestellt worden ist, macht ihm mit Recht Vergnügen.

XIII.

Hr. Michael Heinrich Ferdinand Ranft ist zu Groß-Stechau, im Fürstenthum Altenburg, ohnweit Ronneburg, den 23sten August 1781. geboren. Sein Vater Hr. M. Michael Gebhard, verwaltet das Predigtamt daselbst, so wie es auch dessen Vater Michael verwaltet hat, der als Verfasser vieler historischen und genealogischen Schriften bekannt ist. Seine Mutter ist Fr. Johanna Charlotte Coith. Nach von seinem Vater, und dessen Bruder, der damals Candidat war, empfangenen ersten Unterricht, kam er in seinem 14ten Jahre nach Ronneburg, wo er in dasiger Schule von den Hrn. Roth und Hiller fernere gute Unterweisung erhielt. Nach 4 daselbst zu-

gebrachten Jahren kam er 1800. hieher, nachdem ihn schon das Jahr zuvor der damalige Rector Hr. Pr. Cäsar unter die Mitbürger unserer Universität aufgenommen hatte. Seine Lehrer waren Hr. Platner über die Philosophie, und Hr. Ernesti über die Philologie. Da er sich der Theologie zu widmen entschlossen hatte; so hörte er über die hebräische Sprache die Hrn. Meisner und Kühnöl: über die christliche Glaubenslehre gedachten Hrn. Kühnöl und Hrn. Wolf, und über die Kirchengeschichte die Hrn. Burscher, Rosenmüller und Raabe. Einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Rosenmüller, Tittmann und Kühnöl. Zur Kanzel-Beredtsamkeit gab ihm Hr. Wolf Anweisung und Hr. Raabe übte ihn darinn, so wie ihn Hr. Rosenmüller in der Kunst zweckmäßig zu katechisiren übte. Als seine Gönner haben sich auf mancherley Art um ihn verdient gemacht Hr. Obergerichts-Assessor und Pr. D. Erhard, die Reichenbachische Familie, mit der er verwandt ist, und die bekannten hiesigen Kaufleute die Hrn. Müller von Berneck, Mühlig, August Falke und Lippold.

Den poetischen Lorbeerkranz erhielt Hr. D. August Cornelius Stockmann, der Rechte ordentlicher Professor und der Juristen-Facultät Beysitzer, der sich längst durch vortrefliche lateinische und deutsche Gedichte berühmt gemacht hat. Mit Recht wird er daher in dem von der philos. Fakultät ihm übergebenen Diplom genannt:

DIVINI INGENII VATES ET PECTORIS ALTI.

Auch wurde die vor 50 Jahren dem Hrn. Domherrn Freyherrn Christoph Otto von Schönaich, auf Amtitz ꝛc. geschehene gleiche Ehrenbezeigung

in

in Erinnerung gebracht und dem verdienstvollen Greise das glücklichste Alter gewünscht.

Den 10. März.

vertheidigte Hr. Pr. Johann Christian Gottlieb Ernesti pro Loco in Philosophorum Ordine obtinendo, den ersten Theil seiner Schrift: de elocutionis Poëtarum Latinorum veterum luxurie. 66 S. Hr. Friedrich August Wolf, aus Leipzig, war Respondens.

Den 11. ei.

vertheidigte Hr. Christian Wilhelm Schweitzer, aus Naumburg, unter Hrn. Pr. D. Christian Gotthelf Hübner's Vorsitze, den 1sten Theil seines Commentarii ad titulum Digestorum de rebus dubiis. 180 S. in 8.

Den 12. ei.

starb im 63sten Lebensjahre Hr. M. Johann Gottlob Birnich, Juris Practicus. Er war aus Bautzen gebürtig und hatte auf dasigem Gymnasium und nachher auf hiesiger Universität studirt. Anfänglich hatte er sich der Theologie gewidmet, und war auch Mitglied des Wendischen Prediger-Collegiums. Im J. 1763. ertheilte ihm die philosophische Facultät zu Wittenberg die Magisterwürde. Als er aber nachher die Rechtswissenschaft erlernet und die Erlaubniß zu practiciren erhalten hatte, auch Notarius worden war, beschäftigte er sich mit der juristischen Praxi.

Den 13. ei.

hielt Hr. Pr. Joh. Christian Gottlieb Ernesti, wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Be-

redtsamkeit, seine Antrittsrede: de eloquentiae docendae difficultatibus, quas mihi vel meae ipsius rationes, vel nostrae aetatis mores et studia obiecerint. Die Einladungsschrift enthält den 2ten Theil der Schrift: de elocutionis Poëtarum Latinorum veterum luxurie; mit fortlaufenden Seitenzahlen von 67 — 98.

Den 28. ei.

erschienen die Lections-Verzeichnisse für das Sommerhalbjahr, wovon hier das lateinische gewöhnlichermaßen mitgetheilet wird.

CATALOGVS
LECTIONVM
TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM
IN VNIVERSITATE
LIPSIENSI
PER AESTATEM
MDCCCII
HABENDARVM

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. Jo. Frid. Bvrscher, Theol. Prof. Primar. Fac. Theol. h. t. Decan. Phil. P. E. *publice* quat. diebus h. l. Historiam Ecclesiasticam, inde a Christo nato,

nato, ex ipsis fontibus et scriptoribus eccles. enarrabit; binis diebus h. I. Notitiam veram doctamque omnium Symbolorum, et Librorum Symbolicorum Ecclesiae Evangelico-Lutheranae, dabit. *Privatim* quat. dieb. h. X. Geographiam omnem Scripturae Sacrae ex eius fontibus docebit, ad interpretandum, illustrandum, et defendendum Codicem Sacrum, et ad rite solvendos omnes eius nodos geographicos.

D. Jo. Georg. Rosenmüller, Theol. P. O. *publice* quat. diebus h. IX. Epistolam Pauli ad Romanos interpretabitur; *privatim* iisdem dieb. h. X. in tradenda historia ecclesiae et religionis christianae perget.

D. Car. Avg. Theoph. Keil, Theol. P. O. *publice* quat. diebus h. XI. in lectionibus *publicis*, absoluta evangelii Johannis interpretatione, ad eiusdem scriptoris epistolas interpretandas progredietur. *Privatim* senis diebus h. III. et bin. dieb. h. VIII. Theologiam Dogmaticam tradere instituet; binis diebus h. IV. exercitationes exegetico-practicas in epistolam Pauli ad Romanos moderari perget; itemque aliis binis diebus eadem h. theologiam moralem absolvet.

D. Io. Avg. Wolf, Theol. P. O. *publice* quat. diebus h. IV. epistolas Pauli minores interpretabitur; *privatim* iisdem diebus h. XI. praecepta pastoralis, quae dicitur, prudentiae tradet; bin. diebus h. XI. Theologiam dogmaticam examinando tractabit, et h. IV. exercitationes exegetico-practicas ac disputatorias moderabitur.

Theoph. Imman. Dindorf, Linguae Sanctae P. O. Phil. P. E. *publice* quat. diebus h. II. Prophetas

phetas minores, et binis diebus ead. h. Corani quasdam Suras interpretabitur. *Privatim* quat. dd. h. X. Theologiam moralem suo modo pertractabit; binis diebus h. IX. rudimenta linguae Hebraeae tradet; h. X. Ecclesiasten dilucidabit; hora XI. linguam Syriacam docebit; nec non hora IV. examina Theologiae dogmaticae, et hora V. exercitationes dicendi et scribendi de rebus ad litteras sacras et Theologiam facientes persequetur.

Io. Avg. Henr. Tittmann, Theol. P. E. *publice* binis diebus h. X. Historiam Ecclesiae nostrae a tradita Confessione Augustana ad nostram usque aetatem enarrabit. *Privatim* quat. diebus h. IX. Encyclopaediam theologicam docebit; h. X. Lucae Evangelium explicabit, ita ut paralleli Matthaei et Marci Commentarii illustrentur; h. XI. Theologiam Dogmaticam docebit secundum *Theses Reinhardi*, denique disputationibus Theologicis praeesse perget.

Frid. Avg. Carvs, Theol. Bacc. Philos P. E. binis diebus hora II. Introductionem historico-criticam ad V. T. libros exponet. Reli. acroases vide inter Lectt. Philosophorum.

Io. Henr. Meisner, Theol. Baccal. Philos. P. E. quat. diebus h. IV. Epistolam Pauli ad Romanos commentario illustrabit.

Car. Frid. Richteri, Theol. Baccal. Phil. P. E. acroases vide inter Lectt. Philosophorum.

II.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. Henr. Gottfr. Baver, Decret. P. O. Fac. Iurid. Ordinar. *publice* quat. diebus h. IX. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. Christ. Rav, Cod. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. Inſtitutiones iuris civilis, Heineccio duce, explicabit; *privatim* quinis diebus (die Lunae excepto) hora XI. ius feudale, libro Boehmeri uſurus, tradet; binis diebus h. X. differendi exercitia inſtituet; h. II. Examinatorium habebit.

D. Christ. Gottl. Biener, Pand. P. O. *publice* quat. diebus h. IX. Proceſſum iudiciorum criminalium ex *Püttmanni Elemm. Jur. Crimin. Lib. II.* tradet; *privatim* quinis diebus h. VIII. ſecundum citata Elementa Püttmanniania, quae nunc aucta paſſim et ſuppleta, inprimis ex legibus Saxonicis, ad praeſens usque tempus continuata, hic Lipſiae apud Caſp. Fritſch proſtant. Praelectiones autem proceſſus iudiciarii civilis in alterum ſemeſtre differt.

D. Avg. Corn. Stockmann, Titt. de V. S. et D. R. I. A. P. O. *publice* quaternis diebus h. I. leges XII. Tabularum; *privatim* ſenis diebus hora X. Compendium Wernherianum commentabitur; hora XI. hiſtoriam iurisprudentiae Romanae e Bachio, cuius noviſſima editio, ſuis obſervationibus aucta, prodiit Lipſiae 1796., enarrabit; binis diebus hora I. differendi exercitia inſtituet.

D. Christ. Dan. Erhard, Inſtitutt. P. O. *publice* quaternis diebus hora III. textum Inſtitutionum in-

interpretari perget; *privatim* quaternis diebus h. IX. artem relatoriam; h. X. ius criminale docebit Meiſterum ſequuturus; binis dieb. h. VII. Propaedeuticen univerſae iurisſcientiae tradet, ſimulque conſilia ſtudiorum recte inſtituendorum cum auditoribus communicabit; hora VIII. ius gentium ex Martenſio exponet; h. IX. exercitationibus differendi et ſcribendi de negotiis a ICto publice privatimque gerendis praeerit; hora X. ordinem iudiciorum criminalium ex Meiſtero enarrabit.

D. Car. Gottl. Roessig, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. ius naturae et gentium, ſecundum librum ſuum; *privatim* quatern. dieb. h. II. ius Germanicum privatum, librum ſuum ſequuturus, tradet.

D. Christ. Gottl. Haubold, Iur. Saxon. P. O. *publice* quat. diebus h. X. artem interpretandi iuris Iuſtinianei e ſchedis ſuis profitebitur; *privatim* ſenis diebus h. VIII. Inſtitutiones examinando repetet, iuncta titulorum contextus Iuſtinianei ſelectorum explicatione; iisdem diebus hora IX. Elementa iuris Romani ſecundum ordinem Inſtitutionum ex Heineccio tradet; quinis denique dieb. (excepto die Lunae h. XI. et binis diebus h. II. hiſtoriam atque antiquitates iuris Romani proponet, ſua *Inſtitutionum hiſtoricarum iuris Romani, maxime privati, lineamenta* (Lipſ. 1802. 8.) ſequuturus.

D. Godofr. Lvdov. Wincheler, P. E. *publice* binis diebus h. II. iura feudorum Imperii ſecundum *Boehmeri* Principia iuris feudalis, Lib. II. interpretabitur; *privatim* ſenis diebus hora VIII.

Pro-

Proceſſum iudiciarium, *Bergeri Lehrbuch des Proceſſes* ſequuturus, explicabit; binis diebus h. VII. exercitationes praxeos iuridicae *privatiſſime* moderabitur.

D. Io. Godofr. Müller, P. E. *publice* binis diebus h. III. Encyclopaediam et Methodologiam Iuris ad Schottum docebit; *privatim* ſenis diebus h. VIII. et II. Pandectas, ex Heineccio, tradet; h. IX. Ius canoni o-eccleſiaſticum ad Boehmerum interpretabitur; h. X. Inſtitutiones, auctore Heineccio; explicabit, quinis diebus, praeter diem Lunae, h. IX. Ius feudale commune, Saxonicum et Luſaticum, ſecundum Boehmerum, proponet; horis inſuper congruis Inſtitutiones, Pandectas et integrum ius civile examinando repetet et illuſtrabit.

D. Christ. Ern. Weisse, P. E. *publice* binis diebus hora XI. Ius gentium Europaeum, duce *de Martens, Einleitung in das poſitive Europäiſche Völkerrecht, Göttingen* 1796. docebit; *privat.* ſenis diebus h. VIII. ius Germanicum privatum, praeeunte Rundio; iisdem diebus h. X. ius canonicum, ſecundum Boehmerum; quaternis dieb. h. VII. ius feudale, ex Boehmero; binis diebus h. IV. Encyclopaediam et Methodologiam iuridicam, Eiſenhartum ſequuturus, tradet.

D. Io. Christ. Knoetzschker, P. E. *publice* binis diebus h. II. ius mercatorium et cambiale e ſuis commentariis; *privatim* quaternis diebus h. VII. ius feudale Saxonicum e propriis ſchedis; binis diebus h. I. ius metallicum ex theſibus ſuis; et iisdem diebus h. III. doctrinam de defendendis fontibus docebit.

D.

D. Christ. Godofr. Tilling, Antiqu. Iur. P. E. *publice* diebus Lunae, Merc. et Sat. h. IV. leges XII Tabular. interpretabitur; *privatim* ſenis diebus h. VII. et VIII. Pandectarum; h. IX. Inſtitutionum I. C. R. doctrinam utramque duce Heineccio tradet; h. X. Ius Naturae, ſecundum Hoepfnerum; h. I. hiſtoriam iuris civilis Rom. ex Bachii libro, cura Stockmanni, docebit; diebus Mart. Iov. et Vener. h. IV. diſputationes Iuridicas de ſchedulis proprio Marte ſcriptis, moderabitur; ſenis diebus h. VI. matut. aut. II. aut V. poſtmerid. examina ad Inſtitutiones I. C. habebit; eadem ad doctrinam Digeſtorum offerens iuſto auditorum numero.

D. Christ. Gotthelf Hübner, P. E. *publice* binis diebus h. I. Pandectarum libros XII. poſteriores, ad Heineccium, interpretabitur; *privatim* ſenis diebus h. VIII. et X. Pandectas ex Heineccio; iisdem diebus h. IX. Inſtitutiones iuris civilis, ex Heineccio, docebit, lat. orat. uſurus; h. XI. ius eccleſiaſticum, duce Boehmero, tradet. Horis definiendis examina ſuper iure civili privato, quo in Germania utimur, et ſuper doctrina proceſſus habebit, et diſputationes commilitonum moderabitur.

D. Iac. Frid. Kees, quaternis diebus h. VIII. doctrinam de actionibus, praeeunte Boehmero, utiliſſimam illam, omnibusque, qui iuris ſcientiae addiſcendae operam dant, ſcitu ſumme neceſſariam, docebit; iisdem diebus h. IX. artem referendi e commentariis iudicum, ſecundum Compendium a ſe ſcriptum, proponet; ipſisque cuiusvis generis relationibus et ore et calamo

per-

perficiendis, ac ſententiis apte pronunciandis, anſam praebebit. Nec deerit iis, qui ſuper omnibus iuris noſtri partibus, earumque hiſtoria a ſe examinari cupiunt.

D. Car. Avg. Brehm ſenis diebus h. IX. ius criminale, duce Meiſtero; h. X. ordinem iudiciorum civilium e ſuis commentariis proponet; binis diebus hora II. ius cambiale, auctore Püttmanno, docebit.

D. Sam. Frid. Ivnghans quinis diebus (exc. die Saturni) hora VIII. proceſſum iudiciarium, duce Gribnero docebit; quaternis diebus h. IX. artem acta iudicialia extrahendi et referendi, duce Hommelio, explicabit.

D. Io. Avg. Apel ſenis diebus h. IX. Inſtitutiones iuris civilis, duce Heineccio, explicabit; quaternis diebus h. X. elementa iuris Germanici, ex Selchovio, tradet; binis diebus h. III. Inſtitutiones examinando repetet.

D. Io. Frid. Avg. Bavmann ſenis diebus h. VIII. Inſtitutiones, ſecundum Heineccii elementa, ab Ill. Bienero edita, explicabit; iisdem diebus h. IX. proceſſum iudiciarium, tam communem, quam Saxonicum, duce Knorrio, tradet; binis diebus hora III. Inſtitutiones examinando repetet.

D. Car. Theod. Gvtiahr quaternis diebus hora IV. ius naturae, ex ſuo compendio, apud Martini venali, tradet.

D. Steph. Car. Richter quaternis diebus h. X. ius Saxonicum privatum, duce Schottio, docebit; binis diebus h. XI. de iure civili exer-

ci-

citationes examinatorias secundum ordinem Institutionum gratis instituet.

D. Hieron. Theoph. Kind quaternis diebus h. X. Institutiones iuris civilis, Heineccio duce, iisdemque diebus h. II. Encyclopaediam iuris, Schotto praeeunte; binisque diebus h. IX. ius cambiale, Püttmannum sequuturus, tradet; nec non quaternis diebus vacabit, horis quidem adhuc eligendis, eorum studiis, qui cursoriam omnis iurisprudentiae repetitionem examinis subeundi causa desiderarent.

M. Beniam. Travg. Steinmetz, I. V. B. senis diebus h. VIII. Institutiones iuris civilis Romani, duce Heineccio; hora IX. Processum iudiciarium communem et Saxonicum, duce Knorrio; h. X. et II. Pandectas, auctore Hellfeldio; h. X. ius canonicum, praeeunte Boehmero; binis diebus h. III. iurisprudent. extraiudic., quam vulgo *die Notariatskunst* vocant, tradet.

M. Valer. Frid. Reichel, I. V. B. senis diebus h. VII. Institutiones luris civilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. VIII. processum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum, Knorrio duce, proponet; h. IX. et II. Pandectas, Hellfeldio auctore, tradet; quaternis diebus h. IV. ius cambiale ex schedis suis profitebitur; binis denique diebus h. IV. Institutiones iuris civilis examinando repetet.

M. Travg. Leber. Schneider, I. V. B. senis diebus hora X. Processum iudiciarium, duce Gribnero, et hora I. Ius canonicum, praeeunte Boehmero, explicabit.

M.

M. Avg. Lvdov. Diemer, I. V. B. quaternis diebus h. VII. hiſtoriam iuris Romani, Bachium ſecuturus, exponet; binis diebus h. VII. et VIII. encyclopaediam iuris, eiusdemque methodologiam *gratis* tradet, ex libro; *Abriſs der Wiſſenſchaftskunde etc. von Hufeland*; iisdem diebus hora IV. Inſtitutiones iuris civilis examinando reperet; hora V. differendi exercitia moderari perget.

Io. Frid. Avg. Diedemann, I. V. B. ſenis diebus hora IX. Inſtitutiones iuris civilis, duce Heineccio, *gratis* explicabit; quaternis diebus hora X. Examinatorium habebit ſuper iure univerſo, quo in Germania utimur, ſecundum *Wernheri Compendium Iuris;* binis diebus h. X. Inſtitutiones ſupra annunciatas examinando repetet; iisdem diebus hora XI. exercitationes diſputatorias moderabitur.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. Ern. Platner, Phyſiol. P. O. Fac. Med. Decanus, *publice* quaternis diebus h. VII. Phyſiologiam, duce Metzgero, explicabit; *privatim* iisdem diebus h. VIII. Logicam et Metaphyſicam tradet, duce libro ſuo: *Lehrbuch der Logik und Metaphyſik;* h. X. hiſtoriam phyſiologiae literariam; binis diebus h. X. morbos oculorum enarrabit; h. XI. Aeſtheticam traditurus.

D. Christ. Frid. Lvdwig, Pathol. P. O. Acad. h. t. Rector, *publice* quaternis diebus hora IV. diagnoſticen morborum, ſ. noſologiam ſpecia-

lem

lem ex Arnemanno et propriis thesibus proponet; *privatim* quaternis diebus h. X. materiam medicam, praeeunte Linneo, et binis diebus h. X. Botanicen, secundum sua elementa (*Handbuch der Botanik, Leipzig* 1800. *bey Fritsch*) subiunctis excursionibus in agros, prata et sylvas, enarrabit.

D. Ern. Beniam. Hebenstreit, Therap. P. O. *publice* quaternis diebus h. II. Therapiam generalem; *privatim* senis diebus h. VII. Pathologiam, duce Gaubio; iisdem diebus hora XI. anni spatio Therapiam specialem, praeeunte Sellio, explanabit.

D. Christ. Gotth. Eschenbach, Chemiae P. O. *publice* quaternis diebus hora II. de usu theoriae chemicae in physiologia et pathologia, super propriis thesibus, disputabit; *privatim* hora IX. Chemiam theoretico-experimentalem tradet; hora III. Pharmaciam, duce Hagenio, docebit experimentisque illustrabit, et hora nondum definita formularum medicarum concipiendarum rationem, secundum Gruberum, explicabit. Binis diebus hora VII. Anatomiam et Physiologiam examinando repetet; hora VIII. scribendi et disputandi de rebus physico-chemicis et medicis exercitationes perget moderari; h. IX. chemica experimenta instituet, et h. XI. Metallurgiam pertractabit.

D. Car. Glo. Kühn, Anat. et Chirurg. P. E. *publice* binis diebus h. II. de medicamentis quibusdam physicis, electricitate v. c. magnetismo et galvanismo aget; *privatim* quaternis diebus h. VII. chirurgiam, duce Metzgero, exponet;

iis-

iisdem diebus hora IX. de argumentis ad medicinam forenſem pertinentibus, ſcribendi exercitia habebit.

D. Christ. Mart. Koch, P. E. *publice* quaternis diebus h. XI. et binis diebus h. II. exercitationes practicas in inſtituto clinico continuabit; *privatim* quaternis diebus h. III. materiam medicam explicabit; et binis diebus hora XI. de febribus diſſeret.

D. Rom. Adolph. Hedwig, Botan. P. E. *publice* binis diebus h. I. hiſtoriam botanices diſciplinae ex propriis theſibus critice docebit; *privatim* quaternis diebus h. VII. Botanices praecepta ſecundum libellum ſuum: *Aphorismen der Botanik*, apud Schaefer. vend. ita proponet, ut in primis anatomiae et phyſiologiae vegetabilium rationes agat, coniunctim cum excurſionibus binis diebus in agrum Lipſienſem, remotasque Saxoniae regiones; quaternis diebus h. I. Linnaei Syſtema vegetabilium interpretabitur, atque examinabit ſecundum hoc hortorum plantas; iisdem diebus hora V. doctrinam de fructibus et ſeminibus auctoritate Gaertneri tradet; binis diebus hora IV. Botanicen pharmaceuticam abſolvet; h. V. Mineralogiae capita ad exemplaria curioſe et ſolerter, praeeunte Wernero, diſquiret, adiunctis excurſionibus mineralogicis.

D. Io. Christ. Rosenmüller, in theatr. Anat. Prof. binis diebus hora X. Oſteologiam et Syndesmologiam tradet.

D. Io. Car. Frid. Levne, quaternis diebus hora X. pathologiam generalem, duce Gaubio, exponet; h. II. de morbis venereis, praeeunte

Frit-

Fritzio, disputabit; binis diebus h. X. de morbis oculorum tradet, proprias theses sequuturus; h. III. scribendi et disputandi de rebus medicis exercitationes moderabitur.

D. Io. Christ. Leop. Reinhold, quaternis diebus h. IX. Pathologiam, proprias theses sequuturus, tradet; binis diebus h. III. de Galvanismo, et physicum et medicum spectante, differet, experimenta simul huc facientia additurus; iisd. diebus hora adhuc definienda scholas examinatorias atque disputatorias habebit.

D. Theoph. Gvil. Toepelmann, quaternis diebus h. VIII. Physiologiam, secundum Metzgerum, tradet; h IX. Medicinam forensem ex schedis suis docebit. Nec deerit iis, qui scholis suis examinatoriis ac disputatoriis interesse cupiant.

D. Christ. Frid. Schwaegrichen quaternis diebus hora II. Botanicen, methodo in propria schedula indicata, docebit; iisdem diebus h. VII. historiam naturalem universam exponet e suis schedis; hora IX. Botanicen et Entomologiam oeconomicam tradet; binis diebus hora XI. de plantis medicinalibus aget. Horis matutinis excursiones botanico-zoologicas instituet.

D. Io. Frid. Avg. Eisfeld, quaternis diebus h. VII. medicinam clinicam, Sellio duce, anni spatio, tradet; binis diebus hora II. materiam medicam examinando repetet.

D. Gvil Theoph. Tilesivs, quaternis diebus h. VII. theoriam de morbis cutaneis, duce Plenkio, imaginibus plasticis illustratam; iisdem dieb. h. VIII. Nosologiam ophthalmicam, duce Plenkio;

kio; et h. IX. Pathologiam et diagnoſticen morborum venereorum, effigiebus cereis et gypſeis illuſtratam, therapiae et chirurgiae regulis auctam docebit. Binis diebus iisdem horis, vel aliis, auditoribus commodis, Zoologiae quaedam capita, ſpeciatim illa de Molluſcis, Zoophytis, Litophytis et Inteſtinis Linn. ipſis egregiis animalculorum ſpeciebus demonſtrata explicabit.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

Io. Geo. Eck, Poëſ. P. O. Fac. Phil. h. t. Decanus, *publice* quaternis diebus h. VII. Plauti comoedias interpretabitur. *Privatim* iisdem diebus h. XI. theoriam poëtices, adhibitis poëtarum claſſicorum exemplis, tradet. Binis diebus h. V. hiſtoriam litterariam docebit. Exercitationibus germanice ſcribendi et declamandi, horis ab auditoribus definiendis, praeeſſe perget.

Christ. Theoph. Seydlitz, Metaphyſ. P. O. *publice* quat. diebus h. X. Metaphyſicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* quaternis diebus hora VIII. Logicen, libellum ſuum ſequuturus, tradet.

Frid. Avg. Gvil. Wenck, Hiſt. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. hiſtoriam Imperii Rom. Germanici recentiſſimam, inde a pace Veſtphalica, ſecundum Ill. Pütteri *Grundriſs der Staatsveränderungen des deutſchen Reichs; privatim* quaternis diebus h. III. hiſtoriam literariam, ex Heumanni conſpectu, tradet.

Car. Frid. Hindenburg, Phyſ. P. O. *publice* quaternis diebus h. XI. lectiones opticas continuabit; *privatim* quaternis diebus hora VII. Matheſin puram elementarem, Arithmeticam et Geometriam, praeeunte Kaeſtnero, tradet; ſenis diebus h. III. Phyſicen experimentis illuſtrabit, Erxlebenii ſequuturus libellum, a Lichtenbergio editum: *Anfangsgründe der Naturlehre.* Lectiones idem offert trigonometricas, analyticas, mechanicas.

Christ. Dan. Beck, Gr. et LL. LL. P. O. *publice* diebus Lunae et Iovis hora III. Chreſtomathiam Polybianam (apud Schwickertum 1801.) die Mart. et Ven. h. III. Taciti vitam Agricolae interpretabitur. *Privatim* ſenis diebus hora VII. Evangelium et Epiſtolas Iohannis explicabit; iisdem diebus h. X. enarrabit hiſtoriam univerſam orbis terrarum ab initiis rerum usque ad origines novorum regnorum a. C. 843. ſecundum ſuum librum; *Kurzgefaſste Anleitung zur Welt- und Völkergeſchichte.* Binis dieb. h. VIII. praecepta artis latine ſcribendi, ex ſuo libello, exponet. *Privatiſſime* quaternis diebus h. IX. de hiſtoria et operibus artis antiquae, ſ. Archaeologia, diſputabit. Exercitationes philolog. Societat., et aliae latine ſcribendi et diſſerendi, ſuis diebus et horis, ipſo duce, inſtituentur.

Car. Adolph. Caesar, Org. Ariſtot. P. O. *publice* quaternis diebus hora IV. exercitationes logicas inſtituet. *Privatim* quat. diebus h. VIII. Logicam, Kantio duce; h. IX. Metaphyſicam ex eodem; h. III. ius naturae, civitatum et gen-

gentium, praeeunte Hoepfnero, proponet; binis diebus hora VIII. Pſychologiam empiricam ex Olshauſenio; hora IX. encyclopaediam univerſae philoſophiae ex Heydenreichii *Encyklopädiſche Einleitung in das Studium der Philoſophie* delineabit.

Godofr. Avg. Arndt, Moral. et Polit. P. O. *publice* quaternis diebus h. XI. ius publicum Germaniae, quod territoriale vocant, Schnaubertum ſequuturus; *privatim* autem iisdem dieb. h X. ius publicum Imperii Germanici, Selchovio duce, ita docebit, ut extremis ſcholis ea, quae interea in ſtatu Germaniae publico propter Lunevilliam pacem immutata fuerint, coniunctim tradat.

Mavr. de Prasse, Math. P. O. *publice* quaternis diebus h. VII. Analyſin infinitorum; *privatim* iisdem diebus hora VIII. Arithmeticam et Geometriam docebit.

Io. Christ. Theoph. Ernesti, Eloqu. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. Ciceronis Orationum Catilinar. explicationem continuabit, qua abſoluta, eadem, qua illos, methodo, vel Plinii Panegyricum, Traiano dictum, vel aliquot alias Ciceronis Orationes interpretabitur; *privatim* h. X. de Eloquentia, quam ſacram vocant, ſuas theſes explanabit, tanquam progymnasmata quaedam, quibus ſacrarum literarum ſtudioſi ad ſubtiliorem Theologorum diſciplinam homileticam praeparentur. Binis diebus h. IX. vel alia, quae magis placuerit, pomeridiana, lectiones rhetorico exegeticas, quae iunctas interpretandi, ſcribendi ac diſſerendi exercitationes habiturae ſunt, inſtituet.

Frid. Gottl. Leonhardi, Oeconom. P. O. *publice* quaternis diebus hora I. sylviculturam, secundum librum suum: *Forstwissenschaftliche Briefe*, proponet; *privatim* quaternis diebus h. III. scientias, quas dicunt, camerales, secundum Lambrechtii Encyclopaediam; h. IV. Technologiam, secundum Beckmannum, cum visitatione officinarum visu dignissimarum; et hora V. rem rusticam, secundum Beckmannum, tradet.

Ant. Ern. Klausing, Ant. S. P. E. *publice* bin. diebus h. VIII. antiquitates christianas, auctore Baumgartenio, explicabit.

Christoph. Frid. Loesner, Phil. Sacr. P. E. *publice* binis diebus h. III. Epistolas Pauli minores interpretari perget.

Ern. Car. Wieland, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. XI. historiam Systematis Europae politici suis ex schedis proponet. *Privatim* sen. diebus h. VII. historiam imperii Romano-Germanici e libro suo: *Lehrbuch der deutschen Reichsgeschichte*, apud Schwickertum venali, enarrabit; iisdem diebus h. VIII. ius naturae et gentium, duce Perill. Kleinio, tradet; iisdem dieb. h. X. historiam regnorum et rerumpublicarum Europae, duce Menselio, V. C., in Compendio Gebauerianо illustrabit; iisdem diebus h. III. Statisticen universam, duce b. Tozio, et suis e schedis, enucleabit.

D. Car. Gottl. Roessig, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. I. historiam iuris Germanici privati secundum librum suum; *privatim* quatern dieb. b. VIII. Oeconomiam, secundum Beckman-

mannum; binis diebus h. VIII disciplinam cameralem secundum encyclopaediam suam; h. II. Politiam, secundum encyclopaediam suam; h. III. Technologiam, secundum positiones suas, cum visitatione officinarum visu dignissimarum proponet.

Geo. Nic. Brehm, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. ius naturae explicabit, Hoepfnero duce; *privatim* quat. diebus h. VIII. Logicen docebit, e schedulis suis; h. II. societati litterario-latinae praeesse perget; binis diebus h. VIII. praelectiones isagogicas in philosophiam criticam habebit, sequuturus librum: *Kurze historische Darstellung der gesammten kritischen Philosophie, mit einer Vorrede von Wezel, Leipz.* 1801.; h. II. Encyclopaediam et Methodologiam universam illustrabit, e libro suo: *Academische Propädeutik. Leipz.* 1799.

Car. Godofr. Schreiter, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora III. de rebus generis humani eiusque ad meliorem cultum progressu exponet. *Privatim* iisdem diebus hora IV. Horatium de arte Poëtica interpretabitur.

D. Christ. Frid. Lvdwig, Hist Nat. P. E. Acad. h. t. Rect., *publice* bin. dd. h. XI. historiam naturalem piscium et amphibiorum, secundum Linnei Syst. recent.; *privatim* quaternis diebus hora XI. historiam naturalem generalem, duce Blumenbachio; binis dieb. h. IX. Mineralogiam, secundum Wernerum; et hora X. Botanicen, secundum suum Compendium [*Handbuch der Botanik. Leipz.* 1800. *bey Fritsch*] subiunctis excursionibus in agros, prata et sylvas, emarrabit.

rabit. Ceterum Societati Linneanae praeeſſe perget.

Io. Henr. Meisner, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora VIII. Prophetas minores, qui poſt exilium Babylonicum vixerunt, Haggaeum, Zachariam et Malachiam interpretabitur. *Privatim* quaternis diebus h. VIII. Prophetarum minorum, qui ante exilii Babylonici tempora vixerunt, oracula commentario illuſtrabit; binis diebus h. XI. praecepta Linguae Syriacae tradet, duce I. D. Michaelis, et analytice pertractabit ſelectiora loca N. T. Syriaci; iisdem diebus h. IV. ſcholas disputatorias moderari perget.

Io. Georg. Christ. Hoeffner, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus hora X. dicta, quae vocantur claſſica, interpretabitur, ſequuturus S. V. Reinhardi *Epitomen Theologiae Chriſtianae*, cuius exempla cum auditoribus communicabit. *Privatim* quaternis diebus h. VIII. hiſtoriam dogmatum eccleſiae noſtrae ſecundum Reinhardi *Epitomen etc.* enarrabit; binis dieb. h. VII. Chemiam popularem, atque h. VIII. hiſtoriam plantarum venenatarum, nec non earum, quae in receſſibus amoenis, urbem noſtram cingentibus nascuntur, futuris iuventutis praeceptoribus exponet, atque herbario vivo illuſtrabit. Hora auditoribus commoda linguarum Orientalium elementa docebit, atque *inter ferias* binis diebus hora IX. rationem phyſicae liberorum educationis *gratis* explicabit.

Christ. Frid. Rüdiger, Phil. P. E. et Obſerv. *publice* binis diebus h. IV. in Kaeſtneri Diſſertationes aſtronomicas commentabitur; *privatim* qua-

quaternis diebus h. III. Arithmeticam et Geometriam, duce Wolfio per Mayerum et Langsdorfium emendato; iisdemque diebus hora IV. Aſtronomiam, eodem duce, docebit; bin. dieb. h. VIII. matut. Trigonometriam planam et ſphaericam, ex ſecunda parte libri ſui: *Handbuch der rechnenden Aſtronomie*, et hora III. et noctibus ſerenis Aſtrognoſiam, ſecundum librum ſuum: *Anleitung zur Kenntniſs des geſtirnten Himmels*, proponet.

Abrah. Theoph. Raabe, Phil. P. E. *publice* binis diebus h XI. et *privatim* quat. dieb. h. XI. hiſtoriam univerſalem, Schroekhio duce, enarrabit, ſenis diebus h. II. hiſtoriam eccleſiaſticam a Carolo M. usque ad noſtra tempora, Schroeckhio duce, continuabit. *Privatiſſime* binis dieb. h. IX. ſcholas homileticas theoretico-practicas habebit; hora I. Ariſtophanis Plutum explicabit; nec iis deerit, qui in oratione bene latina exerceri voluerint.

Io. Godofr. Grohmann, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus hora X. Eclogas Virgilii interpretabitur; *privatim* iisdem diebus h. III. Graecorum et Romanorum Mythologiam litterarum ſtudioſis et artium fingentium cultoribus explicabit.

Ern. Frid. Car. Rosenmüller, Ling. Arab. P. E. *publice* binis diebus h. II. Linguae Arabicae elementa tradet, librum ſuum: *Arabiſches Elementar- und Leſebuch, Leipz.* 1799. ſequuturus; *privatim* binis diebus hora III. Kirſchii Chreſtomathiam Syriacam, praemiſſis linguae Syriacae elementis, explicabit.

Io-

I. Aug. Henr. Tittmann, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. XI. Homeri Iliados Rhapsodiam A. interpretabitur; *privatim* Collegio philologico praeesse perget. Reil. acroases vide inter Lectiones Theologorum.

Frid. Aug. Carus, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora II. historiam criticam atque litterariam librorum V. T. enarrabit. *Privatim* quaternis diebus hora IX. Psychologiam tradet empiricam. *Privatissime* horis et diebus constitutis Societatis psychologicae exercitationes moderari perget.

Christ. Ludov. Seebass, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. X. Trigonometriam planam, duce Kaestnero, explicabit; *privatim* quaternis dieb. hora VIII. Mathesin puram, praeeunte eodem Kaestnero, proponet; h. X. Algebram, Eulerum secuturus, docebit; hora III. Arithmeticen puram uberius tractabit, ad librum a se ipso nuper editum, et apud I. G. H. Richterum venalem: *Vollständige und systematische Anleitung zur Rechnungs-Wissenschaft, als Grundlage zu bestimmteren Anwendungen auf Handlungs- und Cameral-Wissenschaften, zum Gebrauch für höhere Schulen und Gymnasien, und zum Selbst-Unterricht. Leipzig* 1802. 8.; denique hora IV. Geometriam solam uberius explanabit.

Godofr. Hermann, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. III. selectos Homericae Iliadis libros explicabit; *privatim* diebus et horis constitutis societatis philologicae et criticae studia moderari perget.

Car.

Car. Frid. Richter, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora IV. loca classica V. T. illustrabit; *privatim* senis diebus hora IX. Psalmos interpretabitur; binis diebus hora X. elementa linguae Ebraeae proponet.

Christ. Aug. Henr. Clodius, Philos. P. E. *publice* binis diebus hora VIII. Poëticen tradet, poëtarum veterum et recentiorum exemplis illustratam; *privatim* binis diebus h. IV. exercitationes styli moderabitur; *privatissime* quaternis diebus h. IX. elementa matheseos purae examinando repetet; hora nondum definita in scriptorum veterum interpretatione operam suam pollicetur.

Christ. Weiss, Phil P. E. *publice* binis diebus hora X. artem paedagogicam tradet, secuturus *Faehsii* librum: *Grundrifs der technisch praktischen Erziehung*, apud Sommerum venalem. *Privatim* quaternis diebus h. VIII. cursum philosophicum tertium incipiet, priori semestri Logicam et Metaphysicae principia explicaturus, secundum Compendium suum, quod prostat apud Göschen: *Lehrbuch der Logik etc.* Iisdem diebus h. XI. ius naturae et gentium, ex suis schedis, docebit. Societati logico-rhetoricae praeesse perget; collegium disputatorium idem porro moderabitur; denique si qui cupiant philosophiam criticam doceri, iis sua studia offert.

Ern. Platneri, Phil. P. E. def. lectt. philosophicc. vide inter lectiones Medicorum.

M.

M. Io. Christ. Zwanziger, senis diebus h. VIII. explicabit prima Matheseos purae elementa secundum Compendium Wolfianum; hora IX. deductiorem explanationem eiusdem scientiae dabit, secuturus ordinem Segneri; h. X. ordietur denuo Geometriam sublimiorem ductu Compendii Wolfiani; diebus denique Mercurii et Saturni horis ante- et pomeridianis XI. atque II. tradet Algebrae theoriam, ad ordinem Compendii Euleriani.

M. Frid. Leber. Schoenemann, quaternis dd. h. IV. Encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, tradet, sequuturus librum Sulzeri: *Kurzer Begriff aller Wissenschaften;* binis diebus h. IV. Senecae loca praestantiora explicabit; hora II. in Cimelia Bibliothecae suae commentabitur.

M. Conr. Sigism. Ouvrier, quaternis diebus h. VI. Mathesin puram, duce Segnero, tradet; binis diebus hora VI. selecta Horatii carmina interpretabitur.

Christ. Godofr. Tilling, Phil. et I. V. D. senis diebus hora X. ius naturae, duce Hoepfnero, docebit; quaternis diebus hora VI. Metaphysicen iuris naturae tradet veri, non scholae studiosis, naturam hominis ac rei ducem secuturus.

Car. Theod. Gvtiahr, Phil. et I. V. D. quaternis diebus h. IV. ius naturae, ex suo Compendio apud Martini venali, tradet.

M. Io. Car. Avg. Schvffenhaver, quat. diebus h. VIII. Encyclopaediam universam; hora IX. praecepta Logices; hora II. historiam universa-

lem,

lem, praeeunte Remero; hora III. hiſtoriam praecipuorum Europae regnorum, ſecund. Spittlerum, tradet; binis diebus h. VIII. morum doctrinam ex theſibus ſuis; hora II. hiſtoriam noſtri temporis docebit.

M. Io. Geo. Eck, quaternis diebus h. IX. hiſtoriam Saxonicam, duce *Weiſſio*, tradet; binis diebus eadem h. Horatii odarum librum ſecundum explicabit. Praeterea iis, qui in lingua et literatura Germanica vel Suecica erudiri cupiant, ſuam operam offert.

M. Io. Dan. Schulze, quaternis diebus h. IX. loca prophetarum minorum atque Pſalmorum difficiliora explicabit; hora X. Hermeneuticen N. T. ſpecialem proponet; hora XI. Ieſaiae oracula commentario illuſtrabit; tern. diebus (Lun. Iov. et Sat.) hora I. exercitationes homileticas, easque theoretico-practicas, inſtituet; binis diebus hora IV. diſputatorium philologico-philoſophicum moderabitur, differendi ſcribendique materiam ex Kantii et Senecae libris petiturus; h. V. de vita academica recte et utiliter agenda, novorum potiſſimum civium cauſa, praecipiet. Privatam quoque, uti adhuc, iis operam dabit, qui ipſo duce in veterum recentiorumve linguis proficere cupierint.

M. Io. Dav. Krüger, quaternis diebus h. VIII. Pſalmos ſelectos omninoque gravioris momenti explicabit; tern. dieb. (excepto die Iovis) h. II. loca claſſica V. T. potiora ac praecipua interpretabitur; binis diebus h. IX. fundamenta linguae Ebraeae tradet, ſubiuncta analyſi nonnullorum locorum; iisdem diebus h. V. exercitationibus

nibus disputandi et interpretandi praeesse perget. Praeterea iis, qui ipsius institutione privatissima uti, vel lingua Ebraica, nec non Arabica, imbui voluerint, operam dicabit.

M. Henr. Avg. Schott, quat. diebus h. IV. dicta classica N. et V. T. ita interpretabitur, ut si placuerit Commilitonibus, ipsi singulis locis explicandis exerceantur; trinis diebus (diebus Lunae, Martis et Iovis) h. V. theoriam artis oratoriae ex suis schedulis docebit, inprimis ratione habita linguae vernaculae et *eloquentiae sacrae;* bin. dieb. h. IV. Ciceronis librum primum de oratore explicabit; iisdem diebus h. V. Aeschyli fabulam, *Prometheus vinctus* (separatim editam a Schützio Halis, 1781. 8.) *gratis* interpretabitur; iisd. diebus hora, quae auditoribus commodissima visa fuerit, exercitationes rhetoricas et philologicas moderabitur. Neque iis deerit, qui ipso duce, *privatissime* scriptorem quendam veterem sacrum aut profanum legere, aut latine loquendo exerceri cupiant.

M. Io. Ant. Gvil. Gessner, quaternis diebus h. VII. Logicam; h. IX. Metaphysicam exponet; iisdem diebus h. X. Philosophiam moralem; h. II. ius naturae et gentium, praeeunte Hoepfnero, docebit.

M. Avg. Lvdov. Diemer, quaternis diebus h. IX. Paedagogices doctrinam *gratis* docebit, librum: *Heusingers Versuch eines Lehrbuchs der Erziehungskunst, Leipz. bey Härtel* 1795., ita secuturus, ut ipsius doctrinae systema illud coniungat cum Compendio, cuius lineas proposuit in

Com-

Commentatione de re paedagogica etc. apud Tauchnitium venali.

Praeter has ſcholas aperientur ſtudioſis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam binis diebus KVNTHIVS; Italicam FLATHIVS, Lectores publici, docebunt; Francogallicae autem praeter HVBERVM, PATERVM, La CHAISE et BAILLOV, magiſtri plures ſunt et periti. RICHTERVS, rei equeſtris magiſter, equitandi artem; KOEHLERVS artem armorum tractandorum; OLIVERIVS et MALTERIVS, aliique, artem ſaltandi profitentur. Deſignandi verò et pingendi artes, praeter CAPIEVSIVM, Director academiae illarum artium, cum collegis ſuis, publice privatimque docebit.

Obſervator ſpeculae aſtronomicae, in arce Pleiſſenburgica exſtructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. curſum aſtronomiae ita abſolvet, ut auditores ſimul in obſervationibus vel noctu vel interdiu inſtituendis exerceat. Qui viſere ſpeculam cum inſtrumentorum et librorum ſupellectile cupiunt, eorum deſiderio ſatisfiet, ſi nomina ſua antea apud obſervatorem profeſſi fuerint.

Vſibus denique communibus patent bibliothecae publicae ſingulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas ſingulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den

Den 8. April

vertheidigte Hr. Christian Ehregott Reßmann, aus Wiesenburg, im Meißnischen, unter Hrn. Pr. D. Hübner's Vorsitze, seine Disp. Quaestionum iuris metallici Saxonici biga. 97 Seit. in 8.

Den 9. ei.

erhielt Hr. Franz Friedrich Gottlob Eggert, Med. Bacc. die med. Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Pr. D. Hebenstreit's Vorsitze, seine Disp. de variis variolas inserendi modis, vertheidiget hatte. 28 S. Hr. E. ist zu Eisleben, wo sein Vater Hr. Aretin Friedrich Bürgermeister ist, geboren. Seine Mutter ist Fr. Christiana Dorothea geb. Ritterich. Nachdem er im Gymnasium seiner Vaterstadt von den Hrn. Herold, Höpfner und Ilgrich wohl unterrichtet worden, besuchte er 1796., um sich der Arzneywissenschaft zu widmen, die Universität zu Jena. Nachdem er vom damaligen Prorector Succov unter die Mitbürger derselben aufgenommen worden war, hörte er zuvörderst Hrn. Schmid über die Philosophie; Hrn. Voigt über die Mathethematik und Physik; Hrn. Göttling über die Chemie; und Hrn. Batsch über die Naturgeschichte und Botanik. Hierauf besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Bretschneider und Loder über die Anatomie. Gedachter Hr. Loder trug ihm auch die Physiologie vor: Hr. Succov die materiam medicam: Hr. Gruner die Pathologie und Therapie: und die Hrn. Hufeland, beyde Hrn. Starke und Hr. Schleußner die Klinik, Chirurgie, Geburtshülfe und die gerichtliche Arzneykunde. Als er hierauf im J. 1798.

unter

unter Hrn. Prälat Burscher's Rectorate ein Bürger unserer Universität worden war, hat er 3 Jahre lang das klinische Institut besucht und darinn den Unterricht der Hrn. Koch und Eckold genossen. Höchst lehrreich war es auch für ihn von Hrn. D. Geyer, einem unserer vorzüglichsten praktischen Aerzte, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt, als Amanuensis gebraucht zu werden. Bereits 1799. erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung, von der medic. Facultät das Baccalaureat. Seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de inflammationibus topicis.

Den 12. ei.

erhielt gleiche Würde Hr. Valentin Traugott Leberecht Polack, Med. Bacc. nachdem er unter gedachten Hrn. Pr. Hebenstreit's Vorsitze, seine Schrift: de consumtione pulmonum, eiusque prodromis et cura, vertheidiget hatte. 32 S. Hr. P. ist zu Wurzen 1776. den 19ten Aug. geboren. Seine noch lebenden Eltern sind Hr. Johann Valentin, Conrector an dasiger Stadtschule, und Fr. Rosina geb. Carnal. Nachdem er bis in sein 13tes Jahr von gedachtem seinen Vater und von Hrn. Rector Teucher wohl vorbereitet worden, erhielt er eine Stelle in der Kurfürstl. Landschule zu Grimma, wo er das Glück hatte den guten Unterricht der bekannten verdienten Männer Mücke, Hofmann, Reichard, Hochmuth und Richter 6 Jahre lang zu geniessen. Im J. 1795, nachdem er vom damaligen Rector Hrn. Pr. Arndt das Bürgerrecht unserer Universität erhalten hatte, fieng er an, sich der Arzneywissenschaft zu widmen. Er besuchte die Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Platner und Tittmann über die Philosophie: Hindenburg über die Mathematik:

matik: Wenk über die allgemeine, und Eck über die Litterargeschichte, und Raabe über die Philologie. Die Geschichte der Arzneywissenschaft trug ihm Hr. Kühn vor, bey dem er auch über die Elektricität, Galvanismus und Magnetismus Unterricht erhielt: die Botanik der verstorbenen Hedwig: die Chemie Hr. Eschenbach: die Physiologie Hr. Platner: die Anatomie der verstorbene Haase: die Chirurgie, Pathologie und Therapie Hr. Hebenstreit, und die gerichtliche Arzneykunde Hr. Ludwig. Hierauf erwarb er sich im klinischen Institut, unter Anführung der Hrn. Koch und Eckold, auch praktische Kenntnisse. Bereits 1798. hatte er das Baccalaureat erhalten. Dankbar rühmt er die ihm wiederfahrene Unterstützung nicht nur durch ein Kurfürstliches Stipendium, sondern auch durch mehrere, die ihm das Domkapitul zu Meißen, hiesige medicinische Facultät, und der Stadtrath zu Wurzen, ertheilt haben. Zu seiner Promotion erhielt er auch durch das besondere Wohlwollen des Ober-Consistoriums zu Dresden das Oehmische Stipendium. Als um ihn sehr verdiente Gönner, die er in hiesiger Stadt gefunden hat, rühmt er Hrn. Appellationsrath D. Börner und Hrn. Ober-Stadtschreiber Pernitzsch.

Den 13. ei.

vertheidigte, um dieselbe Würde zu erlangen, Hr. Christian Traugott Lange, Med. Bacc. unter Hrn. Pr. Kühn's Vorsitze, seine Disp. de vana arthritidis et rheumatismi a se inuicem differentia, aptaque vtrique medendi ratione. 24 S. Hr. L. ist zu Görlitz 1777. geboren. Sein Vater Gottlob, ist Bürger daselbst, seine Mutter aber ist bereits verstorben.

Vom

Vom Gymnasium seiner Vaterstadt kam er 1796. unter dem Rectorate des verstorbenen Haase, der nachher auch sein Lehrer in der Anatomie wurde, auf hiesige Universität, wo er Hrn. Platner über die Philosophie: Hrn. Hindenburg über die Physik: Hrn. Wenk über die allgemeine Geschichte: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte und über die Pathologie: Hrn. Eschenbach über die Chemie: den verstorbenen Hedwig über die Botanik: Hrn. Platner über die Physiologie: und Hrn. Hebenstreit über die Therapie, Pathologie und Chirurgie gehöret hat. Im klinischen Institut übte er sich nachher 2 Jahre lang und lernte unter Anführung der Hrn. Koch und Eckold die praktische Anwendung seiner eingesammelten Kenntnisse. Im vorigen Jahre erhielt er das Baccalaureat. Durch das Sylversteinische Stipendium unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar, so wie er Hrn. Ludwigs ihm bewiesenes vorzügliches Wohlwollen rühmt.

Den 14. ei.

erwarb sich Hr. M. Heinrich Aug. Christian Ludwig Diemer, I. V. Bacc. die Rechte eines hiesigen Magistri und habilitirte sich durch Vertheidigung seiner Disputation: de re paedagogica in scholas academicas reuocanda, 62 S. In den Nachmittagsstunden war Hr. Gustav Adolph Gehe, aus Dresden, der Rechte Bess. Respondens.

Den 17. ei,

legte Hr. Pr. Eck das Decanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Hindenburg wieder übertragen wurde.

Den 18. ei.

als am Osterfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Gottlob Einert, Vesperprediger an gedachter Kirche, gehalten. Quam grauia esse debeant Christianis solennia Paschalia. Die vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät Hrn. Prälat D. Burscher gefertigte Einladungsschrift enthält Spicilegium XXXII. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rot. cum aulis et hominibus aevi sui praecipuis, omnique republica. 15 S.

Den 20. ei.

starb Hr. Johann Karl Benelle, Kurfürstl. Sächsischer Legationsrath und Ober-Postcommissar, im 50ten Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig, wo sein Vater Kaufmann war, und hatte auf hiesiger Universität studirt und im J. 1775. unter des damaligen Ordinarius D. Karl Ferdinand Hommel's Vorsitze, die Disput. vertheidiget: Monarchomachi et Machiavellus in concordiam adducti. Nachdem er nachher mehrere Jahre Legations-Sekretär bey der Kurfürstl Sächsischen Gesandtschaft zu Wien gewesen war, erhielt er obenbemerkte Aemter.

Den 23. ei.

legte Hr. Pr. D. Christian Friedrich Ludwig das Rectorat der Universität, während dessen er 48 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde dieses Amt Hrn. Pr. Eck, aus der Fränkischen Nation, durch einstimmige Wahl der 4 Nationen, wieder übertragen.

Den

Den 25. ei.

starb Hr. Johann Gottfried Witzleben, ein Mann von gründlicher Gelehrsamkeit, der seit 40 Jahren in den mathematischen Wissenschaften Privatunterricht ertheilet hatte, im 76sten Lebensjahre. Er war aus Querfurt gebürtig und hatte zu Halle und auf hiesiger Universität studiert. Dort hatte er vorzüglich den Kanzler von Wolf, und hier Johann Heinrich Winkler und Kästner gehöret. Ob ihm gleich mehrmalen gute und ehrenvolle Beförderungen waren angetragen worden, so zog er es doch vor hier zu privatisiren, um unabhängig zu leben, so kümmerlich auch dies Leben oft war. Seine Zuhörer und Alle die ihn näher kannten, schätzten ihn hoch.

Den 6. May

wurden auf der Thomasschule von 2 sie jetzt verlassenden und auf unserer Universität ihr Studiren fortsetzenden Jünglingen lateinische Abschiedsreden gehalten, wozu Hr. Rector M. Rost mit einem Progr. Analectorum criticorum in varios scriptorum Graecorum locos fasciculus, eingeladen hatte. Die Redner waren: Johann Gottlieb Lehmann *), aus Sonnewalde, und Johann Friedrich Veit, aus Weißensee. Diesen wünschte hierauf Karl Theodor Küstner, aus Leipzig, in einer in deut-

 schen

*) Dieser hatte bereits zuvor einen öffentlichen Beweis seiner Geschicklichkeit durch die herausgegebene Schrift: Explanatio loci e Ciceronis de nat. Deor. L. II. c. 30. ad pietatem erga scholam Thomanam, quam propediem relicturus est, declarandam proposita, an den Tag gelegt. 16 S.

schen Versen abgefaßten Rede, in seinem und seiner Mitschüler Namen Glück *).

Den 18. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc. vom Hrn. Pr. D. Ludwig eine von Sr. Durchl. dem Herzog von Holstein-Beck ein-

ge-

*) Diese Feyerlichkeit wurde, wie auch im Progr. erwähnt ist, dadurch vermehrt, daß vor 50 Jahren der jetztregierende Bürgermeister Hr. Hofrath D. Heinrich Friedrich Innocentius Apel, in dieser Schule, um die er sich nachher sehr verdient gemacht hat, seine Abschiedsrede gehalten hatte, dessen Beyspiel in der Küstnerischen Rede vorzüglich zur Nachahmung vorgestellt wurde. Auch heute gab dieser verdiente Mann gedachter Schule neue Beweise seines väterlichen Wohlwollens, indem er nicht nur sämmtlichen Lehrern, in Gesellschaft der Oberhäupter der Stadt, ein kostbares Gastmahl gab, sondern auch zum Witwen-Fiscus der Lehrer der Thomasschule 1000 Thlr. schenkte. — Großen Eindruck machte auch eine bey der Tafel bloß von Thomasschülern aufgeführte vollständige Musik, und nachstehende Cantate (der Text vom Hrn. Rector Rost, die Composition vom Hrn. Musik-Director und Cantor Müller verfertiget); so wie Gellert's vortreffliches, mit blasenden Instrumenten begleitetes Lied: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte ꝛc. besonders bey den gegenwärtigen ehemaligen Schülern, und Freunden dieses Mannes, in einem Zimmer, wo er oft war, und wo man sein von Graff meisterhaft gemaltes Bild erblickte.

Mot-

geschickte und mit lehrreichen Bemerkungen begleitete Nachricht: über die mit den Schaafen mit glücklichem Erfolge vorgenommene Einimpfung der Blattern, vorgelesen wurde. Wegen der von der Gesellschaft aufgegebenen Preisfrage: Ueber die besten Mittel der Rindvieh-Pest vorzubeugen und ihre Cur, erhielt unter acht eingegangenen Beantwortungen, die vom Hrn. Zolleinnehmer Johann Theodor Gottlob Frenzel, in Gebhardsdorf, bey Lauban, in der Ober-Lausitz, den Preis von 10 Dukaten. Drei andere, von

Motett.

Herr ich will dir danken und dich loben,
und deinen Namen preisen!
Da ich noch jung war, suchte ich Weisheit,
und meine Seele ward erleuchtet.
Arbeit und Mühe zum Heil der Menschen,
lohnt Gott mit großem Trost in Ewigkeit!

Choral.

Wer hier auf deinen Wegen
getreu einhergeht, den erfreut
hier schon dein Vatersegen,
dort deine volle Seligkeit.
Einst krönet seine Leiden
der herrlichste Gewinn;
Du führst zu höhern Freuden
den Ueberwinder hin.
Wie groß ist deine Güte!
Ich will mich ihrer freun,
und ewig mein Gemüthe,
Gott, ihrem Lobe weihn.

von denen Hr. Leibarzt D. Kristlitz, zu Pleß in Schlesien, Hr. D. Laubender zu Wurzen, und Hr. D. Kempe in Stargard, die Verfasser waren, erhielten das Accessit. Diese 4 Schriften sollen ganz abgedruckt, auch von den übrigen 4 Schriften, wenn es ihre Verfasser erlauben, Auszüge hinzugefügt werden.

Bei der zuvor gehaltenen Provinzial-Versammlung that Hr. Consistorial-Assessor und Pr. D. Rössig

1) einen Vorschlag zu Versuchen den Reis bey uns zu bauen;
2) theilte er Bemerkungen mit: über die bessere Benutzung des einheimischen Ziegenhaares. In England wird das Haar junger Ziegen vorzüglich brauchbar zu Hüthen gefunden, welches bey der Zunahme einheimischer Huthmanufacturen Aufmerksamkeit verdienet;
3) trug er einige Bemerkungen über die Vermehrung der Gerbestoffe vor. Da die Surrogate, die beym Gerben statt der Lohe dienen, immer nothwendiger und wichtiger werden, so verdient es Aufmerksamkeit, daß man die Stengel und Blätter von Kartoffeln zum Gerben des Saffians vorzüglich brauchbar gefunden hat. Auch die Haselnußkelche, die bisher weggeworfen worden, hat man, statt des Sumachs, beym Saffian zum Gerben vorzüglich anwendbar gefunden.

Hr. Pr. Weber theilte praktische Bemerkungen und Erinnerungen über den Kleebau mit, besonders über die für die Landwirthschaft daraus oft entstehenden Nachtheile und deren Vermeidung.

Hr.

Hr. Inspector M. Hofmann that Vorschläge, die beym Bleichen der Leinwand gebrauchte Potasche oder Soda wieder zu gewinnen.

Endlich gab der Töpfermeister Hr. Nießmann seine Bemerkungen über zwei Töpferglasuren, wovon die eine mit Schneeberger Braunstein, die andere mit gemeinem Fettquarz von Neu-Geising bey Altenberg, bereitet wird.

Den 19. ei.

habilitirte sich Hr. M. Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius I. V B. durch Vertheidigung seiner Schrift: Iurisprudentia in interpretando novo Testamento Lucina; specimen secundum euangelia Marci, Lucae et Iohannis continens. 31 S. Hr. Friedrich August Wolf, aus Leipzig, war Respondens.

Den 28. ei.

starb Hr. Karl Friedrich Freystein, Kurfürstl. Sächs. Ober-Postcommissar, im 76sten Lebensjahre. Er war aus Schneeberg, wo sein Vater Bergwardein war, gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt und nachher als Advocat sich durch vorzügliche Geschicklichkeit ausgezeichnet.

Den 29. ei.

starb Hr. D. Franz Friedrich Röber, Med. Practicus, im 29sten Lebensjahre. Sein Leben ist im Leipz. gel. Tageb. auf das Jahr 1800. S. 63. erzählt.

Den

Den 3. Jun.

erhielt Hr. Johann Friedrich Lorbeer, Med. Bacc. die medic. Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Hofrath D. Platner's Vorsitze, seine Disput. de febribus intermittentibus, vertheidiget hatte. 32 S. Hr. L. ist zu Naumburg 1776. geboren. Seine bereits verstorbenen Eltern waren D. Johann Bernhard, praktischer Arzt, und Johanna Sophia Christiana geb. Tympe. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch geschickte Privatlehrer, genoß er die weitere Unterweisung in der Stadtschule zu Naumburg, durch die Hrn. Staffel, Jehnichen und Jigen. Im J. 1795. kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector, Hr. Pr. Beck aufnahm. Diesen und Hrn. Ernesti hörte er über die Philologie: die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie: Wenk über die allgemeine, und Ludwig über die Naturgeschichte: Seebas über die Mathematik: und Hindenburg über die Physik. Hierauf trieb er sein Hauptstudium, die Arzneywissenschaft, unter Anführung folgender Lehrer: Hr. Eschenbach trug ihm die Chemie vor: der verstorbene Hedwig die Botanik: der im vorigen Jahre ebenfalls durch den Tod entrissene Haase und Hr. Cichorius die Anatomie: die Hrn. Platner und Hebenstreit die Physiologie: gedachter Hr. Hebenstreit, dessen Wohlwollen er vorzüglich rühmt, die Pathologie, materiam medicam und die Therapie. Auch Hrn. Ludwig's pathologischen Vorlesungen wohnte er bey, ingleichen Hrn. Richter's Vorlesungen über die Entbindungskunst. Endlich nützte er auch in unserm klinischen Institut den Unterricht der Hrn. Koch und Eckold, und die Hrn. Doctoren Leonhardi,

hardi, Dähne, der ältere, und Richter gaben ihm Gelegenheit, sich praktische Kenntnisse zu erwerben. Vor kurzem wurde ihm das Baccalaureat ertheilet.

Den 4. ei.

wurde dieselbe Würde Hrn. Johann Gottlob Wilhelm Demiani, M. B. ertheilet, nachdem er unter Hrn. Pr. D. Eschenbach's Vorsitze, seine Disput. de equitationis vsu medico, vertheidiget hatte. 54 S. Die Einladungsschrift zu dieser Feyerlichkeit, in der zugleich die geschehene Promotion der 4 zuvor creirten Doctoren bekannt gemacht, und ihre Lebensbeschreibungen erzählet werden, ist von Hrn. Hofr. D. Platner, als dermaligem Prokanzler, gefertiget und überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XV. Amentiae probandae argumenta vere et falso suspecta. I. de fatuitate. 22 S. Hr. D. ist zu Dresden, wo sein Vater Hr. D. Johann Gottlob praktischer Arzt ist, 1781. geboren. Seine Fr. Mutter ist Johanna Eleonora geb. Prenzel. Durch Privat- und öffentlichen Unterricht auf der Kreuzschule wohl vorbereitet, und nachdem er auch im Collegio medico-chirurgico die Anfangsgründe der Anatomie bey Hrn. Hänel, und der materia medica bey Hrn. Titius gehöret hatte, kam er 1798. unter Pr. Eck's Rectorate auf hiesige Universität, wo er den Unterricht der Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie; Hindenburg über die Physik; Ludwig über die Naturgeschichte und Botanik; Eschenbach über die Chemie; Haase über die Anatomie; und Platner und Hebenstreit über die Physiologie, genossen hat. Als er hierauf im J. 1800. von der medic. Facultät geprüft worden und

das

das Baccalaureat erhalten hatte, ging er nach Jena, wo er ein Jahr lang den Vorlesungen Hrn. Hufeland's, und der beiden Hrn. Starke, über die Therapie, Chirurgie und Entbindungskunst beygewohnet hat. Nach seiner Zurückkunft im vorigen Jahre hat er sich im hiesigen klinischen Institut praktische Kenntnisse erworben.

Den 5. ei.

starb auf seinem Guthe zu Kahnsdorf Hr. Johann Christian Gottlieb Ernesti, ordentlicher Professor der Beredsamkeit, im 47sten Lebensjahre. Er war aus Arnstadt, in Thüringen, wo sein Vater Johann Friedrich Christoph 1758. als Superintendent starb, gebürtig. Seine Mutter war Juliane Sophie Herzberg. Auf dem Lyceum seiner Vaterstadt hatte er an Lindner und Langbein gute Lehrer, und nachdem er auf hiesige Universität gekommen war, konnte ihm der Unterricht und tägliche Umgang mit seinem berühmten Oheim, Johann August, der ihn wie seinen Sohn hielt, nicht anders als höchstlehrreich seyn. Er widmete sich der Philologie, promovirte 1777. in Magistrum, habilitirte sich nachher, und erhielt 1782. ein außerordentliches Lehramt der Philosophie, und zu Anfang dieses Jahres das ordentliche der Beredsamkeit. Nicht nur durch seine mit Beyfall gehaltenen Vorlesungen, sondern auch durch seine herausgegebenen gründlichen Schriften, hat er sich seines berühmten Namens würdig gemacht, und man freute sich mit Recht in dieser Familie so vorzügliche philologische Kenntnisse gleichsam erblich, und das Lehramt der Beredsamkeit von 1756. an von drey dieses Namens so vortreflich verwaltet zu sehen. Da sich seine Schriften in Meusel's gelehrtem Deutschland ver-

verzeichnet finden, so würde es überflüßig seyn, ihre Titel hier abdrucken zu lassen.

Den 6. ei.

als am Pfingstfeste wurde die gewöhnliche Festrede in der Universitätskirche von Hrn. M. Heinrich August Schott gehalten: de modo, quo Deus festo Pentecostes Apostolis Spiritum sanctum promissum largitus est, luculentissimo sapientiae divinae documento. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac., Hrn. Prälat D. Burscher gefertigte Einladungsschrift enthält Spicilegium XXXIII. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rot. cum aulis et hominibus aeui sui praecipuis, omnique republica. 16 S.

Den 8. ei.

starb Hr. Ignaz Spalt, Superior bey der hiesigen katholischen Capelle, im 54sten Lebensjahre. Er war aus Böhmen gebürtig, und hatte vor seiner Anstellung in Leipzig, sich lange zu Wien aufgehalten. Durch sein einnehmendes Betragen hatte er sich nicht nur seiner Gemeine, sondern Jedem, der ihn kannte, empfohlen.

Den 12. ei.

wurde das Bornische Andenken im Hörsaale der Rechtsgelehrten durch eine Rede gefeiert, die Hr. August Einert, aus Leipzig, hielt. Die vom Hrn. Ordin. D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Resp. Iur. CXXXI. De causis immunitatis, a cautione, impensarum processualium ergo, praestanda. 8 S.

Den

Den 16. ei.

wurden, nach geschehener Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener Rede, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dies waren aus der Fränkischen Nation Hr. Pr. Brehm; aus der Polnischen Hr. Pr. Carus; und aus der Sächsischen Hr. Pr. Cäsar. Aus der Meißnischen blieb es Hr. Pr. D. Ludwig als Ex-Rector.

Den 20. ei.

starb Hr. Ernst Martin Gräff, Buchhändler und Associé der Weidmannischen Buchhandlung, im 42sten Lebensjahre. Er verdient hier als Verfasser der Schrift angemerkt zu werden:

Versuch einer einleuchtenden Darstellung des Eigenthums und der Eigenthumsrechte des Schriftstellers und Verlegers, und ihrer gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten; mit vier Beylagen. Nebst einem kritischen Verzeichnisse aller deutschen besonderen Schriften und in periodischen und andern Werken stehenden Aufsätze über das Bücherwesen überhaupt, und den Büchernachdruck insonderheit. Leipz. 1794. 8.

Er war aus Barth, in Schwedisch-Pommern, gebürtig, wo sein Vater noch jetzt als Prediger lebt.

Den 27. ei.

starb Hr. D. Balthasar Christian Brückner, Med. Practicus, im 64sten Lebensjahre. Er war aus Salzungen gebürtig und hatte die Apothekerkunst er-

erlernet, war auch mehrere Jahre bereits in hiesiger Salomons-Apotheke Provisor gewesen, als er sich zu studiren entschloß, welches er auch auf hiesiger Universität mit so glücklichem Erfolge that, daß er im J. 1774. in D. promoviren konnte. Seine unter dem Vorsitze des verstorbenen D. Haase vertheidigte Disputation ist betitelt: Aduersaria de methodo medendi recentiorum. Er erhielt bald darauf eine ansehnliche Praxis, die er mit großer Sorgfalt verwaltet hat.

Den 23. Jul.

wurde im Auditorio Med. das Andenken der um hiesige Universität sehr verdienten Gräfin, Johanna Henriette Luise Bestucheff-Rumin, geb. v. Carlowitz, gefeyert. Hr. Georg Karl Treitschke, aus Dresden, Stud. Iur. hielt eine Rede: de speciebus Iuris in re, wozu der Dechant der medic. Fac. Hr. Hofrath Platner die Einladungsschrift gefertiget hatte: Quaestiones medicinae forensis XVI. Amentiae probandae argumenta vere ac falso suspecta. II. de fatuitate dubia. 12 S.

Den 29. ei.

disputirte unter Hrn. Pr. D. Hübner's Vorsitze, Hr. Friedrich Christian Hübner, aus Pretsch, im Kurkreise, über Coniecturas de obligationum, quae quasi ex contractu et quae quasi ex delicto nascuntur, natura. 86 S. 8.

Den 30. ei.

Die Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften machte heute in Gegenwart einer zahlreichen

reichen Versammlung auswärtiger und hiesiger Standespersonen, ihr Urtheil über die eingegangenen Preisschriften bekannt. Nachdem der Präsident der Gesellschaft Hr. Hofr. Wenk, die Sitzung mit einer lat. Rede über die Verdienste des Stifters, des Fürsten Joseph Alexander Jablonowski, um die Wissenschaften, eröffnet hatte, so ertheilte der bisherige Secretär, Hr. Pr. Hindenburg, der Versammlung Nachricht von den an die Gesellschaft übersendeten Abhandlungen zu Beantwortung der für das Jahr 1801. von ihr aufgegebenen Preisfragen. Ueber die physische Preisfrage waren keine, und über die historische keine genugthuenden Schriften eingegangen. Ueber die ökonomische Frage: „worin bestehet eigentlich der wesentliche und absolute Begriff der Theuerung? Giebt es, außer dem physischen Mangel, und der unbeschränkten Ausfuhr, noch andere Ursachen der Theuerung der Lebensmittel überhaupt, und der gegenwärtigen insbesondere? Und welche Mittel sind die ausführbarsten, ohne eigentliche nachtheilige Einschränkungen des Handels und der Gewerbe, der Theuerung zu steuern und dieselbe zu verhüten?" hatte die Gesellschaft sechs größtentheils sehr schätzbare Schriften erhalten, unter welchen der mit dem Motto: Magna sunt politiae sapientis beneficia, der Preis, (ein goldener Medaillon, 24 Dukaten an Werth), zuerkannt wurde, weil dieselbe die vollständigste Beantwortung der ganzen Aufgabe, verbunden mit zweckmäßiger Literatur, enthält. Die Schrift mit der Sentenz: Commercia libera sunto, zeichnet sich durch viele scharfsinnige Bemerkungen und durch Erfahrung gereifte Vorschläge aus; und eine andere mit der Devise: suum cuique, empfiehlt sich durch deutliche Auseinandersetzung verschiedener Bewahrungs- und Hülfsmittel wider die Theurung, und

durch

durch einen angenehmen Vortrag. Es wurde daher jener Abhandlung das erste, und dieser das zweyte Accessit zugestanden, und beschlossen diese beyden Abhandlungen, mit der gekrönten Preisschrift in die neuen Acten der Gesellschaft, deren erster Band kürzlich herausgekommen ist, einzurücken. Bey hierauf erfolgter Entsiegelung der den drey Abhandlungen beygefügten Billets, zeigte sich als Verfasser der gekrönten Preisschrift Hr. Friedrich Benedict Weber, ordentlicher Professor der Oekonomie und Cameralwissenschaften zu Frankfurt an der Oder. Die zweyte Schrift rührt von dem bereits durch mehrere gründliche Schriften rühmlich bekannten Kreis-Amtmann zu Tennstädt in Thüringen, Hrn. Cäleſtin August Just, her; und der Verfasser der dritten ist Hr. Franz Helfrich Knobel, Landgräfl. Hessen-Casselischer Rath und Inspector der Fabriken zu Schwarzenfels.

Den 1. Sept.

wurde an die Stelle des verstorbenen Pr. Haase der nunmehr in die zweyte Lehrstelle in der medic. Facultät aufgerückte Hr. D. Ludwig, vom Concilio Nationali Magno zum Decemvir der Universität erwählt *).

Den 9. ei.

disputirte unter Hrn. D. Christian Traugott Koch's, Pro-Consuls bey hiesigem Stadtmagistrate, Vorsitze, Hr. Karl Christian Gottlob Segnitz, aus Dresden, de iure fodiendi turfam lutosam,

*) Bald darauf wurde er auch vom großen Fürsten-Collegium als Collegiat aufgenommen; Herr Pr. Hebenstreit rückte in die dritte medic. Lehrstelle auf.

tosam, inter regalia Principis haud referendo. 54 S. 8.

Den 14. ei.

vertheidigte zur Erlangung der Doctorwürde Hr. Karl Georg Heun, Med. Bacc. unter dem Vorsitze des Hrn. D. Adam Michael Birkholz, seine Disput. de pneumoniae theoria atque curatione secundum systema incitationis. 59 S. Hr. H. ist 1779. zu Teuditz, dem bekannten Salzwerke, ohnweit Lützen, geboren. Sein Vater Hr. Friedrich Wilh. ist Kurfürstl. Sächs. Bergrath, dem zugleich die Direction der Salzwerke mit übertragen ist: seine Mutter Christiane Henriette Schubert hat ihm bereits vor 10 Jahren der Tod geraubt. Von einem geschickten Privatlehrer, Hrn. Schulz, empfieng er den ersten Unterricht, der nachher auf dem Gymnas. zu Gotha, unter den Hrn. Bamberg und Kaltwasser, und ferner zu Gera, fortgesetzet wurde. Nachdem er auf gedachtem Gymnas. zu Gera von 1794. bis 1797. zugebracht hatte, kam er im gedachten Jahre, unter Hrn. Prälat Burscher's Rectorate, auf hiesige Universität, wo seine Lehrer gewesen sind: Hr. Platner über die Philosophie: Hr. Hindenburg über die Mathematik und Physik: Hr. Ludwig über die Naturgeschichte und über die Mineralogie: Hr. Eschenbach über die Chemie: der verstorbene Hedwig über die Botanik: und Hr. Kühn über die Literargeschichte der Medicin. Die Anatomie trug ihm Hr. Cichorius und der verstorbene Haase vor: die Physiologie und Pathologie Hr. Hebenstreit: die materiam medicam Hr. Koch: die Entbindungskunst Hr. Richter: und die gerichtliche Arzneykunde Hr. Kühn. Nachdem er hierauf im J. 1800. das Baccalaureat er-

erhalten, ging er nach Jena, wo er den Vorlesungen Hrn. Loder's über die Anatomie: Hrn. Hufeland's über die Therapie: Hrn. Gruner's über die gerichtliche Arzneykunde; imgleichen der Hrn. Stark, Bretschneider und Froriep über verschiedene andere Theile der Arzneywissenschaft, beygewohnet hat. Außer diesen ist ihm auch der Umgang mit den Hrn. Succov, Bernstein, Batsch und Lenz sehr vortheilhaft gewesen. Nach 2 in Jena zugebrachten Jahren kam er nach Leipzig zurück, wo er bisher noch aus Hrn. Platner's Vorlesungen über die Physiologie, so wie aus denen, die Hr. Kühn über den Galvanismus und über die Electricität gehalten, Nutzen geschöpft hat. Auch hat er das klinische Institut besucht und er rühmt dankbar den darin von den Hrn. Koch und Eckold erhaltenen Unterricht.

Den 15. ei.

habilitirte sich Hr. M. Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, Med. Bacc, indem er seine Dissert. philosophico-medicam: de veneni notione recte definienda, vertheidigte. 27 S. Hr. Friedrich Ferdinand Opitz, aus Eilenburg, war Respondens.

Den 17. ei.

erhielt Fr. Karl August Isaac, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disput. Meletemata ad doctrinam de inflammatione, unter Hrn. Pr. D. Ludwig's Vorsitze, vertheidiget hatte. 27 S. Hr. J. ist zu Zwickau, wo sein kürzlich verstorbener Vater D. Gottfried August Stadtphysikus war, geboren. Seine Mutter ist Fr. Christiana Henriette Sophia geb. Jánicke. Seines Vaters

große Sorgfalt, der ihn selbst mit unterrichtet, bis er nachher das Lyceum seiner Vaterstadt besucht hat, rühmt er, so wie sämtliche Lehrer des gedachten Lyceums. Daß auch der um seine Vaterstadt sehr verdiente Hr. Bürgermeister Hempel ihn in der lateinischen Sprache geübet, erkennt er dankbar. Nachdem er im J. 1798. auf hiesige Universität gekommen war und derselben Bürgerrecht vom damaligen Rector Hrn. Pr. Eck erhalten hatte, hörte er die Hrn. Cäsar, Platner und Carus über die Philosophie: Hindenburg über die Physik: Burdach über die medic. Encyclopädie: Ludwig über die Naturgeschichte, Mineralogie, Zootomie und pathologische Anatomie: Eschenbach über die Chemie: und die verstorbenen verdienten Männer Hedwig und Haase über die Botanik und Anatomie. Die Physiologie trugen ihm die Hrn. Platner und Cichorius vor: die Pathologie die Hrn. Ludwig und Hebenstreit, und dieser auch die Therapie. Ueber die Augenkrankheiten nützte er Hrn. Platner's Vorlesungen und im Disputiren über Gegenstände der Medicin übte ihn Hr. Eschenbach. Während dieser Beschäftigungen wurde ihm im J. 1800. das Baccalaureat ertheilet. Das Jahr darauf besuchte er die Universität zu Jena, wo er über die Therapie, Chirurgie und Entbindungskunst Hrn. Stark, den jüngern, und im klinischen Institut beyde Hrn. Stark und Hrn. Bretschneider gehöret hat. Auch besuchte er die Vorlesungen die Hr. Froriep über Gall's Theorie der Physiognomik hielt. Nach seiner in diesem Jahre erfolgten Zurückkunft nach Leipzig, hat er im klinischen Institut aus den Vorlesungen und der Behandlungsart der Hrn. Koch und Eckold seine praktischen Kenntnisse erweitert, auch Hrn. Kühn über die Electricität, Magnetismus

und

und Galvanismus gehört. Dankbar rühmt er die vom Rathe zu Zwickau erhaltenen Stipendien.

Den 18. ei.

hielt Hr. D. Karl Gottlob Kühn wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Anatomie und Chirurgie, seine Antrittsrede: de anatomes deliciis ac utilitate, wozu er mit dem Progr. Anatomes chirurgicae specimen I. Vesica urinaria, eingeladen hatte. 22 S. nebst einer Kupfertafel.

Den 22. ei.

trat Hr. D. Johann Christian Rosenmüller das ihm ertheilte außerordentliche Lehramt der Anatomie und Chirurgie mit einer Rede an: de viris quibusdam, qui in Academia Lipsiensi anatomes peritia excelluerunt. Die Einladungsschrift enthält: Quaedam de ovariis embryonum et foetuum humanorum. 16 S. mit einer Kupfertafel.

Den 24. ei.

wurde die medic. Doctorwürde Hrn. Johann Christian Wilhelm Keller, Med. Bacc. ertheilet, nachdem er Fragmenta quaedam obstetricia, sine Praeside, vertheidiget hatte. 42 S. Die Einladung zu dieser, und zugleich die Bekanntmachung der beyden vorhergegangenen Promotionen, ist vom dermaligen Prokanzler Hrn. Hofrath Platner und überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XVII. de iudiciis medicorum publicorum III. 19 S. Hr. K. ist 1778. zu Münchenbernsdorf, einem Flecken im Voigtland, geboren. Sein jetzt zu Zeulenroda lebender Vater, Johann Melchior, ist Chirurgus: seine Mutter Sophia Elisabeth geb. Rothe. Um

seine erste Bildung und Erziehung hat sich der damalige Rector der Schule zu Zeulenrode Hr. Schmid sehr verdient gemacht. Aus dessen Unterricht kam er 1790. auf das Gymnasium zu Gera, wo er 7 Jahre lang die Lehrer desselben hörte, und insonderheit die vom Hrn. Sturz erhaltene gründliche und sorgfältige Unterweisung rühmt. Nachdem er hierauf 1797. auf hiesige Universität gekommen war und vom damaligen Rector Hrn. Pr. Dinndorf das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wohnte er den Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie, der Hrn. Wenk und Beck über die Geschichte, und gedachten Hrn. Beck's und Hrn. Carus philologischen Vorlesungen bey. Ueber die Physik hörte er Hrn. Hindenburg: über die Botanik den verstorbenen Hedwig: über die Chemie und Pharmacie Hrn. Eschenbach, dessen Disputirübungen er auch 3 Jahre lang ununterbrochen beygewohnet hat. Die Anatomie trug ihm der verstorbene Haase vor, dessen frühen Tod er desto aufrichtiger beklagt, jemehr er von ihm ganz besondere Beweise des vorzüglichsten Wohlwollens erhalten hat. Da er 2 Jahre lang dessen Amanuensis war, so hatte er täglich Gelegenheit nicht nur aus seinen Vorlesungen, sondern auch aus seinem Umgange Nutzen zu schöpfen, und die seltenen Kenntnisse dieses Mannes in der Anatomie und in der Kunst sie aufs zweckmäßigste vorzutragen, zu bewundern. Ueber die Physiologie hörte er die Hrn. Platner und Hebenstreit, und letztern auch über die Pathologie, Materiam medicam, Semiotik, Therapie und über die gerichtliche Arzneykunde. Die anatomische Pathologie trug ihm Hr. Ludwig vor, und die Entbindungskunst Hr. Richter. Im klinischen Institut war ihm der Unterricht der Hrn. Koch und Eckold eben so lehrreich,

lehrreich, als der nähere Umgang mit unsern berühmten praktischen Aerzten, den Hrn. D. D. Kapp und Menz, die ihn am Besuche und der Behandlung ihrer Kranken Theil nehmen ließen. Durch das Quelmalzische Stipendium von der medic. Facultät, und durch ein Rivinisches vom damaligen Rector Hrn. Pr. Dinndorf und Hrn. D. Rosenmüller unterstützt worden zu seyn, auch daß sich sein Oheim Hr. Rothe, Küster an hiesiger Thomaskirche, um ihn sehr verdient gemacht habe, rühmt er dankbar. Bereits im J. 1798. erhielt er das Baccalaureat, und seine vor kurzem gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de solutione secundinarum. Am Schlusse des Progr. sagt Hr. Platner von ihm: cui eximiam ego scientiam rerum medicarum, eamque promtam et paratam, publice testor. Diese hat ihm auch bereits den Ruf als Lehrer der Entbindungskunst nach Lübben verschaft, wohin er abzugehen im Begriff ist.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Winterhalbjahr, wovon das deutsche dieses ist.

Verzeichniß

der für dieses Winterhalbjahr

auf der

Universität Leipzig

angekündigten

Vorlesungen.

Im Monat September 1802.

I. Vorlesungen der Theologischen Fakultät.

I. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dinndorf, G. J. P. O. über das Buch der Richter, 2 U. 4 T. öffentl.; über die Messianischen Psalmen, 9 U. 2 T.; über die kleinen Propheten, Fortsetzung, 2 T. zu bel. St.

2) Erklärung der Bücher des N. T.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. über den Brief an die Römer, Fortsetz. und über den Brief an die Epheser, 9 U. 2 T. öffentl.

Keil, D. K. A. G. P. O. über die katholischen Briefe, 11 U. 4 T. öffentl.; ingleichen über den Brief Pauli an die Galater, vermittelst praktischer Uebungen, 8 U. 2 T.

Wolf, D. J. A. P. O. über die Briefe Petri und Jakobi, 4 U. 4 T. öffentl.

Dindorf, G. J. P. O. über beyde Briefe an die Korinther 3 U. 4 T.,

Titt-

Tittmann, J. A. H. P. E. über den Brief Pauli an die Galater, 10 U. 2 T. öffentl.

Meisner, J. H. Th. Bacc. Phil. P. E. über den Brief an die Hebräer, 3 U. 2 T.

II. Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. 3 U. 6 T. u. 8 U. 4 T. Fortsetz.

Tittmann, J. A. H. P. E. 11 U. 4 T. Fortsetz.

*) Examinirübungen über die Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 2 T. Fortf.

Tittmann, J. A. H. P. E. Fortf.

Richter, K. F. Theol. Bacc. P. E. 11 U. 4 T. privatissime.

III. Theologische Moral.

Dinndorf, G. J. P. O. 10 U. 4 T.

IV. Kirchengeschichte.

Burscher, D. J. F. P. Prim. u. d. Z. Decan. 1 U. 4 T. von Constantins des Großen Zeit an, öffentl.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. von Luther bis auf unsere Zeiten, 10 U. 4 T.

V. Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. u. d. Z. Decan. 1 U. 2 T. über die Symbola überhaupt, und die symbolischen Bücher unserer Kirche insonderheit, zur rechten und gelehrten Kenntniß derselben, für Studiosos jeder Fakultät, öffentl.

VI. Pastoralwissenschaft.

Wolf, D. J. A. P. O. nach Deyling, 11 U. 4 T. Fortf.

VII. Verschiedene Uebungen.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. homiletische Uebungen, 4 U. 2 T.

Keil, D. K. A. G. P. O. homiletische Uebungen, 4 U. 2 T.

Wolf, D. J. A. P. O. Uebungen im Interpretiren und Disputiren, 4 U. 2 T. Fortf.

Dinndorf, G. J. P. O. Theologische Examinatorien, 4 U. 2 T.; ingl. theologische Disputations- und Redeübungen, 5 U. 2 T.

II. Vor-

II. Vorlesungen der Juristischen Fakultät.

I. Encyclopädie und Methodologie.

Kind, D. H. G. Encyclopädie, nach Schott, 2 U. 4 T.

Diemer, M. A. L. I. V. B. Encyclopädie und Methodologie, nach Eisenhart, nebst Mittheilung der nöthigen Studienpläne, 3 U. 2 T.

Demuth, W. I. V. B. 10 U. 4 T.

II. Natürliche Rechte.

1) Natur- und Völkerrecht.

Köffig, D. K. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 9 U. 4 T. öffentl.

2) Naturrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Höpfner, 10 U. 6 T.

Gutjahr, D. K. T. nach s. Lehrbuche, 4 U. 4 T.

Baumgarten-Crusius, M. G. S. T. I. V. Bacc. 2 U. 4 T. unentgeltl.

3) Völkerrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Höpfner, in noch zu bestimm. St.

4) Allgemeines Staatsrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. in noch zu bestimm. Stunden.

III. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E. nach Bach, Stockmann. Ausgabe, 3 U. 4 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Bach, Stockmann. Ausg. 1 U. 6 T.

b) Hermenevtik.

Haubold, D. C. G. P. O. nach eigenen Sätzen, 9 U. 2 T. Forts.

c) In-

c) Institutionen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 4 T. n. Heineccius, öffentl.

Stockmann, D. A. C. P. O. nach Heineccius, 10 U. 4 T.

Erhard, D. C. D. P. O. über den Text der Institutionen, 3 U. 4 T. öffentl.

Müller, D. J. G. P. E. nach Heineccius, 10 U. 6 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. n. Ebendemf. 10 U. 6 T. und 4 U. 2 T.

Hübner, D. C. G. P. E. nach Ebendemf. 10 U. 6 T.

Kind, D. H. G. nach ebend. 10 U. 6 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Ebendemf. 9 U. 6 T.

Reichel, M. B. F. I. V. B. nach Ebendemf. 10 U. 6 T.

d) Pandekten.

Stockmann, D. A. C. P. O. über den Titel der Pandekten von den Rechtsregeln, 1 U. 4 T. öffentl.

Haubold, D. C. G. P. O. in systematischer Ordnung, nach Hellfeld, in Verbindung mit seinem eignen systematischen Abrisse des Pandektenrechts, unter dem Titel: Doctrinae Pandectarum Monogrammata, Lipf. 1801. 8. um 8 und 10 U. 6 T.

Müller, D. J. G. P. E. nach Heineccius, 8 und 2 U. 6 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Ebend. 8 und 2 U. 6 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Hellfeld, 10 und 2 U. 6 T.

Reichel, M. B. F. I. V. B. nach Ebend. 9 und 2 U. 6 T.

*) Ueber das Appellationsrecht, nach den Pandekten, dem Codex und den Novellen.

Müller, D. J. G. P. E. 3 U. 2 T. öffentl.

**) Die

**) Die Lehre von den gerichtlichen Klagen, nach dem Text der Institutionen, B. 4. T. 6 — 15. und Heineccius.

Tilling, D. C. G. P. E. dof. 4 U. 4 T. öffentl.

2) Deutsches Staatsrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. nach eign. Sätzen, 8 U. 6 T. (die Lehre von der deutschen Staatsverfassung, 8 U. 2 T. öffentl.

3) Deutsches Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 8 U. 4 T.

Weisse, D. C. E. P. E. nach Runde, 10 U. 6 T.

4) Sächsisches Privatrecht.

a) Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O. nach Schott, 9 U. 4 T. öffentl.

Richter, D. St. K. 10 U. 4 T.

b) Lehnrecht.

Knötzscher, D. J. C. P. E. nach Zachariä, 7 U. 2 T.

5) Kirchenrecht.

Stockmann, D. A. C. P. O. nach G. L. Böhmer, 11 U. 4 T.

Müller, D. J. G. P. E. nach Böhmer, 9 U. 6 T.

Weisse, D. C. E. P. E. nach Ebend. 11 U. 5 T. mit Ausschl. des Montags.

Hübner, D. C. G. P. E. deutsches Kirchenrecht, nach Ebend. 11 U. 6 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Ebendemf. 8 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B. nach Ebendemf. 11 U. 6 T.

6) Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O. nach Böhmer, 11 U. 5 T. (mit Ausschl. des Montags).

Müller, D. J. G. P. E. nach Böhmer, mit Hinsicht auf Sachsen und beyde Lausitze, 11 U. 5 T.

7) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. nebst dem Processe, nach Püttmanns Elemm. Iur. Crim. ed. 1802. 11 U. 5 T. öffentl.

Erhard, D. C. D. P. O. nebst dem Processe, nach Meister, 10 U. 4 T.

8) Wechselrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. nach seinen Sätzen, 2 U. 2 T. öffentl.

Kind, D. H. G. nach Püttmann, 9 U. 2 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nebst dem Wechselrecht, nach eignen Sätzen, 4 U. 4 T.

9) Bergrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 1 U. 2 T.

IV. Praktische Rechtsgelehrsamkeit.

1) Praktisches Gesandtschaftsrecht.

Erhard D. C. D. P. O. nach Martens, 9 U. 2 T.

2) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. nach Gribner, 9 U. 4 T. öffentl.

Biener, D. C. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 10 U. 5 T.

Winkler, D. G. L. P. E. nach Bergers Lehrbuch des Processes, 9 U. 5 T. mit Ausschluß der Mittwoche.

Jungbans, D. S. F. nach Gribner, 9 U. 5 T. mit Ausschl. des Sonnabends.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Ebendemf. 11 U. 6 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Ebendemf. 8 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B. nach Ebendemf. 10 U. 6 T.

Diemer, M. A. L. I. V. B. nach Biener's Systema Proc. Iudic. und mit Beyfügung der zur Verdeutlichung dienenden Actenstücke, 10 U. 6 T.

3) Sum-

3) Summarischer Proceß.

Schneider, M. T. L. I. V. B. nach eignen Sätzen, 1 U. 4 T. privatissime.

4) Peinlicher Proceß.

Erhard, D. C. D. P. O. nach Meister, 10 U. 2 T.
Winkler, D. G. L. P. E. 2 U. 2 T. öffentl.

5) Die Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden.

Kees, D. J. F. nach Böhmer, 8 U. 4 T.

6) Die Lehre von der Erbfolge.

Hübner, D. C. G. P. E. nach seinem Grundrisse, 2 U. 2 T. öffentl.

7) Referirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 4 T.
Kees, D. J. F. n. s. Lehrbuche, mit Ausarbeitungen aller Art, 9 U. 4 T.
Junghans, D. S. F. 8 U. 4 T.

8) Anleitung zu Defensionsschriften.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

9) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. D. I. V. B. 3 U. 2 T.

V. Verschiedene Uebungen.

1) Uebungen in allen Arten schriftlicher und mündlicher, gerichtlicher und aussergerichtlicher Vorträge und Aufsätze, mit besonderer Rücksicht auf Defensionen.

Erhard, D. C. D. P. O. 2 T. zu beliebigen St.

2) Praktische Ausarbeitungen.

Winkler, D. G. L. P. E. 8 U. 2 T. privatissime.

3) Examinirübungen.

a) Ueber die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. zu belieb. T. und St.
Tilling, D. C. G. P. E. des. 5 U. 6 T.

Rei-

Reichel, M. V. F. I. V. B. 4 U. 2 T.
Demuth, W. I. V. B. 2 U. 4 T. unentgeltl.

b) Ueber die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. zu belieb. T. u. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def. in noch zu beſt. St.

c) Ueber das Civilrecht.

Richter, D. St. K. 10 U. 2 T.

d) Ueber verſchiedene Theile der Rechtswiſſenſchaft.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.
Hübner, D. C. G. P. E. Fortſetz. zu den beſtimmten Stund.
Kees, D. J. F. in belieb. Z.
Gutjahr, D. K. T. 5 U. Mont. und Freyt.
Kind, D. H. G. zu belieb. Z.

4) Diſputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 4 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. über eigne Ausarbeitungen, in noch zu beſtimmenden St.
Hübner, D. C. G. P. E. Fortſetz. zu beſtimmt. Z.
Richter, D. St. K. zu belieb. Z.
Baumgarten-Cruſius, M. G. S. T. I. V. B. in noch zu beſtimmend. St.

III. Vorleſungen der Mediciniſchen Fakultät.

I. Geſchichte der medicin. Wiſſenſchaften.

Platner, D. E. P. O. und Decan. Literaturgeſchichte der Phyſiologie, 10 U. 4 T.
Clarus, D. A. Geſchichte und Prüfung der neueſten Syſteme in der Arzneywiſſenſchaft, vorzüglich der Reilſchen und der Erregungstheorie, 9 U. 4 T.

II. Phyſiologie.

Platner, D. E. P. O. u. Dec. vermittelſt Examinirübungen, 8 U. 4 T. öffentl.

Leune,

Leune, D. J. K. F. nach Blumenbach, 10 U. 4 T.
Clarus, D. A. Physiologie und Pathologie in Verbindung, nach Röschlaubs Nosologie, 10 U. 4 T.

III. Anatomie.

Kühn, D. K. G. P. O. Myologie und Splanchnologie, 10 U. 4 T. öffentl.
Rosenmüller, D. J. C. P. E. u. Prof. Neurologie u. Angiologie, n. Hempel, 10 U. 2 T. öffentl.

IV. Pathologie.

Ludwig, D. C. F. P. O. über ausgewählte Capitel der chirurgischen Pathologie, nach eignen Sätzen, und mit Examinirübungen in jeder Freytagsstunde, 4 U. 4 T. öffentl.
Eisfeld, D. F. J. A. P. E. def. nach Gaubius, 2 U. 4 T.
Töpelmann, D. G. W. nach Ebend. 8 U. 4 T.
Clarus, D. A. in Verbindung mit Physiologie, nach Röschlaubs Nosologie, 10 U. 4 T.

V. Nosologie.

1) Ueber die Kinderkrankheiten.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 2 T.

2) Ueber die Krankheiten des weiblichen Geschlechts.

Clarus, D. A. 3 U. 2 T.

3) Ueber die venerischen Krankheiten.

Leune, D. J. K. F. nach Fritze, 3 U. 4 T.

4) Ueber die Geisteskrankheiten.

Leune, D. J. K. F. n. eign. Sätzen, 10 U. 2 T.

5) Casuistik.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. 8 U. Mont. und Donnerst. öffentl.

6) Ueber die Augenkrankheiten.

Platner, D. E. P. O. und Dec. 10 U. 2 T.

VI. Therapeutik.

Hebenstreit, D. E. B. P. O. allgemeine Therapie, 3 U. 4 T. öffentl.; ingl. specielle Therapie, Fortf. 8 U. 6 T.

VII. Arz-

VII. Arzneymittellehre.

1) Materia medica.

Eschenbach, D. C. G. P. O. über medicinische und chirurgische Materie, nach Mönch, 11 U. 4 T.

Koch, D. C. M. P. E. 3 U. 4 T.

Töpelmann, D. G. W. nach eignen Sätzen, 9 U. 4 T.

Schmidt, M. K. F. W. M. B. über die gebräuchlichsten Arzneymittel, 11 U. 3 T.

2) Pharmaceutische Botanik.

Hedwig, D. R. A. P. E. 7 U. 4 T.

Schwägrichen, D. C. F. 1 U. Mont. u. Donnerst.

3) Ueber die Salze und deren Nutzen.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 2 U. 4 T. öffentl.

4) Ueber die medicinischen Kräfte verschiedener Gasarten.

Kühn, D. K. G. P. O. 8 U. 2 T.

5) Ueber die ausleerenden Mittel.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. 8 U. 2 T.

6) Experimentalpharmacie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. nach Hagen, 3 U. 4 T.

Töpelmann, D. G. W. nach Hagen, 10 U. 4 T.

7) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. nach Gruner, in einer noch zu bestimmenden Stunde.

8) Ueber den Galvanismus.

Reinhold, D. J. C. L. nach eign. Sätzen, und durch Experimente erläutert, 3 U. 4 T.

VIII. Bandagenlehre.

Rosenmüler, D. J. C. P. E. u. Prof. 4 U. 4 T.

Clarus, D. A. n. eign. Sätzen, mit Uebungen am Phantom, 9 U. 2 T. unentgeltl.

IX. Gerichtliche Arzneykunde.

Ludwig, D. C. F. P. O. n. Roose, 3 U. 4 T.

Kühn, D. K. G. P. O. Uebungen über Materien, welche zur gerichtlichen Arneywissenschaft, und zur medicinischen Polizey gehören, richtig zu schreiben, 11 U. 4 T.

X. Entbindungskunst.

Müller, D. F. A. nach Plenk, 3 U. 2 T.; ingl. Touchirübungen, 3 U. 2 T.

XI. Diätetik.

Schmidt, M. K. F. W. M. B. 3 T. zu belieb. Zeit.

XII. Klinik.

Koch, M. C. M. P. E Uebungen im klinischen Institut, 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

XIII. Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. Experimental-Chemie, 9 U. 4 T.; ingleichen chemische Experimente, 9 U. 2 T.

XIV. Botanik.

Hedwig, D. R. A. P. E. die Lehre von den Laub- und Lebermoosen und den kryptogamischen Flechten und Schwämmen, nach eigenen Sätzen, verbunden mit Excursionen, 11 U. 4 T.; ferner über die Lehre von den Früchten und Saamen, mit Zergliederung und Vorzeigung natürlicher Exemplare, nach Gärtner, 11 U. 2 T.; ingleichen Wiederholung der im Sommerhalbjahr vorgetragenen reinen Botanik, nach Präparaten, 1 U. 2 T. öffentl.

Schwägrichen, D. C. F. über die kryptogamischen Gewächse, nach J. Hedwig, Roth und Persoon, Dienst. und Freyt. 1 U.

XV. Verschiedene Uebungen.

1) Examinirübungen.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 2 T. in noch zu bestimm. St.

Eschenbach, D. C. G. P. O. über die Anatomie und Physiologie, zu belieb. St.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. dos. über die Materia medica, 2 T.

Leune,

Leune, D. J. K. F. 3 U. 2 T.
Clarus, D. A. zu beliebl. Z.

2) Disputirübungen.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. in noch zu bestimm. Stunden.
Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.
Leune, D. J. K. F. 3 U. 2 T.
Clarus, D. A. zu beliebl. Z.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Fakultät.

I. Allgemeine Encyclopädie und Methodologie.

Brehm, G. M. P. E. nach sein. akademischen Propädeutik, Leipz. 1799. 2 U. 2 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. nach einer kurzen vorausgeschickten Anleitung zum zweckmäßigen Studiren, 8 U. 4 T.

II. Philosophie.

1) Geschichte der Philosophie.

Cäsar, K. A. P. O. 11 U. 2 T.

2) Speculative Philosophie.

a) Kritische Philosophie.

Cäsar, K. A. P. O. nach Schulze's Erläuterungen über Kant's Kritik der reinen Vern. 11 U. 4 T. öffentl.

b) Logik und Metaphysik.

Platner, D. E. P. E. decl. nach seinem Lehrbuch, 11 U. 4 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T.

c) Logik.

Seydlitz, C. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 11 U. 4 T.
Cäsar, K. A. P. O. nach Kiesewetter, 8 U. 4 T.

Brehm, G. N. P. E. nach seinen Sätz. 8 U. 4 T.
Platner, D. E. P. E. def. nach s. Lehrbuche der Logik und Metaphysik, 11 U. 4 T.
Weiß, E. P. E. nach s. Lehrbuche, 8 U. 2 T.

d) Metaphysik.

Seydlitz, E. G. P. O. n. Feder, 10 U. 4 T. öffentl.
Platner, D. E. P. E. def. nach s. Lehrbuche der Logik und Metaphysik, 11 U. 4 T.

*) Naturphilosophie.

Weiß, E. P. E. Philosophie der Naturwissenschaften, nach Mellins Marginalien zu Kant's kritischem System und nach eigenen Sätzen, 4 U. 4 T.

e) Natürliche Theologie.

Weiß, E. P. E. nach Heydenreichs Grundsätzen der moralischen Gotteslehre, Leipz. 1792. 10 U. 2 T. öffentl.

f) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O. nach Olshausen, 8 U. 2 T.
Carus, F. A. P. E. 9 U. 4 T.

3) Praktische Philosophie.

a) Moral.

Carus, F. A. P. E. 5 U. 3 T.
Platner, D. E. P. E. def. nach dem 2ten B. seiner Aphorismen, 11 U. 2 T.

b) Natur-, Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O. nach Gros, 9 U. 6 T.
Wieland, E. K. P. E. allgemeines Staatsrecht, nach eignen Sätzen, 4 U. 2 T.
Brehm, G. N. P. E. Naturrecht, nach Höpfner, 10 U. 2 T. öffentl.
Weiß, E. P. E. Natur- und Staatsrecht, n. eignen Sätzen, 11 U. 4 T.
Gutjahr, D. K. G. Naturrecht, nach seinem Lehrbuche, 4 U. 4 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. allgem. Staatsrecht, nach Höpfner, 8 U. 2 T.

*) Ge-

*) Geschichte des Naturrechts.

Rössig, D. K. G. P. E. nach sein. Sätzen, 4 U. 2 T. öffentl.

III. Mathematik.

1) Reine Mathematik.

a) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, K. F. P. O. d. Z. Decan. n. Kästner, 8 U. 4 T.

von Prasse, M. P. O. 10 U. 4 T.

Rüdiger, C. F. P. E. und Observ. nach Wolfs neuem von Mayer und Langsdorf herausgegebenen Auszug, 3 U. 4 T.

Seebaß, C. L. P. E. reine Mathematik, nach Kästner, 8 U. 4 T. ingl. reine Arithmetik, nach seiner vollständigen und systematischen Anleitung zur Rechnungswissenschaft u. s. w. Leipz. 1802., 3 U. 4 T.; und Geometrie, 4 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C. n. Wolf, 8 U. 6 T., und ausführlichere Anleitung zur reinen Mathematik, nach Segner, 9 U. 6 T.

Ouvrier, M. K. S. nach Segner, 6 U. 4 T.

b) Trigonometrie.

Rüdiger, C. F. P. E. und Observ. ebene und sphärische Trigonometrie, mit Anwendung auf Astronomie, nach dem 2ten Bande s. Handbuchs der rechnenden Astronomie, 8 U. 2 T.

Seebaß, C. L. P. E. ebene Trigonometrie, nach Kästner, 10 U. 2 T. öffentl.

c) Algebra.

Seebaß, C. L. P. E. nach Euler, 10 U. 4 T.

d) Combinationslehre.

Zwanziger, M. J. C. nach Stahl's Einleitung in das Studium der Combinationslehre, 11 U. 6 T.

2) Angewandte Mathematik.

a) Mechanik.

Hindenburg, K. F. P. O. der Zeit Decan. zu beliebt. Zeit.

von Prasse, M. P. O. 7 U. 4 T. öffentl.

b) Astronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. und Observ. die Anfangsgründe der Astronomie nach Wolfs neuem Auszug, 4 U. 4 T.; ingl. über Kästners astronomische Abhandlung. 4 U. 2 T. öffentl.; desgl. Sternkenntniß nach s. Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, 3 U. 2 T. und in hellen Nächten.

IV. Physik.

Hindenburg, K. F. P. O. der Z. Decan. über Swinden's Positiones physicae, 11 U. 4 T. öffentl.; ingl. Experimentalphysik, über J. T. Meyers Anfangsgründe der Naturlehre, Götting. 1801. um 3 U. 6 T.

V. Naturgeschichte.

1) Gesammte allgemeine Naturgeschichte.

Ludwig, D. C. F. nach Blumenbach, 2 U. 4 T.

Schwägrichen, D. C. F. 2. U. 4 T.

*) Oekonomisch-technologische Naturgeschichte.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Blumenbach, mit Vorzeigung der Mineralien, Pflanzen und thierischen Körper, 4 U. 4 T.

2) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F. nach s. Grundr. 9 U. 2 T.

3) Entomologie.

Schwägrichen, D. C. F. nach Fabricius und nach eignen Sätzen, 11 U. 4 T.

4) Mineralogie.

Ludwig, D. C. F. nach Werner, 10 U. 2 T.

VI. Gewerbskunde.

1) Cameral- und Polizeywissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. Cameralwissenschaften nach Lamprechts Encyklopädie, 3 U. 4 T.

Rös-

Röffig, D. K. G. P. E. nach seinem Lehrbuch, 3 U. 2 T.

2) Landwirthschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Beckmann, 1 U. 4 T. öffentl.

Röffig, D. K. G. P. E. nach Ebend. mit Vorzeigung der weniger gewöhnlichen Gegenst. 3 U. 4 T.

3) Technologie.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Beckmann, mit Besuchung der Werkstätte, 8 U. 4 T.

Röffig, D. K. G. P. E. mit Besuchung der wichtigern Werkstätte, (bey einer gehörigen Anzahl) 2 U. 2 T.

VII. Geschichte und deren Hülfswissenschaften.

1) Kulturgeschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. Fortsetz. 11 U. 2 T.

2) Allgemeine Geschichte.

Beck, C. D. P. O. vom Anfang bis zum J. 843. nach sein. Kurzgefaßt. Anleit. zur Welt- und Völkergeschichte, 10 U. 6 T.; zugleich. mittlere und neuere Geschichte von 843. bis auf unsere Zeiten, nach seinem Entwurf der Weltgeschichte der drey letzten Perioden, 3 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. neuere Geschichte von Theodosius an bis auf unsere Zeiten, nach Schröckh, 2 U. 6 T. 2 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. J. K. A. nach Remer, 2 U. 4 T.

3) Europäische Staatengeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O. die Geschichte von Frankreich, Portugall und Spanien, nach Achenwall, 9 U. 4 T. öffentl.

Wieland, C. K. P. E. nach Meusel, 10 U. 6 T.

4) Eu-

4) Europäische Statistik.

Raabe, A. G. P. E. nach eignen Sätzen, 8 St. 2 T. privatissime.

5) Reichsgeschichte.

Wieland, E. K. P. E. nach sein. Lehrbuch, 3 St. 6 T.

*) Canzleypraxis.

Arndt, G. A. P. O. nach Elsässer's Leitfaden, (Erlang. 1783. 8.) 11 St. 4 T. öffentl.

6) Sächsische Geschichte.

Weisse, D. C. E. nach sein. Anleit. z. Geschichte der Sächs. Staaten, 3 St. 2 T.

Eck, M. J. G. nach Weisse, 9 St. 4 T.

*) Staatskunde der deutschen Reichslande des Churhauses Sachsen.

Arndt, G. A. P. O. nach eignen Sätzen, 3 St. 4 T.

*) Staatsrecht und Statistik von Churſachsen.

Leonhardi, F. G. P. O. n. eignen Sätzen, 9 St. 4 T. privatissime.

7) Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O. nach Schröckh, mit vorausgeschickter allgemeiner und jüdischer Religionsgeschichte, 9 St. 6 T.

Burscher, D. J. F. P. E. von Constantin dem Großen an, 1 St. 4 T. öffentl.

Wieland, E. K. P. E. für den Rechtsgelehrten und Geschäftsmann, 4 St. 4 T.

Raabe, A. G. P. E. von Anfang an bis auf unsere Zeiten, nach Schröckh, 9 St. 6 T.

8) Christliche Dogmengeschichte.

Höpfner, J. G. C. P. E. des. nach Reinhards Epitome Theolog. christ., (wovon Hr. Buchdrucker Tauchnitz Exemplare verkaufen wird) 10 St. 4 T.

9) Al-

9) Alterthümer.

a) Römische Alterthümer.

Baumgarten-Crusius, M. i G. S. T., 11 U. 4 T.

b) Christliche Alterthümer.

Klausing, A. E. P. E. nach Baumgarten, 9 U. 2 T. öffentl.

10) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O. der Z. Rector. 4 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L. nach Sulzers kurzem Begriff aller Wissenschaften, (Leipz. b. Klaubarth) mit eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 T.; ingleich über die seltensten und brauchbarsten Bücher seiner Bibliothek, 2 U. 2 T.

VIII. Politik.

Leonhardi, F. G. P. O. nach s. Sätzen, 10 U. 4 T. privatissime.

Wieland, E. K. P. E. nach seinen Sätzen, 11 U. 2 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. K. A. 9 U. 2 T.

IX. Philologie.

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

a) Erklärung griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. über Theokrits Idyllen, 3 U. Mont. und Donnerst. öffentl.

Hermann, G. P. O. def. über des Aeschylus Prometheus, 11 U. 2 T. öffentl.

Raabe, A. G. P. E. über Plato's Apologie des Sokrates, 1 U. 2 T. privatissime.

Schott, M. A. H. über des Aristophanes Wolken, (besonders herausgegeben von Schütz und Hermann) 9 U. Mont. und Donnerst. unentgeltl.; ingleich. Fortsetzung der Vorlesungen über den Prometheus des Aeschylus, 9 U. Dienst. und Freyt. unentg.

b) Er-

b) Erklärung lateinischer Schriftsteller.

Eck, J. G. P. O. der Z. Rector, über des Plautus Comödien, Fortsetz. 7 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O. über Virgil's Eclogen, 3 U. Dienst. und Freyt. öffentl.

Schreiter, K. G. P. E. über das zweyte Buch der Horazischen Briefe, in noch zu bestimm. St.

Schönemann, M. F. L. über auserlesene Stellen des Seneca, 4 U. 2 T.

Ouvrier, M. K. S. über einige Reden des Cicero, 2 U. 2 T.

Eck, M. J. G. Fortsetz. der Erklär. der Horazischen Oden, vom dritten Buche an, 9 U. 2 T.

*) Praktische Uebungen im Erklären alter Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. mit der philolog. Gesellschaft, 4 U. Mittw. und Sonnab.

Hermann, G. P. O. desl. 2 T. zu den gewöhnlichen Stunden.

2) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E. über Jonas, Micha, Nahum, Habakuk u. Zephania, 8 U. 2 T. öffentl.; ingl. über den Jesaias, 4 U. 6 T.

Höpfner, J. G. C. P. E. desl. über den Hiob, 2 U. 4 T.

Richter, K. F. P. E. über die messianischen Weissagungen, 4 U. 2 T. öffentl.; ingl. über die Psalmen, 9 U. 6 T.

Schulze, M. J. D. über die kleinen Propheten, 10 U. 4 T.; ingl. Chrestomathie der Psalmen, kursorisch, 2 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. über die Genesis, mit besonderer Hinsicht auf hebräische Grammatik, 4 U. 4 T.; ingleichen über die messianischen Weissagungen, 4 U. 2 T.

Schott,

Schott, M. H. A. über den Jesaias, mit Hinsicht auf Analyse, 10 U. 4 T.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O. Fortsetzung des Cursus, Apostelgesch. u. Brief Jakobi, 2 U. 6 T.

Löbner, C. F. P. E. über einige Paulinische Briefe, 2 U. 2 T. öffentl.

Höpfner, J. G. C. P. E. desf. über die Lebensgeschichte Jesu, und die schwersten dahin einschlagenden Stellen des N. T. 10 U. 2 T. öffentl.

*) Hermeneutik der einzelnen Schriftsteller des N. T.

Schulze, M. J. D. 10 U. 2 T.

*) Biblische Psychologie.

Carus, F. A. P. E. 2 U. 2 T. öffentl.

3) Unterricht in Morgenländ. Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 9 U. 2 T.

Schulze, M. J. D. 2 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. mit analytischer Erklärung einiger Stellen, 9 U. 2 T.

b) Syrische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 2 U. 2 T.

Meisner, J. H. P. E. nach Michaelis, verbunden mit der Analyse einiger Stellen des syrisch. N. T. 9 U. 2 T.

c) Chaldäische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 10 U. 2 T.

d) Arabische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 3 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. nach sein. Elementar- und Lesebuch, 2 U. 2 T. öffentl.

Krüger, M. J. D. privatissime.

X. Schöne

X. Schöne Wissenschaften.

1) Poetik.

Eck, J. G. P. O. d. Z. Rector, 11 U. 4 T.

Clodius, C. A. H. P. E. 3 U. 2 T. öffentl.

Eck, M. J. G. 10 U. 2 T.

2) Rhetorik.

Hermann, G. P. O. dec. 11 U. Dienst. und Freytag, öffentl.

Raabe, A. G. P. E. Theorie des Kanzelvortrags, 4 U. 2 T. privatissimo.

Schuffenbauer, M. J. K. A. Anleit. zur geistlichen Beredtsamkeit, zu bel. St.

Schott, M. H. A. Theorie der Beredtsamkeit, mit besonderer Hinsicht auf deutsche Sprache und Kanzelvortrag, 10 U. 2 T.

XI. Pädagogik.

Höpfner, J. G. C. P. E. dec. wird Vorlesungen für die pädagogische Gesellschaft halten, und die Uebungen der letztern leiten, 2 U. 2 T.

Diemer, M. A. L. den 3ten und 4ten Theil der Pädagogik, nach seiner Commentatio de re paedagog. bey Tauchnitz, und nach Heusingers Lehrbuch, 3 U. 4 T.

XII. Verschiedene Uebungen.

Eck, J. G. der Z. Rector, Uebungen im deutschen Schreiben, Reden und Dichten, in noch zu bestimmten Stunden.

Beck, C. D. P. O. im latein. Sprechen und Schreiben, 4 U. Dienst. und Donnerst.

Brehm, G. N. P. E. Uebungen der lateinisch. Gesellschaft, 5 U. 4 T.

Meisner, J. H. P. E. Fortsetzung der Disputirübungen, 5 U. 2 T.

Höpfner, J. G. C. P. E. dec. Uebungen der pädagogischen Gesellschaft, 2 U. 2 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. Fortsetz. des philolog. Collegiums.

Carus, F. A. P. E. Fortsetz. der psycholog. Uebungen, zur bestimmt. Zeit.

Clodius, C. A. H. P. E. im Schreiben und Declamiren, 4 U. 4 T.

Weiß, C. P. E. lateinische Disputirübungen, 4 U. 2 T; ingl. Uebungen der logisch-rhetor. Gesellschaft, 5 U. 2 T. Fortsetz.

Eck, M. J. G. Uebungen im deutschen Reden, Dichten und Declamiren, zu bel. Zeiten.

Schulze, M. J. D. die gewöhnlichen Uebungen der theologischen Gesellschaft in der bisherigen Form, 4 U. 2 T.; ingl. theoretische praktisch-homiletische Uebungen, 1 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. Fortsetz. der Disputir- und anderer Uebungen, in noch zu bestimm. St.

Schott, M. H. A. Fortsetz. der rhetorischen und philolog. Uebungen, in den bestimmt. St.

XIII. Unterricht in neuern Sprachen.

1) Im Englischen.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

Huber, d'Apples, (der sich auch zu einem Cours de litterature franç. erbietet) Flathe, Laborde, Pater, Baillou.

3) Im Italienischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentl. Baillou.

4) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, M. J. G. zu bel. Zeit.

Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey

ihm

ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs-Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 9. Oct.

legte Hr. Pr. Hindenburg das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Beck wieder übertragen wurde.

Den 12. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, von folgenden Mitgliedern Vorlesungen gehalten wurde.

Hr. Consistorial-Assessor und Prof. D. Rössig lieferte

1) Nachträge zu seiner in voriger Versammlung gehaltenen Vorlesung: über den Reisbau in Deutschland;

2) re-

2) redete er: von der Benutzung der Kohlensäure, welche bey der Thermo-Lampe gewonnen wird, zur Erhöhung und Verbesserung der schwarzen Farbe und zu Tödtung der Insekten;
3) stellte er Vergleichungen zwischen den alten römischen Gußmauern und dem Pisé'bau, an.

Hr. Jäger unterhielt die Gesellschaft von seiner chemischen Untersuchung der farbigen Materie des Flachses; und

Hr. Klett, über die vortheilhafteste Erwärmung der Flüssigkeiten vermittelst einer hölzernen Kochgeräthschaft.

Dieselben Gegenstände hatten auch zuvor in der am 26. Aug. gehaltenen Provinzial-Versammlung die Gesellschaft beschäftiget. Auch wurde vom Hrn. M. Schönemann eine von Hrn. Hof-Apotheker Jannasch, in Köthen, ihm überschickte gedruckte Nachricht übergeben: über die Bereitung des stärksten und reinsten Branntweins aus Kartoffeln, der auch einige Proben beygefüget waren.

Den 16. ei.

legte Hr. Pr. Eck das bisher verwaltete Rectorat der Universität, während dessen er 185 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einstimmige Wahl der 4 Nationen Hr. Prälat D. Burscher aus der Pohlnischen Nation, wieder zum Oberhaupt derselben erwählet.

Den

Den 17. ei.

legte gedachter Hr. Rector das Decanat der theologischen Facultät nieder, welches Hr. Domherr D. Rosenmüller wieder übernahm.

Den 29. ei.

erhielt Hr. Karl August Müller, Med. Bacc. die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disput. de notione et pretio cognitionis medico-empiricae, sine Praeside vertheidiget hatte. 22 S. Die vom dermaligen Prokanzler Hrn. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben. Quaestiones medicinae forensis XVIII. Infanticidii excusandi argumenta falso suspecta. I. 10 S. Hr. M. ist in hiesiger Stadt 1772 geboren. Sein Vater Johann Michael, ein hiesiger angesehener Bürger, ist bereits verstorben, seine Mutter aber Anna Susanna geb. Wahn, ist noch am Leben. Beyde haben alles mögliche gethan, um ihrem Sohne eine gute Erziehung zu geben. Der durch Privatlehrer angefangene erste Unterricht wurde auf der Thomasschule durch die bekannten verdienten Männer Fischer, Thieme und Hofmann, die auch nach ihrem Tode noch unter uns in gutem Andenken sind, und nachher in Pforta durch die Hrn. Schmid, Weiske, Hildebrand und Barth, so gut fortgesetzt, daß er im J. 1792. in seine Vaterstadt zurückkehren und sich der Arzneywissenschaft widmen konnte. Hr. Hofrath Wenk, als damaliger Rector der Universität, ertheilte ihm das Bürgerrecht derselben, und seine Lehrer wurden Hr. Platner und der verstorbene

Hey-

Heydenreich über die Philosophie: Hr. Hindenburg über die Physik: Hr. Ludwig über die Naturgeschichte und Hr. Eschenbach über die Chemie. Die beyden seitdem verstorbenen verdienten Männer Hedwig und Haase noch über die Botanik und Anatomie gehört zu haben, schätzt er sich mit Recht glücklich. Die Physiologie trug ihm Hr. Platner vor: Materiam medicam die Hrn. Koch und Hebenstreit, und dieser auch die Pathologie und Therapie. Nachdem er indeß 1796. das Baccalaureat erhalten hatte, ging er im J. 1798. nach Jena, wo er vorzüglich den Unterricht der Hrn. Hufeland und Loder genützt hat. Nach seiner Zurückkunft hat er im klinischen Institut sich unter Anführung der Hrn. Koch und Eckold praktische Kenntnisse erworben. Seine gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de ambitione medicorum, und von seiner letztern Prüfung heißt es im Progr. unanimi cum laude est dimissus.

Den 31. ei,

wurde die in der Universitätskirche am Reformationsfeste gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Johann Georg Eck gehalten: Martinum Lutherum in emendanda ecclesiae disciplina bonam causſam unice spectasse, eamque tandem glorioſissimum triumphum obtinuisse. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facultät dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Part. XXI. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia christiana. 18 S.

Den

Den 6. Nov.

wurde das Andenken des ehemaligen verdienten Seniors hiesiges Schöppenstuhls, D. Johann Friedrich Mager, durch eine Rede von Hrn. August Einert, aus Leipzig, gefeyert: iudicantium aequitatem a iuris ratione alienam reprobandam esse. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Respons. Iur. CXXXII. de iure thesauri. 8 S.

Den 11. ei.

erhielt Hr. Christian August Gottschald, I. V. B. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er seine Disputat. de sponsionibus sponsalium, sive vom Jawort, sine Praeside, vertheidiget hatte. 66 S. Das dazu vom Hrn. Ordin. D. Bauer, als dermaligem Prokanzler, gefertigte Einladungs-Programm enthält Resp. Iur. CXXXIII. et CXXXIV. Num vidua, si legatum ex ultima mariti voluntate capit, portione statutaria privanda sit? — Num vidua, si partem ex lege capit, bona extra territorium sita simul conferre teneatur? 16 S. Hr. G. ist zu Grünhain, im Erzgebirgischen Kreise, 1780. geboren. Sein Vater Hr. Christian August ist Kurfürstl. Rentbeamter daselbst: seine Mutter Fr. Elisabeth geb. Döhnel. Unter den Privatlehrern, die ihn zuerst unterrichtet haben, rühmt er vorzüglich Hrn. Hautz. Nachdem er hierauf in der Schule zu Annaberg von den Hrn. Grimm und König ferner unterwiesen worden, kam er 1799. auf hiesige Universität, unter

unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Hr. Prälat D. Burscher aufnahm. Seine Lehrer waren die Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie: Haubold über die Rechtsgeschichte: Tilling über das Naturrecht, und Hübner über das Römische Recht. Die übrigen Theile der Rechtswissenschaft hörte er von den Hrn. Rau, Erhard, Weiße, Hübner und Schneider vortragen. Zur praktischen Anweisung derselben führte ihn Hr Junghans an. Zu Anfang dieses Jahres wurde ihm das Baccalaureat ertheilet, nachdem er bereits im vorigen Jahre, unter Hrn. Pr. Hübner's Vorsitze, über Theses iuris controversi öffentlich disputiret hatte.

Den 14. ei.

starb Hr. D. Heinrich Friedrich Innocentius Apel, auf Trautschen, Costewitz ꝛc. Kurfürstl. Sächs. Hofrath, des Stifts zu Zeitz Senior, des Consistoriums und Schöppenstuhls allhier Beysitzer und Bürgermeister, im 71sten Lebensjahre. Seine auf religiöse Denkungsart gegründete Rechtschaffenheit, seine Kenntnisse und Thätigkeit in den Geschäften seines Berufes, und seine Gefälligkeit und Wohlthätigkeit, haben ihm die Hochachtung aller die ihn kannten, erworben. Er war zu Borna, wo sein Vater Johann David damals lebte, von Eleonora Sophia Kratzenstein, geboren, und hatte auf hiesiger Thomasschule 6 Jahre sich wohl vorbereitet und des damaligen Rectors derselben, J. A. Ernesti's, vorzügliches Wohlwollen genossen. Auf der Universität waren seine Lehrer in den verschiedenen Theilen der Rechtswissenschaften Hommel, Bach, Gottfr. Mascov, Franke und Siegel: in der Geschichte und

im Staatsrechte Böhme, und in der Moral und den schönen Wissenschaften Gellert. Nachdem er hierauf der Führer mehrerer jungen Herren auf hiesiger Universität gewesen war, promovirte er 1765. in Doctorem, wobey er seine Disputation: Super legislatione Imperatoris Romanorum Augusti, vertheidigte. Im J. 1778. wurde er in das Rathscollegium gewählt, in welchem er nach und nach die gewöhnlichen Aemter eines Stadtrichters, Baumeisters und Proconsuls verwaltet hat, bis er im vorigen Jahre das Bürgermeisteramt erhielt.

Den 20. ei.

habilitirte sich durch Vertheidigung seiner physisch-philosophischen Disputation de generatione, Hr. M. Christian Gottfried Senkeisen, Med. Bacc. 35 S. Hr. Friedrich Wilhelm Opitz, aus Cröbern, im Meißnischen, Med. Bacc. war Respondens.

Den 28. ei.

als am ersten Advent-Sonntage, erschien die vom dermaligen Procanzler Hrn. Pr. Beck gefertigte Einladungsschrift an diejenigen, die bey der philosophischen Facultät zu promoviren willens sind, worin ihnen der Tag des Examens bekannt gemacht wird. Sie enthält die 5te Abtheilung der Observationum criticarum. Superioris criseos novissima incrementa exemplis aliquot illustrata. De psychologica interpretatione. 18 S.

Den

Den 1. Dec.

wurden nach geschehener öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener Rede, die Statuten der Universität vorgelesen, und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählet. Dieß waren aus der Polnischen Nation Hr. Pr. Seebas; aus der Sächsischen Hr. Pr. Dinndorf; und aus der Meißnischen Hr. D. Johann Christoph Leopold Reinhold. Aus der Fränkischen blieb es Hr. Pr. Eck, als Ex-Rector.

Den 16. ei.

vertheidigte Hr. M. Heinrich August Christian Ludwig Diemer, I. V. B. zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, seine Disputation, Iurisconsultus perfectus. 55 S. Die Bekanntmachung dieser Promotion ad Facultatem geschah nachher durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer, welches Responf. Iur. CXXXIII. et CXXXIV. enthält. Num vidua, si legatum ex vltima mariti voluntate capit, portione statutaria priuanda sit. Num vidua, si partem ex lege capit, bona extra territorium sita, simul conferre teneatur. 26 S. Hr. D. ist zu Milkel, in der Oberlausitz, ohnweit Bautzen, den 12. August 1774. geboren. Sein aus Buchsweiler im Elsas, gebürtiger Vater, Johann Ludwig, war damals Koch bey dem Hrn. Cabinets-Minister Grafen von Einsiedel: seine Mutter, die ihm 1779. der Tod entriß, Barbara Rügler, aus Braunschweig gebürtig. Da sein Vater nachher zu dem damaligen Kur-

fürstl. Sächsischen Gesandten am Königl. Schwedischen Hofe (nunmehrigen Ober-Kammerherrn) Hrn. Grafen Bose, in Dienste kam, und mit ihm nach Stockholm ging, so ließ er seinen Sohn in Sachsen zurück, wo er erzogen wurde, und wohin auch 1784. der Vater zurückkehrte, und bis zu seinem 1787. erfolgten Tod in Dresden lebte. Da dieser neuere Sprachen verstand, so übte er darin seinenn Sohn, und ließ ihn durch Privatlehrer unterrichten, bis er von 1788. die Kreuzschule besuchte, und den guten Unterricht der verdienten Lehrer derselben, des verstorbenen Hentschel, und der Hrn. Köhler und Beutler zu genießen das Glück hatte. Dieser hat sich auf vielerley Art, auch außer der sorgfältigsten Unterweisung, um ihn verdient gemacht. Auch war er so glücklich, von mehrern Gönnern ganz besondere Beweise des vorzüglichsten Wohlwollens zu erhalten. Durch den Herrn geheimen Archiv-Registrator Winkler, dessen Umgang ihm höchst lehrreich war, wurde er dem nunmehrigen Hrn. Hof- und Justizrath und geheimen Referendar von Burgsdorf empfohlen, der ihn seiner besondern Freundschaft würdigete, so wie er auch in dessen würdigem und mit seltener Gelehrsamkeit geschmücktem Vater, den um unser Vaterland höchstverdienten Hrn. Conferenz-Minister von Burgsdorf, seinen größten Gönner fand. Als er 1791. die Kreuzschule verlassen hatte, bereitete er sich auch dadurch zur Universität vor, daß er bey einigen bekannten und verdienten Gelehrten in Dresden, ihm sehr nützlichen Unterricht erhielt. Hr. Oberhofprediger D. Reinhard, der obengedachten Hrn. v. Burgsdorf Vorlesungen über die Logik hielt, erlaubte ihm diesen mit beyzuwohnen. Hr. Bibliothekar Daßdorf erklärte ihm einige alte Schriftsteller, und trug ihm die neuere Geschichte vor: Hr. Archidiak. Winkler

ler die Anfangsgründe der Physik: Hr. Prediger Baupel die hebräische Sprache: und Hr. Prediger Spitzner die chaldäische und arabische Sprache. Nach seiner Ankunft zu Wittenberg im J. 1793., wo ihn der damalige Rector Hr. Pr. Klügel das akademische Bürgerrecht ertheilte, wählte er sich zu Lehrern: Hrn. Ebert über die Philosophie und Mathematik: Hrn. Schröckh über die Kirchen-Reformations-Staaten-deutsche Reichs- und Litterargeschichte, über die christlichen Alterthümer, und über die Diplomatik: Hrn. Krause, der nachher nach Naumburg berufen worden ist, über die hebräische Sprache: die Hrn. Anton und Wittig über die Syrische und Arabische: und Hrn. Görenz, jetzt Rector der Schule zu Zwickau, über die Griechische. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Nitzsch vor, der ihn auch in der Kunst zu predigen unterrichtete, und auch praktisch darinn übte. Einige Bücher des alten Testaments und die Symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Dresde: einige des neuen Test. die Hrn. Nitzsch und Schleusner. Das geistliche Recht trug ihm Hr. Zachariä vor. Während seines Aufenthaltes in Wittenberg wurde er auch vom Hrn. Stadtrichter D. Heyme zu Dresden, großmüthig unterstützt. Nachdem er 1796. von der philosophischen Facultät die Magisterwürde erhalten hatte, und nach Dresden zurückgekehret war, wo er nachher vom Ober-Consistorium geprüft und als Candidat des Predigtamtes angenommen wurde, erhielt er den Ruf als Hauslehrer bey dem Hrn. Hofrath und Kreis-Amtmann von Welk zu Meißen, und nachher bey der Kemterischen Familie daselbst. Mit großem Vergnügen hat er dieses Erziehungsgeschäft verwaltet, und nicht nur in diesen Familien, sondern auch bey mehreren würdigen Männern in gedachter Stadt, viel

Wohl-

Wohlwollen genossen. Als er hierauf die Hrr. Gebrüder Kemter 1799. unter Hrn. Prälat Burscher's Rectorate, auf hiesige Universität brachte, wo sie sich der Rechtswissenschaft widmeten, fand er selbst an ihr so viel Geschmack, daß er sie mit Eifer, unter Anführung der Hrn. Rau, Erhard, Stockmann, Haubold und Junghans, trieb, auch 1800. eine Disputation schrieb, und unter Hrn. Pr. Stockmann's Vorsitz vertheidigte: Symbolae ad varias iuris discendi et docendi methodos. Von der Juristen-Facultät wurde er hierauf examinirt, und erhielt das Baccalaureat, machte sich nachher ein Jahr lang zu Dresden mit praktischen juristischen Arbeiten, unter Anführung des Hrn. Ober-Consistorialraths D. Heydenreich, und durch den ihm ertheilten Acceß bey den Expeditionen des Stadtraths, bekannt, und beschäftigte sich, nachdem er nach Leipzig zu Michael des Jahres 1801. zurückgekehret war, und die Erlaubniß zu prakticiren erhalten hatte, selbst mit der Praxis, wobey er an Hrn. Adv. Lötze, der ihm ein recht väterliches Wohlwollen bewiesen, den besten Rathgeber hatte. Auch rühmt er als seine vorzüglichen Gönner in hiesiger Stadt Hrn. Prälat Burscher, Hrn. Hofrath Platner, und die Hrn. Professoren Eck, Erhard, Haubold und Hermann. Gegen Ostern dieses Jahres erwarb er sich die Rechte eines hiesigen Magistri, und habilitirte sich durch Vertheidigung seiner Disputation: de re paedagogica in scholas academicas reuocanda, und beschäftigte sich auch mit Vorlesungen über die Pädagogik und über einige Theile der Rechtswissenschaft.

Den

Den 21. ei.

erhielt Hr. Friedrich Wilhelm Breuel, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Pr. Kühn's Vorsitze, seine Disputat. Quaedam de morbo nigro Hippocratis, vertheidiget hatte. 40 S. Die vom dermaligen Prokanzler Hrn. Hofr. D. Platner dazu verfertigte Einladungsschrift enthält Quaestiones medicinae forensis XIX. Amentiae probandae argumenta vere ac falso suspecta. III. de fatuitate opinata. 15 S. Hr. B. ist zu Schneeberg, wo sein Vater Hr. D. Johann Friedrich Benedict, praktischer Arzt ist, 1780. von Fr. Augusta Erdmuth Zimmermann geboren. Diese Eltern noch lebend zu sehen, macht ihm das größte Vergnügen. Nachdem er in der Schule seiner Vaterstadt guten Unterricht von den Hrn. Gräbner, Stumpf, Paufler, Thomä, Haase und Schaarschmid erhalten hatte, widmete er sich der Apothekerkunst; und nachdem dieses geschehen war, besuchte er gedachte Schule zu Schneeberg wieder, um sich in der lateinischen und griechischen Sprache Fertigkeit zu erwerben. Im J. 1799. kam er auf hiesige Universität, wo ihm das Bürgerrecht derselben vom damaligen Rector, Hrn. D. Keil, ertheilt wurde. Die Lehrer, die er sich wählte, waren Hr. Platner über die Philosophie; Hr. Hindenburg über die Physik; Hr. Ludwig über die Naturgeschichte; und Hr. Hedwig über die Botanik. Die medicinische Encyclopädie trug ihm Hr. Burdach vor; die Anatomie der verstorbene Haase; die Physiologie Hr. Clarus; die Pathologie Hr. Hebenstreit; und die Materiam medicam Hr. Eschenbach. Im J.

1801.

1801. ging er nach Dresden, und setzte im Collegio medico-chirurgico seine angefangenen Studien also fort, daß er Hrn. Hedenus über die Chirurgie, und Hrn. Hänel über die Anatomie hörte, und sich bey Hrn. Lehmann in anatomischen Sectionen übte. Hr. Raschig trug ihm die Therapie vor; Hr. Demiani die Kinderkrankheiten; Hr. Titius die Materiam medicam; und die Hrn. Weiß und Lorenz die Entbindungskunst. Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig erhielt er, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat, nützte den Unterricht, der im klinischen Institut von den Hrn. Koch und Eckold ertheilt wird, und besuchte der Hrn. Hebenstreit und Kühn Vorlesungen, welche jener über die Therapie, und dieser über die Electricität, über den Magnetismus und Galvanismus hielt. Auch übte er sich bey Hrn. Eschenbach im Disputiren und in Ausarbeitungen in lateinischer Sprache.

Den 25. ei.

wurde die am Christfeste gewöhnliche Rede in der Universitätskirche von Hrn. Ludwig Karl Christian Rosenmüller, aus Gießen, gehalten. Die von des Redners Vater, Hrn. Domherrn D. Rosenmüller, als dermaligem Dechant der theol. Facultät, gefertigte Einladungsschrift enthält: Partem XXII. De fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia Christiana. 16 S.

Den

Den 31. ei.

wurde auf der Thomasschule die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede von Friedrich Erdmann Satlov, aus Oelsnitz, im Voigtlande, gehalten. De brevitate vitae in maximis Dei beneficiis numeranda. Die dazu vom Hrn. Rector M. Rost gefertigte Einladung enthält: Specimen III. Observationum ad Ciceronis epistolas ad familiares, maiorem partem criticarum. 14 S.

Ueber Theses iuris controversi haben öffentlich disputirt.

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. August Schmalkalden, aus Langensalz. d. 5. Jan.
— Johann August Müller, aus Schleusingen. d. 9. Febr.
— Heinrich Ferdin. Blankmeister, aus Mühltrof, im Voigtlande. d. 2. März.
— Karl Gottlob Schönherr, aus Ober-Neuschönberg, im Meißnischen, d. 9. ei.
— Timotheus Ferd. Koch, aus Delitsch. d. 22 ei.
— Christian Gottlieb Zausch, aus Streckau, in Thüringen. d. 7. Apr.
— Johann Andreas Schulze, aus Merseburg. d. 9. ei.

Hr.

Hr. Christian Ehrenfr. Hegewald, aus Dresden. d. 17. ei.
— Adolph Gottfr. Heinr. Heinze, aus Annaburg, im Churkreise. d. 23. Aug.
— Joh. Gottlieb Sahr, aus Dresden. d. 28. ei.
— Joh. Karl Moriz Beer, aus Olbernhau, im Meißnischen. d. 2. Sept.
— Christian August Schäfer, aus Merseburg. d. 7. ei.
— Paul Fürchtegott Pöge, aus Dresden. d. 25. ei.
— Joh. Georg Kirchhahn, aus Wünschendorf, im Meißnischen. d. 5. Oct.
— Samuel August Sohr, aus Görlitz. d. 9. Nov.
— Ernst Gotthold Rösler, aus Bautzen. d. 19. ei.
— Joh. Gottfried Bohndorf, aus Merseburg. d. 22. Dec.
— Adolph Fried. Theod. Gritzner, aus Kürbitz, im Voigtl. d. 23. ei.
— Friedrich Christian Weisker, aus Schleitz. d. 31. ei.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Joh. Gottf. Jäger, aus Strausfurt, in Thüringen. d. 20. Jan.
— Christian Friedrich Schilling, aus Pegau. d. 3. Aug.
— Gotthold Christoph Härtel, aus Annaberg. d. 8. Sept.

Unter

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Aff. D. Erhard, Instit. P. O.

Hr. Christian Benjamin Dietsch, aus Mühltrof, im Voigtl. d. 3. März.
— Wilhelm Theod. Müller, aus Ronneburg. d. 12. May.
— Joh. Christian Fried. Wenzel, aus Osterhausen, in Thüringen. d. 13. ei.
— August Moriz Füssel, aus Dresden. den 23. Sept.
— Joh. Wilhelm Müller, aus Leipzig. d. 27. ei.
— Joh. Heinrich Clemens, aus Querfurt. d. 6. Dec.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. P. O.

Hr. Joh. Mutscher, aus Laußke, in der Oberlausitz. d. 13. Jan.
— Wilhelm August Heineck, aus Naumburg. d. 30. ei.
— Wilhelm Siegm. Teucher, aus Freyberg. den 4. Febr.
— Karl August Vetter, aus Meißen. d. 3. Apr.
— Karl Wilhelm Fróden, aus Leipzig. den 5. ei.
— Karl Fried. Aug. Büchner, aus Torgau. d. 12. ei.
— Joh. Dan. Büchner, aus Eilenburg. d. 13. ei.

Hr.

Hr. Christian Heinr. Wilh. Loth, aus Dresden. d. 28. ei.
— Christian Gotthelf Löser, aus Thüringen. d. 29. ei.
— Karl Benj. Charpentier, aus Zittau. d. 10. Jul.
— Karl Jonath. Heinsius, aus Bautzen. den 19. ei.
— Gottlieb Aug. Richter, aus Freyberg. d. 21. Aug.
— August Christian Kaiser, aus Hojerswerda, in der Lausitz. d. 11. Sept.
— Johann David Richter, aus Zeiz. d. 21. ei.
— Ernst Fried. Wilh. Dietze, aus Prettin. d. 22. Nov.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. August Wilh. Schulze, aus Delitsch. d. 20. Febr.
— Joseph Leidler, aus Krems, in Oesterreich. d. 5. Jun.
— Fried. Wilh. Schlesier, aus Liebertwolkwitz, im Meißnischen. d. 9. Aug.
— Karl Ernst. Ferd. Nietzsche, aus Bibra, in Thüringen. d. 17. ei.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Winkler, Iur. Prof. extr.

Hr. Joh. Gottlob Weidlich, aus Zeiz. d. 14. Apr.

Hr.

Hr. Karl Gottfried Fellmer, aus Löbau. d. 8. May.
— Fried. Wilh. Müller, aus Zeulenrode, im Voigtl. d. 25. ei.

Unter Hrn. D. Hübner, Iur. P. E.

Hr. Wilh. Gottfried Aug. Kölbel, aus Freyberg. d. 16. Febr.
— Aug. Friedrich Wilh. Helbig, aus Grünthal, im Meißnischen. d. 4. Sept.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Kees.

Hr. Benj. Victor Christian Arends, aus Hendschleben, in Thüringen, d. 30. Jun.
— Joh. Aug. Kuhn, aus dem Voigtlande. d. 16. Sept.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Junghans.

Hr. Ernst Friedrich Degen, aus Gefell, im Voigtlande. d. 7. Jan.
— Friedrich Aug. Benj. Gerhardt, aus Zittau. d. 12. ei.
— Georg Gotth. Ernst Löhnig, aus Meißen. d. 23. März.
— Christian Gottlieb Sterzel, aus Rupersdorf, in der Lausitz. d. 26. ei.
— Joh. Karl Gottf. Raum, aus Remissau, im Meißnischen. d. 10. Apr.
— Karl Ferdin. Poser, aus Dresden. d. 23. ei.

Hr.

Hr. Karl Heinrich Reibetopf, aus Weinböhla, im Meißnischen. d. 26. ei.
— Sam. Gottfried Jokisch, aus Löbau, d. 14. Jun.
— Karl Friedrich Gumprecht, aus Waldenburg. d. 30. Aug.

Beförderungen zu geistlichen Aemtern.

Die Hrn. Magistri Adolph Gottlob Lange, Michael Heinr. Ferd. Ranft, und Johann Gottfried Kori sind von der theologischen Facultät zu Vesperpredigern an der Universitätskirche ernannt worden.

Die erledigte Sonnabendsprediger-Stelle an der Nicolaikirche ist vom Stadtrathe dem bisherigen Katecheten an der Peterskirche, Hrn. M. Heinrich Aug. Gotthelf Fleischhammer, ertheilet, und zu neuen Katecheten an gedachter Peterskirche sind die Hrn. Magistri Johann August Adler, Christian August Roch, und Joh. Friedrich Hübschmann, erwählet worden.

Andere Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht ist Hr. Bürgermeister D. Christian Gottlob Einert zum Hofrath, und Hr. Professor D. Johann Gottfried Müller zum Beysitzer des hiesigen Oberhofgerichts ernannt worden.

Im

Im Dom-Capitel zu Meißen hat Hr. Domherr D. Rosenmüller die Prälatur der Custodie erhalten.

Gedachter Hr. Hofrath, D. Einert ist, als nunmehriger Bürgermeister, Beysitzer des Schöppenstuhls worden, und hat seine bisherige Stelle als Beysitzer der Juristen-Facultät niedergelegt, in die dagegen der bisherige Beysitzer des Schöppenstuhls Hr. Proconsul D. Christian Traugott Koch eingerückt ist.

Hr. Oberhofgerichts-Assessor und Professor D. Christian Gottlieb Haubold, ist als substituirter Beysitzer in die Juristen-Facultät eingerückt.

Hrn. M. Christian Samuel Weiß und Hrn. M. Johann Georg Eck hat hiesige ökonomische Gesellschaft, letztern auch die mineralogische Gesellschaft zu Jena, zu Mitgliedern aufgenommen.

Hr. Prof. D. Ludwig, ist von den Gesellschaften der Wissenschaften und Künste zu Maynz und zu Nancy, und die Hrn. D. D. Wilhelm Gottlieb Tilesius, und Franz Heinrich Martens, sind von der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt zu Mitgliedern aufgenommen worden.

Von der theologischen Facultät zu Wittenberg hat der außerordentliche Professor der Philosophie, Hr. M. Höpfner, und der Archidiak. und Frühprediger an der neuen Kirche, Hr. M. Gräfenhain, die Doctor-

torwürde erhalten. Auch hat bey der Jubelfeyer der Wittenb. Universität, dasige philosophische Facultät den Rector an hiesiger Thomasschule, Hrn. M. Rost, und Hrn. M. Johann Daniel Schulze, zu Kaiserlichen gekrönten Dichtern ernannt.

Der seit mehrern Jahren hier lebende ehemalige Prediger in der Schweiz, Hr. François d'Apples, der in der französischen Sprache und Litteratur Unterricht ertheilet, ist von der Helvetischen Republik zum Professor honorarius der Universität Lausanne und correspondirenden Mitgliede derselben, ernannt worden.

Beym Stadtmagistrat wurde der bisherige Proconsul, Hr. D. Einert, zum Bürgermeister, Hr. Baumeister D. Koch, zum Proconsul, Hr. D. Pohl zum Syndicus, Hr. Oberhofgerichts-Assessor D. Kanne, zum Baumeister, und Hr. Oberhofgerichts-Assessor D. Siegmann, und Hr. D. Gehler zu Stadtrichtern erwählet.

Zum Predigtamte sind ordiniret worden.

1. Hr. Christian Gotthelf Hauschild, aus Naumburg, ber. Past. nach Wohlsborn, Insp. Eckardsberg. d. 5. Jan.
2. — M. Adam Gottlob Dallwitz, aus Torgau, bisher Subrector in der Schule daselbst, berufener Pastor nach Pristäblich, Inspection Eilenburg. d. 12. ei.
3. — M. Friedrich Aug. Richter, aus Grumbach, bey Annaburg, bisher Rector zu Elterlein,

terlein, beruf. Past. nach Culitsch, Insp. Zwickau. d. 21. ei.

4. Hr. Johann David Werner, aus Königswalde, bey Zwickau, ber. Past. substit. nach Langenhessen, Insp. Zwickau. d. 9. Febr.

5. — Johann Ludwig Ehrhardt, aus Wehlitz, bey Weißenfels, ber. Past. substit. nach Wehlitz, Insp. Weißenfels. d. 23. ei.

6. — M. Karl Friedrich Bonitz, aus Zwönitz, bey Schneeberg, bisher Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, ber. Archidiak substit. nach Langensalze. d. 6. Apr.

7. — M. Joh. Gottfried Bergmann, aus Leipzig, bisher Sonnabendsprediger an hiesiger Nikolaikirche, ber. Past. nach Dewitz, Insp. Leipzig. d. 13. ei.

8. — Joh. Bernhard Hesse, aus Markröhlitz, bey Naumburg, ber. Diak. nach Laucha, Insp. Freyburg. d. 27. ei.

9. — M. Christian Friedrich Leberecht Mudre, aus Prettin, bisher Katechet an hiesiger Peterskirche, ber. Past. nach Machern, Insp. Eilenburg. d. 18. May.

10. — M. Friedrich Christian Gelpke, aus Delitsch, ber. Past. nach Radefeld, Insp. Delitsch. eod.

11. — M. August Friedrich Traugott Linke, aus Königsbrück, in der Oberlausitz, ber. Diak. nach Pausa, Insp. Plauen. eod.

12. — Traugott Benjam. Königsdörfer, aus Dippoldiswalde, ber. Archidiak. nach Elsterberg, Insp. Plauen. d. 1. Jun.

13. — M. Karl Gottlob Stoy, aus Penig, bisher Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, ber. Diak. nach Pegau. d. 15. ei.

14. Hr. Heinrich Christian Ernst Pasch, aus Gräfenhainichen, ber. Past. nach Dragnitz, Insp. Neustadt an der Orla. d. 8. Jul.

15. — Joh. Christoph Lorenz, aus Moholz, bey Bautzen, ber. Past. subst. nach Cosel, in der Oberlausitz. eod.

16. — Joh. Friedrich Schaufuß, aus Großsteinberg, bey Grimma, ber. Past. substit. nach Reichartswerben, Insp. Weißenfels. d. 20. ei.

17. — Karl Christian Gottlob Hildebrand, aus Lauban, ber. Past. substit. nach Colba, Insp. Neustadt an der Orla. d. 3. Aug.

18. — Benjam. Heinr. Börner, aus Görschen, bey Naumburg, ber. Past. nach Obertopfstädt, Insp. Weißensee. d. 10. ei.

19. — Joh. Friedrich Struppe, aus Braunsdorf, in Thüringen, ber. Past. nach Tromsdorf, Insp. Eckartsberge. d. 31. ei.

20. — Karl Friedrich Schulze, aus Klepzig, bey Delitsch, ber. Past. nach Naundorf, Insp. Delitsch. d. 14. Sept.

21. — Karl Christian Gottlieb Drechsel, aus Schleitz, im Voigtlande, ber. Past. nach Belmsdorf, in der Oberlausitz. d. 21. ei.

22. — Joh. Friedrich Rühlmann, aus Calzendorf, bey Freyburg in Thüringen, ber. Diak. nach Wallhausen, Insp. Sangerhausen. eod.

23. — Christian Gotthelf Scheinert, aus Waltersdorf, bey Zittau, ber. Past. pestilentiarius nach Zittau u. Diak. in Hirschfelde. d. 28. ei.

24. Hr. Elias Christian Gottlob Schmidt, aus Hackpfüffel, bey Sangerhausen, in Thüringen, ber. Past. substit. nach Brücken, Insp. Sangerhausen. d. 26. Oct.

25. — M. Christian Gottlob Güldemann, aus Lützen, bisher Rector der Schule zu Mitweida, berufener Diak. nach Rochlitz. d. 16. Nov.

26. — Joh. Samuel Gottfried Ratz, aus Kleinvargula, in Thüringen, beruf. Past. nach Clettstädt, Insp. Langensalze. d. 30. ei.

27. — Ernst Traugott Richter, aus Coppitzsch, im Voigtlande, ber. Past. substit. dahin, Insp. Neustadt an der Orla. eod

28. — Polykarp Leberecht Blankmeister, aus Rüdersdorf, in Thüringen, ber. Diak. nach Mutschen, Insp. Grimma. eod.

29. — Joh. Christoph Salomo Kärner, aus Reinhardswalde, bey Plauen, berufener Diak. nach München-Bernsdorf, Insp. Weida. d. 7. Dec.

Von hier sind weggegangen.

Hr. D. Paul Christoph Gottlob Andreä, als Supernumerar-Beysitzer der Juristen-Facultät nach Wittenberg.

Hr. M. Johann Gottfried Bergmann, bisheriger Sonnabendsprediger an der Nicolaikirche, als Past. nach Dewitz.

Hr. M. Karl Friedr. Bonitz, bish. Vesperpred. an d. Univers. Kirche, als Archidiak. Subst. nach Langensalz.

Hr. M. Joh. Georg Friedrich Messerschmid, als Collaborator an der Kurfürstl. Landschule nach Pforta.

Hr. M. Christian Friedrich Leberecht Mudre, bisher Katechet an der Peterskirche, als Past. nach Machern.

Hr. M. Johann Friedrich Röhr, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Collaborator an der Kurfürstl. Landschule nach Pforta.

Hr. M. Karl Gottlob Stoy, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Diak. nach Pegau.

Hr. M. Karl Friedrich Uhlisch, bisher Katechet an der Peterskirche, als Diak. nach Torgau.

Hr. M. Friedrich Benedict Weber, designirter außerordentlicher Professor der Philosophie, als ordentlicher Professor der Oekonomie nach Frankfurt an der Oder.

Nach Leipzig sind zurückgekehrt:

Hr. M. Christian Friedrich Michaelis, und

Hr. Andreas Wagner (der vor einigen Jahren nach Magdeburg, als Lehrer an dasiger Handlungsschule, berufen worden war).

Von

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts beförderten Gelehrten, sind verstorben:

Den 26. Jan. zu Dresden Hr. Anton Heinrich Plaz, Kurfürstl. Sächs. Legationsrath, im 66sten Lebensjahre. Er war der Sohn des 1784. verstorbenen Dechants der medic. Facultät Anton Wilhelm, und der Enkel des um hiesige Stadt höchstverdienten Appellationsraths u. Bürgermeisters, Abraham Christoph. Vor seiner letztern Anstellung beym geheimen Cabinets-Archiv, war er viele Jahre Secretär bey der Kurfürstl. Sächs. Gesandtschaft zu Wien.

Den 11. Febr. starb zu Pegau Hr. M. Christian Benj. Austel, Diak. daselbst, im 64. Lebensjahre. Sein Vater war in Diensten des hiesigen Stadtrathes, und er hatte hiesige Nicolaischule und Universität besucht. Im J. 1761. promovirte er in Magistrum, und zu Ende des darauffolgenden Jahres erhielt er den Ruf zum Diakonat in Pegau.

Den 18. Jun. starb zu Berlin im 56. Lebensjahre Hr. Friedrich August Ludwig von Burgsdorf, Königl. Preuß. geheimer Forstrath und Ober-Forstmeister in der Kur-Mark, Domherr zu Minden, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin und vieler andern gelehrten Gesellschaften, ein um die Forstkunde überhaupt, besonders aber in den Preußischen Staaten, sehr verdienter Mann. Sein Vater Gottlieb, war Herzogl. Sächs. Gothaischer Ober-Jägermeister: seine Mutter Karoline Henriette geb. von Stein. Diese seine Eltern hielten sich eben in Leipzig auf, als ihnen den 28. März 1747. dieser Sohn geboren wurde. In seinen jüngern Jahren war er in Herzogl. Sachs. Gothaischen

Diensten,

Diensten, bey der Jägerey. Seine Schriften sind von Hrn. Meusel in der neuesten Ausgabe des gelehrten Deutschl. und dessen Nachträgen, genau verzeichnet, so wie im neuesten gelehrten Berlin, welches 1795. die Hrn. Valentin Heinrich Schmidt und Daniel Gottlieb Gebhard Mehring herausgegeben haben.

Den 22. Jul. starb zu Merseburg Hr. Joh. Jakob Graf von Hohenthal, auf Hohenprießnitz, Grubna, Priestäblich, Dölkau, Ostrau, Keuschberg, Kötschlitz und Alt-Ranstädt, Kurfürstl. Sächs. Stifts-Merseburgischer Kammer-Director, und des Stifts zu Zeiz Dechant, im 62. Lebensjahre. Sein Vater Christian Gottlieb war Kurf. Sächs. Kammerrath. Er hatte auf hiesiger Universität studirt und 1764. die Stelle eines Kammerraths im Stift-Merseburgischen Kammer-Collegium erhalten, in welchem er nach und nach aufgerückt ist, und 1793. das Directorium erhalten hat.

Außer den angezeigten akademischen Schriften sind noch folgende von bekannten Schriftstellern erschienen:

1. Arndt, G. A., Neues Archiv der Sächsischen Geschichte. 1ster Theil. 8.
2. Bauer, H. G. Responsorum ad quaestiones ex iure vario, civili inprimis, feudali et iudiciario, dubias per sententias a Collegio ICtorum Lipsiensium latas, illustratorum, Vol. II. quod potissimum ad iura

iura pertinet, quae ex conuentione prodeunt. 8.

3. Baumann, I. F. A., Immortalia Caroli Guil. Mülleri in Lipsiam merita. Carmen elegiacum. 4.

4. Baumgärtner, J. G. Antheil am Magazin aller neuen Erfindungen, und an Berrin's und Gruber's Moden-Magazin, jetzt Charis genannt.

5. Dess. Beschreibung einer von ihm neu erfundenen Windmühle, ohne äußere Flügel, anwendbar in Städten bey Fabriken und Manufakturen. 4. m. Kupf.

6. Beck, C. D. Orationes de Academiarum rationibus et institutis superiori saeculo mutatis impugnatisve, et in posterum sapienter vel tuendis vel emendandis. 8.

7. Eiusd. Ciceronis opera. Ad optimos lib. recens. animadversionibus crit. instruxit, indices et lexicon Ciceronianum addidit. Vol. III. Orationum Tomus III. 8.

8. Ei. Commentarii Societatis philol. Lipsiensis. Vol. II. Pars I. et II. 8.

9. Dess. Anleitung zur Kenntniß der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte, für Studirende. 3ter Th. 8.

10. Beck, J. R. W., Leben Bonaparte's, ersten Consuls der Franz. Republik, von seiner Geburt bis zum Frieden mit England. Für alle Stände bearbeitet, m. K. u. Charte. 8.

11. Becker, G. W., Neue Haus- und Reise-Apotheke, oder medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein, nebst einer genauen Untersuchung aller wirksamen und überall zu habenden Hausmittel für Oekonomen, Landleute und Reisende. 8.

12. Dessen Verhütung und Heilung der Onanie mit allen ihren Folgen. Nach den neuesten physiologischen Entdeckungen. (Auch unter dem Titel: Die Kunst das Zeugungsvermögen beyder Geschlechter zu erhalten, und das verlorene zu ersetzen. 8.

13. Dessen neue Untersuchungen über die Lebenskraft organisirter Körper, mit einer vorzüglichen Hinsicht auf den Bildungstrieb. 8.

14. Bergk, J. A., Die Philosophie des peinlichen Rechts. 8.

15. Dess. Theorie der Gesetzgebung. 8.

16. Dess. Die Kunst zu denken. Ein Seitenstück zur Kunst Bücher zu lesen. 8.

17. Dess. Golberry's Reisen durch das westliche Afrika. A. d. Franz. mit Anmerk. 1ster Th. 8.

18. Bergmann, I. G., Friderici III. sapientis, Principis Electoris Saxoniae, vita breviter conscripta. 8.

19. Biener, C G, Püttmanni Elementa iuris criminalis, commoda auditoribus methodo adornata, nunc aucta passim et suppleta, inprimis ex legibus Sax. ad praesens tempus continuata. 8.

20. Birkholz, H. M. Allgemeines Hand- und Lesebuch des Universal-Katechismus für Kenner und Bekenner des allgemeinen Dreyecks und Viereckes in dem Universalreiche, und in den drey Reichen der Natur. 8.

21. Bonitz, C. F., Spicilegium observationum ad locum Pauli nobilissimum Gal. III, 20. 8.

22. Brückner, J. J., Friedrich von Lichtenstein, der Unerschütterliche. 8.

23.

23. Deſſ. Kaſpar der Wildſchützen-Hauptmann, oder die Brüder des grauen Ordens. Eine Räubergeſchichte. 8.

24. Deſſ. Der Baſtard, oder Schickſale, Abentheuer, Wanderungen und Liebſchaften eines deutſchen Fürſtenſohns. 2 Bände. 8.

25. Burdach, K. F., Segnitz Handbuch der praktiſchen Arzneymittellehre. 2ter Th. 8.

26. Burſcher, J. F., Wahrheiten zum Nachdenken und zur Warnung für alle Chriſten dieſer Zeit und jeder Parthey, in 10 Reden. 8.

27. Buſchendorf, K. F., Antheil am Journal für Fabrik und an den ökon. Heften.

28. Cäſar, K. A., Auserleſene Abhandlungen philoſophiſchen, äſthetiſchen, literariſchen Inhalts, aus den Mémoires de l'Inſtitut national und andern Jahrbüchern gelehrter Akademien überſetzt, und mit einigen Anmerkungen begleitet. 1ſter Band. 8.

29. Deſſ. Abhandlung über die Frage: Hat Sachſen im 18ten Jahrhundert an Denkfreyheit gewonnen? (als Vorrede zum Abriß einer Geſchichte der Leipziger Univerſität im Laufe des 18ten Jahrhunderts von J. D. Schulze).

30. Clarus, A., Sue Geſchichte des Galvanismus von ſeiner Entſtehung an bis auf die neueſten Zeiten. A. d. Franz. überſetzt, und mit Anmerk. u. Zuſätzen verſehen. 8.

31. Claudius, G. K., Leipziger Taſchenbuch für Frauenzimmer, auf das Jahr 1803. 12. mit Kupf.

32. Deſſ. Sechzig kleine Geſchichten für Kinder, die gern leſen lernen und ſich ſelbſt üben wollen. 8. mit Kupf.

33. Dess. Karls und Emiliens vergnügte Spielstunden, oder neue Kinderspiele für eine gesellige, muntere und leichte Unterhaltung. m. Kupf. 8.

34. Dess. Neue Kinder-Bibliothek. 1ster Theil. m. Kupf. und Musik. 8.

35. Dess. Fibel, oder neues A B C Buch für den ersten häuslichen Unterricht zur Erleichterung des Lesenlernens. m. illum. Kupf. 8.

36. Dess. Der Frau von Genlis neue Gespräche, Erzählungen, Gedanken und Maximen, zum Gebrauch des ersten Unterrichts für Kinder. A. d. Franz. mit einer Einleitung. m. Kupf. 8.

37. Dolz, J. C., Praktische Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen über Gegenstände des gemeinen Lebens, besonders für Bürgerschulen. 2te vermehrte Aufl. 8.

38. Dess. Leitfaden zum Unterrichte in der allgemeinen Menschengeschichte für Bürgerschulen. 3te verbesserte Aufl. 8.

39. Dyck, J. G., Antheil an der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, und an den Nachträgen zu Sulzer's Theorie der schönen Künste.

40. Eberhard, C. F., Conradi Wimpinae almae Vniversitatis studii Lipsiensis et vrbis Lipsiae descriptiones poëticae; luci publicae vna cum Herm. Buschii Pasiphili Lipsicis, e bibliotheca sua restituit. 8.

41. Eberhard, G. A., Magische Kunststücke für Kinder. 1stes Bändch. 8.

42. Eck, J. G., Biographische und literarische Nachrichten von den Predigern im Kurfürstl. Sächs. Antheile der gefürsteten Grafschaft Henneberg, seit der Reformation. 8.

43. Engelbrecht, C. A., Kurze Beschreibung des Weißsteins, einer im geognostischen Systeme bis jetzt unbekannt gewesenen Gebirgsart. 8.

44. Erneſti, J. C. G., Cicero's Geist und Kunst; eine Sammlung der geistreichsten, vollendetsten und gemeinnützigsten Stücke, aus den Ciceronianischen Schriften übers. 3ter Band. 8.

45. Eschenbach, C. G., O'Reilly vollständiger Versuch über die Bleichkunst; nebst Beschreibung einer neuen Methode von Chaptal, durch Dämpfe zu bleichen, und ihrer Anwendung auf Künste, Fabriken ꝛc. A. d. Franz. übers. und mit einer Einleitung, Anmerkungen und Zusätzen versehen. m. Kupf. 8.

46. Dess. Person's Beschreibung neuerfundener, höchstwichtiger Maschinen für die Landwirthschaft und den Ackerbau; nebst getreuen Abbildungen. m. Kupf. 4.

47. Dess. Kunst-Magazin der Mechanik und technischen Chemie; oder Sammlung von Abbildungen und Beschreibungen erprobter Maschinen. Zur Vervollkommnung des Ackerbaues, der Manufakturen und Fabriken, herausg. 1 und 2r Heft. m. Kupf. 4.

48. Flarhe, P. J., Neueste deutsche Chrestomathie, zum Uebersetzen ins Franz. und Ital. mit untergelegten Phrasen. 2ter Th. 8.

49. Gerstäcker, K. F. W., Metaphysik des Rechts. 8.

50. Geßner, J. A. W., Kritik der Moral. 8.

51. Geyer, J. A., Anweisung zur vorsichtigen Einsehung und Abschließung aller Contracte und Geschäfte, woraus rechtliche Folgen erwachsen. 3r und letzter Band. 8.

52. Graefenhain, F. F., Animadversiones in locum ep. Pauli ad Phil. II, 5 — 12. quas S. V. Theologorum Ordini in Acad. Viteb. pro gradu Doctoris offert. 4.

53. Grohmann, J. A., Kleines Sittenbuch für Kinder aus den mittlern und niedern Ständen, nebst einigen geistlichen Gesängen. 8.

54. Grohmann, J. G., Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ꝛc. 36 bis 39stes Heft. m. Kpf. Fol.

55. Dess. Kleines Ideen-Magazin für Gartenliebhaber ꝛc. 6stes Heft. m. Kupf. 4.

56. — Neueröffneter historisch-technologischer Schauplatz der merkwürdigsten Erfindungen, und ihrer mannigfaltigen Benutzung ꝛc. 2tes Heft. m. Kupf. (auch unter dem Titel: Technologisches Bilderbuch.)

57. — Saadi's des weisen Persers Königsspiegel. 8.

58. — Gebräuche und Kleidung der Chinesen ꝛc. 9tes bis 11tes Heft. m. Kupf. Fol.

59. Gruber, J. G., Encyclopädie der Alterthümer Griechenlands, Etruriens und Roms, nach den vorzüglichsten Kupferwerken, mit archäologischen und artistischen Erläuterungen. 2tes Heft. m. Kupf. 4.

60. Dess. Sitten, Gebräuche und Kleidung der Russen in St. Petersburg. 2tes bis 7tes Heft. m. Kupf. 4.

61. — Dumas Physiologie des menschlichen Körpers; das Resultat neuer Forschungen; übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen bereichert. 1ter Th. 8.

62. — J. P. Frank über gesunde Kinder-Erziehung, nach medicinischen und physikalischen Grundsätzen. 2te verbess. und verm. Aufl. 8.

63.

63. Dessen Naturgeschichte der Chinesischen Insekten ꝛc. 2 und 3tes Heft. m. K. 4.

64. — Fortsetzung des Mode-Magazins unter dem Titel: Charis.

65. — K. H. Heydenreich's Betrachtungen über die Würde des Menschen, im Geiste der Kantischen Sitten- und Religionslehre; herausgegeben und mit einer Parallele zwischen Heydenreich's und Zollikofer's Ideen begleitet. 8.

66. Gutjahr, K. T., Gewohnheitsrecht. 8.

67. Hempel, C. G., Was versteht man unter dem Glauben an Christum zu Anfange des 19ten Jahrhunderts? 8.

68. Hempel, F. W., Mythologie für die Jugend, oder Götter- und Heldengeschichte, besonders zum Gebrauch für Schulen. m. K. 8.

69. Haubold, C. T., Lineamenta institutionum historicarum iuris Romani, maxime privati. 8.

70. Hermann, G., Aristotelis ars poëtica, cum commentariis. 8.

71. Ei. Vigeri de praecipuis Graecae dictionis idiotismis liber, cum animadversionibus Henr. Hoogeveni et Io. Car. Zeunii. Edidit et adnotat. adiecit. 8.

72. Heynig, J. G., Franz Volkm. Reinhard's Predigt: von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium Jesu und die menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen; nebst einer Homilie über Matth. 18, 1 — 5. herausgeg. 8.

73. — Kurze Anweis. zur Kanzel-Beredsamk. nach F. V. Reinhard's Grundriß. 8.

73. Hofmann, J. C., Allgemeine Annalen der Gewerbkunde, oder allgemeines physisch-botanisch-mechanisch-chemisch-ökonomisch-technisches Magazin der neuesten in- und ausländischen Erfahrungen, Verbesserungen, Erfindungen und Berichtigungen, nebst hinlänglichen Anzeigen aller erscheinenden technologischen Schriften. 1ter Band. m. Kupf. und Holzschn. 8.

74. Hofmann, K. F., Mythologie für Kinder. 8.

75. Höpfner, J. G. C., Antheil am Leipziger Jahrbuch der Litteratur, welches nunmehr Leipziger Litteratur-Zeitung heißt.

76. Hübner, C. G., Fortsetzung der Bibliothek kleiner juristischer Schriften, (in Gesellschaft mit K. A. Tittmann.)

77. Kermes, L. A., Kurze und prakt. Anweisung zu Verfertigung und Abfassung aller Arten von Kauf- und Pachtanschlägen ꝛc. Zum Gebrauch für Guthsbesitzer, Beamte, Gerichtsverwalter, Advokaten ꝛc. 8.

78. Dess. Praktisches Handbuch zum Gebrauch bey Ritterguths-Käufen und Pachtungen. Für Gelehrte und Ungelehrte. 8.

79. Kerndörfer, H. A., Kleines Fabelbuch für Kinder edler Erziehung. m. illum. K. 8.

80. Dess. Taschenbuch zur Bildung der Jugend. 8.

81. — Magazin für Kinder zur Bildung des Herzens und Verstandes. Nach d. Franz. der Fr. von Beaumont frey bearb. 8.

82. — Antheil am Mode-Magazin, (welches jetzt den Titel Charis hat.)

83. Kiesewald, C., Antheil an den ökonomischen Heften und am Journal für Fabrik ꝛc.

84. Kreyſsig, I. T., Obſervationes philologico-criticae in Iobi cap. XXXIX, 19 — 25. 8.

85. Kühn, K. G., Fortſetzung des phyſiſch-mediciniſchen Journals. 8.

86. Deſſ. Noble über die Augenentzündung und ihre Nachkrankheiten. A. d. Engl. m. Anm. 8.

87. Lehmann, I. T., Explanatio loci e Ciceronis de nat. Deor. L. II. c. 30. 4.

88. Le Mang, G. F., Neues Franzöſiſches Leſebuch für Schulen, oder intereſſante Leſeſtücke, nebſt einem zweckmäßigen Wörterbuche zur gründlichen Erlernung der Franz. Sprache für junge Deutſche. 8.

89. Leonhardi, F. G., Fortſetz. des Magazins für das Jagd- nnd Forſtweſen. 8.

90. Deſſ. Fortſetz. des Forſt- und Jagdkalenders. m. Kupf. 12.

91. — Naturgeſchichte des Mineralreichs. (Auch unter dem Titel: Sander's ökonomiſche Naturgeſchichte für den deutſchen Landmann und die Jugend in den mittlern Schulen. 5ter und letzter Th.) 8.

92. — Erdbeſchreibung der Kurfürſtl. und Herzogl. Sächſiſchen Lande. 3te umgearbeitete Aufl. 2ter Band. 8.

93. — Bemerkungen über Manufakturen, Fabriken und Handel überhaupt, und von den Sächſiſchen Baumwollen- und Wollen-Manufakturen insbeſondere; mit Rückſicht auf das Sörgeliſche Memorial. 8.

94. — Ueber die Franz. Ackergeräthe. A. d. Franz. m. Anm. 4.

95. Deſſ. Unterricht alle Ziegel-, Brau- und andere Oefen zur Feuerung mit Torf, Braun-, Erd- und Steinkohlen einzurichten. m. K. 4.

96. — Bildliche Darſtellung aller bekannten Völker, nach ihren Kleidertrachten, Sitten ꝛc. 14 bis 17tes Heft. m. K. 4.

97. — Beſchreibung und Abbildung des Zelleriſchen dreyſchaarigen Pfluges und des in den Gegenden von Leipzig ſo nützlichen und berühmten eingeführten Barbyſchen. m. Kupf. 4.

98. Leune, J. K. F., Entwickelung der Theorie des D. Gall, über das Gehirn, vorzüglich betrachtet als ein Inbegriff der Organe unſerer intellectuellen und moraliſchen Eigenſchaften. m. Kupf. 8.

99. Deſſ. Von der Behandlung der Kinder und den gewöhnlichſten Krankheiten derſelben, in den erſten Lebensjahren. Für Aerzte, Hebammen und Mütter. 8.

100. Martens, F. H., Güyton Morveau's Abhandlung über die Mittel die Luft zu reinigen, der Anſteckung zuvorzukommen, und die Fortſchritte derſelben zu hemmen. A. d. Franz. mit einigen Anm. 8.

101. Deſſ. Etwas über die Phyſiognomik, als Beytrag zu der neuen auf die Verrichtungen des Gehirns gegründeten Theorie derſelben des Hrn. D. Gall in Wien. 8.

102. Deſſ. Kritiſches Jahrbuch zur Verbreitung der neueſten Entdeckungen und Beförderung der Aufklärung in der Geburtshülfe; nebſt Anzeige der neueſten wichtigſten Schriften dieſer Wiſſenſchaft. 1ſter Bd. m. Kupf. 8.

103. — Verſuch über die Megalanthropogeneſie, oder die Kunſt geiſtreiche Kinder zu erzeugen, ꝛc. 8.

104. Deſſ. Ueber den Galvanismus oder Beantwortung der Frage: was hat der Galvanismus bisher als Heilmittel geleiſtet, und wie iſt er in Krankheiten anzuwenden? 8.

105. — Anmerkungen zu D. C. F. Geiger's Abhandlung über den Galvanismus und deſſen Anwendung. 8.

106. — Beleuchtung und Beurtheilung der neuen Fieber-Theorie des Pr. Reich. 8.

107. — Abhandlung zur Prüfung der Beerſchen Methode den grauen Staar mit der Kapſel auszuziehen. 8.

108. — Beſchreibung und Abbildung einer ſonderbaren Mißgeſtaltung der männlichen Geſchlechtstheile von Maria Dorothea Derrier, aus Berlin; nebſt den Meinungen von Stark, Hufeland, Murſinna und Monorchis über dieſe Perſon. m. Kupf. 4.

109. Meißner, J. H., Anleitung zum richtigen Verſtande und zu erbaulicher Anwendung der in den Kurſächſiſchen und incorporirten Landen zu erklären vorgeſchriebenen Bußtexte ꝛc. 4.

110. Michaelis, C. F., Goodwyn's erfahrungsmäßige Unterſuchung der Wirkungen des Ertrinkens, Erdroſſelns ꝛc. neue Ausgabe. m. Kupf. 8.

111. Deſſ. über die Wiederherſtellung ſcheinbar todter Menſchen und die Erhaltung der aus verſtorbenen Müttern lebendig genommenen Kinder. Neue Ausg. m. Kupf. 8.

112. Michaelis, C. F., (der jüngere) Allgemeines Naturrecht nach den Grundſätzen der Vernunft, mit Hinſicht auf die neueſten Entdeckungen in dieſer Wiſſenſchaft. 8.

113. Dess. allgemeines Staatsrecht, nach Fichtischen Principien erläutert. 8.

114. — Anth. an der Monatsschrift für Deutsche und an andern periodischen Schriften.

115. Müller, K. L. M., Laduski und Floriska. Eine Polnische Familiengeschichte. A. d. Franz. m. Kupf. 4 Th. 8.

116. Dess. Leben, Liebschaften und Abentheuer vornehmer Einsiedler auf den Alpen. Nach d. Franz. m. Kupf. 2 Th. 8.

117. v. Oertel, F., der Nachtbesuch. Nach d. Engl. der Marie Roche. m. Kupf. 3 Th. 8.

118. Dess. Ormond, oder der geheime Zeuge. Aus d. Engl. des Godwin, frey übers. 8.

119. — Pauline von Ferrieres, oder das geraubte Mädchen. Aus d Franz. frey übers. 8.

120. — Abentheuer Joseph Andrews und seines Freundes Abrah. Adams, von Fielding. A. d. Engl. 1 u. 2r Bd. 8.

121. — Papiere eines einsamen Wanderers, oder Erzählungen mannichfachen Inhalts. A. d. Engl. frey übers. 3 Thle. 8.

122. Reichenbach, J. F. J., Griechisch-Deutsches Handwörterbuch, zum Schulgebrauch. 2ter Theil. 8.

123. Reinhold, J. C. L., Geschichte des Galvanismus. Nach Sue, den älteren, frey bearbeitet; nebst Zusätzen und einer Abhandlung über die Anwendung des Galvanismus in der praktischen Heilkunde. m. Kupf. 8.

124. Rochlitz, F., Die Verwandten; eine Biographie. 1ster Th. (Auch als der 3te Th. der Charaktere interessanter Menschen, in moralischen Erzählungen dargestellt zur Unterhaltung in einsamen ruhigen Stunden.) 8.

125. Dess. Amaliens Freuden und Leiden, als Jungfrau, Gattin und Mutter. 2te verbess. Ausg. 2 Theile. 8

126. — Das Blumenmädchen. Eine Operette. 8.

127. — Das Rosenmädchen. Ein Singspiel. 8.

128. — Antheil an der musikalischen Zeitung.

129. Rössig, K. G., Neue Litteratur der Policey und Cameralistik, vorzüglich von 1762. bis 1802. nach alphabetischer Ordnung der Gegenstände, und nach der Chronologie gesammelt. 1 u. 2r Th. 8.

130. Dess. Repertorium der in den seit 1790. erschienenen praktischen juristischen Sammlungen befindlichen rechtlichen Aufsätze und Fälle für Rechtsgelehrte und Geschäftsmänner. 8.

131. Dess. Die Rosen; nach der Natur gezeichnet und kolorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet. Fol.

132. — Oekonomisch-botanische Beschreibung der verschiedenen und vorzügl. Arten, Ab- und Spielarten der Rosen, zu näherer Berichtigung derselben für Liebhaber von Lustanlagen und Gärten. 1ster u. 2ter Th. nebst Nachträgen zu dem 1sten Theile. 8.

133. — Antheil an der Monatschrift für Deutsche.

134. Rosenmüller, E. F. C., Scholia in vetus Testamentum. Partis IV. Psalmos continentis Vol. II. 8.

135. Rosenmüller, J. G., Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion, auf alle Tage des Jahres. 8.

136. Dess. Von dem Zwecke des christlichen Lehramtes. Eine Predigt, bey der Investitur des Hrn. Superint. Schmidt zu Weißenfels, am 4. Oct. 1802. daselbst gehalten. Nebst der Investitur-Rede. 8.

137. Christliches Lehrbuch für die Jugend. 7te Aufl. 8.

138. Rüdiger, C. F., Handbuch der rechnenden Astronomie. 3ter Bd. 8.

139. Dess. Desselben Handbuchs, 1ster und 2ter Bd. 2te verbess. und vermehrte Ausg. 8.

140. — Bestimmung der Länge von Leipzig aus der auf dasiger Sternwarte den 24sten Jun. 1797. beobachteten Sonnenfinsterniß. 8.

141. von Schad, C. F. T., Heinle's Ansicht, Erklärung und Anwendung der von ihm erfundenen Naß- Trocken- Hand- Schrot- und Mahlmühle, welche mit sehr wenigen Kosten erbauet, durch verschiedene Mechanismem leicht in Bewegung gesetzt, zu allen möglichen Mahl- und Schneidewerken und in Fabriken angewandt werden kann, ohne Wasser gehet, und alle schon vorhandene Mühlen an Einfachheit weit übertrifft. 2te verbess. und vermehrte Aufl. m. Kupf. 4.

142. Schaefer, G. H., Herodoti Historiarum Libri IX. Ex optinis exempl. emendavit ac not. crit. adiecit. T. II. 8.

142. Ei. Longi Pastoralia. Graece et Latine. Cum proloquio Paciaudii de libris eroticis antiquorum. Graeca recensuit notasque crit. adiecit. 8.

143.

143. Eiusd. Iuliani, Imperatoris, in Constantii laudem oratio. Graece et latine; cum animadverſ. Wyttenbachii. Accedit eiusd. epiſt. crit. ad Ruhnkenium. Recenſuit, not. crit. indicesque adiecit. 8.

144. Schelle, K. G., Die Spaziergänge, oder die Kunſt ſpazieren zu gehen. 8.

145. Deſſ. Imman. Kant's phyſiſche Geographie. Zum Unterricht für die erwachſene Jugend beyderley Geſchlechts. Mit Benutzung des neueſten Zuwachſes für die phyſ. Geogr. bearbeit. 1ſter Band. 8.

146. Schindler, K., Die einſamen Gräber gemordeter Tugenden. 8.

147. Deſſ. Die Verirrten im Hafen der Ruhe. m. Kupf. 8.

148. Schlimper, J. A., Anekdoten und beſonders merkwürdige Charakterzüge aus dem Leben der Könige von Frankreich. 8.

149. Schmiedtgen, J. G. D., Der Hageſtolz, oder die ſieben Liebſchaften. m. Kupf. 8.

150. Deſſ. Die friedlichen Thäler an der Starrenburg. 8.

151. Schoenemann, F. L., Praefatio ad collectionem Spicilegiorum Autographorum Eraſmi Rot. ab I. F. Burſchero editorum.

152. Schreiter, I. C., De more defunctos reges iudicandi et laudandi, ab Aegyptiis ad Iſraëlitas propagato. 8.

153. Schulze, J. D., Abriß einer Geſchichte der Univerſität Leipzig im Laufe des 18ten Jahrhunderts, aus gedruckten und handſchriftlichen Nachrichten. 8.

154. Deſſ. Der ſchriftſtelleriſche Charakter und Werth des Petrus, Judas und Jacobus, zum Behuf der

Special-

Special-Hermenevtik ihrer Schriften untersucht und bestimmt. 8.

155. Ei. Bibliothecae historico-scholasticae Specimen I. 8.

156. Ei. Flores Theologis, Philosophis et Philologis Vitembergensibus in saeculari Academiae pompa sparsi. 8.

157. Seebaß, C. L., Vollständige und systematische Anleitung zur Rechnungswissenschaft, als Grundlage zu bestimmteren Anwendungen auf Handlungs- und Kameral-Wissenschaften; zum Gebrauch für höhere Schulen und Gymnasien und zur Selbstbelehrung. 8.

158. Dess. Magazin aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Oekonomen; nebst Abbildung und Beschreibung der nützlichlichsten Maschinen ꝛc. 1stes bis 10tes Heft. m. Kpf. 4.

159. Dess. Die Pisé-Baukunst in ihrem ganzen Umfang, oder vollständige und faßliche Beschreibung des Verfahrens, aus bloßer gestampfter Erde, ohne weitere Zuthat, Gebäude von aller Art wohlfeil, dauerhaft, feuerfest aufzuführen ꝛc. A. d. Franz. des Hrn. Cointereaux. m. Zusätzen. 1. u. 2. Th. m. Kpf. 8.

160. Dess. Die Papiermacherkunst in ihrem ganzen Umfang. A. d. Franz. des Desmarest bearbeitet und mit einigen Zusätzen, und einem Anhang über die neuesten dahin gehörigen Erfindungen und Verbesserungen versehen. m. Kpf. 4.

161. Spazier, K., Lebensbeschreibung Karls von Dittersdorf; seinem Sohne in die Feder dictirt. Mit einer Vorrede herausgegeben. 8.

162. Deſſ. Fortſetzung der Zeitung für die elegante Welt.

163. Stampeel, N. P., Aglaia. Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1803. m. Kpf. 12.

164. Tauerſchmidt, J. C., Einige Segnungen, welche der Geiſt Gottes durch das Chriſtenthum über die Völker der Erde verbreitet hat. Eine Predigt, am dritten Pfingſtfeyertage 1802 in der Univerſitätskirche zu Leipzig gehalten. 8.

165. von Tennecker, S., Das Pferd für Knaben. Ein belehrendes und unterhaltendes Bilderbuch. 1ſtes Heft. m. Kpf. 4.

166. Deſſ. Oekonomiſches und naturhiſtoriſches Bilderbuch, zur belehrenden Unterhaltung für Knaben. Von mehreren Gelehrten bearbeitet, herausgegeben. 1ſtes Heft. m. Kpf. 4.

167. Deſſ. Roßarzt oder Handbuch über die Erkenntniß und Kur der gewöhnlichſten Pferdekrankheiten. 1ſter Th. 8.

168. Deſſ. Taſchenbuch zur belehrenden Unterhaltung für Pferdeliebhaber. 6tes Bändch. f. d. Jahr 1803. 12.

169. Teucher, L. H., Ptolomaei Hiſtoriae ad variam erudit. pertinentes, Cononis narrationes, Parthenii narrationes amatoriae. Graece, c. not. varior. et ſuis edidit, indic. addidit, deque eiusdem nominis veteribus ſcriptor. praefatus eſt. Edit. alt. 8.

170. Tileſius, G. T., Pathologiam variolarum, morbillorum, rubeolarum, petechiarum et ſcarlatinae, exemplis iconibusque illuſtratam demonſtrat. c. fig. 4.

171. Deſſ. Ueber die flechtenartigen Ausſchläge. Ein Verſuch zur nähern Beſtimmung der chroniſchen Haut-

Hautkrankheiten; durch ein colorirtes Kupfer erläutert. 8.

172. Tittmann, J. A. H. Die christliche Moral, in wissenschaftlicher Hinsicht dargestellt. 8.

173. Töpelmann, G. W., Wilkinson's neue Methode den Tripper zu heilen, wodurch die Strikturen in der Harnröhre verhindert werden. Nebst Bemerk. über die Ursachen der Saamenschwäche, des männlichen Unvermögens, der Unfruchtbarkeit, und die Mittel solche zu heilen. A. d. Engl. m. Anmerk. m. Kpf. 8.

174. de Vermont, I. B., Kritische Bemerkungen über einige Unvollkommenheiten der mehresten französischen Grammatiken, nebst einem Unterrichtsplan für Eltern und Lehrer. 8.

175. Wagner, A., Rechenbuch für das gemeine Leben. 8.

176. Dess. Vollständige Anleitung zur Berechnung der Kronen- oder Brabanterthaler, nebst vielen zu ihrer Reduction nöthigen und höchst bequemen Tabellen. ꝛc. 8.

177. Dess. Nützliche Reductions-Tabellen für verschiedene im Handel, besonders auf den Messen, vorkommende Berechnungen, zum Gebrauch jeder Art von Handlung. 8.

178. Dess. Ausführliche Anweisung die wahre Berechnung der Assecuranz, Haverey, Bodmerey, Rhederey ꝛc. überhaupt alle Gegenstände der höhern kaufmännischen Arithmetik nach gründlicher Theorie und Erfahrung anzustellen und zu vollziehen. 8.

179. Dess. Jones neuerfundene einfache und doppelte Engl. Buchhalterey, nach welcher es unmöglich ist, daß ein Fehler, er sey auch noch so klein, unbemerkt

merkt bleiben kann. 2te umgearbeitete Aufl. m. Anmerk. u. Zusätzen. 4.

180. Weise, C. G., Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 10tes Bändchen. 8.

181. Weiß, C. S., De Grandi vollständiger Unterricht über den für Deutschland wichtiger Anbau des chinesischen Oelrettigs und über die Bereitung des Oels aus demselben. Uebersetzt. m. Kpf. 8.

182. Weiße, C. E., Geschichte der Kursächsischen Staaten. 1ster Band. 8.

183. Dess. Fortsetzung des neuen Museums für die Sächs. Geschichte, Literatur und Staatskunde. 8.

184. Weiße, C. F., Fortsetzung der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 8.

185. Dess. Das geöffnete Schreibepult, zum Unterricht und Vergnügen junger Personen. 9tes Bändchen. m. Kpf. 12.

186. Wenk, F. A. G., Praefatio ad Vol. I. nov. Act. Societatis Iablonov.

187. Wezel, J. K., Grundriß der einzig zweckmäßigen Propädevtik, zum gründlichen und fruchtbaren Studium der Metaphysik oder der Transscendental-Philosophie, als der Grundlage des Kerns und Geistes aller wahren Philosophie. 8.

188. Dess. Versuch der einzig zweckmäßigen Propädevtik, zum richtigen, gründlichen und fruchtbaren Studium der Vernunftlehre oder Logik, als der allgemeinen Grundlehre alles richtigen Denkens, für den ersten Cursus dieser Wissenschaft auf Schulen und Universitäten im Grundriß dargestellt. 8.

189. Dess. Versuch eines neuen Entwurfs des einzig richtigen und zweckmäßig dargestellten Systems der

transscendentalen Elementarphilosophie oder der sogenannten Metaphysik ꝛc. 8.

190. Wichmann, A., Das Labyrinth des Lebens, eine Biographie aus Eduard Lehrbach's Hinterlassenschaft. 1ster Th. 8.

191. Dess. Drey Männer für einen. Lustspiel in fünf Aufzügen, nach Picard. 8.

192. Wichmann, C. A., Die natürlichsten Mittel dem Landmann die Stallfütterung zu erleichtern. 2te, von neuem überarbeitete, verbesserte und vermehrte Aufl. 8.

193. Dess. Doctor Scot; eine Sage aus des Protectors Oliv. Cromwell letztem Usurpationsjahre. 2 Theile. 8.

194. Dess. Antheil an den ökon. Heften, am Journal für Fabrik und an der Leipz. Literaturzeitung.

195. Winkler, G. L., Handbuch des Sächsischen peinlichen Prozesses. 8.

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier Studirenden, fürstlichen, gräflichen und adeligen Standes.

Hr. Friedrich Wilhelm Prinz von Holstein-Beck.
— Otto Victor Fürst von Schönburg.
— Alfred Prinz von Schönburg.
— Malte Gustav Karl Graf v. Bose, aus
— Peter Karl Gr. v. Hohenthal, Dresden.
— Calixtus Gr. v. Keszycki, aus Ostpreußen.
— Karl Wilh. Ludw. Gr. v. Langenau, aus Dresden.

Hr.

Hr. Jaroslav Gr. Potocki, } aus Podolien.
— Woldemar Gr. Potocki, }
— Ludw. Heinr. Hermann Gr. v. Pückler, aus der Ober-Lausitz.
— Georg Gr. v. Sievers, aus Livland.
— Ernst Friedrich Christian Bachof v. Echt, aus Saalfeld.
— Karl von der Becke, aus Gotha.
— Hans Christoph Moriz v. Beschwitz, aus der Ober-Lausitz.
— Joseph v. Bielezki, aus Ostpreußen.
— Franz Christoph Ehrenreich v. Böhlau, aus dem Meißnischen.
— Karl Freyherr v. Bonde, } aus Schweden *).
— Knut Freyherr v. Bonde, }
— Christoph Anton Ferdinand v. Carlowitz, aus dem Meißnischen.
— Maximilian Karl v. Carlowitz, aus Dresden.
— Heinrich v. Cramer, aus St. Petersburg.
— Ludwig Gabriel de Dompierre, aus der Schweiz.

*) Diese promovirten zu Wittenberg, beym Jubelfeste der Universität, der ältere, Knut, in Doctorem Iuris, und der jüngere, Karl, in D. Philos. et Magistrum A. A. Die Disputation des ältern ist überschrieben: De libero commercio nationum belli haud sociarum. 36 S. Ihr Führer, der Königl. Schwedische Professor und Prediger, Hr. M. Sjöberg, dessen Leben S. 4 erzählt ist, erhielt bey eben diesem Jubelfeste von der theol. Facultät daselbst die Doctorwürde. Die von ihm übergebene Disputation handelt: De ecclesiae sub tutela Principis vere Christiani sorte felicissima. 90 S.

Hr. Karl Heinrich Constantin Freyherr v. Ende, aus Merseburg.
— Friedrich Freyherr v. Firks, } aus Cur-
— Carl Freyherr v. Firks, } land.
— Ernst Gustav v. Gersdorf, aus der Ober-Lausitz.
— Erich Magnus Ludwig Grand de Valency, aus der Schweiz.
— Friedrich August v. Häseler, aus Franken.
— Julius Gustav v. Hartitsch, aus dem Meißnischen.
— Karl Ulrich v. Hauswolf, aus Schweden.
— Heinrich Karl Ernst v. Heldreich, aus der Nieder-Lausitz.
— Cornelius v. Herzeele, aus Amsterdam.
— Georg Maximilian v. Heuthausen, aus Schlesien.
— Friedrich
— Karl } Freyherren v. Heyking, aus
— Peter } Curland.
— Julius Wilhelm v. Holtey, aus Curland.
— Christian Gottlob v. Houwald, aus der Nieder-Lausitz, Lieutenant im Kurf. Sächs. Carabinier-Regiment.
— Friedrich Wilhelm v. Kessel, a. Schlesien.
— Wilhelm Schubart v. Klefeld, aus dem Meißnischen.
— Alexander v. Kliegl, aus Südpreußen.
— Ludwig Heinrich v. Koppenfels, aus dem Voigtlande.
— Albert Wilhelm } v. Kotzau, aus dem
— Friedrich Heinrich } Meißnischen.
— Ferdin. Karl Freyherr v. Krüdener, aus Livland.

Hr.

Hr. Christian Heinrich August v. Leipziger, aus Dresden.

— Friedrich Freyherr v. Lieven, aus Curland.

— Karl v. Löwenstern, aus Livland.

— Karl Freyherr v. Martens, aus Holland.

— Peter Freyherr v. Medem, aus Curland.

— Gustav Johann Freyherr v. Mengden, aus Livland.

— Karl Gregorius Hartwig v. Meusebach, aus dem Meklenburgischen.

— Eugen Ludwig Christian v. Müller, aus dem Meklenburgischen.

— Johann Ludwig Freyherr v. Münch, aus Schwaben.

— Ernst Ferdinand Maximilian Freyherr v. Odeleben, aus dem Meißnischen.

— Julius Ferdinand Maximilian v. Oertzen, aus der Nieder-Lausitz.

— Casimir
— Constantin
— Heinrich
— Stanislaus
} v. Plater, aus Livland.

— Mogens Joachim v. Plessen, aus Dänemark.

— Johann Heinrich Friedrich v. Ponikau, aus dem Meißnischen.

Hr. Karl Friedrich v. Raschau, aus dem Meißnischen.

— Karl Freyherr v. Rönne, aus Curland.

— Christian Gottlob Wilh. v. Schlegel,
— Heinr. Curt v. Schönberg,
— Johann Georg Friedrich v. Sperl,
} aus dem Meißnischen.

— Karl Theodor v. Spiering, aus der Pfalz.

— Ernst Constantin v. Stöver, aus Livland.

— Michael v. Sudakow, aus Rußland.

— Christian Friedrich Adolph v. Uechtritz und Steinkirch, aus der Ober-Lausitz.

— Emil v. Uechtritz, aus dem Meißnischen.

— Johann Ludw. Vizthum v. Eckstädt, aus Thüringen.

— Karl Georg Friedrich v. Unruh, aus Preußisch-Pommern.

— Heinrich Maximilian Freyherr v. Welk, aus Meißen.

— Gottfried Günther v. Wolfersdorf, aus der Lausitz.

— Friedrich v. Zedtwitz, aus Zeiz.

— Moritz Sebastian August v. Zehmen,
— Christ. Friedr. Wilh. v. Ziegesar,
} aus dem Meißnischen.

Von

Von Kunstwerken verdienen vorzüglich bemerkt zu werden:

I. Gemälde.

Vom Hrn. Professor Tischbein, Director hiesiger Akademie der bildenden Künste.

Ganze Figuren in Lebensgröße:

Gräfinn Fries in Wien.
Kaufmann Dufour-Feronce mit seiner Tochter.
Made. Dufour-Feronce mit ihrem Sohne.

Kniestücke:

Kammerrath Frege.
Kaufmann Schnettger.
— Stoll.
Buchhändler Nicolai in Berlin.
Made. Platzmann, die ältere.
— Platzmann, die jüngere.
Gruppe von drey Kindern.

Brustbilder:

Baumeister D. Neumann.
Kaufmann Limburger, der ältere.
— Lippold.
Made. Limburger, die ältere.
— Limburger, die jüngere.
— Schulz, geb. Küstner.

Kleinere Mignaturgemälde in Oel:

Gruppe, die drey Kinder des Künstlers.
Kaufmann Limburger, der ältere.
— Gottfried Winkler.
— Vetter.

II. Kupferstiche.

Vom Hrn. Bause.

Portrait Bürgermeister D. Schacher, nach Graff.
— Gräfinn von Hochberg-Rohnstock, } nach Tischbein.
— Baumeister Hansen, der ältere, }

Vom

Vom Hrn. Geyser, dem ältern.

Die Nachtmahlfeyer Jesu. Das von Oeser gefertigte in hiesiger katholischen Kapelle befindliche Altarblatt.

Die kleineren, zum Theil vortrefflichen Kupferstiche unserer bekannten Künstler, zu denen neuerlich auch Hr. Arndt, aus Berlin, gekommen ist, können hier nicht mehr angeführet werden, da sich ihre Anzahl so außerordentlich vermehret.

Zusatz zu Seite 112.

Die bekannten hiesigen Gelehrten, Hr. M. Rochlitz und Hr. Schmiedtgen, sind, jener von des Herzogs v. Sachsen-Weimar Durchl., dieser von des Herzogs v. Sachsen-Hildburghausen Durchl. zu Räthen ernannt worden.

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1803.

Leipzig
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung.

Vorrede.

Wenn der Herausgeber dieser kleinen Schrift bey der Anzeige des frühen Todes solcher Männer, wie der S. 107. erwähnte Hebenstreit war, mit tiefer Wehmuth erfüllt wird, so macht es ihm auf der andern Seite wieder großes Vergnügen, daß er, so wie bisher alljährlich, auch jetzt folgende gute Stiftungen und Aeußerungen vorzüglicher Wohlthätigkeit seinen Lesern mittheilen kann.

Die am 15. Jan. im 63. Lebensjahre verstorbene Frau Rahel Charlotte Löhr, geb. Barthel, eine der ehrwürdigsten Matronen unse-

rer Stadt, Witwe des ehemals gerühmten *) Baumeisters Eberhard Heinrich Löhr, vermachte in ihrem Testamente der Thomasschule zweytausend Rthlr. wovon ein Theil der davon fallenden Zinßen zur Vertheilung unter die Lehrer, und der andere für die Schüler verwendet werden soll; dem Stadtalmosen zweytausend Rthlr. „zur Vertheilung unter 4. arme Witwen verstorbener Gelehrten, und 4. verarmte Kaufleute, Künstler und Handwerker, oder deren Witwen, die im Stillen über drückende Armuth seufzen und dabey einen christlichen tugendhaften Lebenswandel führen, wenn sie auch gleich schon bey der Universität oder dem Rathe Almosen erhalten ꝛc.“; und eintausend Rthlr. den Lehrern an der Freyschule.

Gedachter würdigen Frau folgte am 4. Febr. ihre zu gleichen Gesinnungen erzogene, mit ganz vor-

*) Leipz. gelehrt. Tageb. auf d. J. 1799. S. 6. der Vorrede.

vorzüglichen Eigenschaften des Geistes und Körpers geschmückte Tochter, Frau Henriette Charlotte, Wittwe des 1784. verstorbenen D. Christian Ludwig, des kleinen Fürsten-Collegiums Collegiaten, im Tode nach, welche zur Unterstützung einiger armen Wittwen bey hiesiger Universität fünfhundert Rthlr. vermacht hat.

Der S. 63. gerühmte M. Bergold vermachte von seinem sauer erworbenen Nachlaß dem Universitäts-Almosen einhundert Rthlr. und der neuerrichteten Armen-Anstalt hiesiger Stadt fünfhundert Rthlr.

Eben diese letztere Anstalt bedachte Prof. Klausing (S. 66.) mit eintausend Rthlr; so wie die den 3. Sept. im 59. Lebensjahre verstorbene Jungfrau Rahel Caroline Friederike Kees, (Tochter des ehemaligen Kurfürstlichen Stifts-Zeizischen Kammerraths Jakob Friedrich Kees) mit zweytausend Rthlr.

Die-

Dieselbe vermachte auch dem Universitäts-Almosen eintausend Rthlr.

Einen ganz vorzüglichen Beweis des Patriotismus gab endlich der am 9. Aug. verstorbene Kurfürstliche Kammercommissar Christian Andreas Leich, Besitzer der Gleditschischen Buchhandlung, der

1) sein Landguth zu Möckern, nebst dem Inventarium, auch zu dessen Erhaltung im baulichen Wesen ein Capital, der hiesigen Kurfürstlichen ökonomischen Gesellschaft;
2) zwanzig tausend Rthlr. zu Errichtung einer Accouchir-Anstalt, unter Direction der Universität, des Kreis-Amtes, und des Raths;
3) achthundert Rthlr. dem Universitäts-Almosen; und
4) eintausend Rthlr. der neuen Stadt-Armenanstalt,

vermacht hat.

Je-

Jedoch nicht nur hier lebende Patrioten sorgten für Leipzigs Wohlstand: auch in weiter Entfernung dachte man an uns.

Der nicht nur als Staatsmann längst allgemeine Achtung genießende, sondern auch durch ausgebreitete und seltene gelehrte Kenntnisse, besonders in der Astronomie, sich auszeichnende Kurfürstl. Sächsische Geheimerath und Gesandte am Königlichen Hofe zu London, Herr Hans Moriz Graf von Brühl, machte hiesiger Sternwarte, um die er sich schon zuvor verdient gemacht hatte, ein Geschenk mit zwölf astronomischen Instrumenten und 343. Büchern, wovon sich das Verzeichniß in einem Schreiben unsers Herrn Pr. Rüdiger findet, welches in die monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde vom Herrn Obersten von Zach eingerückt ist. Sept. 1803. S. 270. — Wie schön hat es sich bestätiget, was Gellert am vierzehnten Geburtstage des damals

unter

unter seiner Aufsicht hier studirenden vortreflichen Jünglings von ihm im prophetischen Geiste sang:

O Graf! vom Himmel bestimmt, den Jahren, welche
noch kommen,
Ein Beyspiel seltner Verdienste zu seyn!

Erfüll die Hoffnung der Welt und sey in jeglichem Alter
Durch neue Tugenden nützlich und groß *).

Wer wird die Nachahmung so schöner Beyspiele nicht von ganzem Herzen wünschen?

Zu bequemerem Gebrauch dieser Schrift wird nun jedes Mal ein Register beygefügt. Ueber die sämmtlichen bisher erschienenen 23. Theile von 1780. bis 1802. ist ein allgemeines Register von dem verdienten Prediger an hiesiger Georgenkirche Hrn. M. Ebert erschienen (Leipzig bey Klaubarth), für dessen sorgfältige und mühsame Bearbeitung er gewiß auf den Dank aller Leser rechnen kann.

Leipzig, 31. Dec.
1803.

*) Sämmtliche Schriften II. S. 71.

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1803.

Den 16. Jan.

Starb Hr. Franz Wilhelm Kreuchauf, Kaufmann, im 77sten Lebensjahre. Er war aus Leipzig, wo sein Vater gleichfalls Kaufmann war, gebürtig und hatte sich auf seinen Reisen viele Kunstkenntnisse erworben. Billig wird er hier nicht nur wegen folgender Schriften, die er herausgegeben, angemerkt, sondern auch weil er mehrere Kunstwerke in der Bibliothek der schönen Wissenschaften beurtheilt hat.

1. Historische Erklärung der Gemählde, welche Hr. Gottfried Winkler in Leipzig gesammlet hat. Leipz. 1768. 8.
2. Gellert's Monument. Ebendas. 1774. 8.
3. Öser's neueste Allegoriegemählde. Ebendaselbst. 1783. 8.
4. Einige Luspiele aus d. Franz. übers. z. B. der Liebesteufel von le Grand; die Weinlese von Dancourt.

Den 28. ei.

erhielt Hr. Ernst Gottfried Krickow, Med. Bacc. die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Diss. Imago naturae morbi haemorrhoidalis proprie sic dicti, unter dem Vorsitze des Seniors der med. Facultät, Hrn. D. Birkholz, vertheidiget hatte. 38 S. Hr. Krikow ist in hiesiger Stadt 1780. geboren. Sein bereits verstorbener Vater, Johann Friedrich, war Kaufmann; seine Mutter Johanna Christiana geb. List. Diese verband sich nachher mit dem hiesigen Bürger und Schlossermeister Johann Daniel Schwarz, der sich seines Stiefsohns gute Erziehung bestens angelegen seyn ließ. Nachdem er auf der Thomasschule wohl vorbereitet worden war, hörte er, vom J. 1797. an, wo er vom damaligen Rector Hrn. Prof. Dindorf, das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte, folgende Lehrer derselben. Die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie; Hindenburg und Tauber über die Physik; Beck über einige alte Schriftsteller; Ludwig über die Naturgeschichte; und Müller und Gutjahr über einige Theile der Rechtswissenschaft, der er sich anfangs zu widmen entschlossen war. Nachher wählte er aber die Arzneywissenschaft, und zu seinen Führern in derselben, die seitdem verstorbenen verdienten Männer, Haase und Hedwig über die Anatomie, und über die Botanik; Hrn. Eschenbach über die Chemie und Pharmacie; Hrn. Platner über die Physiologie; Hrn. Ludwig über die Pathologie; Hrn. Eisfeld über die Materiam medicam; Hrn. Hebenstreit über die Therapie; und Hrn. Kühn über die Electricität, über den Magnetismus und Galvanismus. Diese erlernten Kenntnisse suchte er nachher im

Kur-

Kurfürstlichen klinischen Institute practisch anzuwenden, wobey ihm der gute Unterricht der Hrn. Koch und Eckold sehr lehrreich war. Bereits vor 2 Jahren erhielt er das Baccalaureat. Von der medicinischen Facultät durch die Quellmalzischen, Müllerischen und Etmüllerischen Stipendien unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar. Seine pro Licentia gehaltenen Vorlesungen handelten: de haemagogorum usu medico.

Den 6. Februar

starb in 53sten Lebensjahre Hr. August Wilhelm Craven, Königl. Preußischer Kammerrath und accreditirter Agent. Er war aus Leipzig, wo sein Vater ein in vorzüglichem Ansehen stehender Kaufmann war, gebürtig. Er hatte sich auf seinen Reisen viele gelehrte und Kunstkenntnisse erworben, und sich durch Gefälligkeit und Dienstfertigkeit seinen Mitbürgern und vielen Fremden empfohlen; auch verdient er hier als der Herausgeber folgender im gelehrten Deutschland nicht angeführten Schriften bemerkt zu werden:

1. Beyträge zu Wilhelm Hogarth's Lebensbeschreibung, nebst einem nach der Zeitfolge geordneten und mit Erläuterungen begleiteten Verzeichnisse seines Kupferstichwerks. Aus d. Engl. Leipz. 1783. 8.
2. Verzeichniß des Kupferstichwerks v. Hrn. Joh. Fried. Bause, nach d. Zeitfolge geordnet. Ebend. 1786. 8.
3. Catalogue raisonné de l'oeuvre de feu George Fréderic Schmidt, Graveur du Roi de Prusse. Londres, 1789. 8.
4. Anzeige sämmtl. Werke von Hrn. Dan. Berger. Mit Genehmigung des Künstlers herausgegeben und nach der Zeitfolge geordnet. No. 1. 1792. 8.

Den 12. ei.

starb Hr. D. Christian Martin Koch, außerordentlicher Professor der Medicin, Lehrer am Kurfürstl. klinischen Institut, Arzt am Jacobshospital, und des Frauen-Collegiums Collegiat, im 52sten Lebensjahre. Da er einer unserer gründlichsten und in seiner ausgebreiteten Praxi sorgfältigsten Ärzte war, so wird sein früher Tod mit Recht beklagt. Sein Leben ist bereits ehemals in diesem Tagebuche (1789. S. 22.) erzählet worden, und die Titel seiner Schriften finden sich in Meusel's gelehrtem Deutschland aufgezeichnet. Durch den Auszug aus der Sammlung auserlesener Abhandgen zum Gebrauch für practische Ärzte hat er sich vorzüglich bekannt gemacht.

Den 24. ei.

war die feierliche Magister-Promotion von 16. Candidaten, wovon die 8. erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per diploma waren creiret worden. Der dermalige Dechant der philosophischen Facultät, Hr. Prof. Beck, hatte dazu mit einem Programm eingeladen, welches Observationes philologicas enthält, 20. S. De patrum ecclesiae Christ. veteris usu philologico instituendo et regendo. Der vom Prof. der Dichtkunst Ek gefertigte Panegyricus ist überschrieben: De rectae pronunciationis et actionis praestantia, ad Martial. I. 39. mit den Lebensbeschreibungen der Promovirten. 32. S.

I.

Hr. Johann Gottfried Kori ist zu Frauenstein 1772. geboren. So arm seine Eltern waren, so sehr freut er sich von ihnen abzustammen, da

sie

sie sich durch Frömmigkeit und Rechtschaffenheit auszeichneten. Sein Vater, der dieselben Vornamen hatte, war Schneider: seine Mutter Beata Sophia Müller. In der Schule seiner Vaterstadt wurde er besonders vom Cantor, Hrn Rothe, sorgfältig unterrichtet, und da dieser in ihm gute Fähigkeiten wahrnahm, von ihm zum Studiren ermuntert. Hierauf besuchte er 6 Jahre lang das Gymnasium zu Freyberg, wo er an den Hrn. Hübler und Jünger die besten Lehrer fand. Auf hiesiger Universität, die er 1794. bezog, und unter ihre Bürger vom damaligen Rector Hrn. Prof. Eck aufgenommen wurde, hörte er folgende Lehrer: die Hrn. Seydlitz und Platner über die Philosophie; Hrn. Beck über die allgemeine - und über die Kirchengeschichte, auch über einige Bücher des neuen Testaments; Hrn. Meisner, und den verstorbenen Hempel, über die hebräische Sprache; und die Hrn. Burscher, Rosenmüller und Wolf, über die verschiedenen Theile der Theologie. Bey seiner Armuth hatte er das Glück durch ein Kurfürstliches Stipendium, durch den Freytisch im Convict, und durch viele von seinem Schwager, Hrn. Pastor Ebermann, in Propstheide, erhaltene Wohlthaten unterstützt zu werden. Bereits 1798. wurde er im Ober-Consistorium zu Dresden examinirt und als Candidat des Predigtamtes angenommen. Seit 5 Jahren ist ihm der Unterricht des Sohnes des Hrn. Oberhofgerichts-Assessors und Seniors im Schöppenstuhl, D. Kind, anvertrauet, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt.

II.

Hr. Johann Gottlieb Mättig, ist zu Großschönau, bey Zittau, 1776. den 21. August geboren. Sein Vater Friedrich, ist bey den dasigen bekann-

kannten Damastmanufacturen Weber: seine Mutter Anna Elisabeth Link. Schon trieb er seines Vaters Handwerk, als der damalige Prediger daselbst, Helbig, (der 1795. verstorben ist,) ihn veranlaßte, sich den Wissenschaften zu widmen. Er kam deßhalb 1791. auf das Gymnasium nach Zittau, und erhielt von den ebenfalls bereits verstorbenen Lehrern Jary, und Göffel, so wie von den noch lebenden Herren Schönfeld, Kneschke, Müller und Sintenis, guten Unterricht. Besonders machte sich Hr. Kneschke um ihn verdient; so wie er auch den jetzigen Director, Hrn. Rudolph, der 3 Monate vor seinem Abgang dieses Amt erhielt, diese Zeit über mit vielem Nutzen zu hören Gelegenheit hatte. Nach acht in Zittau zugebrachten Jahren, kam er 1799. unter Hrn. Cäsar's Rectorate, auf hiesige Universität. Diesen und Hrn. Platner hörte er über die Philosophie; Hrn. Carus über die Psychologie, Religions- und philosophische Geschichte; Hrn. Beck über die allgemeine- und Kirchengeschichte, über die Archäologie, und über einige Bücher des neuen Testaments, auch übte ihn dieser in der Lateinischen Sprache und im Disputiren; die Hrn. Meisner und Carus über die Hebräische und Hrn. Rosenmüller, den jüngern, über die Arabische Sprache. Die christliche Glaubens- und Sittenlehre, und die Kunst die heil. Schrift richtig auszulegen, trug ihm Hr. Keil vor; die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Burscher. In der Kunst zu predigen übte ihn Hr. Rosenmüller und in der Pastoral-Klugheit unterrichtete ihn Hr. Wolf. Er rühmt die vom Stadtrathe zu Zittau und mehreren Gönnern, ihm wiederfahrne Unterstützung, und das besondere Wohlwollen des Hrn. Prof. Arndt, dessen Empfehlung er das Borzische Stipendium verdankt.

III.

III.

Hr. Johann August Rösler ist zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Sebastian, Holzverwalter ist, 1778 gebohren. Seine Mutter, Johanna Sophia, ist eine geb. Gardt. Dieser Eltern große Sorgfalt, mit der sie außer diesem noch 4 Söhne und eine Tochter erzogen, und sich vorzüglich bemühet haben ihnen Gottesfurcht und Tugend einzuprägen, rühmt er dankbar. Von seinem 5ten bis zum 11ten Jahre besuchte er die Schule des Waisenhauses, und nachher das Gymnasium seiner Vaterstadt, wo, außer mehreren bereits verstorbenen Lehrern, sich vorzüglich der jetzige Rector, Hr. Schwarze, nicht nur durch den sorgfältigsten und gründlichsten Unterricht, sondern auch durch ein besonderes und noch jetzt fortdauerndes Wohlwollen, um ihn verdient gemacht hat. Eben so rühmt er auch des Hrn. Subconrectors Tzschoppe ihm bewiesene Gewogenheit. Vom Rathe seiner Vaterstadt durch Stipendien unterstützt, kam er 1800. unter Hrn. Hofrath Wenk's Rectorate auf hiesige Universität. Er widmete sich der Theologie, in der er sich Hrn. Keil zum Führer wählte, in dem er auch zugleich einen vorzüglichen Gönner zu finden des Glück hatte. Einige biblische Bücher erklärten ihm die Hrn. Beck und Kühnöl, der nachher nach Gießen berufen worden ist. In der Hebräischen Sprache übten ihn die Hrn Meisner und Krüger; in der Griechischen und Lateinischen die Hrn. Beck, Hermann und Raabe. Über die Philosophie hörte er die Hrn. Seydlitz, Platner und Carus, diesen auch über die Geschichte der Philosophie. Die Kirchengeschichte trugen ihm die Hrn. Burscher und Beck, und dieser, und die Hrn. Wieland und Raabe die allgemeine, und andere Theile der Geschichte

vor.

vor. Die symbolischen Bücher unserer Kirche wurden ihm von Hrn. Burscher erklärt. Auch wohnte er den Vorlesungen Hrn. Diemer's über die Pädagogik bey; und da er sich sowohl zu Görlitz als zu Leipzig, mit dem Unterrichte junger Leute beschäftiget hatte, und auch dies ferner zu thun wünscht, so nützte er zugleich den ihm lehrreichen Umgang mit Hrn. Plato, dem verdienten Director hiesiger musterhaft eingerichteten Freyschule.

IV.

Hr. Ernst Gotthelf Albrecht Tillich ist zu Bresen, einem Dorfe unweit Guben in der Nieder-Lausitz, 1780. geboren. Sein Vater, Johann Siegmund, ist daselbst Schulmeister; seine Mutter, Dorothea Hussak. Nach erhaltenem ersten Unterrichte seines Vaters, besonders auch in der Musik, schien er diesem die zum Studiren nöthigen Fähigkeiten zu haben. Er brachte ihn daher auf das Lyceum nach Guben, wo er 5. Jahre lang weitere gute Unterweisung von den Hrn. Schaarschmidt, Richter, Hartmann und Hüttner erhielt. Nachdem er hierauf 1799. auf hiesige Universität gekommen war, und von damaligen Rector, Hrn. Prälat D. Burscher, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, ist er er der Zuhörer folgender Lehrer gewesen. Die Philosophie trugen ihm die Hrn. Cäsar, Platner und Carus vor. Ueber einige Griechische und Lateinische Schriftsteller hörte er die Hrn. Beck, Hermann, Schreiter und Carus; dieser und die Hrn. Keil, Beck und Meisner erklärten ihm einige Bücher der heil. Schrift. Über die Kirchen- und Dogmengeschichte hörte er die Hrn. Rosenmüller und Beck; über die christliche Glaubenslehre Hrn. Kühnöl; und über die sym-

symbolischen Bücher unserer Kirche Hrn. Burscher. Diesen und Hrn. Carus rühmt er zugleich als seine vorzüglichen Gönner.

V.

Hr. Gottlieb Heinrich Schuberth, hat Guben zur Geburtsstadt, wo er den 2ten May 1778. das Licht der Welt erblickte. Er war das 10te Kind seiner bereits verstorbenen Eltern. Sein Vater, Christian Gottlieb, war damals Feldwebel im Kurfürstl. Sächsischen Infanterie-Regimente Graf Langenau, und wurde nachher Accise-Thorschreiber in gedachter Stadt; seine Mutter Maria Elisabeth Fischer. Den ersten Unterricht erhielt er theils von seinem Vater, theils von Hrn. Richter, Lehrer am Lyceum seiner Vaterstadt, bis er in seinem 10ten Jahre nach Luckau kam, wo er in dasiger Schule von den Hrn. Wolf und Fürstenhaupt 3 Jahre lang ferneren guten Unterricht empfieng. So sehr er wünschte auf der Laufbahn der Wissenschaften fortzugehen, so schien es doch seine Armuth zu verhindern, und er mußte sich nach dem Willen seines Vaters der Musik widmen. Dieß geschah beym Stadt-Musikus Vetter zu Guben, bey dem er 5 Jahre lang diese Kunst erlernte und übte. Doch nun zeigten sich wieder glückliche Umstände seinen alten Wunsch ausführen zu können. Er besuchte noch 3 Jahre lang das Lyceum zu Guben, dessen Lehrer, die Hrn. Hartmann und Richter sich um ihn sehr verdient gemacht haben, mit desto größerem Eifer, da er auch schon bey seiner vorigen Lebensart durch das Lesen guter Bücher sich zu belehren bemühet gewesen war. Von Hrn. Richter erhielt er auch besondern Privat-Unterricht in der Italiänischen und Englischen Sprache. Unter mehreren Gönnern, die

sich

sich damals seiner annahmen, war vorzüglich Hr. von Blücher, auf Buderose. Indem er dessen Kinder unterrichtete, hatte er zugleich Gelegenheit sich in diesem Hause in der Französischen Sprache zu üben. Im Jahre 1800. kam er hierher. Hr. Hofrath Wenk, als damaliger Rector, ertheilte ihm das Bürgerrecht unserer Universität, und wählte ihn auch zugleich zum Lehrer seines jüngern Sohnes. Indem er den Hohenthalischen Freytisch erhalten hatte, wurde er dem Hrn. Appellationsgerichts-Präsidenten, Grafen von Hohenthal, so vortheilhaft bekannt, daß ihn dieser das Jahr darauf, zum Führer und Gesellschafter seines Sohnes auf hiesiger Universität wählte. Mit gerührtem Herzen erkennt er das ausnehmende Wohlwollen, welches ihm in diesem Verhältnisse wiederfahren ist, so wie es ihm die größte Freude machte, der tägliche Beobachter des Fleißes des jungen Hrn. Grafen zu seyn, der seinem verdienstvollen Herrn Vater und Großvater ganz ähnlich zu werden sich rühmlichst angelegen seyn läßt. Ehe er gedachten Hrn. Grafen hierher begleitete, lebte er ein halbes Jahr mit ihm zu Dresden und nützte vorzüglich die Kurfürstliche Bibliothek, und die seiner Gesundheit sehr nützlichen Uebungen im Tanzen, Reiten und Fechten. Folgender Lehrer Vorlesungen hat er während seines hiesigen Aufenthaltes beygewohnt. Die Hrn. Seydlitz, Cäsar, Platner, Brehm und Carus hörte er über die Philosophie; Beck, Wieland und Raabe über die Geschichte; gedachten Hrn. Beck, ingleichen den verstorbenen Ernesti, und die Hrn. Hermann und Brehm über die Philologie (letzter übte ihn hauptsächlich auch im Ausarbeiten und im Disputiren); die Hrn. Burscher, Tittmann und Richter über einige Theile der Theologie; und die

Hrn.

Hrn. Stockmann und Tilling über einige Theile der Rechtswissenschaft.

VI.

Hr. Benjamin Ehregott König ist 1773. zu Meffersdorf, einem, dem verdienten und durch gründliche Schriften berühmten Hrn. Adolph Traugott von Gersdorf zuständigen Dorfe in der Ober-Lausitz, geboren. Sein Vater Hr. Gottfried, damals Katechet daselbst, wurde nachher als Pastor nach Schwerta berufen, und seine Mutter, Fr. Maria Friederike Elisabeth, ist die Schwester des ehemaligen vortreflichen Lehrers auf unserer Universität Morus, dessen große Verdienste jedem der ihn kannte noch im lebhaften Andenken sind. Aus dem ersten Unterrichte seines Vaters und der beyden Schullehrer zu Schwerta, Flößel, Vater und Sohn, kam er in seinem 12ten Jahre auf das Lyceum nach Lauban, wo er 6 Jahre lang fernere gute Unterweisung von den Hrn. Beckert, Kosche, Becher und Gäbel erhielt, auch in gedachter Stadt viele Gönner fand, denen auch hier zu danken er für seine Pflicht hält. Dieß waren vorzüglich sein seitdem verstorbener Anverwandte D. Richter, Hr. Advocat Blechmann, und der dasige Bürger Hr. Seidel. Im Jahre 1791. kam er auf hiesige Universität, wo ihn der damalige Rector, Hr. Prof. Beck, unter die Bürger derselben aufnahm. Was sein Oheim Morus bereits zuvor ihm versprochen hatte, daß er väterlich für ihn sorgen wollte, hielt er redlich. So wie er nach Leipzig kam, fand er in dessen Hause die beste Aufnahme, dieser ordnete sein Studiren aufs zweckmäßigste, nützte ihm durch guten Rath, durch lehrreiche Gespräche und durch das herrlichste Beyspiel. Auch nach dessen das Jahr darauf erfolg-

folgtem Tode wurde er von der würdigen Frau Witwe desselben ferner auf das großmüthigste unterstützt. Seine Lehrer waren die Hrn. Seydlitz, Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie; Hindenburg über die Mathematik; Ernesti, Born und Raabe über die Philologie; Wenk über die allgemeine- und Europäische Staatengeschichte; Burscher und Beck über die Kirchengeschichte; Bossek und Meisner über die Hebräische Sprache; und Burscher, Morus, Rosenmüller, Keil, Wolf und Meisner über die verschiedenen Theile der Theologie. Einige Jahre hat er auch Hrn. Keil's Privatissimis, die für ihn höchst lehrreich gewesen sind, beygewohnet; und er rühmt aller dieser Lehrer, vorzüglich der Hrn. Burscher und Seydlitz, ingleichen Hrn. Prof. Arndt's ihm bewiesenes Wohlwollen. Nach geendigter akademischen Laufbahn haben ihm folgende verdiente Männer den Unterricht ihrer Kinder anvertrauet, und ihm zugleich große Beweise ihrer Zufriedenheit gegeben: Hr. Oberhofgerichts-Assessor und Professor D. Erhard, Hr. Oberhofgerichts-Assessor und Stadtrichter D. Siegmann, und Hr. Ritter D. Kapp. Eben jetzt hat er den Ruf als Pastor nach Weltewitz, bey Eilenburg, von der Frau Geheimenräthinn, Freyfrau von Görne, geb. von Hohenthal, erhalten, worin er aufs neue mit gerührtem Herzen eine besondere göttliche Führung erkennt.

VII.

Hr. Friedrich August Köthe, hat Lübben, in der Nieder-Lausitz, zur Geburtsstadt, wo er 1781. an das Licht kam. Sein Vater, Karl Christoph, ist daselbst Kurfürstl. Geleitsmann: seine Mutter, Maria Friederike Sophie Lipack.

Nach-

Nachdem er zuerst Privatunterricht erhalten hatte, besuchte er von seinem 10ten Jahre an das Lyceum seiner Vaterstadt, und genoß hier 6 Jahre lang von den Hrn. Suttinger und Siebenhaar fernere sorgfältige Unterweisung. Von da ging er auf das Gymnasium nach Bautzen, weil sein Vater glaubte, daß bey einer größeren Anzahl von Mitschülern auch mehrere Nacheiferung Statt haben müsse. Er kam in die erste Classe und brachte daselbst 3 Jahre sehr nützlich zu, so daß das Andenken an seine um ihm sehr verdienten Lehrer, die Hrn. Gedike, Demuth, Hartung und Otto stets mit dankbaren Empfindungen begleitet seyn wird. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede kam er 1800. hierher. Hr. Hofrath Wenk, als damaliger Rector, ertheilte ihm das Bürgerrecht der Universität, und er widmete sich der Theologie, nachdem er sich zuvor mit der Philosophie und Philologie unter Anführung folgender Lehrer beschäftiget hatte. Jene trugen ihm die Hrn. Platner und Carus, diese die Hrn. Beck, Hermann und Brehm vor. Dieser übte ihn auch im Lateinischen Schreiben und Disputiren, und von Hrn. Beck wurde er nachher auch in die unter dessen Aufsicht blühende philologische Gesellschaft aufgenommen, deren Übungen ihm sehr nützlich waren. Die allgemeine- und Kirchengeschichte, so wie die Geschichte der Dogmen der christlichen Kirche trug ihm Hr. Beck vor; die Geschichte der Europäischen Staaten Hr. Wieland; die Geschichte der Reformation Hr. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unsrer Kirche erklärte. In der Hebräischen Sprache gab ihm Hr. Meisner Unterricht. Einige Bücher des Alten Testaments erklärte ihm Hr. Carus, dessen historisch-kritischer Einleitung in die gedachten Bücher er ebenfalls beywohnte. über die Auslegungskunst des N. T. hörte er Hrn. Keil,

der ihm auch das Evangelium Johannis erklärte; über die christliche Glaubenslehre Hrn. Kühnöl. In der Kunst zu predigen unterrichtete und übte ihn Hr. Rosenmüller. Selbst einige Kenntniß der Arzneywissenschaft suchte er sich zu erwerben, indem er des in diesen Tagen nach Rußland abgegangenen Hrn. M. Cichorius Vorlesungen über die Anatomie und Physiologie beywohnte. Dankbar rühmt er nicht nur durch ein Kurfürstliches, sondern auch durch Stipendien von den Landständen der Nieder-Lausitz, vom Consistorium zu Lübben, und vom Hrn. Grafen von der Schulenburg, auf Lieberose, unterstützt worden zu seyn. Kürzlich ist er vom Hrn. Banquier Ploß zum Lehrer seiner Kinder gewählt worden, und er lebt in dem Hause dieses würdigen Mannes sehr zufrieden und glücklich.

VIII.

Hr. Friedrich Wilhelm Opitz ist in dem einige Stunden von hiesiger Stadt entfernten Dorfe Crobern den 2. Dec. 1780. geboren. Sein Vater M. Johann Friedrich, war Prediger daselbst, ist aber bereits vor 13 Jahren verstorben; seine Mutter Dorothea Sophia Caulwell, deren Vater ebenfalls Prediger daselbst gewesen ist. Von seinem Vater und nachher von einem Hauslehrer, Hrn. Vogler, erhielt er den ersten Unterricht. Als aber jener verstorben war, nahm ihn sein Oheim, Hr. Pastor Caulwell zu Trebsen, bey Grimma, zu sich und ließ ihn 4 Jahre lang mit seinem eigenen Sohne erziehen und durch geschickte Hauslehrer, die Hrn. Neubert und Gabriel, unterrichten. Im Jahre 1794 kam er auf die Kurfürstliche Landschule nach Grimma, in der ehemals sein Großvater, Johann Siegmund Opitz, und sein Urgroßvater, Schumacher, viele Jahre gelehret haben,

ben, und bey ihren zahlreichen Schülern in gutem Andenken geblieben sind. Hier hatte er das Glück die vortrefflichsten Lehrer, Mücke, Hofmann, Reichard, Hochmuth, Richter und nach dieses Tode, Töpfer, zu erhalten, deren Andenken ihm heilig ist. Besonders hat sich Reichard ganz vorzüglich um ihn verdient gemacht. Nachdem er hierauf im Jahre 1799. auf hiesige Universität gekommen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Cäsar das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hörte er die Hrn. Seydlitz, Platner und Tittmann über die Philosophie; von Prasse und Hindenburg über die Mathematik und Physik; Hermann und den im vorigen Jahre verstorbenen Ernesti über die Philologie. Zu seinem Hauptstudium wollte er anfangs die Theologie wählen, nach genauerer Ueberlegung zog er aber die Arzneywissenschaft vor. Seine Anführer darin waren folgende Lehrer: die Hrn. Ludwig, Haase und Rosenmüller über die Botanik und Anatomie; Eschenbach, der ihm auch im Disputiren übte, über die Chemie; Platner über die Physiologie; Hebenstreit über die Pathologie und über die Therapie; und Eisfeld über die materiam medicam. Practische Kenntnisse erwarb er sich nachher im klinischen Institut, unter Anführung des kürzlich verstorbenen verdienten Arztes, Koch und Hrn. Eckold's, so wie bey Hrn. D. Dähne dem älteren, dessen Amanuensis er bisher gewesen ist, und dessen Wohlwollen er rühmt. Bey diesem seinem Studiren ist er nicht nur durch ein Kurfürstliches Stipendium, welches er vorzüglich der Empfehlung des Hrn. Oberconsistorial-Raths und Superintendenten D. Tittmann in Dresden verdankt, sondern auch durch mehrere Gönner unterstützt worden, unter denen er vorzüglich den schon mehrmals in den vor-

her-

hergehenden Theilen dieser Schrift mit verdientem Lobe erwähnten wohlthätigen Hrn. Grafen von Hohenthal-Städeln, Hrn. Hofrath D. Platner, Hrn. D. Bernhardi und Hrn. Prof. Seydlitz rühmt.

IX.

Hr. Karl Friedrich Christian Wenk ist in hiesiger Stadt, den 5. Febr. 1784., geboren und hat das Glück von sehr würdigen Eltern abzustammen. Sein Vater, Hr. Friedrich August Wilhelm, ist Kurfürstl. Sächs. Hofrath und Professor der Geschichte: seine Mutter, Frau Johanne Louise, eine Tochter des ehemaligen Directors der Fürstlich Mannsfeldischen Regierung zu Eisleben, Johann Christoph Schmidt. Von Jugend auf erhielt er die sorgfältigste Erziehung, die sich besonders auch in der Wahl seiner Führer und Lehrer zeigte. Der erste den er in seinem 6ten Jahre erhielt, war Hr. M. Rost, jetzt Rector hiesiger Thomasschule. Dieser unterrichtete ihn über 4 Jahre lang mit so glücklichem Erfolge, daß er die meisten alten Lateinischen Schriftsteller, vorzüglich den Virgil, mit Nutzen lesen konnte, so wie er auch in den Anfangsgründen der Griechischen Sprache und andern dem jugendlichen Alter nöthigen und nützlichen Kenntnissen die zweckmäßigste Unterweisung erhielt. Als gedachter um ihn höchst verdiente Lehrer nach Plauen als Rector berufen worden war, erhielt er einen diesem völlig ähnlichen an Hrn. M. Hofmann, jetzt Lehrer am Gymnasium zu Eisleben. Dieser übte ihn und mehrere seiner Freunde von gleichem Alter und Kenntnissen, täglich im Lesen Griechischer und Römischer Schriftsteller, und im Schreiben und Reden, welche mehrere Jahre fortgesetzte Übungen für ihn den größten Nutzen hatten. Als

es

es hierauf seinem Vater nützlich schien mit diesem Privatunterrichte auch den öffentlichen in einer Schule zu verbinden, wählte er hierzu von 1796. an hiesige Thomasschule, wo er 4 Jahre lang die gründliche Unterweisung Fischer's, seines zum Conrector an diese Schule wieder von Plauen hierher berufenen um ihn so verdienten Rost's, und Reichenbach's, genoß. Nach Ostern 1800. verließ er mit einer öffentlichen Abschiedsrede gedachte Schule, und fing, als eben sein Hr. Vater das Rectorat der Universität verwaltete, die akademischen Studien an. Er widmete sich der Rechtswissenschaft, wozu er sich aber zuvor durch Treibung der dabey vorauszusetzenden Wissenschaften auf das sorgfältigste, unter Anführung folgender Lehrer, vorbereitete. Die Hrn. Seydlitz und Platner hörte er über die Philosophie: Hrn. Pötschke über die Mathematik: Hrn. Hindenburg über die Physik: seinen Hrn. Vater über die Geschichte: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: und die Hrn. Beck, Hermann und Carus über die Philologie. Von ersterm wurde er auch in die von ihm gestiftete philologische Gesellschaft aufgenommen. Im Lateinisch-Schreiben und im Disputiren übte ihn Hr. Brehm. So vorbereitet hörte er hierauf über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Biener, Stockmann, Haubold und Tilling. Vor einigen Jahren hat er einen abermaligen öffentlichen Beweis seiner Geschicklichkeit abgelegt, indem er bey Hrn. M. Schott's Habilitations-Disputation Respondens war.

X.

Hr. Karl August Ferdinand Nietzsche ist 1778. den 3. Febr. zu Bibra, in Thüringen, einem wegen seines Gesundsbrunnens bekannten Städtchen,

geboren. Sein Vater, Hr. Christoph Gotthold Leberecht, ist daselbst Kurfürstlicher Ober-Accise-Commissarius: seine bereits vor 15. Jahren verstorbene Mutter war Charlotte Sophia Richter. Aus dem ersten Unterrichte, den ihm der Rector der Schule zu Bibra, Hr. Ziegler, ertheilet hatte, kam er zu einem Anverwandten, Hrn. Pastor Hering, zu Ober-Eichstädt, von dem er 2. Jahre lang fernere sorgfältige Unterweisung erhielt. Als indeß sein Vater nach Nebra gezogen war, folgte er ihm dahin, und wurde ein Jahr vom Rector dasiger Schule, Hrn. Spörk, unterrichtet. Von da kam er im Jahr 1790. auf die Kurfürstliche Landschule nach Pforta, wo er 6. Jahre die verdienten, zum Theil seit dem verstorbenen Lehrer, Barth, Schmieder, Heimbach, Weiske, Fleischmann, Hildebrand und Schmid gehöret hat. Diese Männer gaben ihm, bey seinem Abgange von dieser Schule auf hiesige Universität, ein so gutes Zeugniß, und empfahlen ihn so nachdrücklich, daß er ein Kurfürstliches Stipendium erhielt. Auch das Consistorium zu Zeiz unterstützte ihn auf die Empfehlung des damaligen Hrn. Canzlers von Bose, und des Hrn. Superint. Kupfer, durch ein Stipendium. Nachdem er im Jahre 1796. unter des Hrn. Prälat D. Burscher's Rectorate als unser Mitbürger eingeschrieben worden war, hörte er die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Tauber über die Physik: und Wieland über die Politik. In der Theologie, die er sich zur Hauptwissenschaft gewählt hatte, hörte er zuvörderst die Hrn. Rosenmüller, Keil und Beck über einige Bücher der heil. Schrift, und den seit dem verstorbenen Hempel über die Hebräische Sprache. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Keil vor, und die Geschichte derselben Hr. Beck, dessen philologische

gischen Vorlesungen er auch beywohnte, und in dessen philologische Gesellschaft aufgenommen zu werden ihm eben so nützlich als angenehm war. Gedachten Hrn. Beck hörte er auch, so wie Hrn. Rosenmüller über die Kirchengeschichte. Dieser übte ihn auch im Predigen. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Burscher. Mehrere Gönner in hiesiger Stadt gefunden zu haben, rühmt er dankbar. Vorzüglich hat sich durch guten Rath und thätige Empfehlungen, Hr. M. Held, Lehrer an der Niklasschule, um ihn verdient gemacht. Nachher wurde er Hrn. Prof. Arndt und Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Prof. D. Haubold bekannt, die ihn ihres vorzüglichen Wohlwollens würdigten. Letzterer vertraute ihm den Unterricht seiner Kinder an, und ertheilte ihm auch das zur Magisterpromotion gestiftete Severisch-Rivinische Stipendium. Mit dem gelehrten Buchhändler, Hrn. Wolf, dessen Umgang ihm lehrreich war, machte er eine Reise in die Schweitz, wo er auch die vorzüglichsten Städte in Franken und Baiern sah, und viele verdiente und berühmte Männer kennen lernte. Bereits vor zwey Jahren unterwarf er sich der Prüfung des Ober-Consistoriums zu Dresden, welches mit seiner bewiesenen Geschicklichkeit zufrieden, ihn als Candidaten des Predigtamtes angenommen hat.

XI.

Hr. Johann Christian Loth, ist zu Querfurth, den 11. November, 1772. geboren. Sein Vater, Johann Christoph, war Schneider: seine Mutter Johanna Christiane Sophia Baßler. So arm diese Eltern waren, so redlich sorgten sie gleichwohl für die gute Erziehung ihres Sohnes. In der Schule seiner Vaterstadt erhielt er von sämmtlichen

Lehrern guten Unterricht, auch insonderheit von dem Rector derselben, Tack, viele Unterstützung. Diese Lehrer und andere Gönner bewegten auch, da sie von seinen Fähigkeiten und Fleiße viel Gutes hoften, seinen Vater, sich seinem Wunsche zu studieren, nicht zu widersetzen. Ob ihn gleich in der Folge harte Prüfungen trafen, indem seine Mutter starb, eine Stiefmutter ihm und seinen Schwestern das Leben verbitterte, und endlich auch sein Vater ihm durch den Tod entrissen wurde; so fand er doch auch thätige Unterstützung, die ihn wieder tröstete und seine angefangene Laufbahn nicht zu unterbrechen ermunterte. Ganz vorzüglich nahm sich seiner ein Kaufmann zu Querfurt, Hr. Naubert und dessen bereits verstorbene Ehegattin, an, auf deren Rath er auch 1791. auf die Thomasschule nach Leipzig kam, wo er bald eine Freystelle vom damaligen Proconsul, dem nachher verstorbenen Appellationsrath D. Trier, mit der Zusicherung eines Stipendiums auf der Universität, erhielt. Der damalige Conrector Thieme, und nach dessen Tode, Hr. Rost, waren seine ersten um ihn sehr verdienten Lehrer, so wie nachher 5. Jahre lang der grundgelehrte Fischer, der ihn zugleich seines vorzüglichen und recht väterlichen Wohlwollens würdigte. Nach 6. auf dieser Schule durchlebten Jahren, wovon er aber eins auf dem Krankenbette leider! zubringen mußte, fing er die akademischen Studien an. Der damalige Rector, Hr. Prälat Burscher, ertheilte ihm das Bürgerrecht hiesiger Universität, die sich auch dadurch ihm sehr gewogen bewies, indem ihm das Concilium Professorum das Hammerische Stipendium gab. Seine Lehrer waren die Hrn. Cäsar (der sich auch außerdem um ihn verdient gemacht hat,) Platner und Heydenreich über die Philosophie: Beck, Ernesti und Tittmann über die Philologie: und

Leuch-

Leuchte, jetzt Pastor zu Kreuma, über die Beredsamkeit. Die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Keil und Wolf vor. Letzter hat sich zugleich als seinen vorzüglichen Gönner bewiesen. In der Hebräischen Sprache übte ihn der verstorbene Hempel. Ein Kurfürstliches Stipendium, und mehrerer Wohlthäter Unterstützung genossen zu haben, rühmt er dankbar.

XII.

Hr. Johann August Pabst ist zu Zwochau, bey Delitsch, 1777. geboren. Sein Vater, Hr. M. Joh. Adam, ist daselbst Prediger: seine Mutter, Fr. Anna Magdalena Christiana Reinhard, stammt aus einem Geschlechte, welches unserm Vaterlande viele verdiente Männer gegeben hat. Das Beyspiel seines Vaters und seiner älteren Brüder, so wie seine eigene Neigung, erweckten in ihm frühe den Trieb sich den Wissenschaften zu widmen, wozu ihm zuerst sein Vater selbst, und nachher sein ältester Bruder, der jetzt Pastor zu Kölsen, bey Landsberg ist, sehr sorgfältig anführten. Hierauf genoß er auf hiesiger Niklasschule 4. Jahre lang den guten Unterricht der Hrn. Behringer, Lunze, Forbiger und Martini. Im Jahre 1797. unter Hrn. Prof. Dinndorf's Rectorate, fing er unter Anführung folgender Lehrer die akademischen Studien an. Die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich trugen ihm die Philosophie, und Hr. Raabe die Universalgeschichte vor. Einige Griechische und Lateinische Schriftsteller erklärten ihm die Hrn. Beck, Schreiter und Ernesti: einige Bücher des alten Testaments Kühnöl und Carus: und einige des neuen Keil, Wolf und Tittmann. Die christliche Glaubenslehre und deren Anwendung auf die Bildung der Sitten

er-

erklärte ihm Hr. Keil: und die symbolischen Bücher unserer Kirche Hr. Burscher. Die Pastoralklugheit trug ihm Hr. Wolf vor. In der Kunst zu predigen übte ihn Hr. Leuchte und durch Examinirübungen und im Disputiren die Hrn. Wolf, Tittmann und Krüger. Nachdem er sich 4. Jahre lang also beschäftiget hatte, unterwarf er sich der Prüfung des Ober-Consistoriums zu Dresden, von dem er zum Candidaten des Predigtamtes ernannt wurde. Dankbar rühmt er die durch ein Kurfürstliches Stipendium ihm wiederfahrne Unterstützung, und das besondere Wohlwollen des Hrn. Geheimen Finanzsecret. Reinhard in Dresden, und des hiesigen Hrn. Consistorial-Protonotarius Karthaus, dessen Kinder er unterrichtet.

XIII.

Hr. Leberecht Siegmund Jaspis ist den 20. Sept. 1779. zu Meißen, wo sein Vater Gottlieb Siegmund, Archidiaconus an der Stadtkirche war, von Frau Eleonora Christiana Schuberth, gebohren. Schon in seinem 12. Jahre wurde ihm sein Vater, der ihn durch geschickte Hauslehrer hatte unterrichten lassen, durch den Tod entrissen. Diesen großen Verlust suchte aber sein Anverwandter, der damals in Leipzig lebende sehr verdiente Oberhofger. Assess. Senior der Juristen-Facultät und Raths-Syndikus, D. Green, zu ersetzen, indem er ihm eine Freystelle auf hiesiger Thomasschule verschafte, wo er von 1791. bis 1799. die sorgfältigste Unterweisung von den oft gerühmten Lehrern, auch von Fischer viele Wohlthaten genoß. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede verließ er nach Ostern 1799. diese Schule, und wurde als Bürger der Universität vom damaligen Rector derselben, Hrn. Prälat D. Burscher, angenommen. Zu seinen Lehrern

wählte

wählte er sich die Hrn. Cäsar, Platner und Carus über die verschiedenen Theile der Philosophie: Hrn. Pötschke über die Mathematik: Hrn. Hermann über einige Griechische Dichter: die Hrn. Rosenmüller und Beck über die Kirchen- Universal- und Dogmengeschichte: und Hrn. Carus über die Religionsgeschichte aller Völker. Über die Hebräische Sprache hörte er Hrn. Meisner, der ihm auch, so wie die Hrn. Beck und Keil einige Bücher der heiligen Schrift erklärte. Dieser und Hr. Wolf trug ihm auch die christliche liche Glaubenslehre vor, und beyde übten ihn im Erklären der biblischen Bücher und im Disputiren. Über die symbolischen Bücher unserer Kirche nützte er Hrn. Burscher's Unterricht. Nicht nur durch ein Kurfürstliches Stipendium, sondern auch durch mehrere Gönner unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Vorzüglich hat sich die bereits mehrmals gerühmte Frau Gräfin von Bünau, auf Püchen, durch ausnehmende Freygebigkeit, so wie der um unsere Universität höchstverdiente Herr Ober-Consistorial-Präsident Freyherr von Gärtner, durch Ertheilung des Grafischen Stipendiums, und die philosophische Facultät durch das ihm zu seiner Promotion gegebene Henricische Stipendium, um ihn verdient gemacht. Auch Hrn. Prof. Arndt's und Hrn. M. Beyer's, Diak. an der neuen Kirche, ihm bewiesenes Wohlwollen hält er sich zu rühmen verpflichtet. Nach 4. Jahren, die er auf hiesiger Universität zugebracht hatte, kam er zu Hrn. von Görne, auf Badrina und Wesenig, der ihm die Erziehung seines Stiefsohnes, eines jungen Hrn. von Einsiedel, anvertraute, wo er sehr zufrieden und glücklich lebt.

XIV.

Hr. Friedrich Liebegott Prätor ist zu Dresden den 12. Dec. 1777. geboren. Sein Vater, Friedrich Siegmund, war damals im Infanterie-Regimente von Thile Feldwebel, und stand eben, als ihm dieser Sohn geboren wurde, zu Dresden in Garnison. Nachher erhielt er im Erzgebirgischen Kreise das Amt als Zollbereiter, wo er aber schon, als dieser Sohn erst 11. Jahr alt war, verstarb, weßhalb er seiner Mutter, Eva Maria Kahl, in ihre Geburtsstadt Görlitz zu ihren Anverwandten folgte. Sein Vater hatte ihm die Anfangsgründe einiger gelehrten Kenntnisse beygebracht: denn dieser hatte sie ehemals auf dem Gymnasium zu Görlitz mit vielem Fleiße getrieben, diese Laufbahn der Wissenschaften aber wegen seiner Armuth verlassen, und sich dem Militairstande widmen müssen. Nach seiner Ankunft in Görlitz wurde er nun zu einem Handwerke bestimmt und hatte bereits dabey zu arbeiten angefangen, als er es wegen seines schwächlichen Körpers wieder verlassen mußte. Als aber einige Lehrer am Gymnasium zu Görlitz mehr Geistes- als Körperstärke in ihm zu finden glaubten, ermunterten sie ihn sich den Wissenschaften zu widmen. Er besuchte nun gedachtes Gymnasium fast 9. Jahre lang und erhielt von den bereits obengenannten und übrigen Lehrern desselben guten Unterricht, so wie er auch viele Unterstützung daselbst fand. Die Landesstände und der Rath zu Görlitz gestanden ihm großmüthig die Rechte eines Eingebornen zu und ertheilten ihm Stipendien. Nachdem er 1799. auf hiesige Universität unter Hrn. Prof. Cäsar's Rectorate gekommen war, fand er auch hier durch ein Kurfürstl. Stipendium, und durch den Freytisch im Convict, Unterstützung. Zu seinen Lehrern wählte

er

er sich die Hrn. Seydlitz, Cäsar, Carus und Platner in der Philosophie: von Prasse und Rüdiger in der Mathematik: Beck, Wieland und Raabe in der Geschichte: Beck, Hermann und Schott in der Philologie: und Ludwig in der Naturgeschichte. Die verschiedenen Theile der Theologie, die er sich zu seinem Hauptstudium gewählt hatte, trugen ihm die Hrn. Burscher, Keil, Beck, Meisner, Tittmann und Richter vor. Im Lateinischen Schreiben und Disputiren übte ihn Hr. Breym. Unter diesen Lehrern haben sich die Hrn. Seydlitz und Ludwig zugleich auch als seine vorzüglichen Gönner bewiesen.

XV.

Hr. Johann David Benjamin Friedrich ist zu Sitzsch, einem bey Landsberg liegenden Dorfe, den 3. Sept. 1780. geboren. Sein Vater, Hr. M. Gottfried, ist daselbst Prediger: seine Mutter Frau Johanna Friederike Sophia Neuhof. Aus dem bis zu seinem 14. Jahre genossenen Unterrichte seines Vaters kam er auf hiesige Niklasschule, wo er 4. Jahre lang von den bereits gerühmten Lehrern, den Hrn. Behringer, Lunze und Forbiger fernere gute Unterweisung erhielt. Als er nachher 1799. zur Universität übergegangen war und das Bürgerrecht derselben von Hrn. Prof. Cäsar, als damaligem Rector, erhalten hatte, hörte er die Hrn. Seydlitz, Platner und Carus über die Philosophie; Beck über die allgemeine = und Kirchengeschichte, und über einige Bücher des neuen Testaments: gedachten Hrn. Beck und Hrn. Hermann über einige Griechische und Lateinische Schriftsteller: und die Hrn. Meisner und Carus über die Hebräische Sprache, und

über

über einige Bücher des alten Testaments. Die theologische Encyclopädie trug ihm Hr. Keil vor: die christliche Glaubenslehre, und die bey Führung des Predigtamtes nothwendige Klugheit, Hr. Wolf. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hrn. Burscher. In der Kunst zu predigen und zu katechisiren übte ihn Hr. Rosenmüller, der sich auch durch besonderes Wohlwollen um ihn verdient gemacht hat: und im Disputiren Hr. Krüger. Mit Dank erkennt er es durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch die Trillerische Stiftung, so wie zu seiner Promotion durch ein von Hrn. Prof. D. Ludwig ihm ertheiltes Stipendium unterstützt worden zu seyn. Auch die Eisenstuckische Familie zu Annaberg rühmt er wegen ihrer ihm erzeigten Wohlthaten.

XVI.

Hr. Karl Heinrich Krahner ist zu Landsberg den 5. Dec. 1779. geboren. Sein Vater, Christoph Heinrich, ist Wagner: seine Mutter Anna Sophia Kopp. Nachdem er zuerst die öffentliche Schule seiner Vaterstadt besucht hatte, kam er auf hiesige Thomasschule, wo er 6. Jahre lang den gründlichen Unterricht und das Wohlwollen der oft gerühmten Lehrer, Kriegel, Hofmann, Reichenbach, Hiller, Rost und Fischer zu genießen das Glück hatte. Nachdem er hierauf 1800. vom damaligen Rector Hrn. D. Keil als akademischer Bürger verpflichtet worden war, besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Platner und Carus über die Philosophie, auch des letztern Vorlesungen über die Geschichte derselben. Hrn. Hindenburg hörte er über die Physik: Hrn. Beck über die allgemeine Kirchen- und Dogmengeschichte, über die Archäologie, und über die Griechische und Lateini-

teinische Sprache. Gedachter Hr. Beck übte ihn auch im Lateinischreden und Disputiren und nahm ihn auch in die philolog. Gesellschaft auf, so wie er ihn überhaupt seines vorzüglichen Wohlwollens würdigte. Da er an der Philologie besonders Geschmack fand, so besuchte er auch Hrn. Hermann's Vorlesungen. In der von ihm gewählten Hauptwissenschaft, der Theologie, hörte er über die Encyclopädie derselben Hrn. Keil: über die christliche Glaubenslehre Hrn. Wolf: über einige Bücher des alten Testaments Hrn. Meisner: und über einige des neuen Hrn. Beck. Von Hrn. Burscher wurden ihm die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärt. Bey seiner Armuth viele Unterstützung gefunden zu haben, machte ihm das lebhafteste Vergnügen. Er erhielt nicht nur ein Kurfürstliches Stipendium, sondern auch eins vom Concilio Professorum, und ein Rivinisches, welches ihm der damalige Rector, Hr. Prof. Eck und Hr. Prälat Rosenmüller ertheilte. Übrigens ehrt er das Andenken des um ihn sich sehr verdient gemacht habenden, vor 2. Jahren verstorbenen Predigers zu Landsberg, Gröben, so wie er die besondere Gewogenheit des Hrn. Oberhofgerichtsassessors D. Kees, dessen Kinder er unterrichtet, und des Hrn. M. Friedel, Lehrers an hiesiger Thomasschule, rühmt.

Die philosophische Facultät hatte dabey das Vergnügen zwey höchstverdienten und berühmten Männern, die vor 50. Jahren hier die Magisterwürde erhalten hatten, dem dermaligen Rector Magnif. Hrn. Prälat und Prof. Primar. D. Burscher, und Hrn. Oberconsistorialrath und Propst D. Wilhelm Abraham Teller zu Berlin, zu dieser ihrer Jubelfeier Glück zu wünschen.

Den 5. März.

vertheidigte unter Hrn. D. Christian Gotthelf Hübner's Vorsitze, Hr. Gottfried Leonhard August Röntgen, aus Neuwied, Prolegomenon ad titulum Digestorum de diversis regulis iuris antiqui specimen. 68. S. in 8.

Den 9. ei.

disputirte Hr. Prof. Gottfried Hermann pro Loco in Ordine Philosophorum obtinendo, de differentia prosae et poëticae orationis. 34. S. Hr. Eduard Platner, aus Leipzig, war Respondens.

Den 10. ei.

erhielt Hr. M. Christian Gottfried Senkeisen, Med. Bacc. die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Disputation: de Anatomiae finibus ac studio, vertheidiget hatte. 24. S. Die vom Hrn. Hofrath D. Platner, als dermaligen Prokanzler gefertigte Einladungsschrift enthält: Quaestiones medicinae forensis. XX. de judiciis medicorum publicorum: Observatio alia quaedam, und die Lebensbeschreibungen sowohl des jetzt, als des am 28. Jan. creirten Doctors. Hrn. Senkeisen's Leben ist im gelehrten Tagebuch auf das Jahr 1802. S. 3. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion bereits erzählet worden, wozu weiter nichts hinzuzufügen ist, als daß er sich im gedachten vergangenen Jahre auch durch Vertheidigung seiner Disputation de generatione, habilitiret hat.

Den

Den 12. ei.

hielt Hr. Prof. Hermann wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Beredsamkeit seine Antrittsrede *), wozu er mit der Fortsetzung seiner Schrift: de differentia prosae et poëticae orationis, eingeladen hatte. 14. S.

Den 24. ei.

vertheidigte zur Erlangung der juristischen Doctorwürde Hr. Karl Ludolph Hansen, I. V. B. seine Disputation: de iure civium rationes tributorum extraordinariorum exigendi. 54. S. Die Bekanntmachung dieser Promotion ad Facultatem ist vom Hrn. Domherrn D. Rau, und handelt: de genuina notione bonorum avitorum. 16. S. Hr. H. ist in hiesiger Stadt den 12. Aug. 1777. geboren. Sein mit Recht allgemeine Achtung genießender Vater ist Hr. Justus Heinrich, angesehener Kaufmann, Mitglied des Raths und Baumeister, auch Vorsteher der Freyschule: seine Mutter, Frau Christiana Friederike geb. Treitschke, deren Vater ehemals gleichfalls Senator und Baumeister, und ein sehr geachteter Kaufmann war. Von Jugend auf erhielt er die sorgfältigste Erziehung durch geschickte Privatlehrer, und er erkennt dankbar wie viel er Hrn. M. Barthold, jetzt Prediger zu [illegible] in der Ober-Lausitz, und Hrn. M. Heinze schuldig ist. Nachdem er bereits 1789. von Hrn. Hofr. Platner, als damaligem Rector das Bürgerrecht hiesiger Universität erhalten hatte, ist er nachher der Zuhorer folgender Lehrer

*) Quid hoc sit, litteras humaniores colere, quamque vim habeat.

rer gewesen. Die Hrn. Platner und Heydenreich hörte er über die Philosophie: Beck und Ernesti über die Philologie: Ludwig über die Naturgeschichte: Tauber über die Physik: Beck und Wieland über die Geschichte: und Rau, Biener, Erhard, Stockmann, Haubold, Weisse, Müller, Tilling, Junghans, Schneider und Göde über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Auch hatte er während seiner akademischen Laufbahn einen treflichen Führer und Repetenten an Hrn. Müller, der jetzt Hofrath bey der Regierung der verwitweten Durchl. Fürstinn von Anhalt-Zerbst, zu Jever ist. Bereits 1800. schrieb und vertheidigte er, unter Hrn. Domherrn D Biener's Vorsitze, seine Disputation: Vtrum possessorium summarium et ordinarium in iure coquendae et vendendae cerevisiae obtineat? und ließ sich hierauf pro praxi et Baccalaureatu examiniren. Nachher ist er beym hiesigen Stadtmagistrat Notarius publicus Caesareus geworden, und hat die zur Advocatur sowohl als zur Erlangung der Doctorwürde erforderlichen Specimina so abgelegt, daß davon im Programm gesagt wird: profectus suos in iure satis superque nobis probavit.

Eodem

starb zu Enteritsch, auf seinem Landhause, wo er sich oft aufzuhalten pflegte, Hr. Christian Gottlob Geyser, Lehrer an hiesiger Kurfürstl. Zeichen- und Maler-Akademie, und einer unserer berühmtesten Kupferstecher, im 63. Lebensjahre. Er war zu Görlitz geboren, und sein Vater, ein Prediger daselbst, hatte das Glück außer diesem, noch einen andern berühmten

Sohn

Sohn zu hinterlassen, den noch lebenden gründlichgelehrten und höchstverdienten Königl. Dänischen Kirchenrath und Professor der Theologie zu Kiel. Er hatte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und auf hiesiger Universität die Rechtswissenschaft studirt, widmete sich aber nachher ganz der Kunst, wozu hauptsächlich die hier errichtete Zeichnungs- und Maler-Akademie, und ihr erster Director Öser (sein nachheriger Schwiegervater), ihn veranlaßte. Anfangs legte er sich auf das Miniatur-Malen, bald aber zog er die Kupferstecherkunst vor, die er, ohne Unterweisung, für sich selbst erlernte. Er zog die Radiernadel dem Grabstichel vor, und wußte sie auf eine bewundernswürdige Art zu gebrauchen und seinen Blättern einen Duft und einen Schmelz zu geben, der ihm den Beyfall aller Kenner verschafte. Sie schienen wie gestochen, und er kam, nachÖsers Urtheile, darin den größten französischen Künstlern am nächsten. Chodowiecki wünschte seine der Emaille-Malerey ähnlichen Zeichnungen von Niemanden lieber, als von ihm, in Kupfer gebracht zu sehen. Die neue Ausgabe, die Uz von seinen Schriften, in der Dykischen Buchhandlung, besorgen ließ, machte ihn zuerst allgemein durch die schönen Vignetten, nach Öser, bekannt. Er blieb jedoch nicht blos bey Vignetten stehen, sondern lieferte auch größere Blätter, unter denen Hagar nach Dietrich, die Vermählung der Prinzessin Anton, die Blätter zu Hirschfeld's Gartenkunst, und die Landschaften nach Ferg, Wouwermann und Pynacker, den meisten Werth haben. Ein genaues Verzeichniß davon findet sich in Otto's Lexikon Oberlausitzischer Schriftsteller und Künstler, I. 467. und im Nachtrage zu III. 710. Die Zahl seiner Blätter ist weit über 2000. — Er war von allem Künstlerstolze entfernt, ein sehr würdiger, rechtschaffener Mann in allen

allen seinen Verhältnissen, und ein angenehmer Gesellschafter.

Den 29. ei.

erhielt Hr. M. Karl Friedrich Wilh. Schmidt, Med. Bacc. die medicinische Doctorwürde, nachdem er den ersten Theil seiner Disputation: de aegrotantium examine rite instituendo, vertheidiget hatte. 34. S. Die Lebensumstände desselben sind bereits im Leipziger gelehrten Tagebuche vom vorigen Jahre, S. 10. erzählet worden. Seine in gedachtem Jahre vertheidigte Habilitations-Disputation handelte de veneni notione recte definienda.

Den 31. ei.

wurde dieselbe Würde Hertn M. Karl August Kuhl, Med. Bacc. ertheilet, nachdem er seine Disputation: de dysenteria, unter Hrn. D. Ludwigs Vorsitze, vertheidiget hatte. 38. S. Auch dieses Leben ist bereits ehemals in diesem Tagebuche auf das Jahr 1796. S. 8. erzählet worden, wozu nun dieses hinzuzufügen ist, daß er nachmals, als Amanuensis des ältern Hrn. D. Dähne, eines unserer geschicktesten praktischen Aerzte, sich in der Ausübung seiner Kunst Fertigkeit zu erwerben die beste Gelegenheit hatte. Auch machte er im Jahre 1800. eine gelehrte Reise nach Kopenhagen, wo ihm nicht nur der Unterricht der berühmten und verdienten Männer Callisen, Winslow, Schumacher, Tode und Saxtroph über verschiedene Theile der Arzneywissenschaft, sondern auch der Besuch der vortreflich eingerichteten öffentlichen Krankenanstalten, höchst lehrreich war. Die diesen An-

Anstalten vorgesetzten Ärzte Schumacher und Jacobsen, deren Geschicklichkeit, besonders in der Chirurgie, er oft zu bewundern Gelegenheit hatte, würdigten ihn zugleich ihres besondern Wohlwollens. Nach seiner Zurückkunft im folgenden Jahre hielt er seine Vorlesungen pro Licentia: de febribus intermittentibus.

Den 3. April

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommerhalbjahr, wovon hier das Lateinische gewöhnlichermaßen mitgetheilt wird.

CATALOGUS
LECTIONUM
TUM PUBLICARUM TUM PRIVATARUM
IN UNIVERSITATE
LIPSIENSI
MDCCCIII.
PER AESTATEM
HABENDARUM.

I. LECTIONES THEOLOGORUM.

D. IO. GEORG. ROSENMÜLLER, Theol. P. O. Fac. Theol. h. t. Decan. *publice* quatern. diebus h. IX. Evangelium Ioannis interpretabitur; *privatim* quat. diebus h. X. Rhetorices sacrae praecepta tradet, et exercitationes homileticas moderabitur.

D. IO. FRID. BURSCHER, Theol. Prof. Prim. Phil. P. E. Acad. h. t. Rector, *publice* quaternis diebus hora I. Hiſtoriam Eccleſiaſticam, inde a temporibus Caroli Magni Imp. ex ipſis fontibus enarrabit: binis diebus h. I. notitiam veram doctamque omnium Symbolorum, et librorum Symbolicorum Eccleſiae Evangelico-Lutheranae, dabit omnibus cuiusvis ordinis ſtudioſis; *privatim* quatern. dieb. h. IX. Chronologiam univerſam librorum omnium Scripturae Sacrae ex fontibus explicabit et demonstrabit, veritatem et concentum eius vindicaturus, nodosque omnes ſoluturus, adhibita critica et exegeſi vera.

D. CAR. AUG. THEOPH. KEIL, Theol. P. O. *publice* quat. dieb. h. XI. Lucae Acta Apoſtolica interpretari inſtituet; *privatim* ſenis dieb. h. III. praecepta Hermeneutices N. T. tradet; quatern. dieb. h. IV. Theologiam dogmaticam examinando repetet, ad ductum theſium S. V. Reinhardi; binis diebus h. IV. exercitationibus homiletico-practicis vacare perget.

D. IO. AUG. WOLF, Theol. P. O. *publice* quat. diebus h. IV. minores Pauli epiſtolas explicabit; *privatim* ſenis diebus h. XI. Theologiam dogmaticam tradet; binis diebus h. IV. exercitationes disputatorias et exegetico-practicas, atque h. V. examina dogmatica continuabit.

THEOPH. IMMAN. DINDORF, Linguae Sanctae P. O. Phil. P. E. *publice* quatern. diebus hora II. Eccleſiaſten et alios libros minores interpretabitur; binis dieb. ead. h. epiſtolam ad Romanos verſionis Syriacae dilucidabit; *privatim* quatern. dieb. h. III. Proverbia uberiori commentatione illuſtrabit; hora VIII. Theologiam moralem ſua methodo pertractabit; nec non bin. dieb. h. IX. rudimenta linguae Hebraicae cum ſelectorum dictorum expoſitione enarrabit. Denique examinibus theologicis hora IV. et exercitationibus dicendi et ſcribendi latine de rebus ad literas ſacras pertinentibus hora V. vacabit.

IO. AUG. HENR. TITTMANN, Theol. P. E. *publice* binis diebus h. X. methodologiam theologicam tradet; *privatim* ſenis diebus h. XI. theologiam dogmaticam et ſymbolicam docebit ſecundum theſes Reinhardi; quatern. diebus h. X. examinatorium dogmaticum inſtituet; die

bus

bus Mart. et Vener. h. III. collegium homileticum habebit; denique dieb. Mercur. et Saturn. h. III. praeerit ſelecto numero eorum, qui ſcribendo et diſputando de rebus theologicis exerceri voluerint. Vid. rell. Lectt. Philoſ.

FRID. AUG. CARUS, Theol. Bacc. Philoſ. P. E. quat. diebus h. II. Geneſin perpetua interpretatione perſequetur. Rell. acroaſes vide inter Lectt. Philoſ.

IO. HENR. MEISNER, Theol. Baccal. Philoſ. P. E. quat. diebus h. III. Epiſtolas Pauli ad Timotheum et Titum interpretabitur. Aliae praelectt. indicatae ſunt inter Lectt. Philoſ.

CAR. FRID. RICHTER, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. diebus h. II. loca V. et N. T. difficiliora, in quibus miracula narrantur, explicabit. Rell. acroaſes vide inter Lectt. Philoſ.

II. LECTIONES IURISCONSULTORUM.

D. HENR. GOTTFR. BAUER, Decret. P. O. Fac. Iurid. Ordinar. *publice* quaternis diebus hora IX. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. CHRIST. BAU, Cod. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. Inſtitutiones, duce Heineccio, explicabit; *privatim* hora XI. quinis diebus (die Lunae excepto) ius feudale tradet, libro Boehmeri uſurus; diebus Mercur. et Sat. hora X. differendi exercitia inſtituet; h. II. examinatorium habebit.

D. CHRIST. GOTTL. BIENER, Pand. P. O. *publice* quatern. diebus h. XI. ordinem iudiciorum criminalium ex Püttmanni Elementt. Iur. Crim. Lib. II.; *privatim* quinis diebus h. X. ordinem iudiciorum civilium, quem vocamus Proceſſum, ſecundum *Syſtema proceſſus iudiciarii et communis et Saxonici*, *Lipſ.* 1801. a ſe editum, tradet.

D. AUG. CORN. STOCKMANN, Titt. de V. S. et D. R. I. A. P. O. *publice* quaternis diebus h. I. Leges XII. Tabb. interpretabitur; *privatim* ſenis diebus hora X. ius Romano-Saxonicum e Wernhero tradet; quat. dieſus hora

XI. hiſtoriam iurisprudentiae Romanae e Bachio enarrabit, cuius noviſſima editio, ſuis obſervationibus aucta, anno 1796. prodiit: binis dieb. hora XI. exercitia diſſerendi inſtituet.

D. CHRIST. DAN. ERHARD, Inſtitutt. P. O. *publice* quaternis diebus hora III. textum Inſtitutionum interpretari perget. *Privatim* quaternis diebus h. IX. artem relatoriam; h. X. ius criminale ex Meiſtero; binis dieb h. VII. Encyclopaediam et Propaedeuticen univerſae iurisſcientiae ſecundum Eiſenhartum tradet, ſtudiorum recte regundorum rationem expoſiturus; h. VIII. ius gentium practicum, ex Martenio, exponet; h. IX. exercitationibus diſſerendi et ſcribendi de negotiis ab ICto publice privatimque gerendis praeerit; hora X. ordinem iudiciorum criminalium, ex Meiſtero, enarrabit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. ius naturae et gentium cum poſitivo Europaeo gentium iure, ſecundum librum ſuum tradet: *privatim* ternis diebus (excepto die Vener.) hora X. ius Germanicum privatum, ſecund. librum ſuum, proponet.

D. CHRIST. GOTTL. HAVBOLD, Iur. Saxon. P. O. *publice* quat. diebus h. X. ius Saxonicum Electorale privatum, ad ductum Schotti, proponet; *privatim* ſenis diebus h. IX. Inſtitutiones iuris civilis, praeeunte Heineccio, tradet: quin. diebus (excepto die Lunae) h. XI. hiſtoriam et antiquitates iuris Romani enarrabit, *Lineamenta inſtitutionum hiſtoricarum iuris Romani, maxime privati*, Lipſ. 1802. in auditorum uſum a ſe divulgata, ſequuturus.

D. GODOFR. LUDOV. WINCKLER, P. E. *publice* binis dieb. h. VIII. proceſſus ſummarios tradet; *privatim* quaternis diebus hora VIII. proceſſum civilem ordinarium ſecundum Bergeri *Lehrbuch des Proceſſes* exponet.

D. IO. GODOFR. MÜLLER, P. E. *publice* binis dieb. h. III. Encyclopaediam et Methodologiam iuris, ad Schottum, illuſtrabit; *privatim* ſenis diebus h. VII. Inſtitutiones, ex Heineccio, explicabit; h. VIII. et X. Pandectas, auctore Heineccio, interpretabitur; h. IX. in ius canoni-

co-

eo-eccleſiaſticum, duce Boehmero, commentabitur, h. XI. quinis diebus, demto quippe die Lunae, ius feudale commune, Saxonicum et Luſaticum, docebit. Diebus vero et horis, pro commodo ſingulorum definiendis, ius civile in genere, et Inſtitutiones Pandectasque ſeorſim repetet examinando.

D. CHRIST. ERN. WEISSE, P. E. *publice* binis diebus hora XI. doctrinam de re iudiciaria (*teutſche Gerichtsverfaſſung*) ex theſibus ſuis, exponet; *privatim* ſenis diebus hora X. ius eccleſiaſticum ex Boehmero; h. VIII. ius germanicum privatum, praeeunte Rundio, docebit: quaterni dieb. h. III. ius feudale, ſecundum Boehmerum, et binis diebus hora VII. Encyclopaediam et Methodologiam iuridicam, Eiſenhartum ſecuturus, proponet.

D. IO. CHRIST. KNOETZSCHKER, P. E. *publice* binis diebus h. II. ius cambiale e commentariis ſuis profitebitur; *privatim* quat. diebus h. VII. ius germanicum privatum, ſecundum Selchovium; binis dieb. h. VII. ius feudale Saxonicum, Zachariae librum ſecuturus, tradet; hora I. ius metallicum, e theſibus ſuis: et h. III. doctrinam de defendendis ſontibus (*Anleitung zu Defenſions-Schriften*) exponet.

D. CHRIST. GODOFR. TILLING, Antiqu. Iur. P. E. def. *publice* trinis dieb. Lunae, Mercurii et Saturni, h. I. in Leges XII. Tabb. commentabitur; *privatim* ſenis diebus hora VII. et VIII. Pandectas, h. IX. et bin. dieb. h. IV. Inſtitutiones I. C. R utrasque, duce Heineccio; ſenis dieb. h. X. ius naturae, ſecundum Höpfnerum; h. III. hiſtoriam iuris civilis Romani, ex Bachio, ſecundum recenſionem Ill. Stockmanni, tradet; *privatiſſime* examina de Inſtitutionibus et Pandectis cum iuſto utrimque auditorum numero h. VI. matut. et (aut) II. pomerid. habiturus, et diſputationes iuridicas horis et diebus commodis moderaturus.

D. CHRIST. GOTTHELF HÜBNER, P. E. *publice* binis diebus (Mart. et Vener.) h. I. doctrinam de teſtamentis, ex ſuis theſibus, proponet; *privatim* ſenis diebus hora IX. et II. Pandectas ex Heineccio; et h. VIII. Inſtitutiones iuris civilis, ex eodem, docebit.

D.

D. IAC. FRID. KEES, quaternis diebus h. VIII. doctrinam de actionibus, et iudicibus et cauſarum patronis ſcitu ſumme neceſſariam utiliſſimamque, duce Böhmero, tradet; h. IX. artem refereudi e commentariis iudicum ſententiasque apte pronunciandi, ſecundum Compendium a *ſe* ſcriptum, docebit; ipſisque relationibus calamo et ore perficiendis praeerit. Nec deerit iis, qui ſuper omnibus iuris ſcientiae partibus, earumque hiſtoria a ſe examinari cupiunt.

D. SAM FRID. IVNGHANS, quinis diebus (exc. die Saturni) hora VIII. proceſſum iudiciarium, duce Gribnero, docebit; quaternis diebus h. IX. artem acta iudicialia extrahendi et referendi explicabit.

D. IO. FRID. AUG. BAUMANN, ſenis diebus h. VIII. proceſſum iudiciarium, tam communem quam Saxonicum praeeunte Knorrio, proponet; h. IX. Inſtitutiones ſecundum Elementa Heineccii, ab Illuſtr. Bienero edita, explicabit; binis diebus h. IV. Inſtitutiones examinando repetet. Neque iis deerit, qui *privatiſſime* totum iurisprudentiae campum, ſe duce, percurrere voluerint.

D. CAR. THEOD. GUTJAHR, quaternis diebus, nimirum Lunae, Martis, Iovis, ac Saturni, h. VII. ius naturae, e ſuo compendio, apud Martini venali, docebit; binis diebus h. IV. diſputatorias in iure exercitationes moderabitur.

D. STEPH. CAR. RICHTER, quaternis diebus hora X. ius privatum Saxonicum, duce Schottio, tradet, horisque et diebus definiendis collegia examinatoria et diſputatoria habebit.

D. HIERON. THEOPH. KIND, quaternis diebus h. X. encyclopaediam et methodologiam iuris, Schottum ſequuturus, binis diebus hora IX. ius cambiale, ſecundum Püttmannum, tradet; iisdemque diebus h. II. exercitationes diſputatorias moderabitur, Quaternis diebus, horisque quibus optime conveniet, eorum ſtudiis praeerit, qui curſoriam omnis iurisprudentiae repetitionem, examinis subeundi cauſa, deſiderarint.

D.

D. AVG. LUDOV. DIEMER, ſenis diebus h. III. et IV. doctrinam Pandectarum ex Hellfeldi Compendio et Hauboldi Monogrammatibus exponet; binis diebus h. VII. examinatoria ſuper iure civili continuabit; iisdem diebus h. VIII. ius cambiale, praeeunte Püttmanno, *gratis* docebit.

M. BENIAM. TRAUG STEINMETZ, I. V B. ſenis diebus hora IX. et II. Pandectas, auctore Hellfeldio; h. X. Inſtitutiones iuris civilis Rom. ex Heineccio; h. XI. ius canonicum, ſecundum Boehmerum, exponet; binis dd. h. III. iurisprudentiam extraiudicialem, quatenus ad Notarios pertinet, quam vulgo *die Notariatskunſt* vocant, tradet.

M. VALER. FRID. REICHEL, I. V. B. ſenis diebus hora VIII. et II. Pandectas, Hellfeldio auctore, tradet; h. IX. Proceſſum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum, Knorrium ſequuturus, proponet: h. III. Inſtitutiones iuris civilis, praeeunte Heineccio, docebit; quatern. vero diebus hora VII. ius cambiale, ex ſchedis ſuis, profitebitur: binis denique diebus h. VII. examina de iure civili ſecundum ordinem Inſtitutionum habebit.

M. TRAUG. LEBER. SCHNEIDER, I. V. B. ſenis diebus h. X. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, exponet; h. XI. ius canonicum, duce Boehmero, tradet; et hora auditoribus commoda examinatorium ſuper omnibus iuris ſcientiae partibus inſtituet.

M. GUIL. DEMUTH, I. V. B. ſenis dieb. h. IX. ius Germanicum, duce Selchovio, exponet; quat. diebus hora auditoribus commoda ius civile examinando repetet; binis diebus hora adhuc definienda colloquia ſuper theſibus ex vario iure depromtis moderabitur.

M. GVSTAV. SAM. THEOD. BAUMGARTEN-CRUSIUS, I. V. B. quaternis diebus hora IX. antiquitates, quas vocant, Romanas, tradet; h. XI. Inſtitutiones *gratis* explicabit; binis diebus h. IX. Inſtitutiones examinando repetet; hora III. loca difficiliora Livii iuriſcientiae inprimis auxilio gratis interpretabitur. Neque iis, qui vel de qua-

quacunque alia iurisscientiae parte examinari, vel duce ipso artem, quam dicunt, disputandi, edisscere cupiunt, deerit.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. ERN. PLATNER, Physiol. P. O. Fac. Med. Decanus, *publice* quaternis diebus h. VII. Physiologiam, duce Metzgero, explicabit; *privatim* quat. diebus h. VIII. Logicam et Metaphysicam tradet, duce libro suo: *Lehrbuch der Logik und Metaphysik*; h. X. historiam Physiologiae litterariam enarrabit: binis diebus h. X. morbos oculorum exponet; h. XI. Anthropologiam tradet.

D. CHRIST. FRID. LVDWIG, Pathol. P. O. *publice* quat. diebus hora IV. Pathologiam generalem, duce Hildebrando; *privatim* quat. diebus hora X. Therapiam generalem ex paternis institutionibus pertractabit; hora XI. porro historiam naturalem generalem secundum proprias positiones et praeeunte Blumenbachio; binis autem diebus h. IX. Mineralogiam, et h. X. Botanicen, subiunctis excursionibus in agros et sylvas, utramque ex suis Compendiis (*Handbuch der Mineralogie, bey Crusius*, 1803. 8.; *Handbuch der Botanik, bey Fritsch*, 1800. 8.) enarrabit.

D. ERN. BENI. GOTTL. HEBENSTREIT, Ther. P. O. *publice* quatern. diebus h. II. praelectiones therapeuticas superiori anno inchoatas continuabit; *privatim* binis dieb. horis alio loco indicandis scholam examinatoriam et disputatoriam moderari pergot.

D. CAR. GOTTLOB KÜHN, Anat. et Chirurg. P. O. *publice* quaternis diebus h. X. praecipua chirurgiae capita enarrabit; *privatim* quaternis diebus hora VIII. historiam medicinae literariam, duce Blumenbachio, exponet; binis diebus hora III. historiam organorum sensuum anatomicam et physiologicam tradet; h. X. exercitia scribendi de argumentis ad medicinam forensem pertinentibus instituet.

D. CHIST. GOTTH. ESCHENBACH, Chemiae P. O. *publice* quaternis dieb. hora II. de acidis et salibus, eorumque basibus

bus variis, ſecundum placita recentiorum chemicorum, ex ſuis theſibus disputabit; *privatim* iisdem dieb. h. IX. Chemiam theoretico - experimentalem tradet; h. XI. medicam et chirurgicam materiam, duce Mönchio, proponet; et h. III. formularum medicarum concipiendarum rationem explicabit, atque exemplis ſtudebit illuſtrare. Binis diebus hora VIII. ſcribendi et disputandi de rebus phyſico - chemicis et medicis exercitationes perget moderari; et h. IX. chemica experimenta inſtituet.

D. ROM. ADOLPH. HEDWIG, Botan. P. E. *publice* binis diebus h. XI. hiſtoriam vegetabilium, eorumque migrationes et morbos enarrabit; *privatim* quaternis diebus h. VII. praecepta et inſtituta Botanices tradet, ſecund. Aphoriſmos ſuos, reſpectu habito ad Batſchii methodum, ſuccinctis (binis diebus) excurſionibus in varias et diſſitas regiones; h. IX. Botanicen pharmaceuticam pertractabit; h. I. horti botanici vegetabilia a germinationis principiis inde per omnes vitae ſtatus examinabit, praemiſſis praeceptis, plantas naturae auctoritate obſervandi, et ſolerter manu et arte disquirendi; h. V. hortus patebit inprimis auditoribus ad proprium plantarum ſecundum Linnei ſyſtema et recentiorum botanicorum ſtudio examinandi laborem, quem in finem librorum copia uſui et ſtudio aderit; binis dieb. hora I. Botanicen oeconomicam ad proprias theſes tractabit, plantisque cultis exponet; hora II. hiſtoriam ſyſtematum diſciplinae critice examinabit.

D. IO. CHRIST. ROSENMÜLLER, Anat. et Chirurg. P.E. in theatro Anat. Prof. *publice* binis diebus hora X. Oſteologiam et Syndesmologiam tradet.

D. IO. FRID. AUG. EISFELD, P. E. def. *publice* binis diebus hora IX. de medicaminibus medicis ſelectoribus differet; *privatim* quaternis diebus hora XI. medicam materiam proponet; bin. diebus h. IV. medicinam clinicam, Sellio duce, tradet; nec iis denique deerit, qui vel examinando, vel disputando ſeſe exerceri velint.

D.

D. CHRIST. FRID. RICHTER, quaternis diebus hora III. artem obſtetriciam, ſecundum *Heinii Anleitung zur Entbindungskunſt* etc. explicabit; binis diebus h. III. de cura morborum, quibus et puerperae et recens nati adficiuntur, diſſeret.

D. IO. CAR. FRID. LEUNE, quat. dieb h. X. anni ſpatio Therapiam ſpecialem, praeeunte Sellio, explicabit; bin. dd. h. IX. de morbis oculorum, ſec. proprias theſes, diſſeret; h. III. ſcholas examinatorias et disputatorias habebit.

D. IO. CHRIST. LEOP. REINHOLD, quat dieb. h. II. de Galvanismo diſſeret, additis, quae huc ſpectant, experimentis; binis diebus h. XI. ſcholas examinatorias atque disputatorias habebit; iisdem diebus hora II. de Galvanismi in arte medica uſu dicet.

D. CHRIST. FRID. SCHWÄGRICHEN, quat. diebus h. IX. vel alia commoda Botanicen univerſam, duce Willdenowio, docebit, inſtitutis binis per ſeptimanam luſtrationibus agrorum; binis diebus hora VIII. Botanicen pharmaceuticam; hora X. Botanicen oeconomicam; hora XI. hiſtoriam plantarum cryptogamicarum ſecundum recentiores Perſoonii, Rothii, Vaucheri et Achariі obſervationes pertractabit.

D. FRID. AUG. MÜLLER, quatern. dieb. h. VII. elementa artis obſtetriciae, ex propriis theſibus, tradet, binis diebus h. III. exercitationes in explorandis foeminis gravidis inſtituet.

D. AUG. CLARUS, quat. diebus h. XI. Phyſiologiam et generalem et ſpecialem explanabit, duce Hildebrandio; totidem diebus hora III. artem faſcias chirurgicas applicandi tradet, praeeunte Henkeliani compendii editione nova, quae inſcribitur: *Anleitung zum chirurgiſchen Verbande, von D. J. Chr. Stark*, 1802. Binis dieb. h. IX. recentiſſimarum in arte medica converſionum hiſtoriam enarrabit, ratione inprimis habita theoriae Brunonianae et Reilianae; iisdem diebus hora XI. de morbis infantum diſſeret; tandem hora, quae pluribus accepta fuerit, ſcholas examinatorias et disputatorias habebit.

D.

D. CAR. FRID. BVRDACH, quat. diebus h. VIII. therapiam ſpecialem, duce Consbruchio; et bin. dieb. hora VIII. medicinae encyclopaediam et methodologiam, ex compendio ſuo (*Propaedevtik zum Studium der Heilkunſt*) tradet; binis diebus hora II. Politiam medicam praeeunte Hebenſtreitio, *gratis* docebit.

D. GUIL. THEOPH. TILESIUS quatern. diebus hora VII. doctrinam de morbis cutis, duce Plenkio; h. VIII. noſologiam ophthalmicam, eodem duce; h. IX. pathologiam morborum venereorum, et horum non ſolum, ſed etiam oculorum et cutis morborum diagnoſticen tabulis pictis et effigiebus cereis et gypſeis illuſtratam, nec non therapiae et chirurgiae regulis auctam docebit; binis diebus h. VII. materiam medicam experimentalem et ſelectam; hora VIII. Pathologiam, duce Hufelandio explicabit; hora IX. obiecta anatomica et pathologica ad naturam pingendi praecepta tradet, et commilitonum exercitationibus practicis praeerit.

M. CHRIST. SAM. WEISS, Medic. Baccal. ſenis diebus h. IX. Chemiam theoretico-experimentalem tradet ſecundum *Grenii Grundriſs der Chemie*; binis diebus h. II. phyſicae rationalis principia generalia ex Kantii libro: *Metaphyſiſche Anfangsgründe der Naturwiſſenſchaft*, *gratis* explicabit; iisdem diebus hora audituris commoda Chemiam examinando repetet, nec non de Galvanismo, ſi iuſtus auditorum numerus convenerit, disputabit.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORUM.

CHRIST. DAN. BECK, Grr. et LL. LL. P. O. Ord. Philoſ. h. t. Decanus, *publice* diebus Lunae et Iovis hora III. Heſiodi Opera et Dies, diebus Mart. et Ven. Calpurnii aliquot eclogas (a ſe apud Weigel. editas), et praeſtantiora Virgilii Georgg. loca explicabit et inter ſe comparabit. *Privatim* ſenis diebus h. VII. perget libros N. T. interpretari, et hac quidem aeſtate epiſtolas Pauli ad Romanos et ad Corinthios; h. VIII. totidem dieb. perſequetur hiſtoriae eccleſiaſticae enarrationem, et quidem 3. et 4. periodi Schrökhii libelli; h. X. ſen. dieb. exponet hiſtoriam uni-

universam ab initiis rerum usque ad origines novorum imperiorum a. C. 843. secuturus suum librum: *Kurzgefaßte Anleitung zur Welt- und Völkergeschichte.* Binis diebus hora III. reliquam historiae universae partem ab a. 843. ad nostra tempora perducet, praeituro libello: *Entwurf der Weltgeschichte der drey letzten Perioden;* binis diebus hora IX praecepta artis latine scribendi proponet et exemplis illustrabit, secundum suum libellum apud Leupold. venalem; diebus Merc. et Sat. h IV. philologicis; diebus Mart. et Iov. eadem hora differendi et scribendi latine exercitationibus praeesse perget.

CHRIST. THEOPH. SEYDLITZ, Metaph. P. O. *publice* quat. diebus h. X. Metaphysicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* quaternis diebus hora VIII. Logicen, libellum suum sequuturus, tradet.

FRID. AUG. GUIL. WENCK, Hist. P. O. *publice* quaternis diebus h. III. historiam Imperii Germanici tradet, secundum Ill. Pütteri *Staatsveränderungen des teutschen Reichs; privatim* sen. dieb. h. X. historiam regnorum et rerumpublicarum Europae, duce Meusselio, enarrabit.

IO. GEO. ECK, Poës. P. O. *publice* quat. diebus hora VII. praestantissimas Horatii odas interpretabitur; *privatim* iisdem diebus h. XI. theoriam poëtices, adhibitis poëtarum classicorum exemplis, tradet; binis diebus h V. historiam literariam docebit; horis ab auditoribus definiendis exercitationibus germanice scribendi et declamandi praeerit.

CAR. FRID. HINDENBURG, Phys. P. O. *publice* quat. diebus h. XI. Permutationum, Combinationum et Variationum doctrinam, eiusque in Analysi usum demonstrabit ex libello suo: *Novi Systematis Permutatt. etc. primae lineae. Privatim* senis diebus h. III. Physicam experimentis illustrabit, adhibiturus *Jo. Tob. Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre, Götting.* 1801.; quaternis diebus h. VII. Arithmeticam et Geometriam tradet, secund. *Kaestneri Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie.* Idem lectiones offert mechanicas et trigonometrico - analyticas.

CAR.

CAR. ADOLPH. CAESAR, Org. Ariſtot. P. O. *publice* quaternis diebus hora IX. in explicanda Logica transcendentali perget; *privatim* ſenis diebus hora VII. ius naturae, civitatum, ac gentium, Groſio duce; quat. diebus hora VIII. Logicam, cum theoreticam, tum practicam, ex Kieſewettero, docebit; binis dieb. h. IX. Pſychologiam experimentalem traditurus.

GODOFR. AUG. ARNDT, Moral. et Polit. P. O. *publice* quatern. dieb. h. XI. ius publicum Imperii Germanici, Selchovio duce, ita docebit, ut quae in illo, propter mutatam modo reipublicae noſtrae formam, corrigenda ſint, rectius conſtituat; *privatim* quat. dieb. hora IX. ius gentium Europaeorum, Moſerum ſecutus, tradet; iisd. diebus hora X. notitiam Saxoniae Electoralis nuper inchoatam abſolvet.

MAUR. DE. PRASSE, Math. P. O. *publice* quat. dieb. h. VII. Hydrodynamicam; *privatim* h. VIII. Arithmeticam et Geometriam docebit.

GODOFR HERMANN, Eloqu. P. O. *publice* quaternis dieb. h. XI. Euripidis Oreſten explicabit; *privatim* binis diebus horis conſtitutis exercitationes philologicas moderabitur; iisdemque diebus horis adhuc definiendis latine ſcribendi et diſputandi exercitationes inſtituet.

FRID. GOTTL. LEONHARDI, Oeconom. P. O. *publice* quaternis diebus hora I. ſylviculturam, ſecundum librum ſuum: *Forſtwiſſenſchaftliche Briefe, Leipzig bey Barth*, explicabit; *privatim* quat. diebus h. VII. hiſtoriam naturalem oeconomicam et technologicam, ſecundum Blumenbachium, ſubiunctis praeparatis, illuſtrabit; h. II. ſcientias, quas dicunt, camerales, ſecundum Lamprechtii Encyclopaediam, proponet; iisd. diebus hora audituris commoda Technologiam, ſecundum Beckmanni librum cum viſitatione officinarum viſu digniſſimarum illuſtrabit; denique *privatiſſime* quat. diebus hora voluntate auditorum adhuc conſtituenda Geographiam atque Statiſticen univerſam ſecundum noviſſ. S. R. I. Deputat. Receſſum exponet.

ANT.

ANT. ERN. KLAUSING, Ant. Sacr. P. E. *publice* bin. diebus hora IX. antiquitates chriſtianas, duce Baumgartenio, explicabit.

CHRISTOPH. FRID. LOESNER, Phil. Sacr. P. E. *publice* binis diebus h. III. epiſtolam ad Galatas, vel aliam quamcunque Paulinam explicabit.

ERN. CAR. WIELAND, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. VIII. hiſtoriam noviſſimarum viciſſitudinum Franco-Galliae, ſuis ex ſchedis, tradet; *privatim* ſen. diebus hora VII. hiſtoriam Imperii Romano-Germanici ex libro ſuo: *Lehrbuch der deutſchen Reichsgeſchichte*, apud Schwickertum venali, enarrabit; ſenis diebus h. X. hiſtoriam regnorum et rerumpublicarum Europae, duce Meuſelio, in Compendio Gebaueriano, enucleabit; iisdem dieb. hora III. Statiſticen univerſam., duce Tozio et e ſchedis ſuis, illuſtrabit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. I. Politiam, ſecundum encyclopaediam ſuam, proponet; *privatim* quatern. diebus h. VIII. Oeconomiam ſecundum Beckmannum, cum demonſtratione plantarum minus vulgarium exponet; ternis diebus (exc. die Vener.) h. XI. notitiam ſtatuum Europae praecipuorum, ſecundum declinationem ſuam, enarrabit; binis diebus h. VIII. diſciplinam cameralem et oeconomiam ſtatus ſecundum encyclopaediam ſuam; iisdem dieb. h. II. Technologiam, cum viſitatione officinarum, viſu digniſſimarum, ſecundum Lamprechti Encyclopaediam pertractabit.

GEO. NIC. BREHM, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. Encyclopaediam et Methodologiam univerſam tradet, ſecuturus theſes calamo excipiendas; *privatim* quat. diebus h. VIII. Logices praecepta, e ſchedis ſuis, docebit; iisdem diebus h. II. ſocietati literario-latinae praeeſſe perget; binis dieb. hora II. disputandi exercitationes moderabitur.

CAR. GODOFR. SCHREITER, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora IV. de rebus generis humani differere perget, *privatim* horis definiendis Horatii Epiſtolar. Libr. II. interpretabitur.

IO. HENR. MEISNER, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora VIII. librum Iobi commentario illuſtrabit; *privatim* quat. dieb. h. VIII. in Proverbia Salomonis commentabitur; binis dieb. h. XI. praecepta linguae Syriacae tradet, duce I. D. Michaele, et loca quaedam ſelectiora N. T. Syriaci analytice tractabit; h. IV. ſcholis disputatoriis praeeſſe perget.

D. IO. GEORG. CHRIST. HOEPFNER, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus h. X. artem paedagogicam tradet; *privatim* quaternis diebus h. X. doctrinam dogmatum, ſecundum Reinhardi Epitomen, continuabit; totid. dieb. h. III. rationem ſtudii theologiae exponet. Hora auditoribus commoda linguarum orientalium, quae vocantur, elementa docebit.

CHRIST. FRID. RÜDIGER, Phil. P. E. et Obſerv. *publice* binis diebus hora IV. conſtructionem et uſum Sextantis catoptrici Hadleyani explicabit, ſecuturus librum ſuum: *Practiſche Anweiſung zur Berechnung der mit Hadleyiſchen Spiegel - Sextanten angeſtellten Beobachtungen am Himmel; privatim* quaternis diebus h. III. Trigonometriam planam et ſphaericam, duce libello ſuo: *Praktiſche Anweiſung zur Berechnung ebener und ſphäriſcher Dreyecke durch Aufgaben aus der Aſtronomie erläutert*; et iisdem diebus h. IV. et noctibus ſerenis Aſtronomiam, duce libello ſuo: *Anleitung zur Kenntniſs des geſtirnten Himmels*, tractabit; binis diebus hora III. doctrinam de lineis curvis ſecundi ordinis enucleabit.

ABRAH. THEOPH. RAABE, Phil. P. E., *publice* binis diebus h. II. et *privatim* quat. diebus h. II. hiſtoriam univerſalem ab orbe condito usque ad tempora noſtra, Schröckhio duce, tradet; ſenis diebus h. IX. hiſtoriam eccleſiaſticam continuabit; *privatiſſime* quatern. diebus h. VIII. vel alia hora audituris commoda, enarrabit antiquitates graecas et romanas; binis diebus hora VIII. Platonis Critonem interpretabitur; h. XI. vel alia, quae commilitonibus viſa fuerit commoda, Geographiam et Statiſticen univerſam docebit: h. I. vel alia hora ab auditoribus definienda, exponet ſelecta capita hiſtoriae literariae.

ERN.

ERN. FRID. CAR. ROSENMÜLLER, Ling. Arab. P. E. *publice* binis diebus h. II. Linguae Arabicae elementa tradet, librum ſuum: *Arabiſches Elementar - und Leſebuch, Leipzig* 1799. apud Barth. ſequuturus; *privatim* quat. diebus h. II. evangelium Matthaei verſ. Syr. analytice pertractabit.

IO. AUG. HENR. TITTMANN, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora I. epiſtolam Iacobi interpretabitur. Societati philologicae et philoſophicae horis conſtitutis praeeſſe perget. Reliquas actoaſes vide inter lectt. Theologorum.

FRID. AUG. CARUS, Phil. P. E. *publice* bin. diebus hora II. hiſtoriam philoſophiae moralis univerſam exponet; *privatim* quat. diebus hora IX. pſychologiam empiricam tradet, ſuas theſes ſecuturus; iisdem diebus hora II. Geneſin interpretabitur; *privatiſſime* binis diebus horis adhuc conſtituendis hiſtoriam generis humani enarrabit; diebus et horis conſtitutis perget moderari ſocietatis pſychologicae exercitationes.

CHRIST. LUDOV. SEEBASS, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. X. Trigonometriam planam, duce Kaeſtnero, explicabit; *privatim* quaternis dieb. hora VIII. Matheſin puram, praeeunte eodem Kaeſtnero, proponet; h. X. Algebram, Eulerum ſequuturus, docebit; h. III. Arithmeticam puram uberius tractabit, ad librum a ſe ipſo nuper editum, et apud I. G. H. Richterum venalem: *Vollſtändige und ſyſtematiſche Anleitung zur Rechnungs - Wiſſenſchaft, als Grundlage zu beſtimmteren Anwendungen auf Handlungs - und Cameral - Wiſſenſchaften etc. Leipz.* 1802. 8.; denique h. IV. Geometriam ſolam uberius explanabit.

CAR. FRID. RICHTER, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora I. carmina in libris V. T. hiſtoricis obvia explanabit; *privatim* quat. diebus h. VIII. in proverbia Salomonis commentabitur; totidem diebus h. II. loca V. et N. T. difficiliora, in quibus miracula narrantur, explicabit.

CHRIST. AUG. HENR. CLODIUS, Philoſ. P. E. *publice* bin. dd. h. V. Poëticen tradet, et Horatii carmen de arte

arte poëtica interpretabitur; *privatim* quaternis diebus h. XI. conſpectum rei literariae exhibebit; hora V. exercitationes ſcribendi et declamandi in vernacula lingua inſtituendis praeerit. Horis nondum definitis iis pollicetur operam, qui auctores Graecos et Latinos evolvere cupiant.

CHRIST. WEISS, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora II. artem paedagogicam explicabit, ſequuturus Niemeyeri libellum nuper editum; *privatim* binis diebus h. VIII. Aeſthetices praecepta tradet, ſuis ex ſchedis; quaternis dieb. h. VIII. philoſophiam theoreticam, ſive quae Logices et Metaphyſices nomine inſignitur, ſecundum Compendium ſuum: *Lehrbuch der Logik* etc.; h. XI. ius naturae et gentium, ex propriis theſibus, docebit. Scholas disputatorias, nec non ſocietatis logico - rhetoricae exercitationes moderari perget. Ad ſingulas philoſophiae partes *privatiſſime* pertractandas paratus eſt.

ERN. PLATNERI, Phil. P. E. def. lectt. philoſophicc. vide inter lectiones Medicorum.

M. IO. CHRIST. ZWANZIGER, ſenis diebus hora VIII. explicabit Matheſeos purae elementa Wolfiana; h. IX. eiusdem ſcientiae curſum uberiorem inſtituet, uſurus Compendio Segneri; h. X. Analyſin finitorum Euleri; hora XI ſelectiori numero demonſtrabit leges calculi combinatorii, ſecundum Stahlii Compendium: *Einleitung in das Studium der Combinationslehre.*

M. FRID. LEBER. SCHOENEMANN, quaternis dieb. h. IV. Encyclopaediam eruditionis univerſae, inſperſa ſingulis locis librorum notitia, tradet, ſequuturus librum Sulzeri, in bibliopolio Klaubarthio venalem: *Kurzer Begriff aller Wiſſenſchaften;* binis diebus hora IV. Senecae loca praeſtantiora explicabit; hora II. in Cimelia Bibliothecae ſuae commentabitur.

M. CAR. SIGISM. OUVRIER, binis diebus h. VI. pomerid. Horatii carmina interpretabitur; quat. diebus hora VI. Matheſin puram tradet, Segnerum inprimis ſequuturus.

M. CHRIST. FRID. MICHAELIS, horis diebusque indicandis rationis purae criticam explicabit. *Privatiſſime* varias philoſophiae partes tractabit, et linguae latinae, germanicae, francogallicae, italicae, anglicae exercitationes inſtituet.

D. CAR. THEOD. GUTJAHR, quaternis diebus, nimirum Lunae, Martis, Iovis, ac Saturni, h. VII. ius naturae, ex ſuo Compendio, apud Martini venali, tradet.

D. GUIL. THEOPH. TILESIUS, quaternis dieb. h. III. Galli theoriam de functionibus cerebri, variis craniis, nec non effigiebus plaſticis et iconibus illuſtratam tradet; h. IV. hiſtoriam naturalem univerſam, duce Blumenbachio, enarrabit; bin. dieb. h. III. theologiae et iuris ſtudioſis anthropologiae et diaetetices capita graviora explicabit; h. IV. helminthologiam, et ſpeciatim Molluſcorum, Zoophytorum, Lithophytorum et Teſtaceorum hiſtoriam docebit; praeterea etiam iis, qui in zoologicis et botanicis obſervationibus et picturis exerceri cupiunt, praeſidium offert.

M. IO. GEO. ECK, quaternis diebus h. IX. hiſtoriam Saxonicam, duce Weiſſio; bin. dieb. h. VIII. Poëticen tradet; h. IX. in Horatii odarum l. IV. commentabitur. Ceterum non iis deerit, qui ſe duce linguae Suecicae notitiam ſibi comparare velint.

D. FRID. SCHWÄGRICHEN quat. dieb. h. VIII. hiſtoriam naturalem univerſam, duce Blumenbachii enchiridio, enarrabit; binis diebus (Martis et Vener.) a hora V. pomeridiana luſtrationes hiſtoriae naturalis cauſa *gratis* inſtituet. Ceterum hiſtoriam naturalem *privatiſſime* docebit, nec deerit iis, qui Entomologiae ſyſtematicae et phyſicae capita tractare velint.

M. IO. DAN. SCHULZE, quaternis diebus h. IX. dicta claſſica V. T. ordine reali et chronologico explicabit; hora X. in chreſtomathiam V. T. commentabitur, habita grammaticae, ſyntaxeos, poëtices et hiſtoriographiae Hebraeorum propriae ratione; h. V. Hermeneuticen N. T. ſpecialem, quam vocant, theoretice et practice explana-

planabit, suos de ea libros sequuturus. Binis dieb. h. III. scholastico-didacticum conversatorium futuris Gymnasiorum magistris aperiet; h. V. politicen academicam adumbrabit, novorum praecipue civium rationibus consulturus, ex sciagraphia, apud Göthium et se ipsum venali; hora VI. exercitationibus societatis philosophicae praeesse perget. Ceterum horis, tum constitutis, tum constituendis, *privatim* iis commilitonibus prodesse perget, qui ipsum Hebraicae, Graecae, Latinae, et Gallicae linguae tum praecepta, tum auctores classicos cognoscendi causa ducem sequi cupierint.

M. IO. DAV. KRÜGER, quaternis dieb. h. VIII. loca potiora e prophetis maioribus, quae theologorum usui inprimis inserviant, commentario illustrabit; tern. dieb. (excepto die Iovis) h. II. loca difficiliora, inprimis poëtica, quae in libris V. T. historicis exstant, explicabit, praemissa introductione in eosdem libros; binis dieb. h. IX. fundamenta linguae hebraicae tradet, analysi nonnullorum locorum subiuncta; hora V. exercitationes disputatorias et homileticas moderari perget.

M. AUG. HENR. SCHOTT, *gratis*, diebus Lunae et Iovis h. V. selecta loca potiora Ciceronis *de Oratore* librorum explicabit; itemque dieb. Martis et Vener. h. IV. Aristophanis nubes perget interpretari: *privatim* vero quaternis dieb. h. X. in Iesaiae vaticinia commentabitur, ratione habita analyseos; ternis diebus (die Vener. exc.) h. II. theoriam artis oratoriae e thesibus ipsius docebit, inprimis ratione habita linguae vernaculae et concionum sacrarum; binis dieb. exercitationes rhetoricas et philologicas moderari perget horis constitutis. Ceterum lubentissime porro aderit omnibus, qui ipso duce velint latine loquendo et scribendo, scriptoresque veteres et sacros et profanos interpretando *privatissime* exerceri.

M. CHRIST. SAM. WEISS lectt. philosophicas vide inter Lectiones Medicorum.

M. IO. ANT. GUIL. OESSNER, quatern. diebus h. VIII. Logicam explicabit; hora X. Metaphysicam tradet; iisdem

diebus h. III. philoſophiam moralem, e ſchedulis ſuis, docebit; hora IV. ius naturae, civitatum et gentium, duce Hoepfnero, exponet.

Praeter has ſcholas aperientur ſtudioſis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam binis dieb. KUNTHIUS; Italicam FLATHIUS, Lectores publici, docebunt. Francogallicam HUBER, d' APPELS, FLATHE, LABORDE, FAJEN et BAILLOU. RICHTERUS, rei equeſtris magiſter, equitandi artem; KOEHLERUS artem armorum tractandorum; OLIVERIUS et MALTERIUS aliique artem ſaltandi profitentur. Deſignandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEUSIUM, Director Academiae illarum artium, cum collegis ſuis, publice privatimque docebit.

Obſervator ſpeculae aſtronomicae, in arce Pleiſſenburgica exſtructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. curſum aſtronomiae ita abſolvet, ut auditores ſimul in obſervationibus vel noctu vel interdiu inſtituendis exerceat. Qui viſere ſpeculam cum inſtrumentorum et librorum ſupellectile cupiunt, eorum deſiderio ſatisfiet, ſi nomina ſua antea apud obſervatorem profeſſi fuerint.

Uſibus denique communibus patent bibliothecae publicae ſingulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas ſingulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den 4. April

vertheidigte Herr M. Christian David Sachse, Med. Bacc. zur Erlangung der Doctorwürde seine Disput. Descriptio infantis monstrosae, unter Herrn Professor D Hebenstreit's Vorsitze, 28. S. mit 2 Kupfertafeln. Die vom Herrn Hofrath D. Platner als dermaligen Prokanzler gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XXI. an collegiis medicorum non liceat ultra corpus delicti pronuntiare. 15 S. In ihr werden zugleich die beyden vorigen Promotionen bekannt gemacht, und die Lebensbeschreibungen der Promovirten mitgetheilet. Herrn S. Leben findet sich bereits im gel. Tageb. vom vorigen Jahre S. 6.

Den 8. ei.

starb Herr Christian Ludwig Spieß, Iuris Practicus, im 87. Lebensjahre. Er war aus Berlin gebürtig und hatte auf dasigem Gymnasium und auf hiesiger Universität studirt.

Den 10. ei.

als am Osterfeste wurde die Rede in der Universitätskirche von Herrn M. Gottfried Philipp Wendt gehalten: Iesu Christi in vitam reditum luculentissimum de eximia humanae naturae dignitate exhibere argumentum. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. Prälat D. Rosenmüller gefertigte Einladungsschrift enthält Part. XXIII. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia Christiana. 16. S.

Eodem

Eodem

machte die Juristen-Facultät durch ein Programma des Herrn Ordinarius D. Bauer das mit Herrn Moritz Sebastian August von Zehmen angestellte Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXXXVI. et CXXXVII. De Protimisi, si futurus sit extraneus emtor. Exemplum pacti personalis. 20. S. Herr v. Z. ist zu Wunschwitz, bey Deben, auf dem Ritterguthe seines Herrn Vaters Hans August, von Frau Sophia Maria, aus demselben alten und verdienten Geschlechte von Zehmen, den 13 Dec. 1777. geboren. Durch den Privatunterricht des nunmehrigen Herrn Pastors Graun zu Lommatsch, wohl vorbereitet, kam er auf die Kurfürstliche Landschule zu Meißen, wo er 3 Jahre lang weiteren guten Unterricht von den bekannten damaligen Lehrern erhielt. Nachdem er hierauf 1797. auf hiesige Universität gekommen war und vom damaligen Rector Herrn Professor Dinndorf das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wurde sein Studiren also eingerichtet, daß er über die Philosophie Herrn Cäsar; über das Römische Recht Herrn Haubold; über die Rechtsgeschichte, und über das Naturrecht, Herrn Tilling; über das geistliche Recht Herrn Stockmann; über das Lehnrecht Herrn Biener; über das Deutsche und Sächsische Recht Herrn Weiße; und über das peinliche Recht Herrn Erhard gehöret hat. Über den Proceß und über die Kunst zu referiren bediente er sich des Unterrichts der Herrn Biener, Erhard, Kees und Junghans. Wie wohl er seine Zeit angewendet, und wie gut er den Unterricht dieser seiner Lehrer genützet, erhellte zur Gnüge aus dieser mit ihm vorgenommenen Prüfung, von der es im

Pro-

Programm heißt: nostrae exspectationi plenissime satisfecit: siquidem ad quaestiones propositas tam apte et congrue respondit, ut elogio, quod in Collegio nostro primum est, omnino et prae ceteris digni, eum condecorare non dubitaverimus.

Den 16. ei.

wurden die Sylversteinischen Gedächtnißreden von den dermaligen Empfängern der wohlthätigen Stiftungen dieses würdigen Mannes im theologischen Hörsaale gehalten. Herr Joh. Gotthelf Preußer, aus Dreyßig, im Meißnischen, der Theologie Beflissener, zeigte: religionem Christianam civitatis saluti praecipue consulere; Herr Theodor Maximilian Zacharia, aus Meißen, der Rechtswissenschaft Beflissener, redete: de honoris studio in civitatibus non temere excitando; und Herr Karl Friedrich Benedict Suttinger, aus Lübben, der Arzneywissenschaft Beflissener: de veterum linguarum cognitione medicinae studioso perquam necessario. Die von vorgedachtem dermaligen Dechant der theol. Facultät gefertigte Einladungsschrift enthält von der S. 53. angeführten Schrift. Part. XXIV. 16 S.

Eodem

legte Herr Professor Beck das Decanat der philosophischen Facultät nieder, welches Herrn Professor von Prasse wieder übertragen wurde.

Den

Den 17. ei.

erschien die im Namen des Rectors der Universität von Herrn Hofrath Wenk gefertigte Memoria Henrici Frid. Innocentii Apelii. 23. S. 4.

Den 21. ei.

erhielt Herr Christian Wilhelm Schweitzer I. V. B. die Doctorwürde, nachdem er seine Disputation: Quaestionum forensium de firma mercatorum specimen, vertheidiget hatte. 70. S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers Herrn Ordinarius D. Bauer enthält Respons. Iur. CXXXVIII. et CXXXVIIII. De iureiurando, quod instrumento adversatur, non deferendo. De dominio et successione in fideicommisso familiae relicto. Herr Schweitzer ist 1781. zu Naumburg geboren, wo sein Vater Herr Christian auf Moden, Elodra und Reinsdorf, damals Kaufmann war, und jetzt auf diesen seinen Güthern lebt. Diesen sowohl als seine Mutter Frau Christiana Dorothea Frenkel, aus Leipzig, noch lebend verehren zu können, macht ihm großes Vergnügen. Nachdem ihn ein geschickter Hauslehrer Herr Quenzel, jetzt Diakonus zu Lauban, sorgfältig unterrichtet hatte, kam er 1799. auf hiesige Universität, und erhielt das Bürgerrecht derselben von demselben Rector, der auch jetzt dieses Amt bekleidet, Herrn Prälat Burscher. Hier hörte er die Herrn Cäsar und Platner über die Philosophie; Beck und Wieland über die Geschichte; und Rau, Biener, Erhard, Stockmann, Haubold, Müller, Weiße, Tilling und Hübner über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Nachdem er sich bereits 1801. durch eine Schrift: de

de-

desuetudine, bekannt gemacht hatte, vertheidigte er im März des vorigen Jahres seine Disputation ad Tit. D. de rebus dubiis, unter Herrn Professs. D. Hübner Vorsitze. Jetzt hat er die übrigen Specimina, wie es im Programma heißt, egregie abgelegt, weßhalb ihm ex merito die Doctorwürde zuerkannt worden ist.

Den 23. ei.

legte Herr Prälat D. Burscher das bisher verwaltete Rectorat der Universität, während dessen er 105. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und er erhielt durch einstimmige Wahl der 4. Nationen, Herrn Professor Cäsar, aus der Sächsischen Nation, zum Nachfolger.

Den 28. ei.

wurden auf der Thomasschule von 3. sie verlassenden, und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzenden Jünglingen, Karl Theodor Küstner, aus Leipzig, Andreas Karl Machemehl, aus Querfurt, und Karl Heinrich Hasse *), aus Leipzig, Abschiedsreden gehalten, und diesen von Ernst Christian Schmidt, aus Euteritzsch, in einer Rede Glück gewünscht.

Zu

*) Dieser gab auch noch einen andern öffentlichen Beweis seiner Geschicklichkeit durch eine herausgegebene Schrift: de equitatu veterum, inprimis Romanorum, 14. S. 4. In der ihr beygefügten Epistel sagt Herr Rector Rost von diesem seinem bisherigen Schüler viel Gutes. — Auch auf der Niklasschule werden sehr gut ausgearbeitete Reden bey den hohen Festen, und beym Abgange der Schüler, gehalten. Da aber keine Einladungsschriften dazu pflegen geschrieben zu werden; so ist von diesen bisher auch in dieser Schrift keine Erwähnung geschehen.

Zu ihrer Anhörung hatte Herr Rector M. Rost mit dem Programma eingeladen: de notione vocabuli παρεπιγραφη. 16. S.

Den 1. May.

machte die Juristen-Facultät durch ein Programma des Herrn Ordinarius D. Bauer das mit Herrn Johann Heinrich Friedrich von Ponickau vorgenommene Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXXXX et CXXXXI. Interdum nec actionis, nec exceptionis, sed replicationis probatione opus est. Ad aedes assecurandas pendenda minus apte inter onera referuntur. 23. S. Herr von P. ist 1780. den 25 Octob. zu Belgershain, ohnweit hiesiger Stadt, geboren. Daß sein altes Geschlecht eine Menge sehr verdienter Männer hervorgebracht hat, ist bekannt. Sein Vater Johann Friedrich, der ihm aber schon wenige Tage nach seiner Geburt durch den Tod entrissen wurde, war Kurfürstl. Sächs. Geheimerrath und Kammerherr: seine noch lebende Frau Mutter ist Mariane Henriette Sahrer von Sahr. Nachdem er von einem um ihn sehr verdienten Hauslehrer Herrn Vogel, der bis jetzt sein Führer gewesen ist, sorgfältig unterrichtet worden war, kam er 1795. auf die Schule zu Zeitz, wo er weitere Ausbildung von den bekannten verdienten Lehrern, den Herren Müller, Schreger und Sibelis erhielt, und 4 Jahre ihr vorzügliches Wohlwollen genoß. Als er hierauf 1799. auf hiesige Universität unter Herrn D. Keil's Rectorate gekommen war, hat er die Vorlesungen folgender Lehrer besucht. Die Herren Cäsar und Platner trugen ihm die Philosophie vor. Herr Beck die allgemeine, und Herr

Wie-

Wieland die Deutsche Reichsgeschichte: Herr Gutjahr die Rechtsgeschichte und das Naturrecht; Herr Haubold das Römische und das Sächsische Recht; Herr Rau das Lehnrecht; die Herrn Erhard und Müller das geistliche Recht: Herr Weiße das deutsche- und Herr Biener das peinliche Recht. Leßtern hörte er auch über den Proceß. In der Kunst zu referiren und in andern juristischen Ausarbeitungen übten ihn die Herrn Winkler und Kees, und Herr Schneider wiederholte alle Theile der Rechtswissenschaft mit ihm und stellte Examinir-Übungen darüber mit ihm an. Bey seiner Prüfung erhielt er das Baccalaureat mit der besten Censur, und es wird im Programma von ihm gesagt, er habe promtissimis et aptissimis responsionibus seinen Examinatoren Gnüge geleistet.

Den 12. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc.

1) Von Herrn Consistorial-Assessor und Profess. D. Rössig Bemerkungen über den vortheilhaften Anbau der Sandpflanzen zur Befestigung sandiger Gegenden; und Nachträge zu seiner im vorigen Jahre gehaltenen Vorlesung: über die Veredlung der Ziegenzucht, mitgetheilet wurden. Wenn junge Ziegen von Schaafen gesäugt werden, so bekommen sie sehr feine Haare, und die Vervielfältigung derselben würde für manche Fabriken von Wichtigkeit seyn. Endlich that er Vorschläge Raps- und Winter-Rübsen, der durch den vergangenen Winter bekanntlich sehr gelitten hätte, als Sommerfrüchte zu bauen. Hierauf redeten

2)

2) Herr Professor Rüdiger von der großen Sonnenfinsterniß, die den 11ten Febr. 1804. bevorstehet, und theilte dazu von ihm gefertigte Zeichnungen mit;

3) Herr D. Reinhold: über die Anwendung des Galvanismus bey Krankheiten der Thiere, und darüber gemachte glücklich ausgeschlagene Versuche; und

4) Herr M. Eck: über die Landwirthschaft in Dalekarlien, besonders in Rücksicht der zur Verbesserung dieses Landes so oft gemachten Vorschläge.

Endlich gab Herr M. Hofmann von der neuerfundenen Melzerischen Dresch-Maschine, wovon der Erfinder ein Modell eingeschickt hatte, ausführliche Nachricht.

In der einige Zeit zuvor (den 29. März), gehaltenen Provinzial-Versammlung hatten die Herren Rössig und Reinhold über die oben bemerkten Gegenstände die Gesellschaft bereits unterhalten.

Eodem.

starb Herr Daniel Gottlob Conrad, Stadtschreiber, im 66ten Lebensjahre. Er war aus Lauban, in der Oberlausitz, gebürtig, wo sein Vater Handelsmann war, und hatte auf dasiger Schule und auf hiesiger Universität studirt. Nachdem er hierauf als Advocat seine Geschicklichkeit gezeigt hatte, wurde er vom Magistrat zum Registrator, und ferner zum Actuar und Stadtschreiber befördert; welchen Ämtern er mit vorzüglicher Treue vorgestanden, auch sich durch Gefälligkeit den Bürgern sehr empfohlen hat.

Den 20. ei.

erhielt Herr M. Friedrich Karl Waitz, Med. Bacc. die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Disputation de emphysemate, unter Herrn Professor D. Hebenstreit's Vorsitze, vertheidiget hatte. 24. S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers Herrn Professor D. Ludwig ist überschrieben: Historiae insitionis variolarum humanarum et vaccinarum comparatio. Spec. I. 14. S. Herr W. ist zu Naumburg 1774. geboren und der Sohn des geschickten, auch durch mehrere Schriften berühmten D. der Arzneywissenschaft und Amts-Physikus daselbst Herrn Friedrich August, und Frau Johanna Eleonora Augusta geb. Rockenthiem. Dieser Eltern Sorgfalt für seine gute Erziehung rühmt er dankbar. Durch geschickte Privatlehrer und die Rathsschule zu Naumburg wohl vorbereitet, kam er 1793 auf die Universität zu Jena, wo er, nachdem ihm der damalige Prorector Herr Reichard das Bürgerrecht derselben ertheilt hatte, 4 Jahre lang sich des Unterrichts folgender Lehrer bedienet hat. Herrn Reinhold, der nachher nach Kiel berufen worden ist, hörte er über die Philosophie; Herrn Schmid über die Psychologie: Herrn Fischer über die Mathematik; Herrn Voigt über die Physik; den verstorbenen Batsch über die Naturgeschichte; und Herrn Göttling über die Chemie. Die verschiedenen Theile der Arzneywissenschaft trugen ihm die Herrn Loder, Nicolai, Gruner, Hufeland, Stark, der ältere, Succow, Fuchs und Köhler, vor, und in den öffentlichen Anstalten, die zu Jena eingerichtet sind, erwarb er sich nachher, unter Aufsicht der Herrn Hufeland und Loder, in der Entbindungskunst, Chirurgie und

Be-

Behandlung der Krankheiten praktische Kenntnisse. Im vorigen Jahre bey der 300jährigen Jubelfeier der Universität zu Wittenberg, ertheilte ihm dasige philosophische Facultät die Magisterwürde. Als er im jetzigen Jahre 1803. hierher gekommen war, und vom dermaligen Rector Herrn Profess. Cäsar das akademische Bürgerrecht erhalten hatte, wurde ihm nach den gewöhnlichen Prüfungen das Baccalaureat ertheilet, und ihm die Doctorwürde zuerkannt.

Den 29. ei.

als am Pfingstfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten von Alters her eingeführte, lateinische Rede von Herrn Christian Friedrich Strack, aus Rosleben, in Thüringen, gehalten. Promtum discipulorum Iesu Christi animum ad suscipiendum et administrandum munus apostolicum, luculentum providentiae divinae esse documentum. Die dazu vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät Herrn Prälat D. Rosenmüller gefertigte Einladungsschrift enthält: Partem XXV. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia Christiana. 16. S.

Den 8. Jun.

wurden nach der Verpflichtung des Herrn Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener Rede, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Sächsischen Nation Herrn M. Friedrich Leberecht Schönemann; aus der Meißnischen Herr Professor Christian Weiß; und aus der Fränkischen Herr Professor Ernst Friedrich Karl

Ro-

Rosenmüller. Aus der Polnischen blieb es Herr Prälat D. Burscher als Ex-Rector.

Den 13. ei.

wurde das Bornische Andenken durch eine Rede von Hrn. Aug Einert, aus Leipzig, gefeiert, zu deren Anhörung Herr Ordinarius D. Bauer mit einem Programma eingeladen hatte, welches Respons. Iur. CXXXXII. et CXXXXIII. enthält. In priore sententia omissa non censenda sunt reprobata, tantum neglecta, adeoque supplenda. Si de bonorum defectu non constat, praeter exempla in L. L. d. 13. Nov. 1779. editis comprehensa, creditoribus per edictales convocatis praeclusio metuenda non est. 8. S.

Eodem.

starb Herr M. Johann Gottlob Bergold, I. V. Bacc. ein gründlicher und sehr geschätzter Rechtsconsulent im 63. Lebensjahre. Er war zu Altenberg, im Meißnischen, geboren, und hatte auf der Kreutzschule zu Dresden und auf hiesiger Universität anfangs Theologie, und nachher die Rechtswissenschaft studirt. Im Jahre 1769. promovirte er in Magistrum, und 1783. habilitirte er sich durch Vertheidigung seiner Disp. de iureiurando calumniae tum generali tum speciali abolendo. Da er hierauf mit dem nunmehrigen Königl. Preußischen Kriegsrath Herrn D. von Quandt, dessen Führer und Begleiter er schon auf hiesiger Universität gewesen war, eine gelehrte Reise machte und sich ein Jahr lang in Göttingen aufhielt, so nützte er den Unterricht dasiger berühmten Rechtsgelehrten, und hielt nach seiner Zurückkunft mehrere Jahre, vorzüglich über das Kirchenrecht

recht, Vorlesungen, bis er sich nachher allein mit der Praxi beschäftigte.

Den 21. ei.

starb Herr M. Gottlieb Heinrich Ide, Prediger und Ober-Katechet an der Peterskirche, im 68. Lebensjahre. Dieser gründlichgelehrte, und wegen seiner sanften, einnehmenden Beredsamkeit sehr geschätzte exemplarische Prediger, war aus Leipzig gebürtig, wo sein Vater Waagschreiber war, und hatte auf der Thomasschule, unter J. A. Ernesti und Fischer, und auf hiesiger Universität studirt. Ernesti erklärte ihn unter ganz vorzüglichen öffentlichen Beweisen seines Wohlwollens, für einen seiner geschicktesten und besten Schüler. Nach 6 Jahre lang getriebenen akademischen Studien beschäftigte er sich nachher lange mit Privatunterricht in den alten Sprachen, mit Corrigiren und andern litterarischen Arbeiten, indem er zu bescheiden war sich um irgend ein Amt zu bewerben. Erst 1767. promovirte er in Magistrum; worüber er sich in seiner Lebensbeschreibung im Belischen Panegyr. also ausdrückt: non meo de mea facultate iudicio permotus, sed aliorum vel auctoritate impulsus, vel liberalitate invitatus. Nach 2 Jahren, nachdem er, besonders auf Gellert's Antrieb, einige Mal mit großem Beyfall gepredigt hatte, berief ihn der hiesige Rath zum Sonnabends-Prediger an der Niklaskirche, und 1773, nachdem Joh. Friedr. Bahrdt zum Pastor an der Thomaskirche und Superint. berufen worden war, wurde er zu seinem Nachfolger an der Peterskirche erwählt. Nur bey der von ihm besorgten sehr verbesserten Ausgabe von Hederich's Manuali Scholastico, Berlin 1763. 8.

und

und auf einer Epistola gratulatoria ad Joh. Christian. Mittenzwey, Profess. Graecae linguae Coburgensem, hat er sich genannt; er hat aber auch sehr viele Gelegenheitsgedichte, und andere kleine, zum Theil sehr witzige und muntere Schriften verfertiget, so wie die Register zu Ernesti's theolog. Bibliothek und zu mehreren Büchern. Durch das mühsame Corrigiren Griechischer Schriftsteller legte er den Grund zu seiner in spätern Jahren so großen Hypochondrie. Eine satyrische Abhandlung: das Lob der Homilie (bey der Magisterpromotion eines allezeit fertigen Predigers, Namens Böhme), machte vieles Aufsehen. — Wie groß der Abstand seiner ehemaligen Munterkeit mit seinem nachherigen weinerlichen Vortrage war, mag eine einzige Stelle aus der angeführten, den meisten meiner Leser wahrscheinlich unbekannten Epistola beweisen: Quam ineptus sim, vide: qui hoc quidem tempore loqui tecum audeam de Xenophonte eiusque Cyro, h. e. de imperatore, qui in castris, proeliis, vulneribusque consenuit: qui porro in memoriam Tibi redigam indiculos grammaticos criticosque; hac inquam, die, qua longe alia castra, proelia at vulnera alia meditaris, et qua non in cognoscenda corruptae lectionis varietate, sed in agnoscenda incorruptae virginitatis veritate laborabis.

Den 23. ei.

disputirte Herr M. Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius I. V. B. um die juristische Doctorwürde zu erhalten: De sacerdotibus Romanis epiblemata. 48. S. Die Bekanntmachung dieser

ser Promotion ad Facult. ist von Herrn Domherrn D, Biener und enthält Commentationis ad legem novam de iure aedificandarum molarum a. 1800. editam, Part. I. 23. S. Herrn B. Leben ist im gelehrten Tagebuch vom vorigen Jahre, S. 12. erzählt.

Denn 6. Jul.

starb Herr M. Anton Ernst Klausing, der geistlichen Alterthümer außerordentlicher Professor und des kleinen Fürsten-Collegiums Collegiat, im 75. Lebensjahre. Er war aus Hervorden, in Westphalen, gebürtig, wo sein Vater, Christian, Orgelmacher war, und hatte auf Veranlaßung seines Oheims, des hiesigen Professors der Theologie, D. Heinrich Klausing. (der 1745. als Rector der Universität starb), die Schule zu Pforta besucht und daselbst vorzüglich den guten Unterricht des Rectors Freytag genossen. Auf hiesiger Universität setzte er 1746. sein Studiren fort, wobey Crusius in der Philosophie und in der Theologie; Heinsius in der Mathematik; Johann Heinrich Winkler in der Physik; Kapp und Christ in der Philologie; Jöcher und Wernsdorf in der allgemeinen und Kirchengeschichte; und J. C. Hebenstreit in der hebräischen Sprache, seine Lehrer waren. Nachdem er 1749. in Magistrum promovirt und hierauf eine gelehrte Reise nach Holland und England gemacht hatte, habilitirte er sich nach seiner Zurückkunft 1755. bey welcher Disputation der nachherige berühmte Professor Reiz Respondens war. Nach einigen Jahren machte er wieder eine Reise nach Italien, wo er sich von 1757. bis 1763. am längsten zu Venedig aufhielt und daselbst Unterricht ertheilte. Nach seiner Zurückkunft erhielt

erhielt er das Lehramt auf hiesiger Universität, auch nachher 1766. die, durch des Professors Franzen Abgang nach Halle, erledigte Collegiatur im kleinen Fürsten-Collegium. Er war auch mehrere Jahre Custos bey der Universitäts-Bibliothek. — Durch gründlichen Unterricht in der englischen Sprache hat er sich in seinen jüngern Jahren, so wie durch viele gute Schriften, die Herr Meusel im gelehrten Deutschland angeführt hat, auch durch den thätigen Antheil, den er an den Actis Eruditorum, an den hiesigen gelehrten Zeitungen, und an der Brittischen Bibliothek nahm, verdient gemacht.

Den 9. ei.

wurde von den Mitgliedern des kleinen Fürsten-Collegiums, an des verstorbenen Klausing Stelle, Herr Professor Gottlieb Immanuel Dinndorf zum Collegiaten erwählt.

Den 13. ei.

wurde die Besuchefische Gedächtnißrede von Herrn Christoph Anton Ferdinand von Carlowitz, aus dem Meißnischen, gehalten *) Das vom dermaligen Dechant der philosophischen Facultät, Herrn Professor von Prasse, dazu gefertigte Einladungs-Programm enthält Additamenta ad theoriam serierum arithmeticarum ordinum superiorum. 12. S.

Den 18. ei.

wurde gleiche Feyerlichkeit dem Kregelischen Andenken gewidmet, indem Herr Karl Friedrich Weikert

*) de praescriptione.

kert, aus Leipzig, de matheſi ad formandos adoleſcentum mores adiutrice, redete. Die vom Herrn Profeſſor von Praſſe deßhalb gefertigte Einladungsſchrift iſt überſchrieben: Methodus nova ſeries arithmeticas interpolandi. 12. S.

Eodem.

vertheidigte Herr Maximilian Karl von Carlowitz, aus dem Meißniſchen, ſine Praeſide, ſeine Commentat. Iuris Saxonici: de origine, fatis et natura pecuniae ſervitiorum equeſtrium vicariae. 81. S. nebſt 21. S. Beylagen.

Den 13. Aug.

ſtarb Herr D. Friedrich Siegmund Frobe, Oberhofgerichts- und Conſiſtorial-Advocat, im 56. Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig und hatte auf hieſiger Thomasſchule und Univerſität ſtudirt und 1784. in Doct. I. V. promovirt. S. Leipziger gelehrtes Tagebuch, auf das Jahr 1784. S. 90.

Den 12. Sept.

wurde die Erneſtiſche Gedächtnißrede von Herrn M. Johann Daniel Schulze gehalten. *) Die dazu vom dermaligen Dechant der philoſophiſchen Facultät gefertigte Einladungsſchrift iſt überſchrieben: Functiones logarithmicae et trigonometricae in ſeries infinitas ſolutae. 14. S.

Den 15. ei.

vertheidigte Herr Chriſtian Adolph Deutrich, aus Leipzig, unter dem Vorſitze des Herrn Oberhofgerichts-

*) De vi rhetoricae in theologia, et theologiae in rhetorica.

richts-Assessors D. Rau, seine Disputation: de Principum S. R. I. secularium, in primis Electoris Saxoniae, dominio feudorum, quae in vasallos suos conferunt, directo, non prodominio. 28. S.

Den 20. ei.

erhielt Herr Johann Gottfried Löhn, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er unter Herrn Professor Kühn's Vorsitze, seine Disputation de apoplexia, vertheidiget hatte. 31. S. Er ist zu Gera den 22. May 1765. geboren. Sein Vater Johann Wilhelm war Chirurgus: seine Mutter Rosina Elisabeth Geydel. Beyde sind ihm bereits durch den Tod entrissen worden. Vom berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, wo sich besonders Herr Director Schütz, und die bereits verstorbenen Lehrer Zeibig und Heyde vorzüglich um ihn verdient gemacht haben, kam er 1787. auf hiesige Universität, nachdem er schon das Jahr zuvor vom damaligen Rector Reiz als Bürger derselben war verpflichtet worden. Nachdem er zuvor über die Philosophie die Herrn Seydlitz, Cäsar, Platner und Heydenreich; über die Mathematik Borz; über die Physik Hindenburg; über die Philologie Reiz und beyde Ernesti; und über die Geschichte Hilscher gehöret hatte, wählte er sich damals die Theologie zur Hauptwissenschaft, und studirte sie unter Anführung der Herrn Burscher, Morus, Dathe, Rosenmüller und Keil mit so gutem Erfolge, daß er nach 3. Jahren sich der Prüfung des Oberconsistoriums zu Dresden unterwerfen konnte, welches ihn in die Zahl der Candidaten des Predigtamts aufnahm. Nachdem er auch bereits in mehreren angesehenen

nen Familien hiesiger Stadt Unterricht ertheilet hatte, entschloß er sich 1795. der Arzneywissenschaft zu widmen. Die Lehrer die er sich wählte, waren der verstorbene Hedwig über die Botanik; Herr Eschenbach über die Chemie; Herr Ludwig und der verstorbene Haase über die Naturgeschichte, und über die Anatomie; Herr Hebenstreit und der nunmehr als Kurfürstlicher Leibarzt in Dresden lebende Herr Kreysig in der Physiologie; gedachter Herr Hebenstreit über die Pathologie, und über die gerichtliche Arzneykunde; Herr Richter über die Entbindungskunst; und Herr Eichorius über die Chirurgie. Diese erlernten Kenntnisse praktisch anzuwenden gab ihm theils das Kurfürstliche klinische Institut, und der darin von dem kürzlich verstorbenen Koch und Herr Eckold empfangene Unterricht, theils die Herrn D. D. Leonhardi und Klose, deren Amanuensis er war, Gelegenheit. Bereits vor einigen Jahren erhielt er das Baccalaureat.

Den 22. ei.

starb Herr Johann Andreas Joachim, Iuris Practicus, im 77. Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig und hatte daselbst und zu Jena studirt.

Den 24. ei.

vertheidigte Herr Friedrich Adolph Kretschmann, aus Leipzig, unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichts-Assess. D Erhard, seine Disputation de origine praescriptionis criminum, observationes historicae. 24. S.

Den 25. ei.

machte die Juristen-Facultät durch ein Progr. des Herrn Ordinarius D. Bauer das mit Herrn Christian

stian Friedrich Wilhelm von Ziegesar vorgenommene Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXXXXIIII. De protimisi in concursu creditorum non omnino exule. 15 S. Herr v Z. ist zu Schönau, dem bey Chemnitz liegenden Rittergute seines Herrn Vaters Christian Ehrenfried Anton, Kurfürstlich Sächsischen Kreis-Hauptmanns des Erzgebirgischen Kreises, den 29. Jul. 1782. geboren. Seine Fr. Mutter Elisabeth Theresia stammt aus dem berühmten und verdienten Thomasiusischen Geschlechte zu Leipzig ab. Von Jugend auf hatte er das Glück, die beste Erziehung zu erhalten, indem er dem Herrn Archidiakonus Kreysig zu Chemnitz anvertrauet wurde, der sich, so wie Herr M. König, jetzt Lehrer an der Kurfürstlichen Landschule zu Meißen, durch den sorgfältigsten Unterricht um ihn verdient gemacht hat. Letzterm folgte er nachher auch nach Annaberg, als er zum Conrector an dasige Schule berufen worden war, und genoß daselbst dessen fernere gute Unterweisung. Auf hiesiger Universität, unter deren Mitbürger ihn im Monat May 1800. der damalige Rector Herr Hofrath Wenk aufnahm, hat er seine Studien unter der Anführung folgender Lehrer fortgesetzt. Herrn Platner hörte er über die Philosophie; Herrn Gutjahr über das Naturrecht; Herrn Wieland über die Geschichte. Das Römische- und Sächsische Recht trug ihm Herr Haubold vor; das Lehnrecht Herr Rau; das Deutsche Staats- und Privatrecht Herr Weiße; das peinliche Recht Herr Erhard. Im Proceß gab ihm Herr Biener Unterricht und in der Kunst zu referiren übte ihn Herr Kees. Ehrenvoll fiel die mit ihm vorgenommene Prüfung für ihn aus, und es wurde ihm das Baccalaureat in der Rechtswissenschaft zuerkannt.

Den

Den 27. ei.

vertheidigte zur Erlangung der Doctorwürde in der Rechtswissenschaft Herr M. Gottfried Wilhelm Hermann I. V. Bacc. et Advocatus immatriculatus, sein: Disputation: de servitute aquaeductus in genere, et speciatim de iure piscandi in aqua per praedium alienum ducta. 27. S. Die Bekanntmachung dieser Promotion ad Facultatem geschah nachher durch ein Programm des Herrn Ordinarius D. Bauer, welches Respons. Iur. CXXXXV. CXXXXVI. et CXXXXVII. enthält. Qui omnia sua bona singulatim nominata in alium transferre pacto profitetur, quae praeter nominata habet, non transfert. Sub conditione alimentorum facta donatio inofficiosa non est. A tio quae iuri adversatur, etiam post admissam et absolutam probationem reiicienda. 18. S. Herrn H. Leben ist im Leipziger gelehrten Tagebuch auf das Jahr 1801. S. 18. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion bereits erzählet worden, dem noch beyzufügen ist, daß er nachher sich bey Herrn Accis-Inspector und Stadtschreiber Neußmann in Düben, in der juristischen Praxis geübet, und in diesem Jahre die Erlaubniß zu practiciren erhalten hat.

Den 28. ei.

starb Herr D. Johann Gottfried Neumann, des Schöppenstuhls und Consistoriums Beysitzer, Senator und Baumeister, auch der Peterskirche Vorsteher, im 55ten Lebensjahre. Er war zu Merseburg, wo sein Vater Doctor der Rechte, und seine Mutter eine geborne Herzog war, geboren, und hatte auf dasigem Gymnasium

nasium und auf hiesiger Universität studirt, und sich nachher als ein vorzüglich geschickter und redlicher Sachwalter ausgezeichnet. Im J. 1774. promirte er in D. I. V. wurde 1782 in das Rathscollegium gewählt, und erhielt nach und nach die bemerkten Aemter, die er auf das beste verwaltet, und sich durch seine Gefälligkeit und übrigen guten Eigenschaften allgemeine Achtung erworben hat.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das bevorstehende Winter-Halbjahr, wovon das deutsche dieses ist:

Verzeichniß
der für dieses Winterhalbejahr
auf der
Universität Leipzig
angekündigten
Vorlesungen.

Der Anfang der Vorlesungen ist am 17. Octbr.

I. Vorlesungen der Theologischen Fakultät.

I. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dinndorf, G. J. P. O. über die Sprüchwörter, 2 U. 4 T. öffentl.; ingleichen über den Hiob, 10 U. 4 T.

2) Er-

2) Erklärung der Bücher des N. T.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. der Z. Decanus, über das Evangelium Johannis, Fortsetz. 9 U. 4 T. öffentl.

Keil, D. K. A. G. P. O. über die Apostelschichte und über den Brief an die Galater, 11 U. 4 T. öffentl.

II. Christliche Kirchengeschichte.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. d. Z. Decanus, nach Schröckh, 10 U. 4 T.

Burscher, D. J. F. P Prim. vom dreyzehnten Seculo an, 1 U. 4 T. öffentl.

III. Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 6 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. nebst der Symbolik, Fortsetz. 11 U. 4 T.

*) Examinirübungen über die Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. nach Reinhard, Forts. 4 U. 6 T.

Wolf, D. J. A. P. O. 5 U. 2 T.

Dinndorf, G. J. P. O. 4 U. 2 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. zu den bestimmten Stunden.

IV. Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. über die sämmtlichen symbolischen Bücher unserer Kirche, zur richtigen und gelehrten Kenntniß derselben, für Studiosos jeder Facultät, 1 U. 2 T. öffentlich, auf Höchste Verordnung.

V. Theologische Moral.

Keil, D. K. A. G. P. O. nach sein. Sätzen, 3 U. 6 T. und 8 U. 2 T.

Dinndorf, G. J. P. O. 3 U. 4 T.

VI. Ho-

VI Homiletik.

Wolf, D. J. A. P. O. 4 U. 4 T. öffentl.

Tittmann, J. A. H. P. E. 10 U. 2 T. öffentl.; ingl. homiletisches Collegium, in bestimmt. St.

VII. Verschiedene Uebungen.

Wolf, D. J. A. P. O. Uebungen im Disputiren u. in exegetischen Ausarbeitungen, 4 U. 2 T.

Dindorf, G. J. P. O. Disputir-Uebungen über theologische Materien, 5 U. 2 T.

II. Vorlesungen der Juristischen Fakultät.

I. Encyklopädie und Methodologie.

Erhard, D. C. D. P. O. nach Eisenhart, nebst Mittheilung eines Studienplans, 1 U. 2 T.

II. Natürliche Rechte.

1) Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 4 U. 4 T. öffentl.

Diemer, D. A. L. nach Jakob, 3 U. 4 T.

2) Naturrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Höpfner, 10 U. 6 T.

Gutjahr, D. K. T. 4 U. 4 T.

3) Völkerrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Höpfner, zu noch unbestimmt. T. u. St.

4) Allgemeines Staatsrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Böhmer, zu noch unbestimmt. T. u. St.

III. Po-

III. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E. nach Bach, Stockmannische Ausgabe, 3 U. 4 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach Bach, Stockmann. Ausg. 3 U. 6 T.

Gutjahr, D. K. T. praktische Rechtsgeschichte, nach Bach, 3 U. 4 T.

α) Anleitung zur genauern Kunde der Römischen Gesetzbücher.

Hübner, D. C. G. P. E. Einleitung in den Codex. Lateinisch; nach J. Gothofredus Ser. Codicis, in sein. Manuali Iuris, 1 U. 2 T. öffentlich.

β) Literargeschichte des Civilrechts.

Haubold, D. C. G. P. O. nach eigenen Sätzen, 9 U. 2 T.

b) Ueber die zwölf Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O. 1 U. 4 T. öffentl.

c) Institutionen.

Rau, D. C. P. O. n. Heineccius, 10 U. 4 T. öffentlich.

Erhard, D. C. D. P. O. über den Text der Institutionen, 3 U. 4 T. öffentl.

Müller, D. J. G. P. E. n. Heineccius, 10 U. 6 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. n. Heineccius, 9 U. 6 T. und 4 U. 2 T.

Hübner, D. C. G. P. E. nach Heinecc. 9 U. 6 T.

Baumann, D. J. F. A. nach Ebend. 9 U. 2 T.

Diemer, D. A. L. nach Heineccius, 9 U. 6 T.

Baum-

Baumgarten-Crusius, D. G. E. Th. 10 U. 4 T. unentgeltl.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Heineccius, 8 U. 6 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Ebend. 9 U. 6 T.

d) Pandekten.

Biener, D. C. G. P. O. über selecte Stellen des Textes, in noch zu bestimmend. St. öffentl.
Haubold, D. C. G. P. O. in systematischer Ordnung nach Hellfeld und seinem Abrisse unter dem Titel: Monogrammata doctrinae Pandectarum. Lipsi. 1801. 8. um 8 und 10 U. 6 T.
Müller, D. J. G. P. E. nach Heineccius, 8 u. 2 U. 6 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. n. Heineccius, 8 u. 2 U. 6 T.
Hübner, D. C. G. P. E. n. Ebend. 10 u. 2 U. 6 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Hellfeld, 11 u. 2 U. 6 T.

*) Ueber die Lehre von den Klagen.

Tilling, D. C. G. P. E. def. nach dem Texte und Heinecc. 4 U. 4 T. wovon 2 T. öffentl.

e) Angewandtes Römisches Recht.

Stockmann, D. A. C. P. O. nach Wernher, 10 U. 6 T.

2) Praktisches Völker- und Gesandschaftsrecht.

Erhard, D. C. D. P. O. n. Martens Précis du droit des gens (Goett. 1801. 8.) 8 U. 2 T.

3) Europäisches Völkerrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. nach Martens Einleit. in das positive Europ. Völkerrecht (Götting. 1796.) 4 U. 4 T.

4) Deut-

4) Deutsches Staatsrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. nach eign. Sätzen, 8 U. 6 T.; die Lehre von der deutschen Gerichtsverfassung besonders, 8 U. 2 T. öffentl.

5) Deutsches Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. nach sein. Lehrbuche, 10 U. 3 T. (mit Ausschl. des Freytags).

Knötzschker, D. J. C. P. E. nach Selchow, 7 U. 4 T.

6) Sächsisches Recht.

a) Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O. nach Schott, 9 U. 4 T. öffentl.

b) Lehnrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. nach Zachariä, 7 U. 2 T.

c) Erklärung der Sächsischen Gesetze.

Diemer, D. A. L. wird die Augustischen Constitutionen, die Decisionen von 1661., und die neuen Decisionen von 1746. in hermeneutischer u. praktischer Hinsicht erläutern, 2 U. 2 T. unentgeltl.

7) Kirchenrecht.

Stockmann, D. A. C. P. O. nach G. L. Böhmer, 11 U. 4 T.

Müller, D. J. G. P. E. nach Böhmer, 9 U. 6 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Böhmer, 10 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B. nach Ebendemf. 9 U. 6 T.

8) Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O. n. Böhmer, 11 U. 5 T. (ausgenommen Montags.)

Müller,

Müller, D. J. G. P. E. nach Böhmer, 11 U. 5 T.
Demuth, M. W. I. V. B. n. Böhmer, 10 U. 5 T.

9) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. nebst dem Processe, nach Püttmann, 11 U. 5 T.
Erhard, D. C. D. P. O. nebst dem Proceß, nach Meister, 10 U. 4 T.

10) Wechselrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. nach seinen Sätzen, 2 U. 2 T. öffentl.
Kind, D. H. G. nach Püttmann, 10 U. 2 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B. nach seinen Sätzen, 4 U. 4 T.

11) Bergrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 1 U. 2 T.

IV. Praktische Rechtsgelehrsamkeit.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. und Ord. nach Gribner, 9 U. 4 T. öffentl.
Biener, D. C. G. P. O. nach sein. Buche: Systema processus iudiciarii et communis et Saxonici. Lipsi. 1801. 8. 10 U. 5 T.
Winkler, D. G. L. P. E. nach Berger, 8 U. 4. T.
Hübner, D. C. G. P. E. nach Christ. Martin's Lehrbuch des deutschen gemeinen bürgerl. Processes, Götting. 1800., 6 T. in noch zu bestimmend. St. privatissime.
Junghans, D. S. F. nach Gribner, 9 U. 5 T. (mit Ausnahme des Sonnabends).
Baumann, D. J. F. A. nach Knorre, 8 U. 6 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. Bacc. nach Knorre, 9 U. 6 T.

Reichel

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Knorre, 8 U. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B. nach Gröner, 10 U. 6 T.

2) Summarischer Proceß.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Knorre, 4 U. 2 T. unentgeltl.

3) Peinlicher Proceß.

Erhard, D. C. D. P. O. nach Meister, 10. U. 2 T.
Winkler, D. G. L. P. E. 8 U. 2 T. öffentl.

4) Die Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden.

Kees, D. J. F. nach Böhmer, 8 U. 4 T.

5) Referirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 4 T.
Kees, D. J. F. nach sein. Lehrbuche, mit Ausarbeitungen aller Art, 9 U. 4 T.
Junghans, D. S. F. 8 U. 4 T.

6) Anleitung zu Defensionsschriften.

Knötzscher, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

7) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 3 U. 2 T.

V. Verschiedene Uebungen.

1) Uebungen in allen Arten des gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäftsstyls, mit besonderer Rücksicht auf Abfassung der Defensionen.

Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 2 T.

2) Uebungen in processual. Ausarbeitungen.

Junghans, D. S. F. 1 U. 2 T.

3) Exa-

3) Examinir-Uebungen.

a) Ueber die Geschichte d. Röm. Rechts.

Müller, D. J. G. P. E. 3 U. 2 T. öffentlich.

b) Ueber die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. zu belieb. St.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 1 U. 6 T.

Baumann, D. J. F. A. 9 U. 2 T.

c) Ueber die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. zu belieb. St.

Tilling, D. C. G. P. E. def. in noch zu best. St.

d) Ueber das gesammte bürgerl. Recht.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Ordnung der Pandekten, 5 U. 6 T.

Demuth, M. W. I. V. B. 4 T. in noch zu best. St.

e) Ueber den Proceß.

Schneider, M. T. L. I. V. B. zu belieb. Z.

f) Ueber verschiedene Theile der Rechtswissenschaften.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.

Kees, D. J. F. zu belieb. Z.

Baumgarten-Crusius, D. G. S. Th. zu belieb. Z.

3) Disputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.

Biener, D. C. G. P. O. 2 T. in einer bel. Nachmittagsstunde.

Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 2 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. in noch zu bestimmenden St.

Hübner, D. C. G. P. E. Uebungen im Schreiben und Disputiren über civilistische Gegenstände, 8 — 10 U. Abends 2 T.

Baumgarten-Crusius, D. G. S. Th. zu belieb. Z.

III. Vorlesungen der Medicinischen Fakultät.

I. Literargeschichte der Medicin.

Platner, D. E. P. O. und Decanus, Literargeschichte der Physiologie, 10 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F. P. O. Literargeschichte der praktischen Medicin, nach eigenen Sätzen, 4 U. 4 T. öffentl.

Leune, D. J. K. F. Geschichte der Lehre von den venerischen Krankheiten, 9 U. 2 T.

II. Physiologie.

Platner, D. E. P. O. u. Decan. vermittelst Examinirübungen, 8 U. 4 T. öffentl.

III. Anatomie.

Kühn, D. K. G. P. O. Myologie und Splanchnologie, 10 U. 4 T. öffentl.; ingl. Uebungen in der prakt. Anatomie, den ganzen Winter hindurch.

Rosenmüller, D. J. C. P. E. u. Prof. Nevrologie und Angiologie, nach Hempel, 10 U. 2 T. öffentlich.

IV. Pathologie.

Reinhold, D. J. C. L. 3 U. 4 T.

Clarus, D. A. nach eign. Sätzen, 3 U. 4 T.

V. Nosologie.

1) Ueber die Geisteskrankheiten.

Burdach, D. K. F. nach eign. Sätzen, 10 U. 2 T.

2) Ueber die venerischen Krankheiten.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. 9 U. 2 T. öffentl.

3) Ueber

3) Ueber Krankheiten der Schwangern, Gebährenden und Wöchnerinnen.

Müller, D. F. A. 7 U. 2 T.

4) Ueber Kinderkrankheiten.

Müller, D. F. A. nach eignen Sätzen, 3 U. 4 T.

5) Ueber die Augenkrankheiten.

Platner, D. E. P. O. u. Dec. 10 U. 2 T.

VI. Therapie.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. specielle Therapie, 2 U. 4 T. öffentl.

Leune, D. J. K. F. specielle Therapie, nach Selle, 10 U. 4 T.

VII. Arzneymittellehre.

Ludwig, D. C. F. P. O. Materia medica, nach Linnée, 10 U. 4 T.

Kühn, D. K. G. P. O. über chirurchische Arzneymittel, nach Arnemann, 8 U. 4 T.

Eschenbach, D. C. G. P. O. über medicinische u. chirurg. Materie, Forts. 11 U. 4 T.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. nach eign. Sätzen, 3 U. 4 T.

Burdach, D. K. F. nach Arnemann, 11 U. 4 T.

1) Von den Salzen und ihrem Gebrauche in der Medicin und in andern Künsten.

Eschenbach, D. C. G P. O. 2 U. 4 T. öffentl.

2) Von den Giften.

Kühn, D. K. G. P. O. nach Plenk, 11 U. 2 T.

3) Experimentalpharmacie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. n. Hagen, 3 U. 4 T.

VIII. Bandagenlehre.

Rosenmüller, D. J. C. P. E. u. Prof. 4 U. 4 T.

IX. Entbindungskunst.

Müller, D. F. A. nach Elias v. Siebold, 7 U. 4 T.; ingleichen Touchirübungen, 3 U. 2 T.

X. Klinik.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 8 U. 4 T. und 2 U. 2 T. öffentl.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. Fortf. 9 U. 4 T.

XI. Diätetik.

Burdach, D. K. F. n. eign. Sätzen, 11 U. 2 T.

XII. Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. Experimental-Chemie, nach Scherer, 9 U. 4 T.; ingl. chemische Experimente, 9 U. 2 T.

Weiß, M. C. S. Med Baccal. mit Experimenten, nach Gren's Grundriß der Chemie. 9 U. 6 T.

XIII. Botanik.

Hedwig, D. R. A. P. E. Anatomie und Physiologie der Gewächse, nach seines Vaters und anderer Neuerer Untersuch., 11 U. 4 T.; über die Laubmoose und kryptogamischen Gewächse, mit Excursionen, 4 U. 4 T.; ökonomische Botanik, nach eignen Sätzen, 5 U. 4 T.; Geschichte der Botanik, 11 U. 2 T. öffentl.; Forstbotanik, nach Rau, 2 U. 2 T.; ingl. Wiederholung der theoretischen und praktischen Botanik des Sommerhalbjahrs, nach Präparaten, 3 U. 2 T.; pharmaceutische Botanik, in noch zu bestimmenden St.

XIV. Verschiedene Uebungen.

1) Examinir-Uebungen.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 2 T. in noch zu bestimm. St.

Eschenbach, D C. G. P. O. über die Chemie u. Pharmacie, in noch zu bestimmend. St.

Leu-

Leune, D. J. K. F. 2 T. in noch zu bestimm. St.
Clarus, D. A. 8 U. 2 T.

2) Disputir-Uebungen.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. in noch zu bestimmend. Stund.
Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.
Leune, D. K. F. 2 T. in noch zu bestimmend. St.
Clarus, D. A. 8 U. 2 T.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Fakultät.

I. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie.

Brehm, G. M. P. E. nach seiner akademisch. Propädeutik, Lpz. 1799. 11 U. 2 T.
Weiß, C. P. E. u. Witte's allgem. akademischer Encyklopädie und Methodologie, Götting. 1793. 10 U. 2 T. öffentl.
Schönemann, M. F L. nach Sulzers kurzem Begriff aller Wissenschaften, mit eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 4 T.
Schulze, M. J. D. Anleitung zum zweckmäßigen Privatstudiren, 9 U. 2 T.

II. Philosophie.

1) Geschichte der Philosophie.

Carus, F. A. P. E. Geschichte der Religionsphilosophie; 2 U. 2 T. öffentl.; ingl. Geschichte der Seelenlehre, nebst Anleitung zur psychologischen Litteratur, 2 T. in den noch anzuzeigenden Stunden, privatissime.

2) Kri-

2) Kritik aller philosophischen Systeme aus dem Standpunkte des Christenthums.

Clodius, C. A. H. P. E. nach sein. Sätzen, 10. U. 2 T. öffentl

3) Kantische Philosophie.

Weiß, C. P. E. Erklärung der Kantischen Philos. zur Bestimmung ihres Einflusses auf die Wissenschaften und auf das Leben, nach eignen Sätzen, 3 U. 4 T.

Schott, M. H. A. encyklopädische Darstellung der Hauptsätze der Kantisch. Philosophie, nach K. Ch. E. Schmid's Kritik der reinen Vernunft im Grundrisse, 3te Aufl. Jena, 1794. 8. 10 U. 2. T.

4) Theoretische Philosophie.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T.

5) Dialektik.

Cäsar, K. A. P. O. der Zeit Rector, 10 U. 4 T. öffentlich.

6) Logik und Metaphysik.

Cäsar, K. A. P. O. d. Z. Rect. n. Jakob, 8 U. 4 T.

Platner, D. E. P. E. def. nach seinem Lehrb. 11 U. 4 T.

a) Logik.

Seydlitz, C. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 11 U. 4 T.

Cäsar, K. A. P O. d. Z. Rect. n Jakob, 8 U. 4 T.

Brehm, G. N. P. E. nach s. Sätzen, 8 U. 4 T; ingl. praktische Logik, nach seinen Sätzen, 8 U. 2 T. öffentl.

Weiß, C. P. E. n. sein. Compend. in unbest. St.

Platner, D. E. P. E. def. nach sein. Lehrbuche 11 U. 4 T.

Geßner, M. J. A. W. 9 U. 4 T.

b) Me-

b) Metaphysik.

Seydlitz, C. G. P. O. nach Feder, 10 U. 4 T. öffentlich.
Cäsar, K. A. P. O. d. Z. Rect. nach Jakob, 8 U. 4 T.
Platner, D. E. P. E. def. nach sein. Lehrbuche, 11 U. 4 T.
Geßner, M. J. A. W. 11 U. 4 T.

7) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O. der Z. Rector, nach Jakob, 8 U. 2 T.
Carus, F. A. P. E. nach eign. Sätzen, 9 U. 4 T.

8) Philosophische Moral.

Cäsar, K. A. P. O. der Z. Rector, nach Jakob 11 U. 4 T.
Carus, F. A. P. E. 2 T. privatissime.
Platner, D. E. P. E. def. n. s. Lehrb. 11 U. 2 T.
Pölitz, K. H. L. P. E. def. nach sein. Summarien der philosoph. Sittenlehre, Hamb. 1802. 2 T. in noch zu best. St. öffentl.
Geßner, M. J. A. W. nach s. Sätzen, 2 U. 4 T.

9) Natürliche Religion.

Schuffenhauer, M. J. K. A. nach eign. Sätzen, 8 U. 2 T.

10) Natur-, Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O. der Z. Rector, nach Gros, 9 U. 6 T.
Weiß, C. P. E. nach s. gedruckten u. b. H. Gräff zu findenden Leitfaden, 11 U. 4 T.
Geßner, M. J. A. W. nach Höpfner, 3 U. 4 T.

III. Ma-

III Mathematik.

1) Reine Mathematik.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ. Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, nebst etwas Algebra, n. Wolfs neuem Auszuge aus den Anfangsgründen aller mathemat. Wissenschaften, von Mayer und Langsdorf, Marb. 1797. 3 U. 4 T.

a) Arithmetik und Geometrie.

von Prasse, M P. O. d. Z. Decan. 9 U. 4 T.

Hindenburg, K. F. P. O. n. Kästner, 10 U. 4 T.

Seebaß, C L. P. E, reine Arithmetik, nach seiner vollständigen u. systemat. Anweisung zur Rechnungswissenschaft u. s. w. Leipz. 1802. bey J. G. H. Richter, 3 U. 4 T., und Geometrie besonders, 4 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C. die Anfangsgründe der reinen Mathematik, nach Wolf, 8 U. 4 T.; ingl. ausführlichere Anweisung, n. Segner, 9 U. 4 T.

Ouvrier, M. K. S. nach Segner, 6 U. 4 T.

b) Analysis endlicher Größen.

von Praße, M. P. O. d. Z. Decan, 8 U. 4 T. öffentl.

c) Combinatorische Analyse.

Zwanziger, M. J. C. nach Stahl, 9 u. 2 U. 2 T.

2) Astronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ. nach Wolf's neuem Auszug u. s. w. 4 U. 4 T.; ingleichen Astrognosie, n. s. Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, 8 U. Abends 2 T.

*) Physikalische Astronomie.

Weiß, M. C. S. 6 U. 2 T. unentgeltlich.

3) Gno-

3) Gnomonik.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obs. n. Käſtner, 3 U. 2 T.

4) Chronologie.

Rüdiger, C. F. P. E. und Observ. 4 U. 2 T. öffentl.

IV. Phyſik.

Hindenburg, C. F. P. O. über Swindenii Poſitiones phyſicas, 11 U. 4 T. öffentl. ingleich. Experimentalphyſik, nach Mayer's Anfangsgründ. der Naturlehre, Götting. 1801. 3 U. 6 T.

V. Naturgeſchichte.

1) Geſammte allgemeine Naturgeſchichte.

Schwägrichen, D. F. P. E. deſ. nach ſ. Handbuche, Leipz. b. Barth, 1803. 9 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F. nach Blumenbach, 2 U. 4 T.

*) Oekonomiſche und technologiſche Naturgeſchichte.

Leonhardi, F. G. P. O. n. Blumenbach, 8 U. 6 T.

2) Naturgeſchichte der Menſchenſpecies.

Ludwig, D. C. F. nach ſeinem Grundriſſe, bey Schwickert, 1796. 8. 9 U. 2 T.

3) Mineralogie.

Schwägrichen, D. F. P. E. deſ. in freyem Vortrage, 3 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F. nach ſ. Handbuche, 10 U. 2 T.

*) Oryctognoſie und Geognoſie.

Weiß, M. C. S. nach Werner, 2 U. 4 T.

4) Botanik.

Schwägrichen, D. F. P. E. deſ. pharmaceutiſche Botanik, 10 U. 4 T.; ingl. über die kryptogamiſchen Gewächſe, 2 U. 4 T.

Hed-

Hedwig's, D. R. A. botan. Vorlesungen, s. unter den Vorlesungen der medicinischen Facultät.

5) Entomologie.

Schwägrichen, D. F. P. E. def. nach Fabricius, 2 U. 2 T. öffentl.

VI. Gewerbskunde.

1) Cameral- und Policeywissenschaft.

Leonhardi, F. G. P O. Cameralwissenschaften nach v. Lamprecht Encyklopädie, 3 U. 6 T. *privatim*, ingl. 9 U. 4 T. *privatissime.*

Rössig, D. K. G. P. E. Cameralistik, nach sein. Encyklopädie, 8 U. 2 T.

2) Oekonomie.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Beckmann, 1 U. 4 T. öffentl.

Rössig, D. K. G. P. E. nach Beckmann, mit Vorzeig. der weniger gewöhnl. Produkte, 8 U. 4 T.

3) Technologie.

Rössig, D. K. G. P. E. nach Lamprechts Encyklopädie, mit Besuchung der wichtigsten Werkstätte, 2 U. 2 T.

VII. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften.

1) Geschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. 3 U. 2 T. öffentl.

2) Allgemeine Geschichte.

Raabe, A. G. P. E. neuere allgem. Weltgeschichte, 2 U. 6 T.; 2 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. J. K. A. Universalgeschichte, nach Schröckh, 2 U. 4 T.

3) Euro-

3) Europäische Staatengeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O. nach Meusel, 3 U. 4 T. öffentlich.

Beck, C. D. P. O. 10 U. 6 T. und 3 U. 2 T. nach Meusel, und zwar die Nordische Staatengeschichte, 3 U. 2 T. besonders.

Raabe, A. G. P. E. die Geschichte von Rußland, Preußen, Schweden und der Türkey, nach Spittler, 3 U. 4 T.

Eck, M. J. G. die Geschichte der Nordischen Reiche, nach Meusel, 10 U. 2 T.

4) Europäische Statistik.

Leonhardi, F. G. P. O nach Totze, 4 U. 6 T.

Rössig, D. K. G. P. E. nach Meusel, 9 U. 4 T.

5) Reichsgeschichte.

Pölitz, K. H. P. E. def. mit vorausgehender kurzer Geschichte der Staaten des Alterthums, nach seinen Rubriken der Staatengeschichte, Görlitz, 1801. 6 T. in noch zu bestimmend. St.

Weisse, D. C. E. n. Pütters Grundriß, 9 U. 6 T.

*) Erklärung des neuesten Reichsschlusses vom 24. März u. 27. April d. J. um im Zusammenhange die Veränderungen zu zeigen, welche derselbe in der deutschen Staatskonstitution verursacht hat.

Arndt, G. A. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.

6) Sächsische Geschichte.

Eck, M. J. G. nach Weisse, 9 U. 4 T.

*) Churſächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. nach eign. Sätzen, 2 U. 4 T.

**) Churſächsische Staatskunde.

Arndt, G. A. P. O. über wichtige Materien der Churf. Staatsk., nach eignen Sätzen, 11 U. 2 T.

7) Kir-

7) Kirchengeschichte.

Burscher, D. J. F. P. E. vom dreyzehnten Sekulo an, 1 U. 4 T. öffentl.

Raabe, A. G. P. E vom Anfange bis auf unsere Zeiten, nach Schröckh, 9 U. 6 T.

*) Geschichte der Christl. Glaubenslehren.

Beck, C. D. P O. nach sein. Comm. histor decretorum relig. christ. et form. Luth. 9 U. 6 T. privatissime.

8) Alterthümer.

a) Römische Alterthümer.

Beck, C. D. P. O. mit Rücksicht auf das alte Römische Recht, 8 U. 4 T.

Baumgarten-Crusius, D. G. S. T. 11 U. 4 T.

b) Christliche Alterthümer.

Tittmann, J. A. H. P. E. nach Baumgarten, 9 U. 2 T. öffentlich.

9) Diplomatik.

Wenck, F. A. W. P. O. nach Joachim, 8 U. 4 T.

Steinmetz, M. B. T. 4 U. 2 T.

10) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O. 4 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L. über die seltensten und brauchbarsten Bücher seiner Biblioth. 2 U. 2 T.

VIII. Politik.

Röffig, D. K. G. P. E. nach eignen Sätzen, 3 U. 2 T. öffentlich.

Schuffenhauer, M. F. K. A. 9 U. 2 T.

IX. Philologie.

Beck, C. D. P. O. nach s. Monogramm. Instit. phil. 8 U. 2 T.

1) Er-

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

Schulze, M. J. D. Chrestomathie der Römischen und Griechischen Klassiker für künftige Prediger, 3 U. Mont. und Donnerst.; ingleichen über einzelne Klassiker, privatissime, in belieb. T. u. St.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. über Isocratis Panegyr. Mont. und Donnerst. 3 U. öffentl.

Hermann, G. P. O. über Pindar's Olympische und Pythische Siegeshymnen, 11 U. 4 T. öffentlich.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. def. über Sophokles Oedipus zu Kolonos, 11 U. 2 T.

b) Erklärung Lateinischer Schriftsteller.

Eck, J. G. P. O. über auserlesene Oden des Horaz, 7 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O. über Plinius Lobrede auf Trajan, 3 U. Dienst. und Freytags, öffentl.

Ouvrier, M. K. S. über den Horaz, 6 U. 2 T.

Eck, M. J. G. über auserlesene Oden des Horaz, 9 U. 2 T.

Schott, M. H. A. über auserlesene Stellen des zweyten und dritten Buchs des Cicero de Oratore, mit vergleichender Hinsicht auf ältere und neuere Rhetorik überhaupt, Mont. und Donnerst. 10 U. unentgeltlich.

*) Praktische Uebungen im Erklären der Klassiker.

Beck, C. D. P. O. mit der philog. Gesellschaft, Mittw. u. Sonnab. 4 U.

Hermann, G. P. O. 2 T. zu den gewöhnl. St.

2) Bib-

2) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meißner, J. H. P. E. über das Buch Hiob, Fortsetzung vom 11. Kap. an, 9 U. 2 T. öffentlich; ferner Erklärung des Buchs Kobeleth, 9 U. 4 T.; ingl. über alle Psalmen, 1 U. 6 T. und 4 U. 4 T., wenn sich die gesetzte Zahl Zuhörer findet.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. desl. über die Psalmen, 2 U. 4 T.

Richter, K. F. P. E. über das Buch Hiob, 2 U. 4 T.; ingl. über die Beweisstellen in der Dogmatik aus dem A. T., 3 U. 2 T. öffentl.

Schulze, M. J. D. über die in dogmatischer u. moral. Hinsicht wichtigsten Psalmen, 9 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. über auserlesene und vorzügliche Stellen des Pentateuchs, mit Rücksicht auf Analyse und Grammatik, 1 U. 4 T., oder, wenn es mehreren bequemer wäre, um 2 U; ingl. Erklärung der kleinen Propheten, theils ganz, theils mit Auswahl vorzüglicher Stellen, 5 U. 4 T.

Schott, M. H. A. über auserlesene Stellen des Jesaias, Fortsetzung vom 14ten Kap. an, Dienst. und Freyt. 10 U.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O. über die Briefe Pauli an die Korinthier, Galat., Ephes., Phil., Col., Fortsetzung des Cursus, 2 U. 6 T.

Lösner, C. F. P. E. über einige Paulinische Briefe, 3 U. 2 T. öffentl.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. desl. über den Matthäus, Markus und Lukas, 10 U. 4 T.

Richter, K. F. P. E. Einleitung in das N. T., nach Hänlein, 8 U. 4 T.

Schulze,

Schulze, M. J. D. über die evangelischen und Episstel-Texte, 11 U. 4 T.

3) Unterricht in morgenländischen Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O 10 U. 2 T.

Richter, K. F. P. E. nebst der Analyse des Büchl. Ruth, 2 U. 2 T.

Schulze, M. J. D. hebräische Grammatik und Idiolektik, nebst kursor. Lectüre der Bücher Ruth, Jonas und Amos, 11 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. nebst Analyse einzeln. St. 9 U. 2 T.

b) Chaldäische Sprache.

Dindorf, G J. P. O. zu belieb. Z.

c) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P O. über Michaelis Syrische Chrestomathie, 2 U. 2 T.

Meißner, J. H. P. E. nach Michaelis, 11 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 2 U. Mont. und Dienstags.

d) Arabische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O zu belieb. Z.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. nach sein. Elementar-u. Lesebuche, 2 U. 2 T. öffentl.

X. Schöne Wissenschaften.

Pölitz, K. H. L. P. E. def. theoretischer Cursus der deutschen Sprache, enthaltend: Grammatik, Rhetorik und Poetik, 4 T. in noch zu best. St.

1) Poetik.

Eck, J. G. P. O. 11 U. 4 T.

Clodius, C. A. H. P. E. nach seinem Buche bey Breitkopf und Härtel, 4 U. 2 T.

2) Rhe-

2) Rhetorik

Höpfner, D. J. G. C. P. E. def. geistl. Beredtsamkeit, 10 U. 2 T. öffentl.

Raabe, A. G. P. E. mit Hinsicht auf Kanzelberedsamkeit, n. eign. Sätzen, 5 U. Dienst. u. Freyt. privatissime.

XI. Pädagogik.

Diemer, D. A. L. nach sein. libello de re paedagogica, 8 U. 2. T. unentgeltl.

XII. Verschiedene Uebungen.

Eck, J. G. P. O. im deutschen Schreiben, Reden und Dichten, privatissime. zu beliebig. Z.

Beck C. D. P. O. im latein. Schreiben und Disputiren, Dienst. u. Donnerst. 4 U.

Hermann, G. P. O. Uebungen im latein. Schreiben u. Disputiren, ingl. im griechisch Schreiben, 2 T. in noch zu bestimmend. St.

Brehm, G. R. P. E. latein. Sprach- u. Schreibe-Uebungen, 4 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. Uebungen im Lesen griech. u. latein. Klassiker, oder im lat. Schreiben und Sprechen, zu beliebig Zeit.

Tittmann, J. A. H. P. E. philolog. u. philosoph. Disputatorium, Fortsetzung.

Carus, F. A. P. E. Fortsetzung theils der logischen Uebungen, theils der Uebungen der psychologischen Gesellsch. in den gewöhnlichen Stunden.

Clodius, C. A. H. P. E. im Lesen der alten Schriftsteller und deutsch. Styl, in noch zu bestimmenden Stunden.

Weiß, C. P. E. Uebungen der logisch-rhetor. Gesellschaft, 2 T.; ingl. lateinische Disputirübungen, in noch zu bestimmend. St. 2 T.

Eck,

Eck, M. J. G. im deutschen Reden und Schreiben, zu beliebt. Z.

Schulze, M. J. D. Conversatorium für künftige Lehrer in Gymnasien, nach einem ausführlichen schriftlichen Plane, 3 U. Dienst. und Freyt.; ingl. deutsche und lateinische Sprach- und Schreibe-Uebungen, privatissime, zu beliebt. Z.

Krüger, M. J. D. Fortsetz. der Disputir-Uebungen, 5 U. 2 T.

Schott, M. H. A. Fortsetz. der rhetorischen und philologischen Uebungen, 3 T. in den bestimmten Stunden.

XIII. Unterricht in neuern Sprachen.

1) Im Englischen.

Schuffenbauer, M. J. K. A. zu beliebt. Z.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

Huber, d'Apples (4 U. 3 T. un cours de litterature française, ingl. 5 U. 2 T. un cours pratique sur le style epistolaire franç.), Flathe, Laborde, Pajen, Baillou.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentl. Baillou.

4) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, M. J. G. zu beliebt. Zeit.

Der Observator, Prof. Rüdiger, hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können

sich deshalb bey ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs- Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr; und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 1. Oct.

starb Herr M. Christian August Kriegel, Coll. IV. emeritus an der Thomasschule, im 70 Lebensjahre. Er war in hiesiger Stadt, wo sein durch mehrere gute Schriften bekannter Vater M. Abraham, gleichfalls Lehrer an der Thomasschule war, geboren, und hatte auf gedachter Schule besonders J. A. Ernesti's treflichen Unterricht genossen. Nachher widmete er sich auf hiesiger Universität der Philologie und Theologie unter Anführung der berühmten Männer: Christ, J. C. Hebenstreit, Deyling, Crusius, Stemler ꝛc. Im J. 1755. promovirte er in Magistrum und habilitirte sich das Jahr darauf durch Vertheidigung seiner Disput. de locis V. T. in N. T. recte laudatis. Durch treufleißigen Unterricht in seinem Beruf und durch verschiedene gute Schriften, deren Titel Herr Meusel im gelehrten Deutschland anführt, hat er sich sehr verdient gemacht. Ihnen sind noch beyzufügen:

Trau-

Trauriges doch schuldiges Denkmal der kindlichen Liebe und Hochachtung ꝛc. Leipz. 1759. 4. De Diaconissa Cal. Martiis 1767. rite electa. ib. 4. Er war auch Mitglied der ehemaligen hiesigen Gesellschaft der freyen Künste, und es findet sich im 2ten Bd. der Schriften derselben von ihm eine Abhandlung eingerückt.

Den 11. ei.

disputirte unter Herrn Professor D. Stockmann's Vorsitze, Herr Wilhelm Siegmund Teucher, aus Freyberg, de libertis, sepulcrorum custodibus, ad leg. II. Dig. de in ius vocando. 30 S.

Eodem

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen ꝛc. Herr D. Birkholz

1) eine Vorlesung hielt: über die Verwahrung der Land- und Gartengewächse gegen das Erfrieren bey trokkener strenger Winterkälte. Hierauf zeigte Ebenderselbe

2) die nachtheiligen Folgen von der Gewohnheit, daß man bey Schäfereyen das Jahr von Michael bis zu Michael rechnet, da gleichwol ein Landwirthschaftliches Jahr von Johannis seinen Anfang nehme. Zur Beantwortung einer Anfrage in No. 18 der Landwirthschaftlichen Zeitung von diesem Jahre.

3) Gab er ein Mittel an, das Getraide von dem so schädlichen Mutterkorn am sichersten und geschwindesten zu reinigen.

In der zuvor (am 23. Aug.) gehaltenen Provinzial-Versammlung hielt Herr Consistorial-Assessor und Professor D. Rössig

1) eine Vorlesung: Ueber die wahrscheinliche Entstehung des Mutterkorns, als Beytrag zur Beurtheilung der Schädlichkeit oder Unschädlichkeit desselben, nebst einem Vorschlag zur endlichen Entscheidung der letztern.

2) theilte er die Bemerkung mit, daß der sogenannte Tollrich, Lolium temulentum, eine Ursache, und vielleicht die wahre, der Kriebelkrankheit sey; so wie

3) noch einige Beyträge zu den verschiedentlich von ihm mitgetheilten Bemerkungen über den Reisbau in Deutschland.

Herr Professor Leonhardi redete über das zweckmäßigere Begießen der Pflanzen in den Gärten, und zeigte das Model eines vom Herrn Grafen von Rumford kürzlich zu Paris erfundenen und daselbst in den Hospitälern bereits eingeführten sehr bequemen Bettes vor.

Herr Nießmann übergab einen ihm vom Herrn Commissionsrath Möller zu Hamm überschickten Aufsatz, wie Kupfer- und Eisenschlacken zu Verfertigung von Glasuren, und bey Dachziegeln, mit Vortheil angewendet werden könnten, nebst einigen Proben.

Endlich ertheilte Herr Professor Eck der Versammlung einige auf seiner Reise durch Franken gemachte ökonomische Bemerkungen, vorzüglich in Hinsicht der dießjährigen Fruchtbarkeit der Feld- und Gartenfrüchte, und überreichte zugleich eine gedruckte Nachricht: über die Verfassung des Instituts zur Beförderung sittlicher und bürgerlicher Vervollkommnung zu Wasungen.

Den 15. ei.

legte Herr Professor von Prasse das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Herrn Professor Eck wieder übertragen wurde.

Den

Den 17. ei.

weil der 16. als der Tag Gallus dießmal Sonntags fiel, legte Herr Professor Cäsar das Rectorat der Universität, während dessen er 178 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde dieses Amt durch die Wahl der 4 Nationen Herrn D. Keil, der Theologie ordentlichem Professor, aus der Meißnischen Nation, wieder übertragen.

Den 18. ei.

legte Herr Prälat D. Rosenmüller das Dekanat der theologischen Facultät nieder, welches vorgedachter dermalige Rector der Universität Herr D. Keil, wieder übernahm.

Den 25. ei.

starb Herr Daniel Jäger, Privatgelehrter und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 42ten Lebensjahre. Er war aus Mühlhausen, in Thüringen, gebürtig, und hatte auf dasigem Gymnasium und auf hiesiger Universität studirt und sich vorzüglich mit der Chemie beschäftiget, in der er seltene Kenntnisse besaß, wodurch er manchen in- und ausländischen Fabriken nützliche Dienste geleistet hat. Seine Schriften finden sich in Meusel's gelehrtem Deutschland verzeichnet.

Den 31. ei.

als am Reformationsfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche lateinische Rede von Herrn M. Johann David Goldhorn, Katechet an der Peterskirche, gehalten. De iusta emendationis sacrorum per Lutherum susceptae admiratione. Die vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät

Herrn

Herrn D. Keil, gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentationem XII. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 15 S.

Denn 7. Nov.

wurde des ehemaligen verdienten Rechtsgelehrten D. Johann Friedrich Mager's Andenken durch eine Rede von Herrn Friederich August Biener, aus Leipzig, gefeiert, zu deren Anhörung Herr Ordinarius D. Bauer mit dem Programm Responf. Iuris CXXXXVIII. eingeladen hatte. De iustis ordinariam furti poenam minuendi causis. 8 S.

Den 13. ei.

starb Herr M. Christoph Friedrich Lösner Philologiae sacrae Prof. extr. im 70ten Lebensjahre. Er war aus Leipzig, wo sein Vater Kurfürstl. Proviant- und Floßverwalter war, gebürtig, und hatte den Privatunterricht des damaligen verdienten Rectors auf der Thomasschule Joh. Aug. Ernesti genossen, wodurch er an der Philologie so vielen Geschmack fand, daß er sich derselben ganz widmete. Gedachter Ernesti, Christ, Fischer, und der vor einigen Jahren, als Rector zu Hirschberg, verstorbene Bauer, waren nachher auf der Universität seine Lehrer in der Griechischen und Lateinischen, so wie J. C. Hebenstreit und Bosseck in der Hebräischen Sprache, und Crusius, Stemler und Wolle in der Theologie. Im J. 1757. promovirte er in Magistrum, habilitirte sich im darauf folgenden Jahre und hielt Vorlesungen über das neue Testament und über Griechische und Lateinische Schriftsteller, die, so wie seine gründlichen Schriften Beyfall fanden, daher er 1769 das durch Karl Friedrich

drich Bahrdt's Wegberufung nach Erfurt, erledigte außerordentliche Lehramt der geistlichen Philologie, auch nachher eine Pension erhielt. Die Titel seiner Schriften finden sich in Mensel's gelehrtem Deutschland. Einige seiner Abhandlungen voll gründlicher Gelehrsamkeit, haben die Herren Velthusen, Kühnöl und Ruperti in ihre Sammlung theologischer Abhandlungen, im 2. und 3. Bande, aufgenommen. Von ihnen hat insonderheit Johann Friedrich Fischer, ein ehrenvolles Urtheil gefällt im 4. Theile seiner Sylloge Commentationum p. 204. Er war auch ein fleißiger Mitarbeiter an den Actis Eruditorum. Bey großer Gelehrsamkeit war er ein seltenes Muster der Bescheidenheit, christlicher Tugend und Rechtschaffenheit.

Den 15. ei.

erhielt Herr Karl Friedrich Gustav Klug, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disputation de usu remediorum externo in morbis infantum, unter Herrn Pr. D. Kühn's Vorsitze, vertheidiget hatte. 32 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Herrn Professor D. Ludwig, ist überschrieben: Historiae insitionis variolarum humanarum et vaccinarum comparatio. Spec. II. 15 S. Herr K. ist 1774 in der bekannten zwischen Leipzig und Wittenberg liegenden Stadt Düben, wo sein Vater, Christian Friedrich, Apotheker war, geboren. Seine Mutter Christiana Sophia war eine geb. Hofmann. Diese sorgte für die gute Erziehung ihres Sohnes desto mehr, da er seinen Vater durch einen frühen Tod verloren hatte. Von der Schule seiner Vaterstadt kam er auf hiesige Thomasschule, wo er 5 Jahre lang das Glück hatte, den guten Unterricht der verdienten Männer, Kriegel, Hofmann, Hiller, Thieme

und

und Fischer zu genießen. Im Jahr 1794 fieng er die akademischen Studien an, nachdem ihm der damalige Rector, Herr Professor Eck, das Bürgerrecht der Universität ertheilet hatte. Seine Lehrer waren Herr Platner über die Philosophie und Physiologie; Herr Ludwig über die Naturgeschichte, Anatomie, Pathologie und Litterargeschichte der Medicin; Herr Eschenbach über die Chemie; die verstorbenen verdienten Männer Haase und Hedwig über die Anatomie und über die Botanik; Herr Hebenstreit, dessen Disputir- und Examinirübungen ihm sehr lehrreich waren, über die Materiam medicam, Pathologie, Therapie und gerichtliche Arzneikunde; Herr Dähne, der ältere, über die Salze; Herr Richter über die Entbindungskunst; und der verstorbene Koch über verschiedene besondere Krankheiten, und über die Kunst, Recepte zu schreiben. Also vorbereitet übte er nachher seine Kenntnisse im klinischen Institut, und als Amanuensis der Herrn D. Richter und Levy. Des Letztern ausnehmendes, und recht väterliches Wohlwollen, so wie die ihm wiederfahrene Unterstützung der medicinischen Facultät und mehrerer Gönner durch Stipendien, rühmt er dankbar.

Den 17. ei.

vertheidigte unter dem Vorsitze Herrn Profess. D. Aug. Cornel. Stockmann's, Herr Friedrich Gottlieb Seydlitz, aus Leipzig, seine Disput. de vi legum priorum in posterioribus, ad illustrandas leges 25. 27. et 28. Dig. de leg. sc. et l. c. 19 S.

Den 27. ei.

erschien vom dermaligen Procanzler Herrn Pr. Moritz von Prasse die Einladung und Bekanntmachung des

zum

zum Examen bestimmten Tages, an diejenigen, die sich zur Erlangung der Magister- oder philosophischen Doctorwürde melden wollen. Sie ist überschrieben: Theorematis binominalis demonstratio elementaris. 16 S.

Eodem.

machte die Juristen-Facultät durch ein Programm des Herrn Ordinarius D. Bauer das mit Herrn Maximilian Karl von Carlowitz angestellte Examen bekannt. Es enthält Resp. Iur. CXXXXVIIII. De iureiurando ab universitate aliisque personis unitis praestando. 20 S. Herr v. C. ist den 24 Dec. 1782. zu Dresden geboren und hat das Glück aus einem sehr verdienten Geschlechte abzustammen. Sein Herr Vater Karl Wilhelm, ist durch gründliche Gelehrsamkeit und ausgezeichnete Verdienste bis zum Kurfürstlichen Conferenz-Minister emporgestiegen und genießt mit Recht die Verehrung unseres ganzen Vaterlandes *): seine Frau Mutter ist Wilhelmine Erdmuth von Maxen. Diese vortreflichen Eltern wählten für ihn von Jugend auf die vorzüglichsten Lehrer, deren Sorgfalt er rühmt. Der erste derselben Herr Jentsch, jetzt

*) Sehr passend können wir auf ihn anwenden, was Caspar Börner vor 360 Jahren (1543) von dem bekannten, um unsere Universität sehr verdienten, von Melanchthon, Erasmus, Camerarius, und vielen andern der ersten Männer damaliger Zeit, so wie von Kaisern, Königen und Fürsten hochgeachteten Christoph von Carlowitz sagte: vir eximia literatura, ingenio acuto, prudenti, et scholae, in qua olim educatus est, fortiter favens. Welche Freude fühlt der Patriot, wenn er in vielen der edelsten und ältesten Geschlechter unseres Vaterlandes gründliche Gelehrsamkeit und ausnehmende Verdienste ununterbrochen fortdauern sieht!

jetzt Prediger zu Senftenberg, hatte nachher die Herrn Meinhof, Fabricius und Leibnitz zu Nachfolgern, die ihm nach und nach, während seines Aufenthalts in Lübben, unterrichteten. Als er nachher, bey zunehmenden Jahren, nach Dresden zurück kam, erhielt er von Herrn M. Lindner in der lateinischen und griechischen Sprache, von Herrn M. Otto und Herrn Nicolai in den Anfangsgründen der Mathematik und Physik, und Herrn Wirsing und Herrn Hofrath Kohlschütter in andern Theilen der Wissenschaften, so gute und sorgfältige Unterweisung, daß er im J. 1800 die akademischen Studien anfangen zu können für fähig erkläret wurde. Der damalige Rector hiesiger Universität Herr Hofrath Wenk ertheilte ihm das Bürgerrecht derselben, und seine Lehrer sind seit dieser Zeit gewesen: Herr Platner über die Philosophie; Herr von Prasse über die Mathematik; die Herrn Beck und Wieland über die Geschichte; Herr Stockmann über die Rechtsgeschichte; Herr Haubold über das Römische, Deutsche und Sächsische Recht; Herr Weiße über das Staats- und geistliche Recht; Herr Rau über das Lehnrecht; Herr Winkler über den Proceß; und Herr Erhard über das peinliche Recht. Eben dieser übte ihn auch in der Kunst aus Acten zu referiren. Außer diesen Lehrern, deren Wohlwollen er rühmt, hatte er an Herrn D. Weber, und nachdem dieser als Ober-Consistorialrath nach Dresden berufen worden war, an Herrn M. Beck und an Herrn M. Demuth die besten Führer und Begleiter während seines Hierseyns, die durch die sorgfältigste Wiederholung der gehörten Vorlesungen sich ihm eben so nützlich machten, als ihm ihr Umgang lehrreich war. Auch Herr Advocat Reichel machte sich in mehr als einer Rücksicht um ihn verdient. Vor einigen Monaten hat er

seine

seine Disput. de origine, fatis, et natura pecuniae servitiorum equestrium vicariae, mit grossem Beyfall sine Praeside, vertheidiget, und nachher sowohl bey dem Examen pro praxi, wobey er auch das Notariat erhalten, so wie bey dem jetzigen Examen, seine vorzügliche Geschicklichkeit bewiesen.

Den 29. ei.

disputirte unter Herrn Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Christian Daniel Erhard's Vorsitze, Herr Karl Gustav Adolph Gruner, aus Berga, im Voigtlande, de §. 1. et 2. L. 5. C. ad L. Iul. Maj. in iudicio majestatis non adtendenda, 99 S. in 8.

Den 30. ei.

wurden, nach der Verpflichtung des Herrn Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener Rede, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Meißnischen Nation Herr D. Christoph Friedrich Enke; aus der Fränkischen Herr Professor Joh. Aug. Heinr. Tittmann, und aus der Polnischen Herr Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Johann Gottfried Müller. Aus der Sächsischen blieb es Herr Professor Cäsar als Ex-Rector.

Den 12. Dec.

starb Herr D. Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreit, der Therapie ordentlicher Professor, erster Lehrer am Kurfürstlichen klinischen Institut, Stadtphysikus, Arzt am Jakobshospital, hiesiger ökonomischen Gesellschaft, der Gesellschaft des Ackerbaues zu Paris, der Gesellschaft Schweizerischer Ärzte und Wundärzte, der Sydenhamischen und Naturforschenden zu Halle, Mitglied,

glied, und der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen Correspondent, im 45. Lebensjahre. Das Leben dieses vortreflichen, nicht nur in der Arzneywissenschaft, sondern auch in mehreren Fächern, mit seltenen Kenntnissen geschmückten, und dabey sehr wohlwollenden Mannes, ist in diesem gelehrten Tagebuch auf das Jahr 1783. S. 25. bereits erzählt worden. Schon in seiner Jugend bemerkte man an ihm die in ihm gleichsam fortlebenden seltenen Fähigkeiten seines Vaters, des in der Geschichte der Arzneywissenschaft unsterblichen Dechants hiesiger medicinischen Facultät Johann Ernst, der noch vor der Geburt dieses Sohnes, gleich mehreren hiesigen Ärzten, als ein Opfer des menschenfreundlichen Beystandes starb, den er den in der Schlacht bey Roßbach 1757. verwundeten, in großer Anzahl nach Leipzig gebrachten Preußen und Franzosen geleistet hatte. *) Nachdem er schon in seinem 19. und 20. Jahre einige wohl aufgenommene Schriften herausgegeben, und 1779. in Magistrum promoviret, sich habilitiret hatte, und 1783. Doctor der Arzneywiss. mit großem Beyfall worden war, bildete er sich noch mehr durch eine gelehrte Reise, wo er sich am längsten in Wien, Strasburg und Paris aufhielt. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1785. außerordentlicher Professor der Medicin, und erhielt nach

und

*) Die damals vorgefallene rührende Scene, der Besuch des Königs von Preußen bey dem verwundeten und in Gefangenschaft gekommenen Französischen General Cüstine, ist aus der Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland, von J. W. von Archenholz, und durch den schönen von Chodowiecki gezeichneten Kupferstich im historisch-genealogischen Kalender für 1789. bekannt. „Sie gießen Oehl in meine Wunden" erwiederte der bald nachher sterbende Cüstine, dem die Französische Nation rühmenden und ihm so viele Theilnahme bezeugenden großen Könige.

und nach die oben bemerkten Ämter, die er auf das beste verwaltet, und bey seiner ausgebreiteten Praxi, und seinen vielen Geschäften im klinischen Institut, (bey welchem er erst nach Koch's Tode in diesem Jahre angestellt wurde), sich über seine Kräfte angestrengt hat. Er bestimmte seinen an der Brustwassersucht erfolgten Tod genau voraus und ging ihm mit größter Standhaftigkeit entgegen. Das Verzeichniß seiner Schriften findet sich in Meusel's gelehrtem Deutschland. Unter ihnen haben vorzüglich die Lehrsätze der medicinischen Policeywissenschaft, Leipz. 1791. 8. Beyfall gefunden, die in mehrere Sprachen übersetzt worden sind, und worüber nicht nur auf vielen Universitäten Deutschlands, sondern auch in Pavia und Leiden, Vorlesungen gehalten werden.

Den 15. ei.

vertheidigte unter Herrn Professor D. Stockmann's Vorsitze, Herr Karl Gottlob Heinrich Edelmann, aus Schandau, seine Disputation: de benedictis Auli Cascellii ICti Romani, 20 S.

Den 16. ei.

starb Herr D. Ephraim Moses Levy, Med. Practicus im 46. Lebensjahre. Sein Leben ist im gelehrten Tagebuch auf das J. 1789. S. 116. erzählet worden. Er war ein eben so geschickter als sorgfältiger Arzt.

Den 20 ei.

vertheidigte Herr Johann Karl Groß, I. V. B. et Advoc. immatr. pro gradu Doctoris, [illegible]ne Dissert. Iuris Saxonici: de processu executionis. 58 S. Diese promotion ad Facult. wurde nachher

her durch ein Programm des Herrn Domherrn D. Rau bekannt gemacht, welches die Fortsetzung seines vor 2 Jahren herausgegebenen Progr. de principali causa odii secundarum nuptiarum apud veteres, enthält. 24. S. Herr Groß ist in hiesiger Stadt den 22. Jan. 1778. geboren. Sein Vater Herr Christian Gottlob ist angesehener Kaufmann, auch Handlungsdeputirter: seine Mutter, Frau Anna Barbara Pestalozzi, aus Zürich. Diese würdigen und um ihn höchstverdienten Eltern noch lebend verehren zu können, macht ihm das größte Vergnügen, und erfüllt ihm mit guten Wünschen für ihr langes glückliches Leben. Von Jugend auf wurde er auf das sorgfältigste erzogen. Der jetzige Conrector zu Luckau, in der Niederlausitz, Herr Schmid, war eilf Jahre lang sein treuer Lehrer und Führer, so wie nachher, in den ersten Jahren seiner bereits angefangenen akademischen Laufbahn, Herr M. Sibelis, jetzt Rector des Gymnasiums zu Bautzen. Im J. 1794. wurde er als Bürger unserer Universität vom damaligen Rector Herrn Professor Eck verpflichtet und folgende Lehrer wählte er sich zu seiner ferneren Ausbildung. Über die Philosophie hörte er den seit dem verstorbenen Heydenreich und Herrn Platner: über die Mathematik Herrn Töpfer: über die Geschichte die Herrn Beck und Wieland: und über die verschiedenen Theile der Rechtsgelehrsamkeit die Herrn Rau, Biener, Erhard, Haubold, Einert, Apel und Schneider. Nachdem er hierauf 1798. unter Herrn D. Apel's Vorsitze die Disput. de causis matrimonii annullandi, vertheidiget hatte, und pro praxi et Baccalaureatu Iuris examiniret worden war, hat er, nach erhaltener Erlaubniß zu practiciren, seit 1800. sich diesem Geschäfte mit Eifer und Sorgfalt unterzogen.

Eo-

Eodem

erhielt Herr Joh. Karl Meyer, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disp. de fumi Nicotianae fuctu, unter Herrn Pr. D. Eschenbach's Vorsitze vertheidiget hatte. 35. S. Hr. M. ist zu Dahlen, einem dem verdienten Gräfl. Bünauischen Geschlechte gehörigen Städtchen, in Meißen, 1780. geboren. Sein Vater Hr. Joh. Friedrich, war damals Prediger daselbst, und wurde nachher nach Wechmar, in Thüringen, berufen: seine ihm durch einen frühen Tod entrissene Mutter war Friderike Sophia von Brause. Aus seines Vaters und eines geschickten Hauslehrers Hrn. Neuschild erstern Unterrichte, kam er in seinem 12. Jahre auf das Gymnas. zu Gotha, und erhielt von den bekannten verdienten Lehrern, den Hrn. Döring, Kaltwasser, Galletti, Jacobs, Schlichtegroll und Hennicke fernere gute Unterweisung und Ausbildung. Nach 2 daselbst zugebrachten Jahren erlernte er zu Düben, in Hrn. D. Drechsler's wohleingerichteten Apotheke, die Apothekerkunst, und widmete sich nachher, von 1799. an, auf hiesiger Universität der Arzneywissenschaft. Hr. Pr. Cäsar, als damaliger Rector, schrieb ihn unter unsere Mitbürger ein, und wurde, so wie Hr. Platner, sein Lehrer in der Philosophie. In der Philologie unterrichteten ihn die Hrn. Born, Raabe und der im vorigen Jahre verstorbene Erneſti: in der Naturgeschichte und Botanik Hr. Ludwig: in der Anatomie der verstorbene Haase: in der Physiologie Hr. Platner, und der vor kurzem durch einen frühen Tod uns auch schon entrissene Hebenstreit, dessen Zuhörer er auch in der Pathologie und Therapie gewesen ist, und dem er viele praktische Kenntnisse verdankt, indem er sich glücklich schätzte, dessen Amanensis und Famulus gewesen zu seyn.

Auch

Auch Hrn. Ludwig hörte er über die Pathologie: die Hrn. Eschenbach und Eisfeld über die Materiam medicam: und Hrn. Kühn über die Electricität, den Magnetismus und Galvanismus. Endlich war es ihm auch sehr lehrreich im klinischen Institut den Unterricht der dabey angestellten verdienten Männer genießen und ihre Heilmethode beobachten zu können. Bereits vor einigen Jahren erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung, von der medic. Facultät das Baccalaureat.

Den 25. ei.

Is am Christfeste wurde die gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Johann David Krüger, Vesperprediger an gedachter Kirche, gehalten: de vera laetitiae, quam die I. C. natali homo pius persentiscat, natura ac indole. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. D. Keil, d. Z. Rector, gefertigte Einladungsschrift enthält: Comment. I. in locum Epist. ad Philipp. II. 5 — 11. 15 S.

Eodem

machte die Juristen-Facultät das mit Hrn. Ämil von Ichteritz, Kurf. Sächs. Kammerjunker, angestellte Examen durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer bekannt. Es enthält Respons. Iur. CL. De iurisiurandi delatione et relatione super legitimatione ad causam, und wie gewöhnlich die Lebensumstände des Examinirten. Er ist zu Treben, einem der Güther seines Hrn. Vaters Karl Siegmund Ämil, 1783. den 17. Febr. geboren. Seine Fr. Mutter Karoline Franzisca Augusta ist eine geb. von Oppel. Diese um ihn sehr verdienten Eltern noch lebend verehren zu können, schätzt er sich mit Recht glücklich. Aus dem

dem guten Unterrichte eines geschickten Hauslehrers Hrn. Rasemann, dessen sorgfältige Bildung er über sieben Jahre genossen, kam er auf das Collegium Carolinum zu Braunschweig, und erhielt von den dabey angestellten verdienten Lehrern, unter denen er Hrn. Eschenburg vorzüglich rühmt, fernere Unterweisung. Nach zwey daselbst zugebrachten Jahren ging er nach Göttingen, wo er über die Geschichte und Politik die Hrn. Leist, Schlözer, Beckmann, und Sartorius; über die Naturgeschichte Hrn. Blumenbach; und über verschiedene Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Pütter, von Martens, Meister, Waldeck, und Hugo gehöret hat. Nachdem er hierauf im vorigen Jahre auf hiesige Universität gekommen war, und das Bürgerrecht derselben vom damaligen Rector, Hrn. Prälat D. Burscher erhalten hatte, sind von ihm die Vorlesungen folgender Lehrer besuchet worden. Hr. Hübner trug ihm das Römische- und Hr. Haubold das Sächsische Recht vor; Hr. Rau das Lehnrecht; Hr. Erhard das Gesandtschaftsrecht; und Hr. Weiße das Kirchenrecht. Hrn. Biener hörte er über den Proceß; und in der Kunst zu referiren, so wie in anderen rechtlichen Ausarbeitungen, übten ihn die Hrn. Kees und Junghans. Während seines hiesigen Aufenthaltes war es ihm sehr nützlich, den täglichen Umgang seines ihm sehr wohlwollenden Oheims, des Hrn. Geheimenraths Friedrich Ämil v. Üchteritz, auf Belgershain, genießen zu können. Bey dem mit ihm vorgenommenen Examen empfahl er sich durch vorzügliche Geschicklichkeit.

Den 29. ei.

starb Hr. Friedrich Ludolph Hansen, Senator und Baumeister, auch angesehener Kaufmann, hiesiger

ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 66. Lebensjahre. Er wird hier wegen einer Schrift, die er in diesem Jahre herausgegeben hat, billig angemerkt:

Beschreibnng des Sparheerds im Georgenhause zu Leipzig und seines Nutzens bey großen Versorgungsanstalten. Nebst einigen Gedanken über wohlfeile und zweckmäßige Speisung der Armen. Mit Kupf. Leipzig. 4.

Er war aus Leipzig, wo sein als Stadthauptmann verstorbener Vater, in großem Ansehen lebte, und sich durch die Erbauung eines der schönsten Häuser ein bleibendes Verdienst erworben hat, gebürtig, und besaß sehr ausgebreitete auf seinen Reisen gesammelte Kenntnisse, besonders in der Mineralogie; wovon seine schöne Mineraliensammlung der Beweis war. Mehrere gemeinnützige Anstalten, deren sich hiesige Stadt mit Recht freuet, verdanken ihm theils ihre Entstehung, theils ihre Verbesserung.

Den 31. ei.

wurde die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede auf der Thomasschule von Friedrich Wilhelm Schweinitz, aus Ölsnitz im Voigtlande, gehalten, in der das Andenken des berühmten ehemaligen Lehrers an dieser Schule Calvisius nachdrücklich erneuert wurde. Die Einladungsschrift des Hrn. Rectors M. Rost ist überschrieben: Super Pythagora virtutem ad numeros referente, non revocante. 16 S.

Ueber

Ueber

Theſes iuris controverſi

haben öffentlich diſputiret:

Unter Herrn Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Fürchtegott Leberecht Kaden, aus Auguſtusburg, den 18. Jan.

— Benjamin Gotthold Leberecht Haberkorn, aus Camenz, den 7. Febr.

— Karl Friedrich Hauſchild, aus Dresden, den 8. ei.

— Joh. Gottlob Schwips, aus Kalbitz, im Meißniſchen, den 22. ei.

— Joh. Heinrich Gotthelf Greulich, aus Schleitz, im Voigtlande, den 2. März.

— Karl Adolph Rüling, aus Leipzig, den 30. ei.

— Joh. Karl Heinrich Knorr, aus Weeſenſtein, im Meißniſchen, den 10. May.

— Fürchtegott Chriſtlieb Leberecht Fiedler, aus Dittersdorf, im Meißniſchen, den 11. ei.

— M. Chriſtian Ehrenfried Feuchtmeyer, aus Camenz, den 12. ei.

— Karl Friedrich Benedict Bartſch, aus Wiederitſch, im Meißniſchen, den 28. ei.

— Chriſtian Gottlieb Kirchhof, aus Taucha, im Meißniſchen, den 6. Sept.

— Joh. Auguſt Rauwerk, aus Eisleben, den 19. ei.

Herr Joh. David Kunze, aus Zwickau, den 7. Oct.

— Friedrich Wilhelm Groß, aus Zwickau, den 16. Nov.

— Joh. Gottlob Schmorl, aus Prettin, den 3. Dec.

— Christian Gottlieb Meyer, aus Königswalde, im Meißnischen, den 7. ei.

— Joh. Gottlob Schulze, aus Freyberg, den 22. ei.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Herr August Bernhard Zimmermann, aus Rehnsdorf, in der Lausiz, den 3. Jan.

— Johann Gotthold Lessing, aus Dippoldiswalde, den 5. ei.

— Friedrich Ferdinand Opitz, aus Eilenburg, den 25. ei.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard, Instit. P. O.

Herr Christian Friedrich Gotthelf Jacobi, aus Hainsburg, im Thüringischen, den 14. Feb.

— Joh. Gottlob Lüders, aus Gera, d. 11. Jun.

— Christian August Ludewig, aus Gleißberg, im Meißnischen, den 29. Dec.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. des V. S. et de R. I. P. O.

Herr Joh. Karl Leberecht Langer, aus Görlitz, den 4. Jan.

Herr

Herr Christian Ferdinand Ludwig Weinel, aus Barby, den 29. ei.

— Christian August Engelbrecht, aus Dresden, den 12. Febr.

— Ludwig Hofmann, aus Meißen, den 19. ei.

— Karl Friedrich Sachse, aus St. Michael im Erzgebirge, den 10. März.

— Franz Ernst Christian Nicolai, Notarius publ. Caes. aus Calau, in der Niederlausitz, den 19. ei.

— August Siegmund Kori, aus Frauenstein, im Meißnischen, den 23. ei.

— Christian August Neubert, aus Kelbra, in Thüringen, den 28. ei.

— Karl Heinr. Wilh. Köllner, aus Borna, den 1. Apr.

— Christoph Immanuel Hermann, aus Rehmsdorf, bey Zeiz, den 2. ei.

— Karl Christian Reinhold, aus Freyberg, den 7. May.

— Karl Gotthilf Hofmann, aus Raundorf, im Erzgebirge, den 14. ei.

— Friedrich August Benedict, aus Olbernhau, im Erzgebirge, den 13. Jul.

— Joh. Karl Gottlieb Tzschucke, aus Meißen, den 16. ei.

— Christian Gottlob Atenstädt, aus Oschatz, den 20. Aug.

Herr

Herr Andreas Christian Kemter, aus Meißen, den 30. ei.

— Christian Ernst Weber, aus dem Weimarischen, den 20. Sept.

— Friedrich August Schmith, aus Buttstädt, im Weimarischen, den 21. ei.

— Justinianus Wolf, aus Naumburg, den 22. ei.

— Joh. Christoph Hofmann, aus Naumburg, den 5. Oct.

— Karl August Hauffe, aus Rauslitz, im Meißnischen, den 25. ei.

— Joh. Ehrenhold Ullmann, aus Geyer, im Meißnischen, den 7. Nov.

— Leberecht Wilhelm Albanus, aus Eisleben, den 10. ei.

— Friedrich August Eisenhuth, aus Eckartsberg, den 14. ei.

— Heinrich August Merz, aus Schöneck, im Voigtlande, den 28. ei.

— Christian Gottlob Ferdin. Pinkert, aus Querfurt, den 2. Dec.

— Friedrich Leopold Poser, aus Dresden, den 19. ei.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Herr Friedrich Samuel Möhnert, aus Dresden, den 1. Febr.

Herr

Herr Ernst Siegmund Wilhelm Kühn, aus Zittau, den 22. März.

— Joh. Ernst Heinr. Schrey, aus Pirna, den 2. Aug.

— Christian Gottfried Müller, aus Oschatz, den 28. Sept.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Winkler, Iur. P. E.

Herr Karl Friedrich Meißner, aus Zörbig, im Meißnischen, den 25. Jun.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Junghans.

Herr Johann August Tzschirner, aus Mitweida, im Meißnischen, den 24. Jan.

— Karl Friedrich Wilhelm Barthol, aus Döbeln, den 14. März.

— Joh. Heinr. August Reckner, aus Zittau, den 4. April.

— Gustav Friedrich Ihle, aus Chemnitz, den 9. May.

— Joh. August Segnitz, aus Dresden, den 12. Sept.

— August Ehregott Winzer, aus Chemnitz, den 13. ei.

— Joh. Karl Friedrich Kaupisch, aus Querfurt, den 24. Oct.

— Friedrich August Andritzschky, aus Görlitz, den 15. Nov.

Beförderungen zu geistlichen- und Schul-Aemtern.

Die Hrn. Magistri Georg Hieronymus Rosenmüller, Heinrich August Schott, und Friedrich August Köthe sind von der theolog. Facultät zu Vesperpredigern an der Universitätskirche ernannt worden.

Die erledigte Sonnabendsprediger-Stelle an der Niklaskirche ist vom Stadtrathe dem bisherigen ältesten Katecheten an der Peterskirche, Hrn. M. Johann David Goldhorn ertheilet worden.

Zu der vom Stadtrathe neuerrichteten allgemeinen Bürgerschule, in welcher der Unterricht für Kinder beyderley Geschlechts, auf Religion, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung, Naturkunde und Geschichte, insonderheit Vaterlandsgeschichte, sich erstreckt, ist Hr. Ludwig Friedrich Gottlob Ernst Gedicke, bisher Director des Gymnas. zu Bautzen, als Director, und als ordentliche Lehrer, die Hrn. Johann Friedrich Adolph Krug, vorgedachter Sonnabendsprediger M. Johann David Goldhorn, und M. Johann Gottfried Köhler, berufen worden.

Andere Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht ist Hr. Hofrath und Bürgermeister D. Einert zum ordentlichen Beysitzer des hiesigen Consistoriums; Hr. Advocat Friedrich August Schreiber zum Hofrath; Hr. Ludwig Lecerf zum Kammerrath; und Hr. Stadtrichter D. Johann August Otto Gehler, imgleichen

chen Hr. Oberhofgerichts-Assessor und Stadtrichter D. Friedrich Huldreich Karl Siegmann zu Beysitzern des Schöppenstuhls ernannt worden.

Hrn. Professer Raabe hat das Concil. Professor. die durch den Abgang Hrn. Pr. Hermann's erledigte Stelle eines Custos der Universitäts-Bibliothek ertheilet.

Von hiesiger ökonomischen Gesellschaft ist Hr. D. Johann Christoph Leopold Reinhold; von der Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften, Hr. Professs. D. Kühn; von der Societé Galvanique zu Paris, und von der Societé libre des amateurs des sciences et des arts zu Douai Hr. D. Martens; und von der Königl. Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Drontheim Hr. Pr. Eck und Hr. M. Eck zu Mitgliedern aufgenommen worden.

Gedachter Hr. D. Martens hat für die Dedication seiner Darstellung der Gallischen Schädellehre von dem Durchlaucht. Herzog von Mecklenburg-Schwerin eine 25. Dukaten schwere goldene Medaille erhalten, die das treflich gearbeitete Brustbild dieses Fürsten (aus dessen Lande Hr. M. gebürtig ist) vorstellt, und auf der Rückseite die Inschrift hat:

Den Wissenschaften und Künsten.

Hrn. Professor d'Apples hat die Societé d'emulation du Canton de Vaud zum Asso ié correspondant erwählt.

Beym Stadtmagistrat sind zu neuen Mitgliedern desselben Hr. D. Karl Christoph Kind und Hr. D. Stephan Karl Richter erwählt worden.

Zum

Zum Predigtamt sind ordiniret worden:

1. Herr M. Johann Christian Tauerschmidt, aus Annaberg, bisheriger Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, berufener Diakonus an der Katharinenkirche nach Zwickau. den 4. Jan.
2. — Johann Christian Golde, aus Rediſſen, bey Zeiz, berufener Paſtor nach Schnellrode, Inſp. Freyburg. eod.
3. — Johann Christian Iſrael, aus Groß-Schönau, bey Zittau, berufener Archidiak. Subſtitutus nach Zittau. den 27. ei.
4. — Friedrich August Schröter, aus Oſtrau, bey Zörbig, berufener Paſtor nach Planitz, Inſp. Zwickau. den 8. Febr.
5. — Friedrich August Thierfelder, aus Crandorf, bey Schwarzenberg, im Meißniſchen, ber. Paſt. nach Pfuhlsborn, Inſp. Frauenprießnitz. den 15. ei.
6. — M. Benjamin Ehregott König, aus Meffersdorf in der Ober-Lauſitz, ber. Paſt. nach Weltewitz, Inſp. Eilenburg. den 8. März.
7. — Johann Christian Traugott Geißler, aus Wehrsdorf in der Ober-Lauſitz, ber. Paſt. ſubſtit. nach Bertsdorf, in der Ober-Lauſ. eod.
8. — Johann Heinrich Klinghammer, aus Schleiz, im Voigtlande, ber. Diak. nach Pegau. den 3. May.
9. — M. Samuel Gottlieb Künzel, aus Gebhardsdorf, in der Ober-Lauſitz, ber. Paſt. nach Köhra, Inſp. Grimma. den 24. May.
10. — M. Christian Gotthelf Polenz, aus Rochlitz, bisher Rector daſiger Schule, ber. Paſt. nach Gräfenhain, Inſp. Borna. den 30. Aug.

11. Hr.

11. Hr. Johann Gottfried Kämmerer, aus Hohlstädt, in Thüringen, ber. Past. substit. daselbst, Insp. Sangerhausen. den 6. Sept.

12. — Georg Ferdinand von Hagen, aus Mühlhausen, ber. Past. nach Klein-Vargula, Insp. Langensalz. den 13. ei.

13. — Ernst Friedr. Christian Wigand, aus Nieder-Topfstädt, in Thüringen, ber. Past. nach Groß-Urleben, Insp. Langensalz. den 20. ei.

14. — M. Gottlob Eincrt, aus Leipzig, bisher Vesperprediger an hiesiger Universitäts-Kirche, ber. Diak. nach Taucha, Insp. Leipzig, eod.

15. — Johann Gottlieb Weiße, aus Kuna, bey Görlitz, ber. Diak. substit. nach Pulsnitz in der Oberlausitz. eod.

16. — Friedrich Wilhelm Arends, aus Henschleben, in Thüringen, ber. Pastor nach Henschleben, Insp. Weißensee. den 1. Nov.

17. — M. Heinrich August Gotthelf Fleischhammer, aus Altenhain, bish. Sonnabendsprediger an hiesiger Niklaskirche, ber. Archidiak. substit. nach Langensalz. den 8. ei.

18. — M. Gottlob Friedrich Arzt, aus Teichwolframsdorf, in Voigtlande, bish. Collaborator an der Landschule zu Pforta, ber. Past. nach Holdenstädt, Insp. Sangerhausen. den 15. ei.

19. — Johann Christoph August Beyer, aus Groß-Gestewitz, bey Weißenfels, ber. Past. substit. nach Zembschen, Insp. Weißenfels. den 6. Dec.

20. — M. Karl Friedrich Richter, aus Freyberg, der Theol. Baccal. bisher außerordentl. Professor der Philosophie und Frühprediger an hiesiger Uni-

ver-

versitätskirche, ber. Oberpastor nach Schneeberg, Insp. Zwickau. den 13. ei.

21. Hr. Karl Salomon Liscovius, aus Siegersdorf, in der Oberlausitz, ber. Past. substit. an der Kirche zu U. L. F. zu Lauban und zu Berthelsdorf. eod.

Von hier sind weggegangen:

Hr. M. Gottlob Einert, bisher Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, als Diak. nach Taucha.

Hr. M. Ludwig Ämil Eichorius, als Hauslehrer beym Herrn Grafen v. Sievers zu Eisekül, in Livland.

Hr. M. Heinrich August Gotthelf Fleischhammer, bisher Sonnabendsprediger an der Niklaskirche, als Archidiak. substit. nach Langensalz.

Hr. D. Johann August Gerstärker, als Hauslehrer beym Herrn Grafen v. Mellin zu Lappier, in Livland.

Hr. M. Johann Gottfried Gruber, nach Jena.

Hr. M. Johann Gottlieb Kreysig, als 3ter Lehrer an der Schule zu Chemnitz.

Hr. M. Karl Friedrich Richter, bisher außerordentlicher Prof. der Philosophie, als Oberpastor nach Schneeberg.

Hr. C. F. T. von Schad.

Hr. M. Johann Christoph Schreiter, als Diakon. nach Schleusingen.

Hr.

Hr. M. Johann Christ. Tauerschmidt, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Diak. an der Katharinenkirche zu Zwickau.

Hr. D. Wilhelm Gottlieb Tilesius, als Russisch-Kaiserlicher Hofrath und Professor nach Petersburg, um die neue Russische Entdeckungsreise als Naturforscher mitzumachen.

Hr. M. Ernst Karl Wieland, bisher außerordentlicher Professor der Philosophie und des Frauencollegiums Collegiat, als Königl. Preuß. Hofrath und Professor der Geschichte beym Cadetencorps in Berlin.

Hr. Ernst Friedrich Christian Wigand, als Past. nach Groß-Urleben.

Hierher berufen

wurde auch außer dem S. 20. bereits erwähnten Herrn Director Gedicke, Herr M. Karl Heinrich Ludwig Pölitz, bisher Professor der Moral und Geschichte an der Kurfürstl. Ritterakademie in Dresden, als außerordentlicher Professor der Philosophie bey hiesiger Universität.

Auch lebt jetzt Hr. Philipp v. Arnim in hiesiger Stadt.

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts beförderten Gelehrten, starb:

Den 28. Apr. zu Helmstädt Herr D. Johann Benedict Carpzov, Abt zu Königslutter, Professor primar. der Theologie auch der Griechischen Sprache

che ordentlicher Professor und Senior der Universität, um die er sich seit 54. Jahren sehr verdient gemacht hat, im 83. Lebensjahre. Das in der Geschichte der Gelehrsamkeit seit Jahrhunderten berühmte Carpzovische Geschlecht darf am wenigsten den Einwohnern hiesiger Stadt, wo so viele lebten und viel Gutes stifteten, jemals gleichgültig werden. Die Meisten desselben hatten den Vornamen Benedict mit Recht: denn es war ein frommes und eben deswegen gesegnetes Geschlecht. Der Vater des jetzt verstorbenen war außerordentlicher Professor der hebräischen Sprache und Prediger an der Jakobskirche, ein in den morgenländischen Sprachen sehr erfahrner Mann, der ansehnlichere Ehrenstellen hätte erhalten können, wenn er nicht in diesem Amte und in Leipzig zu bleiben vorgezogen hätte, wo sein Vater D. Johann Benedict, Prof. der Theologie und Pastor an der Thomaskirche, ein zu seiner Zeit sehr berühmter und beliebter geistlicher Redner 1699. verstorben war; die Mutter Justina Margaretha Leich, war die Tochter eines angesehenen Kaufmanns. Auf der Thomasschule hatte er das Glück von Johann Matthias Gesner und Johann August Ernesti unterrichtet zu werden, und auf der Universität hörte er vorzüglich Johann Heinrich Winkler und Gottsched über die Philosophie und Beredsamkeit; gedachten Winkler, Lehmann, Hausen, und den nachher nach Wittenberg berufenen Bärmann über die Physik und Mathematik; Jöcher und Christ über die Geschichte; eben diesen Christ und Ernesti über die Alterthümer und mehrere classische Schriftsteller; und Johann Christian Hebenstreit, Börner, Klausing und Weiß über die morgenländischen Sprachen und über die verschiedenen Theile der Theologie. Auch hatte ihn schon in seiner zarten Jugend sein

Vater

Vater die Anfangsgründe der hebräischen Sprache beygebracht. Er gab bald öffentliche Beweise seiner Geschicklichkeit, und wurde 1738. Baccalaureus, und 1740. Magister der Philosophie, habilitirte sich, und hielt philosophische und philologische Vorlesungen; auch war er ein fleißiger Mitarbeiter an den Actis eruditorum (die einer seiner Verwandten, der berühmte Baumeister Friedrich Bened. Carpzov, nebst Otto Menken, hauptsächlich ehemals zu Stande gebracht hatte), und an den von Jöcher herausgegebenen zuverläßigen Nachrichten. Im J. 1747. wurde er zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt, das Jahr darauf aber schon nach Helmstädt als Prof. der Griechischen Sprachen berufen, wozu nachher die übrigen Ämter nach und nach gekommen sind. Ob er gleich im J. 1753. den Ruf als Prof. der Theologie nach Wittenberg, erhielt, so blieb er doch in Helmstädt, da ihm vom Herzoge von Braunschweig mit den gnädigsten Äußerungen eine Vermehrung seines Gehaltes ertheilet wurde. Die Titel seiner vielen gründlichen Schriften, finden sich in Meusel's gelehrtem Deutschland. Selbst noch im hohen Alter machte er sich durch Ausarbeitung guter Schriften verdient.

Außer den angezeigten akademischen Schriften sind noch folgende von bekannten Schriftstellern erschienen.

1. Angermann, C. F. La Forgue Zahnarzneykunst in ihrem ganzen Umfange. mit Zusätzen und Anmerkungen. 2 Thle. m. Kpf. 8.
2. von Arnim, Ph., die tugendhafte Kokette, oder die Geschichte der Gräfin Busso. 8.

3. von

3. von Arnim, Ph. Freuden des Eheſtandes. 8.
4. — Geſchichte Herrmann Wachs, genannt von Rußdorf. 8.
5. — Joſeph der zweyte, oder der geſtürzte Miniſter. 8.
6. — Leben des Grafen von Semonville; nach dem Franzöſ. Ein Roman. 8.
7. — Antheil am Magazin zur Beförderung der Induſtrie.
8. Baumgärtner, F. G., Neue und nützliche Vorrichtung um ohne Schaden der Augen bey Licht zu leſen, zu ſchreiben und die feinſten Arbeiten vorzunehmen. m. Kpf. 4.
9. — Nützliche Anwendung der Hunde zu verſchiedenen mechaniſchen, ökonomiſchen und unterhaltenden Arbeiten. m. Kpf. 8.
10. — Fortſetz. des Magazins aller neuen Erfindungen, Entdeckungen ꝛc. (in Geſellſchaft mit C. L. Seebaß.) 4.
11. — Deſſen Muſeum des Wundervollen, oder Magazin des Außerordentlichen in der Natur, der Kunſt und im Menſchenleben. 1ſter Jahrg. (in Geſellſch. mit J. A. Bergk.) 8.
12. — Antheil an der Charis, oder Moden-Magazin.
13. Beck, C. D. Monogrammata Hermeneutices librorum N. T. Pars I Hermeneutica univerſa, cum ep gratul. ad Guil. Abr. Tellerum, Theol. Berolin. Magiſtrum ſemiſaecularem. 8.
14. — T. Calpurnii Siculi Eclogae XI. Recognovit, adnotatione et gloſſario inſtruxit. 8.
15. — Commentarii Societatis philol. Lipſ. Voluminis III. Pars I. et II. 8.
16. Becker, G. W. Populäre Menſchenkunde; ein Hand-

Handbuch für die erwachsene Jugend beyderley Geschlechts ꝛc. 1. und 2. Theil. 8.

17. Becker, Die Kunst das Zeugungsvermögen beider Geschlechter zu erhalten und das verlorne zu ersetzen. 2te verbess. Aufl. 8.

18. — Der Familienarzt, oder die Kunst sein Leben im Genuß der Gesundheit zu führen ꝛc. 8.

19. — Guter Rath an meine Freunde die Hypochondristen; für alle die an diesem Übel leiden, oder daran zu leiden fürchten. 8.

20. — Neue Haus- und Reiseapotheke, oder medic. Noth- und Hülfsbüchlein; nebst einer genauen Untersuchung aller wirklichen und überall zu habenden Hausmittel ꝛc. 2te verm. Aufl. 8.

21. — Wohlgemeinter Rath an ehefähige Mädchen, neu verheurathete Gattinnen, Schwangere und Wöchnerinnen ꝛc. 8.

22. — Bibliothek der Volksarzneykunde, oder Anleitung für Jedermann, sich vor den gewöhnlichsten Krankheiten zu sichern, und so weit es dem Nichtarzt möglich ist, sie zu heilen. 1. Bd. (in Gesellsch. mehrerer Ärzte.) 8.

23. — Die sichersten Mittel sich von den Krämpfen zu befreien. Neue umgearbeitete Aufl. 8.

24. — Schnupfen und Husten. Ein guter Rath an meine Mitbürger, die sich gegen ihn und seine Folgen besonders die Auszehrung, Schwindsucht ꝛc. schützen wollen. 8.

25. — Die monatliche Reinigung; oder wie hat sich das Mädchen und das Weib dabey zu verhalten um schön, gesund und von Schmerzen frey zu bleiben. 8.

26 Bergk, J. A., Golberry's Reise durch das westliche Afrika in den J. 1785 — 1787. a. d. Franz. m. Anmerk. 2r Theil 8.

27. Bergk, Percival's Beschreibung von der Insel Ceylon ꝛc. A. d. Franz. mit Anmerk. und mit einem Zusatze über die Perlenfischerey. 8.

28. — Labarthe's Reise nach der Küste von Guinea, oder Beschreibung der westlichen Küsten von Afrika vom Cap Tagrin bis zum Cap Lopez Gonsalvo. A. d. Franz. m. Anmerk. 8.

29. — Bemerkungen und Zweifel über die Gehirn- und Schädeltheorie des D. Gall in Wien. 8.

30. — Unumstößlicher Beweis, daß die Welt dreymal älter ist als man gewöhnlich annimmt; mit einer Beschreibung und Abbildung des aufgefundenen uralten Thierkreises in dem großen Isistempel zu Tentyra in Ober-Egypten. mit Kpf. 8.

31. Burdach, K. F., Auswahl bewährter innerer und äußerer Heilmittel. Ein Supplement zu Segnitz Handbuch der praktischen Arzneymittellehre. (Auch unter diesem Titel.) 8.

32. Burscher, J. F., Die unveränderliche buchstäbliche Wahrheit der evangelischen Geschichte von Jesu und seinen göttlichen Werken und Wundern; in sechs Reden ꝛc. 8.

33. Buschendorf, K. F., Antheil an den allgemeinen Annalen der Gewerbkunde ꝛc. am Journal für Fabrik und an den ökonomischen Heften.

34. Cäsar, K. A., Auserlesene Abhandlungen philosophischen, ästhetischen, litterarischen Inhalts, aus den Mémoires de l'Institut national und andern Jahrbüchern gelehrter Akademien übersetzt und mit einigen Anmerk. begleitet. 2r Bd. 8.

35. Claudius, G. K., Sechzig kleine Geschichten und unterhaltende Gespräche für Kinder, die lesen können und nun auch denken lernen wollen. 2r Th. m. Kpf. 8.

36. Claudius, Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer, auf d. J. 1804. m. Kpf. 12.
37. — Allgemeiner Briefsteller, oder nützliche, auf alle fast erdenkliche Fälle, nach den Erfordernissen des gegenwärtigen Zeitalters eingerichtete Briefe; nebst einer Anweis. zum Briefschreiben und den dabey zu beobachtenden Wohlstands- und Klugheitsregeln ꝛc. 8.
38. Dolz, J. C. Denksprüche nach den Hauptwahrheiten der Pflichten- und Religionslehre, als Hülfsmittel zur Erinnerung. 2te verm. Aufl. 8.
39. — Grundriß einer allgemeinen Religionsgeschichte für Schulen. Nebst einem Anh. der den kirchlichen Theil des Kalenders erklärt. 8.
40. — Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreiberey und zum schriftlichen Gedankenvortrage für die obern Klassen in Bürgerschulen, 2te verbesserte Aufl. 8.
41. — Leitfaden zum Unterrichte in der allgemeinen Menschengeschichte für Bürgerschulen, 3te verbesserte Auflage. 8.
42. Dyk, J. G., Dreyßig Blätter für Schulen.
43. — Antheil an der Bibliothek der schön. Wiss. u. der freyen Künste, und an den Nachträgen zu Sulzer's Theorie der schönen Künste.
44. Eberhard, G. A., Magisches Weihnachtsgeschenk für Kinder. 12.
45. — Der kleine Hexenmeister; eine Fortsetzung der magischen Kunststücke für Kinder. 12.
46. Ebert, S. Der Landprediger bey den Gräbern. 3te verm. Aufl. 8.
47. Eck, J. G. (der jüngere), Nordische Blätter, oder Beyträge zur bessern Kenntniß der natürlichen Beschaffenheit, der Sitten, der National-Cultur und der politischen Verfassung der Nordischen Reiche. 1r Band. m. Kpf. 8.

48. Enke, C. F., Einige Casual-Predigten. 8.
49. Eschenbach, C. G., Fortsetzung des Kunst-Magazins der Mechanik und technischen Chemie.
50. von Firks, G. F., Die Letten in Kurland, oder Vertheidigung meines Vaterlandes gegen die Angriffe von G. Merkel in dessen Letten. Kurlands Edlen gewidmet. 8.
51. Gedike, L. F. G. E., Nachricht von der neuen Bürgerschule zu Leipzig, nebst einer Zuschrift an diejenigen Eltern, welche derselben jetzt oder künftig ihre Kinder anvertrauen wollen ꝛc. 4.
52. Gerstäcker, K. F. W., Gemeinfaßliche Deduction des Rechtsbegrifs aus den höchsten Gründen des menschlichen Wissens. 2te Aufl.
53. Geßner, J. A. W. Demokrit, oder freymüthige Gespräche über Moral, Religion und andere wissenschaftliche und politische Gegenstände ꝛc. 8.
45. Gehler, J. A. O., Anrede an die Theilnehmer der neuen Armenpflege zu Leipzig. 8.
55. Goldhorn, J. D., Excurse zum Buch Jonas. Ein Beytrag zur Beurtheilung der neuesten Erklärungen dieses Propheten und der Berufungen auf ihn im N. T. 8.
56. Grohmann, J. G., Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ꝛc. 40. und 41. Heft. m. Kpf. Fol. (auch in Franz. Sprache.)
57. — Gebräuche und Kleidung der Chinesen. 128 u. letztes Heft. m. Kpf. Fol.
58. — Historisch-Technologischer Schauplatz aller merkwürdigen Erfindungen ꝛc. 3. und 48 Heft. m. Kpf. 4. (auch unt. d. Titel: Technologisches Bilderbuch zur Belehrung u. Unterhaltung.)
59. — Betzi, oder die Liebe, wie sie ist. Ein Roman, der keiner ist. a. d. Franz. 8.

60.

60. Grohmann, J. G., Die Verschwörung der Gracchen. a. d. Franz. 8.
61. Gruber, J. G., Grönland und Spitzbergen, mit den Merkwürdigkeiten der Natur und Menschenwelt um den Nordpol. m. Kupf. 4.
62. Dessen kleine Taschen-Encyclopädie für Kinder. 1tes Bdchen. 12.
63. —— russische Volksvergnügungen 1tes Heft. (die Zeichnungen und Kpferst. v. Geißler.) Querfol.
64. —— Sitten, Gebräuche und Kleidung der Russen in St. Petersburg. 8tes Heft. m. Kpf. 4.
64. —— Forts. der Charis od. des Leipz Mode-Mag.
65. —— Taschenbuch für die gebildete Jugend. Vater Berthold und seine Kinder, oder A. B. C. der Sittlichkeit und Weisheit. 8.
66. Haase, G. A., de glandulis Cowperi mucosis. c. tab. aenea. 4.
67. Hempel, C. G., Pestalozzi's Menschenlehre, aus seinen Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwickelung des Menschengeschlechts gezogen und mit untermischten kritischen Anmerkungen katechetisch-dialogisch bearbeitet. 8.
68. Dessen abgenöthigte Herzenserleichterungen in zwey Sendschreiben an den Jenaischen Recensenten der Schrift: Was versteht man unter dem Glauben an Christum zu Anfang des 19ten Jahrhunderts. 8.
69. Hempel, F., Industrie-Magazin; enthält Aufsätze zur Bekanntmachung und Verbreitung neuer und alter, durch die Erfahrung bewährter, aber noch nicht genug bekannter, wenigstens noch nicht zweckmäßig angewendeter Mittel, nützlicher Vorschläge und Ideen, zum Besten der Fabriken, Manufakturen und der Handlung, zur Veredlung der Handwerke, zur Verbesserung der Stadt- und Landwirthschaft,

schaft, zur Erleichterung der Geschäfte durch Maschinen und zweckmäßiger eingerichtete Werkzeuge, zur Ersparniß der Zeit und menschlicher Kräfte, so wie zur Bequemlichkeit und Wohlfeilheit, nach Original-Aufsätzen und nach den besten in- und ausländischen Werken bearbeitet und durch Kupfer erläutert, von einer Gesellschaft Sachkenner, herausgegeben. 1 bis 13. Heft. mit Kupf. 4.

70. Dessen Abbildung merkwürdiger Menschen, nach d. Engl. m. Kpf. 4.

71. —— Abbildung und Beschreibung der Völker unter des Russischen Kaisers Alexander menschenfreundlicher Regierung. (Die Zeichn. und Kpfst. von C. G. H. Geißler.)

72. Hempel, F. W., A B C Buchstabier- und Lesebuch. Ein Geschenk für Kinder. m. Kpf. 8.

73. Dessen Die Familie Helwig; ein belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für Deutschlands Söhne und Töchter. 1tes Bdchen. m. Musik und Kpf. (in Gesellsch. mit K. F. Felswangen.) 8.

74. Heynig, J. G., Ideen zur Geschichte des großen Ganges der Cultur ꝛc. 8.

75. Dessen Heraklius, eine orientalische Geschichte aus den Zeiten der Arabischen Weltrevolution. 8.

76. Hofmann, J. C., Fortsetz. der allgemeinen Annalen der Gewerbkunde. m. Kpf. 8.

77. Dessen Beschreibung und Abbildung eines neuen Apparats das Wasser mit Luftarten anzufüllen. m. Kpf. 4.

78. Hommel, R., Criminalistische Blätter. 2tes Heft. (Auch unter dem Titel: Ideen zur Kritik der Justinianischen Criminal-Gesetzgebung.) 8

79. Huber, M., Catalogue raisonné du cabinet d'estampes de feu Mr. Winkler, conte-

tenant une collection des pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles, dans une suite d' artistes depuis l' origine de l' art de graver jusqu' à nos jours. Tome II, diviſé en deux parties, renferm. l' ecole Italienne. 8.

81. Hübner, C. G., Forſetz. d. Bibliothek kleiner jur. Schrift., (in Geſellſch. m. K. A. Tittmann.) 8.

82. Kermes, L. A., Praktiſcher Commentar über ſämmtliche die geſetzliche Allodial- Heergeräths- und Gerade-Erbfolge betreffende Kurſächſiſche Verordnungen; nebſt angeh. Gerade- u. Erbſtücken-Verzeichn. 8.

83. Kerndörfer, H. A., Antheil an der Charis, oder dem Leipz. Mode-Magazin.

84. Kieſewald, C., Antheil an den ökonom. Heften und am Journal für Fabrik.

85. Kühn, K. G., Fortſetz. des phyſiſch-mediciniſchen Journals.

86. — Beddoe über die neueſten Methoden die Schwindſucht zu heilen, beſonders über den rothen Fingerhuth, den ſalzſauern Kalk u. über die Kuhſtallkuren. a. d. Engl. m. einer eigenen Abhandl. vermehrt.

87. Küttner, K. G., Reiſen durch England. Zur Unterhaltung für Freunde der Länder und Völkerkunde. a. d. Engl. m. Anmerk. 1. u. 2. Bd. (der 2te Bd. enthält Warner's Reiſen durch die nördlichen Grafſchaften von England und die Grenzen von Schottland.) 8.

88. La Chaiſe, I., Nouveau Recueil de Comédies et de Drames, à l'uſage de la jeuneſſe Imités de l'allemand de Mr. C. F. Weiſſe, et faiſant ſuite aux piéces du même auteur contenues dans les oeuvres de Mr. Berquin et de Me. de La Fite. T. I. et II. 8.

89. Leon'

89. Leonhardi, F. G., Fortsetz. des Magazins für das Jagd- und Forstwesen. 8.

90. — Erdbeschreibung der Kurfürstl. und Herzogl. Sächsischen Lande. 3r Bd. 3te umgearbeitere Ausgabe. 8.

91. — Bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Kleidertrachten, Sitten ꝛc. 18s Heft. m. Kpf. 4.

92. — Beschreibung und Abbildung dreyer ökonom. Geräthe: 1) verbesserte und wohlfeile Pflanzungsart der Kartoffeln; 2) der Nachrechen des Hrn. Finanzraths Günther; 3) Das verbesserte Dobesche Sturmfaß. 4.

93. — Über Verbesserung der Krippen und Raufen in Schaafställen, vom verstorbenen Kammerrath Öhler; und verbessertes Mittel gegen die Verunreinigung der Schaafwolle durch das Rauchfutter, und gegen den Verlust der noch im Stroh befindlichen Körner bey der Fütterung. m. Kpf. 4.

94. — Abbildung und Beschreibung einer Maschine zur schnellen Abfahrung des Heues von den Wiesen bey eintretendem Regenwetter oder schnell entstehender Überschwemmung. a. d. Engl. des Middleton übers. 2te Aufl. 4.

95. — Der Frühlings- und Sommergärtner in Zimmern und Gärten, oder gründliche Anweisung jede Art von Blumen ꝛc. nach Art der Chinesen in Scherben zu erziehen und dieselben für den Winter aufzubewahren. (in Gesellsch. mit J. H. Seidel) m. Kpf. 8.

96. — Beschreibung wie man in Dännemark auf der Insel Seeland und auf der Küste von Jütland den Flugsand dämpfet und feststehend macht; nach von Gram, Rohl und Viberg bearbeitet. m. Kpf. 4.

98. Le-

97. Leonhardi, von den verschiedenen Arten das Obst zu trocknen und zu dörren; nebst Beschreibung einer Obstdarre, deren man sich in Slavonien bedient. m. Kpf. 4.

98. — Antheil am Industrie-Magazin, am Museum des Wundervollen, u. an mehreren periodischen Schriften.

99. Ludwig, C. F., Handbuch der Mineralogie; nach Werner. m. Kpfr. 8.

100. Mahlmann, A., Erzählungen u. Mährchen. 8.

101. — Herodes vor Bethlehem, oder der triumphirende Viertelsmeister. Ein Schau- Trauer- und Thränenspiel; als Pendant zu den viel beweinten Hussiten vor Naumburg. 8.

102. — Die Maske. No. I. 8.

103. Martens, F. H., Leichtfaßliche Darstellung der Theorie des Gehirn- und Schädelbaues und der daraus entspringenden physiognomischen und psychologischen Folgerungen des Herrn D. Gall in Wien; mit Rücksicht auf die bisher darüber erschienenen Schriften. m. Kpf. 4.

104. — Vollständige Anweisung zur therapeutischen Anwendung des Galvanismus, nebst einer Geschichte dieses Heilmittels in Hinsicht auf die medicinische Anwendung vom ersten Ursprung der Entdeckung bis auf die neuesten Zeiten ꝛc.; mit vielen eigenen Beobachtungen und Erfahrungen. 8.

105. — Abbildung und Beschreibung einer sehr bequemen, in der Tasche tragbaren Voltaischen Säule, nach einer durchaus neuen Einrichtung vorzüglich für die Fälle brauchbar, wo der Arzt täglich mehrere Kranke in verschiedenen Häusern galvanisiren muß ꝛc. m. Kpf. 4.

106. — Fortsetzung der Paradoxien.

107. Martens, F. H., Scarpa praktische Abhandlung über die Augenkrankheiten, oder Erfahrungen und Beobachtungen über die Krankheiten dieses Organs; nach der Franz. Ausgabe des Leveille übers. m. Anmerk. u. Zusätz. 2 Theile. m. Kpf. 8.

108. Michaelis, C. A., Montesquieu Persische Briefe; a. d. Franz. übers. u mit Erläuter. versehen. 8.

109. Müller, E., Das Unterröckchen wie es seyn sollte. m. Kpf. 8.

110 — Gardinen-Predigten von Ihm und Ihr. m. Kpf. 8.

111. — Stumme Liebe, Ein häusliches Gemälde. m. Kpf. 8.

112. — Pitt's Reise ins Ehebett. 8.

113. Müller, K. L. M., Alvarino's Schloß, oder die Wirkungen der Rache. 8.

114. Netto, J. F., Muster der neuesten Mode zum Zeichnen, Mahlen und Sticken. Zur Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen. m. Kpf. Fol.

115. — Taschenbuch der Strick-Näh- und anderer weiblichen Arbeiten für d Jahr 1803.

116. von Örtel, F., Paul, oder der verlassene Meyerhof. a. d. Franz. des Ducray-Duminil frey übers. 1. u. 2. Th. 8.

117. — Graf Latimore, oder der Märtyrer des Glaubens an die Gestirne. a. d. Engl. 1. u. 2. Th. 8.

118. — Ethelwina, das Fräulein von Westmoreland. 1. u. 2. Th. m. Kpf. 8.

119. Petiscus, J. C. W. Aufmerksamkeit und thätige Fürsorge für die Dürftigen eine Hauptpflicht in der Christenheit. Zur Empfehlung der neuen Armenanstalt der Stadt Leipzig. 8.

120. Pott,

120. Pott, D. Christian Ludw. Liscov über die Unnöthigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Herausgegeben aus dessen hinterlass. Papieren; als Versuch einer Herausgabe der sämmtlichen Liscovischen Werke. 8.

121. Rochlitz, F., Die Verwandten. 2r Th. (Auch als der 4te Th. der Charaktere interessanter Menschen, in moralischen Erzählungen dargestellt.) 8.

122. — Familienleben. 2r Th. 8.

123. — Es ist die rechte nicht. Lustsp. 8.

124. — Jedem das Seine. Lustsp. 8.

125. — Antheil an der musikalischen Zeitung.

126. — Rössig, K. G. Producten-Manufactur- und Handelskunde von Kursachsen. (Auch als der 4te Th. des von Römerischen Staatsrechts und Statistik des Kurfürstenthums Sachsen.) 8.

127. — Abhandlung über die Reichs-Erzämter und deren nöthige Verbindung mit der Kurwürde, samt Vorschlägen zu neuen Erzämtern, wie auch über die Religionsverhältnisse der neuesten Kurstimmen. 8.

128. — Beschreibung und Abbildung einer Maschine zum Ziegelstreichen vom Hofrath Jung, und einer Rohrsense, welche unter dem Namen der Radzivilischen bekannt ist. 4.

129. — Die Rosen, nach der Natur gezeichnet und colorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet. 3 — 5tes Heft. Fol.

130. — Antheil am Magazin zur Beförderung der Industrie, an der Monatsschrift für Deutsche und an mehreren period. Schriften.

131. Rosenmüller, I. G. Scholia in N. T. Tom. II. Editio quinta. 8.

132. Rüdiger, C. F., Astronomische Anzeige und Beschreibung der großen Sonnenfinsterniß, welche sich den 11. Febr. 1804. ereignen wird, auch der selbi-

selbiger vorausgehenden Mondfinsterniß, für den Meridian von Leipz. als Supplement zu desselben Handbuch der rechnenden Astronomie. mit Kpf. 8.

133. Schaefer, G. H., Herodoti Historiarum libri IX. Ex optimis exempl. emendav. et not. crit. adiecit. T. III. 8.

134. Schaller, C. H., Handbuch zur Berechnung der Kronenthaler ꝛc. 8.

135. Schelle, K. G., Carl. Merkel als Schriftsteller und Kritiker in den Briefen an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Producte der schön. Literatur und in der Berliner Zeitung, vor das Forum der Kritik, Philosophie und Kunst gezogen. 8.

136. — Cicero's Reden ꝛc. 3r Bd. (enthält die Rede für den Ligarius.) 8.

137. — Mnemosyne. Literarisches Journal im Charakter der Literaturbriefe ꝛc. 1ster Bd. 1s u. 2. Heft. 8.

138. — Vorrede zu K. H. Heydenreich's Schrift: der Mann von Welt. 8.

139. Schindler, K., Der Gesellschafter auf der Reise durch das Leben. Geschenk für Deutschlands edle Jünglinge. 8.

140. — Robert's Vermächtniß an seinen Sohn. Seitenstück zu Elisa's Vermächtniß an ihre Tochter. 8.

141. Schmiedtgen, J. G. D., Pauline Well. Ein Gegenstück zum Hagestolzen. m. Kpf. 8.

142. Schreiter, I. C. Historico-critica explicationum parabolae de improbo oeconomo descriptio; qua varias variorum interpretum expositiones Luc. XVI. 1 — 13 digestas, examinatas, suamque ex Apocryphis V. T. potissimum haustam exhibuit. 8.

143. Schufenhauer, J. K. A., Kurze Erläuterung der symbolischen Bücher für Ungelehrte. 8.

144

144. Schuffenhauer, J. K. A. Kurze geographische Beschreibung von Palästina; nebst einigen Nachrichten von merkwürdigen Örtern aus der alten Geographie. 8.

145. Schulz, J. G. Das einzige mögliche Mittel der Brodtheurung ohne Unkosten des Staats für immer zu steuern; nebst einer Untersuchung über die Ursachen der Theurung und der bisher gewöhnlichen Mittel ihr entgegen zu wirken. 8.

146. Schulze, J. D. Der schriftstellerische Charakter und Werth des Johannes, zum Behuf der Special-Hermenevtik seiner Schriften untersucht und bestimmt. Voran ein Nachtrag über die Quellen der Briefe von Petrus, Jacobus u. Judas, u. üb das Verhältniß dieser Briefe zu andern neutestamentlichen Schriften. 8.

147. — Praktische Anleitung für Prediger zu pädagogischer Bearbeitung der gewöhnlichen Sonn- u. Festtagsevangelien. Nebst einer Übersicht dessen, was die Bibel in pädagogischer Hinsicht Brauchbares enthält. 8.

148. Schwägrichen, F., Leitfaden zum Unterrichte in der Naturgeschichte für Schulen. 1. u. 2r Th. m. Kpf. 8.

149. — Christ. Schkuhrii Manuale botanicum sistens descriptiones systemat. plantarum plurimar. quae in Europa temperata aut sponte crescunt, aut sub dio educi solent etc. E. Germanico sermone translatum et passim adauctum. T. I. c. CCC. tab. aen. pictis. 4.

150. Seebaß, C. L., Fortsetz. des Magazins aller neuen Erfindungen ꝛc.

151. — Die Pisé-Baukunst. 2te Aufl. m. Kpf. 8.

152.

152. Seebaß, C. L. Die Tischlerkunst in ihrem ganzen Umfang; nach d. Franz. des Roubo, m. Zusätzen u. einem Anhange über die neuesten dahin gehörigen Erfindungen und Verbesserungen. m. Kpf. 4.

153. Seume, J. G., Spaziergang nach Syrakus im J. 1802. 8.

154. Spazier, K., Fortsetz. der Zeitung für die elegante Welt.

155. Stampeel, N. P., Abentheuer vor und nach der Hochzeit, frey n. d. Franz. m. Kpf. 8.

156. — Rousseau's ungedruckter Briefwechsel mit Mad. Latour de Franquille und Herrn du Peyrou; a. d. Franz. 3 Theile. 8.

157. Tennecker, S., Zeitung für die Pferdezucht, den Pferdehandel, Roßarzney- und Reitkunst. 1 Bd. m. Kpf. 8.

158. — Der Roßarzt. 2. und 3. Th. 8.

159. — Beschreibung der leichtesten Art Pferde zu engliisiren. m. Kpf. 8.

160. Tillich, E., Der erste Unterricht oder neues auf psychologische Grundsätze gebautes und die stufenweise Entwickelung des menschlichen Geistes berechnetes Elementarwerk. 8.

161. — Wie ist der Unterricht in der Sprache einzurichten um ohne Grammatik, Sprachfertigkeit und Sprachrichtigkeit (worin auch Orthographie mit begriffen ist) mit der Richtigkeit im Denken auf das innigste zu verbinden, und beides in einer gleichen Stufenfolge fortzuführen? 8.

162. — Grundregeln der Schreibekunst, tabellarisch dargestellt. Fol.

163. — Der Sprachunterricht als intensives Bildungsmittel; eine Nachschrift an Lehrer des ersten Unterrichts. gr. 8.

164. Tö-

164. Töpelmann, G. W., Sawrey über die Wirkungen des venerischen Giftes auf den menschlichen Körper ꝛc. nebst Bemerkungen über Hunter's und Bell's Theorie und eigenen praktischen Zusätzen. a. d. Engl. 8.

165. Wagner, A., Der neue Rechenknecht fürs gemeine Leben. 16.

166. — Allgemeine Anweisung zur kaufmännischen Correspondenz und zu allen vorkommenden mercantilischen Aufsätzen. (Auch unter dem Titel: Allgemeiner kaufmännischer Briefsteller ꝛc. Ein Lesebuch für Handlungsschulen und für zur Handlung bestimmte junge Leute.) 8.

167. Weise, C. G., Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 116 Bändchen. 8.

168. Weiß, C., Beyträge zur Erziehungskunst, zur Vervollkommnung sowohl ihrer Grundsätze als ihrer Methode. (in Gesellschaft mit E. Tillich.)

169. Weiße, C. E., Fortsetzung des neuen Museums für die Sächsische Geschichte, Liter. u. Staatskunde. 8.

170. — Geschichte der Kursächsischen Staaten. 2ter Bd. 8.

171. Weiße, C. F., Fortsetz. der neuen Bibliothek der schönen Wissensch. u. d. freyen Künste. 8.

172. Wezel, J. K., System der empirischen Anthropologie oder der ganzen Erfahrungs-Menschenlehre. 1r Haupttheil. (Auch unter dem Titel: System der anthropologisch-physiologischen Somatologie, oder der Naturlehre des thierisch-menschlichen Körpers und Lebens. 1r analytischer Theil. 8.

173. — Grundriß einer zweckmäßigen Propädevtik der Moralphilosophie überhaupt und der eigentlichen Tugendlehre oder Moral insbesondere. 8.

174. Wezel, J. K. Versuch einer zweckmäßig vollständigen Vorbereitungswissenschaft zum richtigen Studium der Metaphysik oder der transcendentalen Fundamentalphilosophie. 8.

175. Wichmann, C. A., John Jackson's Reise zu Lande von Bengalen nach England im J. 1798. Ein Auszug aus d. Engl. 8. (Steht auch eingerückt im 8ten Bande der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen und geographischen Nachrichten zur Erweiterung der Erdkunde.) 8.

176. — Archiv der Freymaurer-Loge zu Livorno, so wie solches im Jahr 1800. gerichtlich in Beschlag genommen worden. Aus handschriftlichen franz. und ital. Original-Papieren in Ordnung gebracht u. verdeutscht. m. Kpf. 8.

177. — Antheil an den ökonomischen Heften, am Journal für Fabrik ꝛc. und an mehrern periodischen Schriften.

178. Wolf, P. Ph., Allgemeine Geschichte der Jesuiten von dem Ursprung ihres Ordens bis auf gegenwärtige Zeiten. 2te umgearbeitete und verm. Auflage. 4 Bände. 8.

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Prinzen, Grafen und Edelleute.

Hr. Friedrich Wilhelm Prinz von Holstein-Beck.
— Paul Friedrich August } Prinzen v. Hol-
— Peter Friedrich Georg } stein-Oldenburg.
— Otto Victor Fürst von Schönburg.
— Alfred Prinz von Schönburg.
— Malte Gustav Graf von Bose. } aus Dres-
— Peter Karl Graf v. Hohenthal. } den.
— Calixtus Gr. v. Keszycki, aus Ostpreußen.
— Karl Wilh. Ludwig Gr. v. Langenau, aus Dresden.
— Wilhelm Gr. v. Münster, aus Osnabrück.
— Georg Gr. v. Platen-Hallermund, aus Hannover.
— Jaroslav } Grafen Potocki, aus Podolien.
— Woldemar }
— Georg Wilhelm Erbgraf v. Schaumburg-Lippe.
— Moriz Friedrich Heinrich Gr. von der Schulenburg, aus Merseburg.

Hr. Ernst Friedrich Christian Bachof v. Echt, aus Saalfeld.

— Ludwig Ernst von Beaulieu Marconnay, aus den Hannoverischen.

— Karl von der Becke, aus Gotha.

— Paul von Berg, aus Livland.

— Karl Friedrich Erdmann Brand v. Lindau, aus Dresden.

— Hans Christoph Moritz v. Beschwitz, a. d. Oberlausitz.

— Joseph v. Bielezki, aus Ostpreußen.

— Franz Christoph Ehrenreich v. Böhlau, } aus den

— Christoph Anton Ferdinand v. Carlowitz, } Meißnischen.

— Maxim. Karl v. Carlowitz, a. Dresden.

— Friedr. Corner von Cornburg, aus dem Hannoverischen.

— Heinrich v. Cramer, aus St. Petersburg.

— Ludwig Gabriel de Dompierre, aus der Schweitz.

— Alexander August von Einsiedel, aus d. Meißnischen.

— Karl Heinr. Constantin Freyh. v. Ende aus Merseburg.

Hr.

Hr. Karl Georg Friedrich v. Ferentheil, aus der Ober-Lausitz.

— Friedrich
— Karl } Freyherren v. Firks, a. Curland.

— Ehristian Adolph
— Hermann Ludwig } v. Gavel, a. Livland.

— Ernst Gustav v. Gersdorf a. d. Ober-Lausitz.

— Karl Friedrich Rudolph v. Grünberg, a. d. Meißnischen.

— Karl August Wilhelm v. Hake, aus der Ober-Lausitz.

— Heinrich Karl Ernst v. Heldreich, a. d. Nieder-Lausitz.

— Cornelius v. Herzeele, a. Amsterdam.

— Georg Maxim. v. Heuthausen, a. Schlesien.

— Friedrich
— Karl
— Karl Magnus Philipp
— Peter } Freyherren von Heyking, a. Curland.

— Julius Wilh. v. Holtey, aus Curland.

— Wilhelm Schubart v. Kleefeld, aus den Meißnischen.

— Alexander v. Kliegl, aus Südpreußen.

— Ludw. Friedr. Mor. v. Kotsch, aus Meißen.

— Albert Wilhelm
— Friedrich Heinrich } v. Kotzau, a. d. Meißn.

Hr.

Hr. Jean Louis Langoisseur de la Vallée, aus Bretagné.

— August Friedrich Theodor v. Koch, aus Regensburg.

— Ludwig Heinr. v. Koppenfels, aus dem Voigtlande.

— Ferdinand Karl Freyh. v. Krüdener, aus Livland.

— Karl v. Künsberg, aus Meiningen.

— Christian Heinrich August v. Leipziger, aus Dresden.

— Friedrich Freyh. v. Lieven, aus Curland.

— Karl v. Löwenstern, aus Livland.

— Karl Constantin v. Marthille, a. Strasburg, Gräfl. Schaumb. Lippisch. Forstmeister.

— Johann Friedrich
— Peter } Freyherrn v. Medem, aus Curland.

— Gustav Johann Freyh. v. Mengden, aus Livland.

— Karl Gregorius Hartwig v. Meusebach, aus dem Mecklenburgischen.

— Johann Ludwig Freyherr v. Münch, aus Schwaben.

— Moriz Heinrich v. Nehrhof, aus der Nieder-Lausitz.

Hr.

— Ernst Ferdinand Maximilian Freyherr v. Odeleben, a. d. Meißnischen.

— Julius Ferdinand Maximilian von Örtzen, a. d. Nieder-Lausitz.

— Karl Friedrich August Freyherr von Oldershausen, a. Lüneburg.

— Karl von Palm, aus Dresden.

— Mogens Joachim v. Plessen, aus Dänemark.

— Karl Friedrich Bruno v. Pöllnitz, a. d. Meißnischen.

— Johann Heinrich Friedrich v. Ponikau, aus dem Meißnischen.

— Friedrich Heinrich Wilhelm v. Preuß, aus der Nieder-Lausitz, Kurfürstl. Sächs. Kammerjunker.

— Karl Friedrich v. Raschau, aus dem Meißnischen.

— Karl Friedrich Georg Freyh. v. Rechenberg, a. d. Ober-Lausitz.

— Karl Freyh. v. Rönne, a. Curland.

— Heinrich Curt v. Schönberg, aus dem Meißnischen.

— Eberhard Cornelius Wilhelm von Schütdorf, a. Oldenburg.

Herr

— Georg Christian Karl
— Johann Georg Friedrich } von Sperl, a. d. Meißnischen.
— Karl Johann Ernst v. Steinberg, aus Hannover.
— Ernst Constantin v. Stöver, a. Livland.
— Michael v. Sudakow, a. Rußland.
— Ämil v. Üchteritz, a. d. Meißnischen, Kurfürstl. Sächs. Kammerjunker.
— Christian Friedrich Adolph v. Üchteritz und Steinkirch, a. d. Ober-Lausitz.
— Maxmilian Friedrich Siegmund von Üchteritz, a. d. Ober-Lausitz.
— Karl Georg Friedrich v. Unruh, aus Preußisch-Pommern.
— Ludwig v. Uttenhoven, a. Meiningen.
— Karl v. Vietinghof, a. Curland.
— Johann Ludewig Vitzthum v. Eckstädt, aus Thüringen
— Georg Ludwig
— Heinr. Maximil. } v. Welk, aus Meißen.
— Siegmund Freyh. v. Zay, aus Ungarn.
— Heinr. Siegmund v. Zeschau, a. Weißenfels.
— Friedrich v. Zedtwitz, aus Zeiz.

Als vorzügliche Kunstwerke verdienen bemerkt zu werden:

I. Gemälde.

Vom Hrn. Prof. Tischbein, Director hiesiger Akad. der bildenden Künste.

Ganze Figuren in Lebensgröße.

Frau von Lewezow geb. von Brösike.
Familie Löhr.
Skizze zu einem Altarblatt, die Himmelfahrt Christi vorstellend.

Brustbilder.

Prinzessin von Holstein-Beck.
D. J. G. Rosenmüller.
Fr. D. Stieglitz.
— D. Carl.
— von Weidenbach.
Baumeister Hansen, der jüngere.

II. Kupferstiche.

Vom Hrn. Bause.

Portrait D. Rosenmüller, n. Tischbein.
— — Hofrath D. Apel, n. Graff.
— — Baumeister Hansen der jüngere.

Von Hrn. Böhm.

— — Maria, mit dem Kinde Jesus, nach Carl Dolci, zu der bey Göschen herausgekommenen Prachtausgabe des neuen Testaments.

Von Hrn. Schmidt.

— — Johannes, nach Guido Rheni, zu vorgedachtem Werke.

Druckfehler.

S. 32 Z. 27. ist zu lesen Saxtorph.

Register.

A.

d' Apples, wird von der Soc. d'emulat. du Canton de Vaud zum Associé corresp. erwählt. 121.

Arends, wird ordinirt 123.

Arzt, — — 123.

B.

Bauer, Progr. von ihm 54. 56. 58. 63. 71. 72. 102. 105. 112.

Baumgarten-Crusius, w. D. I. 65.

Beck, Progr. von ihm. 4.

Bergold, stirbt 63. Vermächtnisse von ihm Vorr. 5.

Beyer, wird ordinirt 123.

Biener, Progr. 66. 102.

Biener, (Sohn) hält die Magerische Gedächtnißr. 102.

Brühl, Graf, Geschenk an die Sternwarte. Vorr. 7.

Burscher, s. Mag. Jubil. 27.

C.

Cäsar, wird Rect. d. Univers. 57.

v. Carlowitz, C. A. F. hält die Bestuchefische Ged. rede. 67.

v. Carlowitz, M. K., disput. 68. wird examinirt 105.

Carpzov, in Helmstädt, stirbt 125.

Eichorius, geht nach Livland 124.

Conrad, stirbt 60.
Crayen, stirbt 3.

D.

Deutrich, disputirt 68.
Dinndorf, wird Collegiat 67.

E.

Eck (Pr.), Panegyr. von ihm 4. wird Dechant d. philos. Fac. 66. Mitgl. d. Ges. d. Wiss. zu Drontheim 121.
— (M.), wird Mitgl. derselben Ges. 121.
Edelmann, disp. 109.
Einert, wird Beys. d. Consistor. 120.
Einert (Sohn), w. ordin. 123. geht als Diak. n. Taucha 124.
Enke, w. Beys. d. Conc. perpetui 107.

F.

Fleischhammer, w. ordin. 123. geht als Archidiak. subst. nach Langensalz 124.
Friedrich, wird M. 25.
Frobe, stirbt 68.

G.

Gedicke, wird Direct. der neuen Bürgerschule 120.
Gehler, wird Beys. des Schöppenstuhls 121.
Geißler w. ord. 122.
Gerstäcker, geht n. Livland 124.
Geyser, stirbt 30.
Golde, w. ord. 122.
Goldhorn, w. Sonnabendspred. u. Lehrer an d. Bürgerschule 120. hält die Rede am Reformat. feste in d. Univ. kirche 101.
Groß, w. D. I. 109.
Gruber, geht n. Jena. 124.
Gruner, disputirt 107.

H.

v. Hagen, w. ord. 123.
Hanfen, F. L. stirbt 113.
— — K. L. w. D. I. 29.
Hebenstreit, stirbt 107.
Herman (Prof.), disp. pro Loco. 28. Progr. und Antritt des ordentl. Lehramtes d. Beredsf. 29.
— — G. W. w. D. I. 72.

J.

Jäger, stirbt 101.
Jaspis, w. M. 22.
Ide, stirbt 64.

Joachim, stirbt 70.
Israel, w. ord. 122.

K.

Kämmerer. w. ord. 123.
Kees, Jungfrau, Vermächtnisse Vorr. 5. 6.
Keil, w. Rect. d. Univ. 101. Dech. d. theol. Fac. ebendas. Progr. von ihm 102. 112.
Kind, w. Senator 121.
Klausing, stirbt 66. Vermächtn. von ihm Vorr. 5.
Klinghammer, w. ord. 122.
Klug, w. D. M. 103.
Koch, stirbt 4.
Köhler, w. Lehrer an der Bürgerschule 120.
König, w. M. 11. ord. 122.
Köthe, w. M. 12. Vesperpred. a. d. Univ. kirche 120.
Kori, w. M. 4.
Krahner, w. M. 26.
Kretschmann, disp. 70.
Kreuchauf, stirbt 1.
Kreysig, geht nach Chemnitz 124.
Krickow, w. D. M. 2.
Kriegel, stirbt 98.
Krüger, hält die Rede am Ehristfeste in d. Univ. k. 112.
Krug, w. Lehrer an d. Bürgersch. 120.
Kuhl, w. D. Med. 32.
Kühn, w. Mitgl. d. Jablonowsk. Ges. d. Wiss. 121.
Künzel, w. ord. 122.

L.

Lecerf, w. Kammerrath 120.
Leich, Vermächtnisse Vorr. 6.
Levy, stirbt 109.
Liscovius, w. ord. 124.
Löhn, w. D. M. 69.
Löhr, Witwe, Vermächtn. von ihr Vorr. 4.
Löfner, stirbt 102.
Loth, w. M. 19.
Ludwig, Progr. von ihm 61. 103.
— — (Witwe) Vermächtniß von ihr Vorr. 5.

M.

Mättig, w. M. 5.
Martens, w. Mitgl. der Soc. Galvanique zu Paris u. d. Gesellsch. der Wiss. zu Douai 121. erhält eine goldne Medaille Ebend.
Müller, w. Beysitzer des Conc. perp. 107.

N.

Neumann, stirbt 72.
Nietzsche, w. M. 17.

O.

O.

Ökonom. Gesellschaft. Verhandlungen derselben 59. 99.
Opitz, w. M. 14.

P.

Pabst, w. M. 21.
Platner, Progr. von ihm 28. 53.
Pölitz, kommt als Prof. Phil. extr. hierher 125.
Polenz, w. ord. 122.
v. Ponikau, w. exam. 58.
Prätor, w. M. 24.
v. Prasse, w. Dech. d. philos. Fac. 55. Progr. von ihm 67. 68. 105.

R.

Raabe, w. Custos d. Univ. Biblioth. 121.
Rau, Progr. v. ihm 29. 110.
Reinhold, w. Mitgl. hiesiger ökon. Ges. 121.
Richter (D.), wird Senator 121.
— — (Prof.), w. ordin. 123. geht als Oberpfarrer nach Schneeberg 124.
Röntgen, disputirt 28.
Rösler, w. M. 7.
Rosenmüller, E. F. K., w. Beysitzer des Conc. perpetui 62.
Rosenmüller, G. H., w. Vesperprediger an der Univers. kirche 120.
Rosenmüller, J. G., Progr. von ihm 53. 55. 62.
Rost, Progr. von ihm 58. 114.

S.

Sachse, w. D. M. 53.
v. Schad, verläßt Leipz. 124.
Schmidt, w. D. M. 32.
Schönemann, w. Beys. des Conc. perpetui. 62.
Schott, w Vesperpred. a. d. Univ. k. 120.
Schuberth, w. M. 9.
Schulze, hält die Erneſtiſche Gedächtnißrede 68.
Schreiber, w. Hofrath 120.
Schreiter, geht als Diak. nach Schleusingen 124.
Schröter, w. ord. 122.
Schweitzer, w. D. I. 56.
Senkeisen, w. D. M. 28.
Seydlitz, disp. 104.
Siegmann, w. Beysitzer des Schöppenstuhls 121.
Silversteiniſche Gedächtnißreden 55.
Spieß, stirbt 53.

Strack,

Strack, hält die Rede am Pfingstfeste in d. Universf. k. 62.

T.

Tauerschmidt, w. ordin. 122. geht als Prediger nach Zwickau 125.
Teller (in Berlin), sein Magister-Jubiläum 27.
Teucher, disputirt 99.
Thierfelder, w. ordin. 122.
Tilesius, geht als Hofrath u. Prof. n. St. Petersburg 125.
Tillich, w. M. 8.
Tittmann, w. Beysitzer des Conc. perpetui. 107.

U.

v. Üchteritz, w. exam. 112.

W.

Waitz, wird D. M. 61.
Weikert, hält die Kregelische Gedächtnißrede 67.
Weiß, wird Beysitz. des Conc. perpetui 62.
Weiße, w. ordin. 123.
Wendt, hält die Rede am Osterfeste in d. Univ. k. 53.
Wenk, schreibt im Namen der Universität die Memoriam auf den Hofr. u. Bürgermeister Apel 56.
Wenk (Sohn), w. M. 16.
Wieland, geht als Hofrath und Prof. nach Berlin 125.
Wigand, w. ord. 123. kommt als Pred. nach Groß-Urleben 125.

Z.

v. Zehmen, w. examin. 54.
v. Ziegesar, w. examin. 71.

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1804.

Leipzig,
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung.

Vorrede.

Bey der Herausgabe dieses Jahrganges kann es nicht unbemerkt bleiben, daß hiesige Universität der stets wachsamen gnädigen Fürsorge Sr. Kurf. Durchlaucht für das Beste derselben, nun auch ein chemisches Laboratorium zu verdanken hat; und daß auch im Laufe dieses Jahres einigen verdienten Lehrern, so wie den hinterlassenen Wittwen einiger verstorbenen Professoren, Pensionen und Gratificationen ertheilet worden sind. Auch erhielt die philosophische Facultät für eine Schuldverschreibung des Herzogs Georg zu Sachsen vom J. 1502. von dem gerechtesten Fürsten, dem sie ihre Forderung ehrfurchtsvoll vorlegte, diese Summe, welche zu Vermehrung des Wittwenfiscus gedachter Facultät verwendet worden ist.

Folgende Äußerung, die sich in unserer neuen Litteraturzeitung (im 1. St. des Intelligenzbl vom 1805.) befindet, scheint zu verdienen hier wiederholet zu werden. „Die Zahl der Studirenden ist, so viel auch bekannte auswärtige politische und literarische Veränderungen und Beschränkungen jeder Art, sowohl als die überall bemerkte Abnahme der ehemals wohl zu allgemeinen Neigung zum Studiren, fürchten ließen, doch im Verhältniß zu den letzten Jahren nicht beträchtlich vermindert worden, ohne daß man Landeskindern das Besuchen auswärtiger, ihnen zum Theil näher gelegenen Universitäten untersagt, oder besondere Mittel angewandt hätte, die

Zahl

Zahl unserer Mitbürger zu vergrößern, oder wenigstens als vergrößert darzustellen. Wenn die Universität auf die Menge ihrer Bürger, wie sie vor 50. Jahren war, zurücksieht, so erweckt die Vergleichung alter und neuer Zeit ihr weder Schmerz noch Neid; sie freuet sich vielmehr, so viele theils ältere, theils neue Lehranstalten aufblühen zu sehen, durch welche die Cultur der Wissenschaften, eines Gemeingutes, erhöhet und verbreitet werden muß. Könnte etwas ihr Mißvergnügen erwecken, so wären es gewisse nicht allemal in der besten Absicht wider sie verbreitete Vorurtheile oder vielmehr grundlose Sagen. Es ist ein gänzlich ungegründetes Vorgeben, daß noch, wie vielleicht in älteren Zeiten, unsere Universität längere Vacanzen und mehrere Abhaltungen vom Studiren habe, als jede andere. Seit mehr als 20. Jahren werden die halbjährigen Vorlesungen am ersten Montage nach der Oster- und Michael-Meßzahlwoche angefangen, im Sommer nicht ausgesetzt, im Winter nur durch kurze Weihnachtsferien bis zum 2. oder 7. Jan. unterbrochen und bis zum gesetzmäßigen Schluß des Halbjahrs fortgesetzt. So haben die Vorlesungen dieses Halbjahrs am 15. Oct. wirklich ihren Anfang genommen, während sie auf manchen Universitäten auf den 22. Oct. oder 1. Nov. angesetzt waren. — Schwerlich wird man einige gesellschaftliche zur Ausbildung der Sitten führende Unterhaltungen, die reizenden Umgebungen unserer Stadt und den Zusammenfluß der Fremden aller Nationen, unserer Universität zum Vorwurf machen wollen. Daß dieß dem gründlichen Studium nicht Eintrag thue, zeigt wohl am Besten die große Anzahl hier gebildeter berühmter Männer, die das Ausland mit Eifer hier suchte, und die jetzt fremden hohen Schulen

zur

zur anerkannten Zierde gereichen. Eben so übertrieben sind die Klagen über die hiesige Theurung. Studenten-Wohnungen sind nicht durchgängig im Preiße so hoch gestiegen, wie es das Verhältniß der größern Logis erwarten ließ, und die Lebensmittel zum Theil merklich wohlfeiler als an andern Orten. Für den minder begüterten und dürftigen Studirenden bietet die ausgebreitereste öffentliche und Privatwohlthätigkeit eine Menge Mittel der Subsistenz und der Unterstützung dar. — Freuen kann sich die Universität, daß die solidere Art des Studirens von den älteren Zeiten bis jetzt, im Ganzen genommen, sich erhalten hat. Ein dreyjähriger akademischer Aufenthalt braucht nicht erst anbefohlen zu werden; die Meisten verlängern ihn noch um ein oder ein halbes Jahr; kein Sectengeist stört unsere Hörsäale; kein Einfluß beschränkt unsere gesetzmäßige Freyheit; noch werden mehrere Vorträge lateinisch gehalten, und sogar lateinische Vorlesungen verlangt; noch wird die Erklärung alter Auctoren gesucht, und zahlreiche practische Collegia, vornehmlich lateinische Disputirübungen jeder Art, angestellt. Schon seit dem Jahre 1687. besteht eine Übungsgesellschaft in Erklärung biblischer Bücher (Collegium Philobiblicum), unter der Aufsicht eines Professors der Theologie, die gegenwärtig 12. Mitglieder zählt; seit 20. Jahren eine Gesellschaft, die sich im Erklären der Classiker und Bearbeiten philologischer Gegenstände übt, und vornehmlich den Zweck hat, gelehrte Schulmänner und Philologen zu bilden (Philologische Societät), jetzt aus 10. Mitgliedern bestehend. Zwey größere Prediger-Collegia haben sich seit 1624. und 1640. erhalten. Im J. 1789. ist zur Beförderung der Naturgeschichte eine Linneische Gesellschaft gestiftet worden.

den. — Noch zahlreicher sind andere Übungs-Collegia in jeder Facultätswissenschaft. Seit 12. Jahren bildeten und erhielten sich, unter der Leitung des Hrn. Oberhofgerichtsassess. und Pr. D. Erhard, zwey unter förmliche Gesetze vereinigte Gesellschaften, eine für Referir-Übungen (in welcher in einem Halbjahre oft 100. Vorträge aus wirklich verhandelten aus- und inländischen Gerichtsacten gehalten und beurtheilt werden), und die andere für jede Art des juristischen Geschäftsstyls und der Canzleypraxis. Überdem halten noch die Hrn. D. D. Junghans, Kees und Winkler mit vielem Erfolg Vorlesungen über Referirkunst und Geschäftsstyl. Im J. 1799. ist eine psychologische Gesellschaft errichtet worden, jetzt aus 16. Mitgliedern bestehend, deren Übungen den Zweck haben, den Beobachtungsgeist zu wecken, anthropologische Grundsätze weiter zu erläutern und mannigfaltiger anzuwenden, endlich auch den in den Classikern niedergelegten Schatz von Menschenkunde kennen und benutzen zu lernen. Wir übergehen noch manche philolog. und andere practische Collegia. Es wird in den Annalen der Universität nicht unbemerkt bleiben dürfen, wie regsam und fruchtbringend hier der Privateifer gewesen ist, wenn auswärts das Gedeihen anbefohlener Anstalten dieser Art, durch ansehnliche Geldunterstützung befördert wurde. Und welche Gelegenheit zu den mannichfaltigsten Übungen bieten dem künftigen Schul- und Volkslehrer die hiesige Bürgerschule, die Freyschule, und andere Anstalten, an welchen Hülfslehrer arbeiten; dem künftigen practischen Rechtsgelehrten die Schule und der Umgang der angesehensten Rechtsconsulenten; dem Arzte, außer der klinischen Anstalt, die Benutzung so vieler und so geschätzter

practi-

practischen Ärzte; dem Studirenden überhaupt, zur Bereicherung seiner Kenntnisse, der blühende Buchhandel, die zahlreichen Bibliotheken, das in dieser Art einzige Museum; zur Bildung seines Geschmacks die Kunstakademieen und Kunstsammlungen; zur Verfeinerung seiner Sitten die Stadt selbst und ihr ganzer sittlicher Ton, dar! —

Wir fürchten nicht durch diesen Blick auf unsere Universität den Character der stillen Bescheidenheit, einer Tugend des reifern Alters, zu verletzen, der ihr stets bleiben soll. Wir drücken nur unsere Überzeugung in der einfachsten Sprache aus. Und eben so sey es uns erlaubt, die Erfüllung mancher Wünsche für unsere Lehr- und Übungsanstalten nahe zu glauben, und von der mit der unbegränzten Wohlthätigkeit unsers Landesvaters vereinten Sorge der jetzt versammelten ehrwürdigen Landstände die fernere thätige Theilnahme an dem Wohle der ältesten höhern Bildungsanstalt und ihrer Lehrer zu hoffen, deren sich alle Theile unsers Staats zu erfreuen haben."

Das bisher mitgetheilte Verzeichniß sämmtlicher Schriften, der in hiesiger Stadt lebenden bekannten Schriftsteller wird wahrscheinlich künftig wegbleiben. Schon seit mehreren Jahren war dieß der Herausgeber zu thun Willens. Die guten werden ohnedieß bekannt genug: und der fürchterlichen Menge alle Jahre leider! zunehmender unbedeutender Romane, Gespenster-, Mord-, Zauber- und Räubergeschichten, und anderer Mißgeburten, nachzuspüren, und die Titel mancher Schriften, z. B. S. 138. No. 109. des vorigen Jahrganges, abzuschreiben, mußte ihm eben so beschwerlich und ekelhaft seyn, als es seinen Lesern gewiß kein Vergnügen gewähren konnte. Es gehörte

ein

ein hoher Grad der Geduld dazu, dieser Arbeit sich so lange zu unterziehen, da besonders auch noch andere Unarten vieler Bücherfabrikanten dem sorgfältigen mit Genauigkeit zu arbeiten gewohnten Sammler seine Arbeit erschweren, verbittern und fast unmöglich machen. Nicht selten erscheinet im Meßverzeichnisse der neu herausgekommenen Bücher eine und dieselbe Schrift unter mehreren verschiedenen Titeln; bey nachheriger eigenen Ansicht derselben ist der Titel wieder anders abgedruckt; und im sogenannten Novitätenzettel des Verlegers findet man sie endlich abermals anders angegeben. Wem erregen nicht ferner so viele großsprecherische, mit den unschicklichsten Tavtologieen angefüllte Büchertitel, und so viele alte Schriften, mit neugedruckten empfehlenden Titeln, gerechtes Mißfallen! Wie viele werden ferner unter den fertigen Schriften angezeigt, die noch nicht zu drucken angefangen worden sind, und zuweilen erst nach mehreren Jahren, auch wohl gar nicht, an das Licht kommen! Manche Schriftsteller sind auch zu bequem, ihren ganzen Namen ihren Lesern mitzutheilen und nennen sich nur mit ihrem Zunamen, den doch mehrere führen, wodurch sie Verwirrungen veranlassen, die schon längst Hr. Meusel, und andere um die Geschichte der Gelehrsamkeit hochverdiente Männer, gerügt, aber leider! tauben Ohren geprediget haben.

Man hat bisher über eine Menge von Dingen geschrieben wie sie seyn sollten. Möchten doch nur solche Schriften erscheinen, wie sie alle seyn sollten, d. i. nützlich, und mit möglichster Sorgfalt geschrieben!

Leipzig, 31. Dec. 1804.

Leipzi-

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1804.

Den 31. Jan.

Starb Hr. Johann Gottfried Laurentius, Iuris Practicus und Gerichts-Director mehrerer Rittergüter, im 82. Lebensjahre. Er war aus Schilda gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt.

Den 7. Febr.

erhielt Hr. Samuel August Sohr, I. V. B. die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Commentat. ad epistolam a Matthia Imp. A. Bohemiaeque R. Senatui Gorlicensi cIↃ IↃ c XVI. missam, vertheidiget hatte. 80 Seiten und einige angehängte Documente. Die Einladungsschrift des dermaligen Procanzlers, Hrn. Pr. D. Stockmann, ist überschrieben: Chrestomathia Iuris Horatiana, Specimen secundum. 20 Seiten. Hr S. ist zu Görlitz 1781. geboren. Sein Hr. Vater, der mit ihm gleiche Vornamen hat, ist Bürgermeister daselbst; seine Mutter, Frau Friderike Gottliebe, geb. Frölich, auf

Posottendorf und Leschwitz, die Tochter des gleichfalls um die Stadt Görlitz sehr verdienten vor kurzem verstorbenen Bürgermeisters D. Frölich. Dankbar rühmt er die gute von seinen Eltern erhaltene Erziehung. Nachdem er von geschickten Privatlehrern vorbereitet worden, erhielt er auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt weitere Ausbildung. Die größtentheils nunmehr verstorbenen Lehrer an demselben, Hortschanski, Petri, Tzschoppe, Schwarze und Neumann, haben sich alle, und vorzüglich der jetzige Rector, Herr M. Schwarze, um ihn sehr verdient gemacht. Nachdem er hierauf 1798. das Bürgerrecht hiesiger Universität vom damaligen Rector derselben, Hrn. Prof. Eck, erhalten hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft, und den dazu nöthigen Hülfswissenschaften, unter Anführung folgender Lehrer. Die Herren Cäsar und Platner hörte er über die Philosophie; Wenk und Wieland über die Geschichte; Gutjahr über das Naturrecht; Haubold, Müller und Hübner über das Civilrecht; Stockmann über das Kirchenrecht: Müller über das Lehn-; Haubold über das Sächsisch- und Lausitzer-; und Biener über das peinliche Recht. Dieses letztern Unterrichts bediente er sich auch über den Proceß. In der Kunst, aus Acten zu referiren, und in andern schriftlichen Aufsätzen, übten ihn die Hrn. Erhard, Winkler und Kees; und im Disputiren Hr. Gutjahr. Auch nützte er Hrn. Leonhardi's Vorlesungen über die Oeconomie. Im vorigen Jahre vertheidigte er, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, einige Theses iuris controversi, und erhielt von der Juristen-Facultät nach rühmlich für ihn ausgefallener Prüfung das Baccalaureat. Auch die übrigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina wurden von ihm geschickt abgelegt.

Den

Den 16. ei.

war die feierliche Magisterpromotion, von 11 Candidaten, wovon die 4 ersteren bereits zuvor, nach abgelegten Specimin̄ibus, per Diploma waren creiret worden. Der dermalige Decanus der philos. Fac. Hr Pr. Ec. hatte dazu mit dem Progr. de ἀκριβείᾳ cuilibet scriptori necessaria, ad Horat. de A. P. v. 386-389. eingeladen, 15 S.; und der von eben demselben gefertigte Pancapyrus enthält die erste Abtheilung eines Gedichts, Saxoniae bona, betitelt; mit den Lebensbeschreibungen der Promovirten, 26 S.

I.

Hr. Wilhelm Andreas Haase ist in hiesiger Stadt den 30. Jan. 1784. geboren. Sein vor einigen Jahren als ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie verstorbener Vater, D. Johann Gottlob, war ein in seinem Fache gründlich gelehrter und unermüdet fleißiger Mann, dessen Andenken seinen Freunden, Collegen und Zuhörern heilig bleiben wird: seine Mutter ist Frau Regina Friderike Christiana Wirthun, die Tochter eines hiesigen Kaufmanns. Von Jugend auf durch geschickte Hauslehrer, Hrn. Wigand, jetzt Prediger zu Urleben, und Hrn. Brand, jetzt Lehrer an der Schule zu Wittenberg, wohl vorbereitet, besuchte er hierauf die Thomasschule, wo er 5 Jahre den treflichen Unterricht und das vorzügliche Wohlwollen des damaligen Rectors, Fischer, und dessen Nachfolgers, Hrn. Rost, so wie der Hrn. Reichenbach und Friedel genoß. Dabey erhielt er noch besondere Privatunterweisung vom verstorbenen Findeisen, und dem nunmehrigen Hern. Prof. Hermann. Nachdem er hierauf 1801. zur Universität übergegangen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Arndt,

das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wählte er sich zu seinen Lehrern in der Philosophie die Hrn. Cäsar, Platner und Weiß; in der Mathematik Hrn. Pötschke; in der Physik Hrn. Hindenburg; in der allgemeinen Geschichte Hrn. Beck; in der Naturgeschichte und Mineralogie Hrn. Ludwig; und in der Geschichte der Gelehrsamkeit Hrn. Eck. Da er sich nach dem Beyspiele seines Vaters die Arzneiwissenschaft zum Hauptstudium gewählet hatte, so hörte er zuvörderst diesen über die Anatomie und Physiologie, über letztere hörte er nachher auch Hrn. Platner, und den kürzlich durch einen frühen Tod uns leider! entrissenen Hebenstreit. Die Hrn. Kühn und Rosenmüller vermehrten durch lehrreiche Zergliederung menschlicher Leichname seine anatomischen Kenntnisse. Herrn Hedwig hörte er über die Botanik; Hrn. Eschenbach über die Chemie und über die materiam medicam; auch übte ihn dieser im Disputiren und in einem Examinatorio über den ganzen Umfang der Medicin. Die Pathologie trugen ihm die Hrn. Ludwig und Hebenstreit vor; die Therapie eben derselbe und Hr. Eisfeld, unter dessen Anleitung er auch bisher Kranke zu besuchen, und sich praktische Kenntnisse zu erwerben, Gelegenheit gehabt hat. In der Entbindungskunst war Hr. Müller sein Lehrer. Bey seinem Studiren durch ein Kurfürstliches, und durch mehrere Stipendien unterstützt worden zu seyn, rühmt er, so wie er das ihm bewiesene Wohlwollen aller seiner Lehrer, und vorzüglich der Hrn. Platner, Ludwig und Eck dankbar erkennt. Bereits vor 2 Jahren erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung, von der medic. Facultät das Baccalaureat, und vor kurzem hat er sich durch eine Schrift: de glandulis Cowperi mucosis, bekannt gemacht und dadurch gezeigt, daß er in die ruhmvollen Fußtapfen seines verdienten Vaters treten wird.

II.

Hr. Johann Gottlob Traugott Gebhard ist den 3. Apr. 1778. in dem Städtchen Wilsdruf geboren. Sein Vater, Johann Gottfried, der vom Feldbau lebte, zog nachher nach Arnsdorf, zwischen Freyberg und Hainichen, wo er einen kleinen Handel trieb und kürzlich verstorben ist. Seine Mutter war Maria Elisabeth Weygand. In der Schule zu Greifendorf hatte ihn, ausser dem gewöhnlichen Unterrichte, den die Kinder der Landleute zu erhalten pflegen, der Schulmeister Grumbach auch Musik gelehret, und der Prediger daselbst, Hr. M. Faber, brachte ihm die Anfangsgründe der Lateinischen Sprache bey, und würdigte ihn seines besondern Wohlwollens. Hierauf kam er nach Hainichen, wo er 2 Jahre vom Rector der Schule, Hrn. Weber, weitern Unterricht erhielt, und im J. 1794. nach Chemnitz, wo er von vielen dasigen Bürgern unterstützt, das Lyceum besuchte, und der Lehrer desselben, der Hrn. Rothe, Lessing und Börner Unterweisung nützen konnte. Von da kam er 1799. auf hiesige Universität. Hr. Pr. Cäsar, der als damaliger Rector ihm das Bürgerrecht derselben ertheilte, wurde, so wie die Hrn. Seydlitz und Platner in der Philosophie seine Lehrer. Über das Naturrecht hörte er Hrn. Gutjahr; über die Geschichte die Hrn. Wieland und Raabe; über die Philologie die Hrn. Krüger und Schulze; und über die verschiedenen Theile der Theologie die Hrn. Rosenmüller, Keil, Wolf, Tittmann und Kühnöl, der vor einigen Jahren nach Gießen berufen worden ist. Unter diesen Lehrern haben sich zugleich auch die Hrn. Cäsar, Raabe und Schulze durch besonderes Wohlwollen um ihn verdient gemacht; so wie er viele Unterstützung vom Hrn. Hofmarschall von Tümpling genossen zu haben rühmet. Der thätigen Empfehlung dieses Gönners ist er

auch

auch größtentheils die Wohlthaten schuldig, die ihm von der Frau Gräfinn von Beust zu Altenburg, vom Hrn. Kreishauptmann von Ziegesar und vom Hrn. Rittmeister von Bauern zugeflossen sind. In hiesiger Stadt haben sich auch Hr. Hofrath und Bürgermeister D. Einert und Hr. Buchhalter Einert um ihn verdient gemacht.

III.

Hr. Ludwig August Rosenmüller. Sehr angenehm ist es in einem Geschlechte mehrere Söhne zu sehen, die die Tugenden und Verdienste des Vaters nachahmen. Daß dieß im Rosenmüllerischen Hause der Fall sey, und in ihm ein solches Glück statt finde, das die Griechen sehr schön εὐτεκνίαν nannten, ist bereits zu anderer Zeit erwähnt worden. *) Der Vater dessen, von dem hier geredet wird, Hr. D. Johann Georg, ist bereits so oft in den vorhergehenden Theilen dieser Schrift erwähnt und gerühmet worden, daß es überflüssig seyn würde, hier seine bekannten Titel und Ämter, die er seit nunmehr 18 Jahren bey uns auf das vortreflichste verwaltet, zu wiederholen. In Gießen, wo er damals Professor primarius der Theologie und Superintendent war, wurde ihm den 19. Apr. 1784. dieser Sohn von Frau Christiana Sophia Friederike Faber geboren, deren Vater Prediger zu Simmershausen, bey Hildburghausen, war. **) Und dieß

*) In Panegyrico: Vota pro novo saeculo, 1801. und im Leipz. gelehrten Tageb. auf das J. 1801. S. 6.

**) Als dieser 1746. starb, waren es gerade 177. Jahre, daß das verdiente Faberische Geschlecht von 1569. an in ununterbrochener Reihe geistliche Ämter in Franken verwaltet hatte. S. Antiquitates et Memorabilia Historiae Franconiae, von Joh. Werner Krauß. I. 463.

dieß ist der fünfte Sohn, dem jetzt, so wie ehemals seinen ältern 4. Brüdern (gewiß als ein seltenes Beyspiel) binnen 15. Jahren hiesige philos. Facultät die verdiente Magisterwürde zu ertheilen das Vergnügen gehabt hat. Nachdem er in hiesiger Stadt (als sein Vater 1785. zu Körner's Nachfolger berufen worden) von Jugend auf die beßten Hauslehrer, Hrn. Plato, jetzt Director hiesiger Raths-Freyschule, und Hrn. Berger, jetzt Pastor zu Trachenau, erhalten, und hierauf die Thomasschule besucht hatte, wo er den Unterricht der Hrn. Rost und Reichenbach genoß, fing er 1801. die akademischen Studien an, nachdem ihn schon zuvor Hr. Pr. Eck, als Rector unter die Studirende eingeschrieben hatte. Er hörte über die Philosophie die Hrn. Cäsar und Platner; über die Geschichte Hrn. Beck, der ihm auch einige Bücher der heil. Schrift erklärte; über die Hebräische Sprache Hrn. Krüger; und seinen Hrn. Vater über verschiedene Theile der Theologie. Noch jetzt ist er auch der fleißige Zuhörer Hrn. Wolf's über die christliche Glaubenslehre, und Hrn. Keil's über die daraus folgende Sittenlehre. Unter mehreren Gönnern, die ihm ihr vorzügliches Wohlwollen bewiesen haben, rühmt er besonders Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Haubold.

IV.

Herr Christian Friederich Leberecht Strack ist zu Rosleben 1781. geboren. Sein Vater, Friedrich Benignus Jacob, ist vor 3 Jahren als Rector daselbst, um die er sich sehr verdient gemacht hat, verstorben; seine Mutter ist Frau Clara Sophia Friederike Hildemann. Außer dem sorgfältigen Unterricht seines Vaters erhielt er auch von den übrigen dasigen Lehrern, den Hrn. Wilhelm, Martini, Schuhknecht und Hennike, die

die beßte Unterweisung. Nachdem er hierauf 1799. auf hiesige Universität gekommen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Cäsar, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wählte er sich zu seinen Lehrern in der Philosophie die Hrn. Seydlitz, Platner und Carus; in der Mathematik Hrn. von Prasse; in der Philologie, allgemeinen- und Literargeschichte die Hrn. Beck und Eck; und in den verschiedenen Theilen der Theologie die Hrn. Rosenmüller und Keil. An jenem hatte er zugleich einen recht väterlich für ihn sorgenden Wohlthäter, und durch ein Kurfürstl. Stipendium und mehrere Gönner unterstützt, konnte er seine akademische Laufbahn glücklich endigen. Kürzlich ist er vom Hrn. D. Christian Winkler zum Hauslehrer angenommen worden, der ihn mit Beweisen des vorzüglichsten Wohlwollens überhäuft.

V.

Hr. Friedrich August Wolf. Auch dieser hat das Glück, der Sohn eines sehr verdienten und gründlichgelehrten Vaters, Hrn. D. Johann August's, ordentlichen Prof. der Theol. und Archidiak. an hiesiger Thomaskirche, zu seyn, dem er 1784. geboren wurde. Seine Mutter, Johanna Wilhelmine Falk, eines angesehenen Kaufmanns in hiesiger Stadt Tochter, verlor er durch einen frühen Tod; dieser Verlust wurde ihm aber nachher durch die zweyte Verbindung seines Vaters mit Frau Johanna Friederike Caroline, der ältesten Tochter eines der größten und würdigsten Gelehrten des vorigen Jahrhunderts, Joh. Friedrich Fischer's *), wieder ersetzt, an der er die sorgfältigste Stiefmutter zu erhalten das Glück hatte. Durch dieser Eltern unermüdete Sorgfalt und lehrreiches Beyspiel,

*) S. dieses Tageb. auf das J. 1799 S. 115.

soviel, und durch gewählte vorzüglich geschickte Hauslehrer, wurde er von Jugend auf musterhaft erzogen. Auch als er von seinem 13. Jahre an die Thomasschule besuchte, und der Hrn. Rost, Reichenbach und Friedel, guten Unterricht genoß, wurde die Privatunterweisung und Übung jener Hauslehrer mit ihm fortgesetzt. Vor 3 Jahren unter Hrn. Pr. Beck's Rectorate, nachdem ihn schon lange zuvor der verstorbene Schwarz unter die Studirenden eingeschrieben hatte, fing er an, die akademischen Lehrer zu hören. Gedachten Herrn Beck, Hrn. Hermann, und den zuletzt verstorbenen Ernesti hörte er über alte Schriftsteller, und über die Rhetorik, und übte sich unter ihrer Anführung im Disputiren. Die Geschichte der Gelehrsamkeit trug ihm Hr. Eck vor; die Geschichte der Cultur und der Philosophie Hr. Carus, den er auch, so wie die Herren Seydlitz, Cäsar, Platner und Weiß über die Philosophie hörte. In der allgemeinen und Kirchengeschichte war Hr. Beck; in der Mathematik Hr. von Prasse; in der Physik Hr. Hindenburg; und über die Hebräische Sprache die Hrn. Meisner, Carus, und Krüger seine Lehrer. In den verschiedenen Theilen der Theologie unterrichteten ihn, ausser seinem Hrn. Vater, auch die Hrn. Rosenmüller, Keil und Beck. Aller dieser Lehrer ihm höchst nützlichen Unterricht und dabey bezeigtes besonderes Wohlwollen, auch die vom Hrn. Proconsul D. Koch, und vom Hrn. Appellationsrath D. Kind zu Dresden, ihm bewiesene Gewogenheit, rühmt er dankbar. Einige öffentliche Proben seiner Geschicklichkeit hat er bereits abgelegt, indem er bey des Hrn. D. Baumgarten-Crusius Habilitations-Disputation, so wie bey Ernesti's Disputation pro Loco, Respondens war. — Wir fügen den Schluß des Wunsches bey, mit dem bey der Promotionsfeierlichkeit der Dechant seine Anrede an ihn, worin er ihm einige der

berühmtesten und verdientesten Männer, die den Namen Wolf geführet haben, zu Mustern der Nachahmung vorstellte, endigte:

Mi Wolfi verna, grandescas dote paterna! *)

VI.

Hr. Georg August Ferdinand Gerstenberg, wurde zu Kospuden, einem Guthe nahe bey hiesiger Stadt, den 15. März 1781. geboren. Sein Vater, Hr. Samuel Traugott, ist Advocat zu Grimma; seine Mutter, Frau Christiana Sophia, die Tochter des berühmten Rechtsgelehrten, Johann Gottfried Sammet, der damals Besitzer jenes Guthes war. Nachdem er zuerst in der Stadtschule zu Grimma vorbereitet worden war, besuchte er von seinem 13. Jahre an, die in gedachter Stadt blühende Kurfürstliche Landschule. Seine treuen Lehrer, sowohl die bereits verstorbenen, Mücke, Reichard und Richter, als die noch lebenden, der nunmehrige Rector emeritus, Hr. Hofmann, und die Hrn. Hochmuth, Reichel und Töpfer, werden ihm stets im dankbaren Andenken bleiben. Im Jahre 1800. kam er auf hiesige Universität, nachdem ihm bereits 4 Jahre zuvor das Bürgerrecht derselben vom Hrn. Prälat D. Burscher an eben dem Tage ertheilet worden war, an dem sein Großvater Sammet das 50jährige Jubiläum seiner erlangten Doctorwürde unter rührenden Glückwünschen und Belohnungen seiner zahlreichen Schüler und Verehrer feierte **). Er widmete sich der Theologie und hörte deshalb die encyclopädische Einleitung in dieses Studium, die Hr. Keil vorzutragen pflegt, so wie er auch dessen

*) Die Rede hatte de versibus Leoninis gehandelt; welches hierbey bemerkt zu werden nöthig scheint.

**) S. dieses Tageb. auf d. J. 1796. S. 96.

dessen Vorlesungen über die Hermenevtik, Dogmatik, Moral und Homiletik, beywohnte. Einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihn die Hrn. Beck, Meisner, Carus und Schulze. Die allgemeine Geschichte, imgleichen die Religions- und Dogmengeschichte unserer Kirche trug ihm Hr. Beck vor; und die Reformationsgeschichte Hr. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte. Mit der Pastoralklugheit machte ihn Hr. Wolf bekannt, der sich zugleich durch besonderes Wohlwollen um ihn verdient gemacht hat. So eifrig er sein Hauptstudium trieb, so vernachlässigte er doch keinesweges die andern nöthigen Wissenschaften, sondern wohnte den philosophischen Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Platner, Carus und Weiß; und den philologischen der Hrn. Beck und Raabe bey. Über die Physik hörte er Hrn. Hindenburg; und in schriftlichen Aufsätzen in Lateinischer Sprache und im Disputiren übten ihn die Hrn. Brehm und Tittmann. Auch Hrn. Rosenmüller's anatomischen Vorlesungen wohnte er bey. Als seine Gönner rühmt er seinen Oheim, Hrn. Agent Sammet; Hrn. Domherrn D. Rau, der ihm zu seiner Promotion ein Stip. der Meißnischen Nation ertheilt hat; Hrn. Pr. D. Stockmann; die Hrn. Advocaten Günther und Richter; und die Hrn. Loth und Jahn, angesehene Kaufleute in hiesiger Stadt. Seit einiger Zeit unterrichtet er die Kinder des im Regimente von Ryssel hier in Garnison stehenden Hrn. Hauptmanns von Jagemann, in dem er gleichfalls einen vorzüglichen Gönner verehrt.

VII.

Hr. Johann Christian Fischer hat die bekannte Stadt Langensalz in Thüringen zur Geburtsstadt, wo er den 7. Jul. 1777. an das Licht kam. Sein

Va-

Vater, Johann Andreas, Bürger und Fleischer daselbst, und seine Mutter Maria Augusta Poppe, suchten ihn sorgfältig zu erziehen, und gaben ihm ein gutes Beyspiel christlicher Rechtschaffenheit. In der Schule seiner Vaterstadt erhielt er von den dabey angestellten Lehrern, und vorzüglich vom Hrn. Conrector Meiner guten Unterricht, und dieser veranlaßte ihn auch, sich den Wissenschaften zu widmen. Nachher wurde ihm eine Stelle auf hiesiger Thomasschule zu Theil, wo er 6 Jahre lang besonders die gründliche Unterweisung, Fischer's, und dessen Nachfolgers, des jetzigen Hrn. Rect. Rost, genossen zu haben, sich glücklich schätzt. Beyde würdigten ihn zugleich ihres vorzüglichen Wohlwollens. Von 1799. an, in welchem Jahre ihn der damalige Rector hiesiger Universität, Hr. Prälat D. Burscher, in die Zahl der Studirenden einschrieb, hörte er nachstehende Lehrer. Die Hrn. Seydlitz, Cäsar, Platner und Carus über die Philosophie; Beck und Hermann über die Philologie; jenen auch über die allgemeine Geschichte; Rosenmüller über die Kirchengeschichte; eben diesen, imgleichen Burscher, Keil, Wolf, Tittmann, Meisner und Kühnöl über die verschiedenen Theile der Theologie und über die Hebräische Sprache. Nach 3 mit diesen Beschäftigungen zugebrachten Jahren wurde er vom Rathe hiesiger Stadt als Collaborator bey der Thomasschule, durch die besondere Gewogenheit des damaligen Vorstehers derselben, nunmehrigen Bürgermeisters, Hrn. Hofr. D. Einert, angestellt; und es machte ihm dieß ehrenvolle Vertrauen desto mehr Vergnügen, jemehr er dadurch seinen Wunsch erfüllt sah, dieser Schule, der er so viel zu verdanken hatte, nützlich werden zu können. Im darauf folgenden Jahre wurde er auch vom Oberconsistor. zu Dresden geprüft und unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen. Daß er diese seine

bis-

bisherige Laufbahn so glücklich hat endigen können, wurde hauptsächlich durch die Unterstützungen bewirkt, die ihm durch ein Kurfürstliches und durch ein Stipendium vom Rathe seiner Vaterstadt, so wie durch mehrere hiesige Gönner, zugeflossen sind, unter denen er vorzüglich den verstorbenen Hofrath und Bürgermeister D. Apel, und Hrn. Prof. Seydlitz zu rühmen sich verpflichtet hält. Vorzügliches Wohlwollen beweisen ihm auch Hr. Proconsul D. Koch und Hr. Kaufmann Duvigneau, deren Kinder er unterrichtet.

VIII.

Hr. Johann Georg Gottlob Märker ist zu Gossitz, einem Dorfe bey Neustadt an der Orla, 1777. geboren. Sein Vater, Johann Friedrich Traugott, war daselbst Schulmeister; seine Mutter, Maria Elisabeth Müller. Beide wurden ihm vor 7 Jahren kurz hinter einander durch den Tod entrissen. Nach dem von seinem Vater erhaltenen ersten Unterricht, brachte ihm, da er große Begierde zu den Wissenschaften äusserte, der dasige Prediger, Krieger, die Anfangsgründe der Lateinischen Sprache bey; worauf er in seinem 15. Jahre nach Schleiz kam, und im dasigen Lyceum von den Hrn. Walz, Höfer und Reinhard die sorgfältigste Unterweisung erhielt. Auch machte sich Hr. Rect. Walz durch thätige Empfehlung und guten Rath um ihn sehr verdient, und ermunterte ihn, seiner Armuth ungeachtet, doch die angefangene Laufbahn nicht zu verlassen. Er fand in dieser Stadt auch mehrere Gönner und Wohlthäter, unter denen er Hrn. Superintendent Hertel, Hrn. Senator Steinberg, und Hrn. Rentmeister Greulich vorzüglich rühmt. Im Vertrauen auf die göttliche Fürsorge kam er 1799. auf hiesige Universität, wo er durch ein Kurfürstl. Stipendium, durch das Gräfl. Hohenthalische

sche Geschlecht, durch den Stadtrath, und durch mehrere Gönner unterstützt zu werden das Glück hatte. Unter letzteren erwähnt er vorzüglich Hrn. D. Wolf, Hrn. D. Bernhardi, bey dessen Kindern er jetzt Hauslehrer ist, und Hrn. Pr. Eck, mit den lebhaftesten Empfindungen des Danks. Die Lehrer, die er sich wählte, nachdem er vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Cäsar, als Bürger unserer Universität verpflichtet worden, waren, gedachter Hr. Cäsar, und die Hrn. Seydlitz, Platner und Carus über die Philosophie; Rabe über die allgemeine; Rosenmüller über die Kirchen; und Eck über die Literaturgeschichte; Keil, Wolf, Beck und Kühnöl über die Hermenevtik und über einige Bücher der heil. Schrift; Wolf über die christliche Glaubenslehre, über die Kunst zu predigen und über die einem Prediger nöthige Klugheit. Eben dieses um ihn so sehr verdienten Lehrers Disputir- und andern Übungen wohnt er seit 4 Jahren ununterbrochen bey. Auch besuchte er Hrn. Tittmann's Predigt- Disputir- und exegetische Übungen, so wie die Vorlesungen Hrn. Rosenmüllers über die Pädagogik und Katechetik; und Hrn. Burscher's über die Reformationsgeschichte und über die symbolischen Bücher unserer Kirche. Nachdem er sich 4 Jahre lang also beschäftiget hatte, unterwarf er sich der Prüfung des Oberconsistor. in Dresden, welches ihn unter die Candidaten des Predigtamts aufnahm.

IX.

Hr. Johann Karl Weikert ist zu Waldheim den 23. Sept. 1781. geboren, wo sein Vater, Hr. Friedrich Ernst, damals Prediger war; seine Mutter ist Frau Henriette Wilhelmine Greding. Dieser Eltern große Sorgfalt für seine gute Erziehung wird von ihm dankbar gerühmt. Nachdem sein Vater

im J. 1786. als Pastor nach Roßwein berufen worden war, erhielt er daselbst nicht nur in der öffentlichen Schule, sondern auch von dem nunmehr emeritirten Rector derselben, Hrn. Graf, sorgfältigen Unterricht, der nachher von dessen ihm zugeordneten Substituten, Hrn. Rischel, jetzt Prediger zu Rossau, bey Mitweida, auf das beßte fortgesetzt wurde. Dieser besaß eine ganz besondere Geschicklichkeit, selbst schwere Sachen leicht und angenehm zu machen, wovon er nur dieses zum Beyspiel anführt, daß er ihm schon in seinem 14. Jahre die Hebräische Sprache beyzubringen gewußt hat. Fast 4 Jahre genoß er den Unterricht dieses Lehrers, auf dessen Rath er 1799. auf hiesige Thomasschule kam, wo ihn Fischer in die erste Classe setzte, und er die vortrefliche Unterweisung dieses Mannes noch eine kurze Zeit zu genießen so glücklich war. Wie ihn dieser seines besondern Wohlwollens gewürdiget hatte, eben so geschah es auch von dessen Nachfolger Hrn. Rost und Hrn. Reichenbach. Auch war es ihm sehr vortheilhaft hier an Hrn. Universitäts-Mechanikus und Optikus Weikert einen Vetter zu finden, der ihn mit Freundschaftsbezeugungen überhäuft hat. Während seines anderthalbjährigen Besuchs der Thomasschule übte er sich auch vorzüglich in der Französischen Sprache, so wie er auch von dem nunmehrigen Hrn. Subconrector in Eisleben, M. Hofmann, im Disputiren und Ausarbeitungen in Lateinischer Sprache geübt wurde. Nachdem er 1800. vom damaligen Rector, Hrn. Hofr. Wenk, als Bürger unserer Universität eingeschrieben worden war, hat er folgende Lehrer derselben bisher gehört. Über die Logik, Metaphysik und Moral Hrn. Platner, über die Psychologie und über die Geschichte der Philosophie, Hrn. Carus, der ihm auch, so wie der verstorbene Ernesti einige Bücher des Cicero erklärt hat. Die Kirchengeschichte trugen ihm die Hrn. Burscher und Raabe

vor;

vor; und jener machte ihm auch mit dem Inhalte und richtigen Verstande der symbolischen Bücher unserer Kirche bekannt. Einige Bücher des alten Testaments erläuterten ihm die Hrn. Richter, der nachher nach Schneeberg berufen worden ist, und Hr. Winzer, jetzt Lehrer an der Kurfürstlichen Landesschule zu Meißen. Dieser übte ihn auch im Disputiren, so wie jener ihn auch die Anfangsgründe der Arabischen, Syrischen und Chaldäischen Sprache lehrte. Über das neue Testament wohnte er den exegetischen Vorlesungen der Hrn. Rosenmüller, Wolf, Beck und Höpfner bey, wovon letzter ihm auch die Sonn- und Festtags-Evangelien erklärte, und ihm Vorträge darüber zu halten Anleitung gab. Über die christliche Glaubenslehre, Pastoralklugheit und Homiletik hörte er Hrn. Wolf, dessen Examinatoriis, Exegetico - practicis, und Disputatoriis er gleichfalls beywohnte, und zugleich von diesem Lehrer ausnehmendes Wohlwollen genoß. Daß er durch ein Kurfürstl. Stipendium, und von der philosophischen Facultät durch das Henricische unterstützt worden ist, rühmt er dankbar. Letzteres verdankt er hauptsächlich der nachdrücklichen Empfehlung des Hrn. Pr. von Prasse, der ihm viele Beweise seiner besondern Gewogenheit gegeben hat.

X.

Hr. August Karl Ranitz ist in hiesiger Stadt den 5. Apr. 1781. geboren. Sein Vater, Christian Gottlieb, ein hiesiger Stadtsoldat, und seine Mutter, Christiana Elisabet Reunis, thaten alles, was in ihren Kräften war, um ihren Sohn zu einen brauchbaren Mann zu erziehen. Von seinem 8. Jahre an ließen sie ihn die Thomasschule besuchen, wo er, ausser den bereits oben mehrmals gerühmten Lehrern, auch von Hrn Topf, und von den 3 seitdem verstorbenen

würdigen Männern, Kriegel, Hofmann und Fischer, auch in den Anfangsgründen der Mathematik von Hrn. Tauber den sorgfältigsten Unterricht erhalten hat. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede fing er nach Ostern 1801. die academischen Studien an, nachdem ihn der damalige Rector, Hr. Pr. Beck, zum Mitbürger unserer Universität aufgenommen hatte. Dieser um ihn sehr verdiente Mann wurde nun auch sein vorzüglichster Lehrer in der Philologie und in der Erklärung der heil. Schrift. In der Philosophie wählte er sich die Hrn. Seydlitz, Täsar, Carus und Weiß zu seinen Lehrern; in der Mathematik und Physik Hrn. Hindenburg, der sich auf vielfache Weise um ihn sehr verdient gemacht hat; in der allgemeinen Geschichte Hrn. Raabe; in der Geschichte der Gelehrsamkeit Hrn. Eck, und in der Kirchengeschichte Hrn. Rosenmüller. In der Hebräischen Sprache gab ihm Hr. Meisner Unterricht; die christliche Glaubenslehre trugen ihm die Hrn. Wolf und Tittmann vor; und die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Burscher. Auch wohnte er den philologischen Vorlesungen Hrn. Hermann's; und den Disputir- und andern practischen Übungen der Hrn. Beck, Tittmann und Weiß, bey. Außer den bereits genannten Gönnern rühmt er auch Hrn. Professor D. Kühn und Hrn. Senator und Stadthauptmann Sperbach, so wie er es auch dankbar erkennt von der Universität und vom Rathe durch Stipendien unterstützt worden zu seyn.

XI.

Hr. Johann Gottlieb Wendt ist in hiesiger Stadt, wo sein Vater Bürger und Schneidermeister ist, 1783. geboren. Seine vor 3 Jahren verstorbene Mutter war Maria Christiana Dorothea Schöpf. Da diese Eltern den großen Trieb ihres

Sohnes zu den Wissenschaften nicht stören wollten, so versagten sie sich selbst manche Bequemlichkeiten und thaten alles, was in ihren Kräften war, um ihn gut zu erziehen. Auf der Thomasschule hatte er die oft gerühmten Lehrer, unter denen sich besonders Hr. Reichenbach um ihn verdient gemacht hat. Die Musik, die mit vorzüglichem Fleiße auf dieser Schule gelehret wird, übte er nachher noch mehr bey Hrn. Schicht, einem bekannten treflichen Meister in dieser Kunst. Seine akademische Laufbahn eröfnete er 1801. unter Hrn. Pr. Beck's Rectorate, und seine Lehrer waren seitdem die Hrn. Seydlitz, Cäsar und Carus über die Philosophie; Beck und Hermann über die Philologie; Raabe über die allgemeine; und Burscher über die Kirchengeschichte. Einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Wolf und Beck; und die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Tittmann vor, der sich auch in andern Rücksichten um ihn verdient gemacht hat. Unter Anführung Hrn. Rüdiger's machte er sich auch mit der Sternkunde bekannt, so wie er auch des Hrn. M. Weiß Vorlesungen über die Chemie beywohnte. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch eines von der Meißnischen Nation, welches er Hrn. Domherrn D. Biener verdankt, floß ihm eine Unterstützung zu, die ihm stets lebhaft im Gedächtnisse bleiben wird.

Auch dießmal hatte die philosophische Facultät das Vergnügen einigen, die vor 50 Jahren hier promovirt hatten, zu dieser ihrer erlebten Jubelfeier Glück zu wünschen; und daß darunter der höchstverdiente Senior ihrer Facultät, Hr. Professor Christian Gottlieb Seydlitz, war, verdoppelte ihre Freude. Die übrigen waren Hr. M. Johann Georg Friedrich Braun, Prediger zu Sickershausen, bey Kitzingen, in Franken, und Hr. M. Christian Heinrich Müller, Prediger

diger zu Gersdorf bey Camenz, in der Ober-Lausitz, auch Mitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. *)

Den 4. März

starb Hr. Gottlieb Leberecht Crusius, ein durch viele gute Arbeiten bekannter Kupferstecher, im 75. Lebensjahre. Er war in Langenhessen, bey Zwickau, wo sein Vater, M. Gottlieb, Prediger war, geboren, und hatte auf der damals unter dem Rector Clodius sehr blühenden Schule zu Zwickau, und nachher auf hiesiger Universität studirt. Hier waren Crusius in der Philosophie, und Christ, Ernesti, Gottsched, und Gellert in der Philologie und schönen Literatur seine vorzüglichsten Lehrer, wobey er das Zeichnen und Kupferstechen erlernte, und sich endlich dieser Kunst ganz widmete. Von 1764. an hielt er sich einige Jahre in Paris auf, wo ihm Wille's Unterricht und Umgang hauptsächlich lehrreich war.

Den 11. ei.

starb Hr. Friedrich August Zschimmer, Iuris Practicus, im 47. Lebensjahre. Er war aus Lausa gebürtig, wo sein Vater Kurfürstl. Forstbedienter war, und hatte auf der Schule zu Torgau und auf hiesiger Universität studirt.

Den 20. ei.

erhielt Hr. Daniel Bernhard Herold, I. V. B. et Advoc. immatric. die juristische Doctorwürde, nach-

*) Noch einer, der der Aufmerksamkeit des Dechants entgangen war, hätte erwähnt werden sollen, der verdiente einige Monate nachher verstorbene Rector der Kurfürstlichen Landschule zu Meißen, M. Johann August Müller.

nachdem er seine Disput. Observationes Iuris varii betitelt, vertheidiget hatte.*) 18. S. Der dermalige procanzler Hr. Consistorialassessor D Samuel Friedrich Junghans setzt in seiner Einladungsschrift seine Abhandlung: de gabellae detractione ex usu fori Saxonici Electoralis aestimanda, mit der 3ten Abtheilung fort. 22 S. Hr. H. ist in hiesiger Stadt den 9. May 1768. geboren. Sein Vater, Georg Friedrich, war Kaufmann; seine Mutter, Frau Maria Sophia, geb. Franke, ist nach dem frühen Tode ihres gedachten ersten Mannes mit Hrn. Johann Friedrich August Berger, gleichfalls Kaufmann allhier, wieder ehelich verbunden worden, der sich die gute Erziehung seines Stiefsohnes auf das sorgfältigste hat angelegen seyn lassen. Nachdem er durch geschickte Privatlehrer den ersten Unterricht erhalten hatte, besuchte er die Niklasschule, deren sämtliche damalige Lehrer, die Hrn. Held, Forwerk, Aßmann (jetzt Professor in Wittenberg) Behringer, Lunze, Forbiger und Martini, sich alle durch die sorgfältigste Unterweisung um ihn verdient gemacht haben. Im J. 1787. setzte er, nachdem er vom damaligen Rector, D. Schwarz, als akademischer Bürger eingeschrieben worden war, unter Anführung folgender Lehrer, seine Studien fort. Die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich hörte er über die Philosophie; Hindenburg über die Mathematik; Beck über die allgemeine und Wieland über die Deutsche Reichs- und Sächsische Geschichte. Nach reifer Überlegung, da er Anfangs sich der Theologie zu widmen Willens gewesen war, wählte er die Rechtswissenschaft, worin seine Anführer

waren,

*) Die speciellen Titel dieser Observationen sind: 1. Vidua ab alio iam vitiata nonnunquam dotem recte petit. 2. Partus adulterinus per subsequens matrimonium iure hodierno legitimari potest.

waren Hr. Cäsar im Naturrecht; und die seitdem verstorbenen Männer, Sammet und Schott über das Civilrecht. Eben diese und Hrn. Biener hörte er auch über das Kirchen- Deutsche- und peinliche Recht; Hrn. Rau über das Lehn- und Hrn. Stockmann über das Sächsische Recht. Den Proceß trug ihm Schott vor; die gerichtliche Arzneykunde Hebenstreit; und in der Kunst aus Acten zu referiren übte ihn Hr. Einert. Nachdem er hierauf 1791. unter Schott's Vorsitze über Theses Iuris controversi öffentlich disputirt hatte, pro praxi examiniret worden war, und das Baccalaureat erhalten hatte, hielt er sich eine Zeitlang bey Hrn. Advocat Seyfert in Weißenfels auf, an dem er in practischen Arbeiten einen sehr erfahrnen und ihm wohlwollenden Lehrer fand. Nachher erhielt er nicht nur die Erlaubniß zu practiciren, sondern er wurde auch von der Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Regierung als Regierungs-Advocat angenommen. Nach so lange mit Beifall ausgeübter Praxi, war es ganz natürlich, daß seine jetzigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina mit vorzüglicher Geschicklichkeit abgelegt wurden, wovon es im Programm heißt: studia sua abunde explicavit, atque doctrinam suam Collegio nostro satis probavit.

Den 22. ei.

erhielt Hr. Paul Petzold, I. V. B. dieselbe Würde, nachdem er seine Disputation: Observationum ad Legem V. Codicis de petitione hereditatis specimen, vertheidiget hatte. 52. S. Die vom dermaligen Procanzler, Hrn. Domherrn D. Biener, zu dieser Feierlichkeit gefertigte Einladungsschrift enthält den zweiten Theil seiner Abhandlung: ad legem novam de iure aedificandarum molarum, d. 2. Oct. 1800.

1800. editam. Hr. P. ist 1778. zu Lengefeld, einem bekannten Städtchen im Voigtlande, geboren. Sein vor kurzem verstorbener Vater, der ebenfalls den Vornamen Paul hatte, war Handelsmann; seine noch lebende Mutter ist Frau Christiana Friederike, geborene Klinkhardt. Dieser Eltern große Sorgfalt für die gute Erziehung ihres Sohnes, rühmt dieser dankbar. Der jetzige Diakonus zu Plauen, Hr. Teumer, war sein um ihn sehr verdienter erster Lehrer, der ihn bis in sein 16. Jahr unterrichtete, in welchem er in die Kurfürstliche Landschule zu Pforta aufgenommen zu werden das Glück hatte. Unvergeßlich werden ihm die bereits verstorbenen verdienten Lehrer, Barth, Schmieder, Hildebrand und Heimbach, so wie die noch lebenden, Weiske, Schmid, Charitius und Fleischmann, stets bleiben. Nach 5. auf dieser Schule zugebrachten Jahren kam er 1798. unter Hrn. Pr. Eck's Rectorate auf hiesige Universität, wo er den Unterricht folgender Lehrer genossen hat. Hrn. Platner hörte er über die Philosophie; Hrn. Gutjahr über das Natur- und Völkerrecht; Hrn. Wieland über die Geschichte; Hrn. Tilling über die Institutionen, Pandecten und über das Staatsrecht; Hrn. Weiße über das Deutsche- und Sächsische Recht; die Hrn. Biener und Erhard über das peinliche Recht; Hrn. Rau über das Lehnrecht; und den im vorigen Jahre verstorbenen Hebenstreit über die gerichtliche Arzneikunde. Diese eingesammelten Kenntnisse lernte er nun praktisch anwenden, indem er den Vorlesungen beywohnte, die Hr. Ordinarius Bauer über den Proceß hielt, und sich dabey im Referiren aus Acten bey Hrn. Erhard übte. Nachdem er hierauf 1801., unter Hrn. Bieners Vorsitze, einige Theses iuris controversi vertheidiget hatte, unterwarf er sich der

Prü-

Prüfung der Juristen-Facultät, und erhielt das Baccalaureat.

Den 27. ei.

disputirte Hr. Jakob Ludwig Gaudlitz, aus Leipzig, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assess. und Prof. D. Haubold's Vorsitze, de edictis monitoriis ac brevibus. 72. S.

Den 1. Apr.

als am Osterfeste, wurde die Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Karl Heinrich Krabner gehalten. De certa immortalitatis spe severi literarum studii fautrice atque adiutrice. Die vom dermaligen Hrn. Rect. Magnif. D. Keil, als Dechant der theol. Facultät dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem II. in Locum Epist. ad Philipp. II. 5—11. 15. S.

Eodem

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommer-Halbjahr, wovon das Lateinische hier gewöhnlichermaßen eingerückt wird.

CATA-

CATALOGVS LECTIONVM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE

LIPSIENSI

PER AESTATEM

MDCCCIV.

HABENDARVM.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. Car. Avg. Theoph. Keil, Theol. P. O. Ord. Theol. h. t. Decan. et Acad. h. t. Rect. *publice* quat. dieb. h. XI. encyclopaediam theologicam et historiam disciplinarum theologicarum litterariam tradet, addita simul librorum utilissimorum notitia; *privatim* sen. dieb. h. III. et bin. dieb. h. VIII. theologiam dogmaticam exponet; quin. diebus hora IV. in eadem ad ductum thesium S. V. Reinhardi examinando repetenda perget.

D. Io. Frid. Bischer, Theol. Prof. Prim. Phil. P. E. *publice* quat. dieb. h. I. historiam emendationis sacrorum enarrabit, fontes et autographa omnis generis simul exhibiturus; bin. dd. h. l. notitiam veram et doctam omnium Symbolorum et librorum Symbolicorum ecclesiae nostrae dabit, officio sibi mandato satisfacturus, in usum auditorum cuiusvis ordinis. *Privatim* quat. dieb. h. III., aut alia auditoribus commoda praeleget historiam Veteris Testamenti omnem, secundum ordi-

ordinem chronologicum recte demonstandum. In omnibus his lectionibus utetur thesibus suis.

D. Io. Georg. Rosenmüller, Theol P. O. *publice* quat. dieb. h. IX. epistolam ad Hebraeos interpretabitur; *privatim* quat. dieb. h. X. in tradenda historia ecclesiae et religionis christianae, duce Schroeckhio, perget.

D. Io. Aug. Wolf, Theol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. epistolas Pauli ad Timoth. et Titum interpretabitur; *privatim* quat. dieb. h. XI. praecepta prudentiae, quae dicitur, pastoralis, duce Deylingio, tradet; binis dieb. h. XI. Theologiam dogmaticam examinando repetet, et h. IV. exercitationes exegetico-practicas, et disputatorias continuabit.

Theoph. Imman. Dindorf, Litt. Hebr. P. O. Phil. P. E. *publice* quatern. dieb. hora II. Psalmos interpretabitur; binis dieb. ead. h. Evangelium Ioanneum ex versione Syriaca dilucidabit. *Privatim* quatern. dieb. h. X Theologiam moralem annuo spatio absolvendam enarrabit; h. III. in Ieremiae oracula commentabitur. Bin. diebus hora X. rudimenta linguae Hebraicae proponet, praeceptorumque usum in explanatione ultimorum capp. Proverbiorum ostendet; hora III. linguae Arabicae addiscendae copiam faciet. Denique horis IV—VI. examinibus theologicis et exercitationibus dicendi et scribendi de rebus ad philologiam S. et disciplinas sacras facientibus praeerit.

Io. Avg. Henr. Tittmann, Theol. P. E. *publice* binis diebus h. X. homiletices praecepta tradere perget, et hora IX. historiam religionis et Theologiae Christianae recentiorum temporum enarrabit.

bit. *Privatim* quatern. diebus h XI. Theologiam dogmaticam docebit secundum theses Reinhardi; sed *privatissime* horis IX — XI. examinatoria dogmatica instituet; denique horis consuetis homileticas exercitationes continuabit.

Frid. Avg. Carvs, Theol. Bacc. Philos. P. E. *privatim* trin. dieb. h. VIII. historiam religionum universam enarrabit. Rell. acroases vid. inter lectt. Philosophor.

Io. Henr. Meisner, Theol. Bacc. Phil. P. E. dieb. Lunae et Martis h. IV. *gratis* explicabit quae adhuc supersunt e Iobi libro explicanda, inde a Cap. XXV. Rell. praelectt. vid. inter Lectt. Philosophor.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. Henr. Gottfr. Baver, Decret. P. O. Fac. Iurid. Ordinar. *publice* quaternis diebus hora IX. processum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. Christ. Rav, Cod. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. Institutiones, duce Heineccio, explicabit; *privatim* quinis diebus hora XI. ius feudale tradet, libro Boehmeri usurus; diebus Mercurii et Sat. hora X. disserendi exercitia instituet; h. II. examinatorium habebit.

D. Christ. Gottl. Biener, Pand. P. O. *publice* quatern. diebus h. IX. historiam legum Imperii fundamentalium; *privatim* quin. dieb. h. X. ordinem iudiciorum civilium, quem vocamus Processum secundum: *Systema processus iudiciarii et communis et Saxonici*, *Lips.* 1801. a se editum, tradet.

D. Avg. Corn. Stokmann, Titt. de V. S. et D. R. I. A. P. O. *publice* quaternis diebus h. X. leges XII. Tabu-

Tabularum interpretabitur; *privatim* senis diebus hora XI. historiam iurisprudentiae Romanae e Bachio enarrabit, cuius novissima editio, suis observationibus aucta, a 1796. prodiit; binis diebus hora X. exercitia disserendi instituet.

D. Christ. Dan. Erhard, Institutt. P. O. *publice* quaternis diebus hora III. textum Institutionum interpretabitur; *privatim* quaternis dieb. h. IX. artem relatoriam; h. X. ius criminale, duce Meistero; hora XI. scientiam legum condendarum docebit; binis diebus h. VII. Encyclopaediam iuris ex Eisenharto tradet; h. VIII, ius gentium practicum exponet, Martensium sequuturus; h. IX. exercitationibus disserendi et scribendi de negotiis ab ICto publice privatimque gerendis praeerit; hora X. ordinem iudiciorum criminalium ex Meistero enarrabit.

D. Car. Gottl. Roessig, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. ius naturae et gentium, adiecto iure gentium Europae; *privatim* totidem dieb. hora II. ius Germanicum privatum secundum librum suum tradet.

D. Christ. Gottl. Havbold, Iur. Saxon. P. O. *publice* quat. diebus h. X. ius Lusaticum privatum, e schedis suis, proponet; *privatim* senis diebus h. IX. Instisutiones iuris civilis, Heineccio duce, explicabit; quinis diebus et quidem dieb. Martis, Iovis et Veneris hora XI. Mercurii vero et Saturni h. VIII. historiam et antiquitates iuris Romani; tertiam editionem libelli sui: *Institutionum historicarum iuris Romani maxime privati Lineamenta* (Lips. 1804. 8.) sequuturus, tradet.

D.

D. Godofr. Ludov. Winckler, P. E. *publice* binis diebus hora VIII. doctrinam de actionibus, tradet; *privatim* quaternis diebus hora VIII processum civilem Saxonicum, Bergerum sequuturus, exponet, neque iis deerit, qui iuris iudiciarii communis praecepta *privatissime* discere cupiunt.

D. Io. Godofr. Müller, P. E. *publice* binis dieb. h. III. encyclopaediam et methodologiam iuris, praeeunte Schotto, proponet; *privatim* senis diebus hora VII. Institutiones, duce Heineccio, tradet: h. VIII. et X. Pandectas ex Heineccio interpretabitur; h. IX ius canonico-ecclesiasticum ad Boehmerum exponet; quin. dieb., excluso die Lunae, ius feudale, auctore Boehmero, profitebitur; diebus et horis conventis Institutt. et Pandectas, nec non iuris domestici disciplinas more, quo perpetuo usus est, examinando explicabit.

D. Christ. Ern. Weise, P. E. *publice* binis diebus h. VII. encyclopaediam et methodologiam iuridicam, ad Eisenhartum illustrabit; *privatim* senis diebus hora VIII. ius Germanicum privatum, duce Rundio, interpretabitur; h. IX. historiam imperii Romano-Germanici enarrabit, secundum Pütteri *Grundriſs der Staatsveränderung des deutschen Reichs*, Götting. 1795.; quat. diebus hora IV. ius feudale, ad ductum Boehmeri, proponet.

D. Io. Christ. Kotzschker, P. E. *publice* binis diebus h. II. ius cambiale, secundum theses suas, tradet; *privatim* binis diebus h. III. doctrinam de defendendis sontibus (*Anleitung zu Defensions-Schriften*) e propriis commentariis docebit.

D.

D. Christ. Godofr. Tilling, Antiqu. Iur. P. E. des. *publice* ternis diebus (Lunae, Mercur. et Saturni) h. IV. in leges XII. Tabb. commentabitur; *privatim* senis diebus hora VII. et VIII. Pandectas ex Heineccio, hora IX. et binis dieb. h. IV. Institutiones iuris C. R. eodem duce; h. X. ius naturae secundum Höpfnerum, hora III. historiam iuris C. R. ex Bachio edit. Ill. Stockmanni docebit; h. II. Institutiones cum iusto auditorum numero; quat. dieb. h IX. Pandectas ea lege, ut auditores lectionum ad Pandectas huic colloquio *gratis* intersint, examinando repetet; bin. dieb. h. defin. disputationes iuridicas moderabitur. Ceterum *privatissime* universi iuris ambitum cum singulis, qui eius opera uti voluerint, colloquendo retractabit.

D. Christ. Gottlelf Hübner, P. E. *publice* binis diebus h. I. libros Digestorum posteriores interpretabitur secundum Heineccium, initium a L. XXXIX. facturus; *privatim* senis diebus h. VIII. et II. ius civile Romanum ex Heineccii Pand. docebit; *privatissime* examinando iuris civilis elementa et Pand. nec non doctrinam de iudiciorum ordine repetet, atque exercitationes disserendi et scribendi de quaestionibus iuris reget.

D. Iac. Frid. Kee, quaternis diebus h. VIII. artem referendi e commentariis iudicum sententiasque apte pronunciandi secundum compendium a se scriptum docebit, ipsisque relationibus calamo et ore perficiendis praeerit; h. IX. doctrinam de actionibus, et iudicibus et causarum patronis scitu summe necessariam illam utilissimamque, duce Böhmero, tradet. Nec deerit iis, qui super omni

omnibus iuris scientiae partibus earumque historia a se examinari cupient.

D. Sam. Frid. Ivnghans, quin. dieb. (excluso die Saturni) h. VIII. processum iudiciar. duce Gribnero docebit; quatern. diebus hora IX. artem, acta iudicialia extrahendi et ex iis referendi, tractabit.

D. Io. Frid. Aug. Bavmann, senis diebus h. VIII. processum iudiciarium, tam communem, quam Saxonicum, praeeunte Knorrio, proponet h. IX. Institutiones secundum Elementa Heineccii, ab Ill. Bienero edita, explicabit; binis dieb. h. IV. Institutiones examinando repetet. Neque iis deerit, qui *privatissime* totum iurisprudentiae campum, se duce percurrere voluerint.

D. Car. Theod. Gvtiahr, quaternis diebus h. VII. ius naturae et gentium e suo compendio (*Entwurf des Naturrechts* ap. Martini) profitebitur; hora VIII. historiam iuris civilis practicam, sive a nugis et mala doctrina purgatam, Bachium sequuturus, docebit.

D. Hieron. Theoph. Kind, binis diebus hora IX. ius cambiale secundum Püttmannum tradet, et quatern. diebus hora II. vacabit iis, qui cursoriae iurisprudentiae omnis repetitioni operam dare desiderarint.

D. Avg. Lvdov. Diemer, quatern. diebus h. IX. ius civile Saxonicum ex Schotto ed. Haubold. tradet; sen. dieb. h. X. processum communem et Saxonicum ex Bieneri Systemate, docebit; bin. dieb. h. IX. in leges praecipuas Xaverii Administratoris Saxoniae et Friderici Augusti III. P. P. ab anno MDCCLXIV. inde promul-

mulgatas *gratis* commentabitur, eandem in hac re methodum sequuturus, quam in Constitutt. et Decisionn. Saxonn. interpretandis utilem auditoribus esse animadvertit.

D. Gvstav. Sam. Theod. Bavmgarten-Crvsivs, quat. dieb. h. VII. Pandectas secundum Heineccium explicabit; bin. dieb. h. XI. de origine et causis iur. civil. Roman. *gratis* disseret. Neque iis, qui vel de quacunque iuris parte examinari, vel artem, quae dicitur disputandi exercendo ediscere cupient, deerit.

D. Pavl. Petzold, bin. dieb. h. VIII. doctrinam de hereditate Romana e schedis suis profitebitur; quat. dieb. h. IX. in ius cambiale ad Sigelium commentabitur.

M. Beniam. Traug. Steinmetz, I. V. B. senis diebus hora X. et II. Pandectas ex Thibautii *System des Pandectenrechts*, Ienae, 1803. 8.; itidem sen. dieb. h. XI. processum iudiciarium secundum Knorrium; sen. dieb. h. III. Institutiones iuris civilis Rom. secundum Heineccium; binis diebus h. IV. iurisprudentiam practicam extraiudicialem, quatenus ad Notarios pertinet, tradet.

M. Valer. Frid. Reichel, I. V. B. senis dieb. hora VII. Institutt. iur. civil., praeeunte Heineccio, docebit; hora VIII. Processum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum, Knorrium sequuturus, proponet; hora IX. et II. Pandectas, Hellfeldio auctore, tradet; quatern. vero diebus h. IV. ius cambiale e schedis suis, profitebitur.

M. Traug. Leber. Schneider, I. V. B. senis diebus hora IX. ius canonicum, duce Boehmero, et hora

X.

X. processum iudiciarium, ex Gribnero, proponet, quat. dieb. vero hora adhuc definienda eundem examinando repetet.

M. Gvil. Dravve, I. V. B. quin. dieb. h. XI. principia iuris feudalis, duce Boehmero, exponet; hora auditoribus commoda ius civile examinando repetet.

M. Gvil. Sigism. Teycher, I. V. B. quat. dieb h. XI., sive alia auditoribus commoda, Institutiones iuris Rom. civilis examinando repetet; hora I. Iuris Rom. civil. prima elementa, duce Heineccio *gratis* tradet; bin. dieb. h II. Encyclopaediam et methodologiam iuridicam docebit Schotti sequuturus compendium, edit. recent. Ill. Reesii.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. Ern. Platner, Physiol. P. O. Fac. Med. Decanus, *publice* quaternis diebus h. VII. Physiologiam, duce Metzgero, explicabit; *privatim* quat. diebus h. VIII. Logicam et Metaphysicam tradet, duce libro suo: *Lehrbuch der Logik und Metaphysik*; h. X. historiam Physiologiae literariam enarrabit; binis diebus h. X. morbos oculorum exponet, h. XI. Aestheticam tradet.

D. Chrs. Frid. Lvdwig, Pathol. P. O. *publice* quat. diebus hora IV. diagnosticen morborum ex suis schedis proponet: *privatim* iisdem dieb. h. X. medicinam forensem ex paternis institutionibus, et h. XI. historiam naturalem generalem, ex Blumenbachio, explicabit; bin. autem dieb. h. IX. botanicen in praelectionibus et subiunctis excursionibus in agros, h. X. mineralogiam, et h. XI. histo-

historiam naturalem hominis, ex suis compendiis (*Handbuch der Botanik*, bey *Fritsch*; 1800. *Handbuch der Mineralogie*, bey *Crusius*, 1803. *Grundrifs der Naturgesch. der Menschenspecies*, bey *Schwickert*, 1796.) enarrabit.

D. Car. Glob Kühn, Anat. et Chirurg. P. O. *publice* quaternis diebus h. X. chirurgiam tradet, praeeunte Metzgero; *privatim* quatern. diebus h. VIII. medicinam forensem docebit, ducem sequuturus Metzgerum; binis diebus h. X. doctrinam de venenis exponet; totidemque dieb. hora adhuc definienda exercitia bene de rebus medicis scribendi habebit.

D. Christ. Gotth. Eschenbach, Chemiae P. O. *publice* quaternis dieb. hora II. de hydrargyro, stibio, zinco, et quibusdam aliis metallis, disseret, eorumque in utraque medicina recte adhibendorum modum explicabit: *privatim* iisd. dieb. h. IX. chemiam theoretico-experimentalem. duce Scherero, tradet; h. XI. materiam medicam et chirurgicam secundum Mönchium, denuo proponet; h. III. pharmaciam, ad ductum libri Hageniani, docebit, et officinalium pariter atque magistralium, quae dicuntur, medicaminum conficiendorum regulas experimentis clariores reddere annitetur; et h. nondum definita formularum medicarum concipiendarum rationem illustrabit. Bin. dieb. h. VIII. scribendi et disputandi de rebus physico-chemicis et medicis exercitationes perget moderari, et h. IX. chemica experimenta instituet.

D. Rom. Adolph. Hedwig, Botan. P. E. *publice* binis diebus hora I. Systema Linnaei illustrabit,

plantas horti botanici disquirendo et examinando: *privatim* quat. dieb. h. VII. instituta et praecepta Botanices secundum libellum suum: *Aphorismen der Botanik*, subiunctis, dd. Mercur. et Saturni, excursionibus in regiones propinquas remotasque; hora I. Anatomiae et Physiologiae plantarum capita, subiunctis microscopicis disquisitionibus, proprias theses sequuturus, exponet; h. IV. Botanicen oeconomicam pertractabit, Weissium ducem sequuturus; h. V. Botanicen pharmaceuticam tradet; binis diebus h. II. botanicen forestalem, secundum Nau, pertractabit; hora III. de rite instituendo studio botanices disciplinae, exemplis virorum clarissimorum innixus, praemissa Botanices Musei nationalis Parisiensis partis cognitione, secundum Fischeri librum, aget.

D. Io. Christ. Rosenmüller, Anat. et Chirurg. P. E. in Theatro anat. Pros. *publice* binis dieb. hora X. Osteologiam et Syndesmologiam, duce Hempelio tradet; *privatim* dieb. Lunae et Vener. h. XI. medicinam forensem duce Roose, totidemque dieb. h. IV. anatomiam universam examinando pertractabit.

D. Io. Frid. Avg. Ebfeld, P. E. des. *publice* binis diebus hora VIII. therapiam morborum chronicorum tradet; *privatim* sen. diebus h. XI. reliquam medicinae clinicae partem, quae morbos nervorum tractat, exponet; quatern. diebus hor. IX. materiam medicam e suis schedis proponet; bin. dieb. h. III. medicinam clinicam examinando repetet.

D. Io. Christ. Leop. Reinhold, P. E. des. *publice* quaternis diebus h. VIII. binisque dieb. hora

II.

II. scholam clinicam in nosocomio ad D. Iacobum moderabitur; *privatim* quat. dieb. h. IV. therapiam specialem docebit.

D. Io. Car. Frid. Levni, quaternis dieb. h. XI. Therapiam specialem, duce Sellio, explicabit; h. III. de morbis oculorum disseret, Plenkium sequuturus; binis diebus h. IX. de morbis animi exponet; h. III. therapiam generalem e propriis schedis *gratis* docebit; h. IV. recentissima artis medicae systemata inter se comparabit et diiudicabit.

D. Car. Frid. Burdach, sen. diebus h. XI. physiologiam, duce Hildebrandio, bin. dieb. h. X. antropochemiam ex propriis thesibus tradet.

D. Frid. Avg. Müller, sen. dieb. hora VIII. exercitationes practicas in usum artem obstetriciam inchoantium, instituet; quat. dieb. h. X. artem obstetriciam duce Elia de Siebold, tradet h. III. historiam artis obstetriciae docebit; bin. dieb h. X. de morbis gravidarum, parturientium, et puerperarum aget; h. III. de morbis infantum ex propriis thesibus disseret.

D. Avc. Clarvs, senis diebus hora VII. therapiam specialem, s. medicinam clinicam, annuo cursu emetiendam, tradere incipiet, atque semestri priori morborum acutorum et historiam et curationem enarrabit, Frankii senior. ordinem sequuturus; binis diebus hora VIII. Semioticen et therapiam generalem docebit. Dieb. Mercurii h. XI. scholas examinatorias habere perget, et colloquia de praxi medica in universum, nec non de singulis morborum casibus instituet; simulque, quotiescunque oblata erit occasio, in for-

mulis medicis apte concinnandis sodales exercebit. Dieb. Saturni ead. h. scholas disputatorias, uti hucusque consuevit, moderabitur.

D. Christ. Godofred. Senkeisen, quatern. dieb. h. IX. oeconomiam corporis humani illustrabit, praeparationem ad studium anatomicum exhibiturus; bin. dieb. h. II. diaetae praecepta proponet.

M. Christ. Sam. Weiss, Medic. Baccal. senis diebus hora IX. Chemiam ex Grenii libro; *Grundrifs der Chemie, 2 Theile*, tradet et experimentis illustrabit; quat. dieb. h. XI. mineralogiae partem primariam, i. e. oryctognosiam, et bin. dieb. hora XI. geognosiam, utramque secundum Wernerum, docebit.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

Io. Geo. Eck, Poës. P. O. Ord. Philos. h. t. Decan. *publice* quat. diebus hora VII. in explicandis praestantioribus Horatii odis perget; *privatim* iisd. diebus hora IX. Poëticen, veterum et recentiorum poëtarum exemplis illustratam, tradet; bin. diebus hora V. historiam literariam docebit. Exercitationibus Germanice scribendi et declamandi, horis auditoribus commodis, praeesse perget.

Christ. Theoph. Seydlitz, Metaph. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. Metaphysicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* quaternis diebus hora VIII. Logicen, libellum suum sequuturus, tradet.

Frid. Avg. Gvil. Wenck, Hist. P. O. *publice* quaternis diebus hora III. historiam regnorum Europae, secundum Meuselium; *privatim* quat. dieb. hora

hora XI. historiam literariam e Heumanni consp. reip. litt. enarrabit.

Car. Frid. Hindenburg, Phys. P. O. *publice* quat. diebus h. IV. Aërometriae elementa tradet, duce Kaestnero (in *Anfangsgründe der Mathematik*); *privatim* quat. dieb. h. VIII. Arithmeticam et Geometriam explicabit, eundem Kaestnerum sequuturus; senis diebus h. III. Physicam experimentis illustrabit, sequuturus *Tob. Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre*, (*Götting.* 1801.). Lectiones privatissimas statis horis continuabit.

Christ. Dan. Beck, Grr. et LL. LL. P. O. *publice* hora III. dieb. Lunae et Iov. Theocriti Idyllia selecta, diebus Mart. et Vener. Virgilii Eclogas explicabit. *Privatim* senis dieb. h. VII. epistolam ad Hebraeos, epp. ad Thessalonic. Tim. Tit. interpretabitur; senis diebus h. VIII. historiam religionis et ecclesiae Christianae, praemissa religionum, et Iudaicae inprimis brevi descriptione, enarrabit per integrum annum, Schroeckhio duce; senis dieb. h. X. historiam populorum universam inde a rerum initiis usque ad initia novorum regnorum a. C. 843. exponet, sequuturus suum librum: *Kurzgefaſste Anleitung zur Welt- und Völkergesch.* (ap. Weidmann.). Binis diebus h. III. persequetur historiam universam medii et recentioris aevi ab a. 843. ad nostra usque tempora, ex ordine libelli: *Entwurf der Weltgeschichte der drey letzten Perioden.* Lectiones archaeologicas *privatissime* instituet; praeesse dieb. Merc. et Sat. exercitatt. Societatis philologicae perget, et binis diebus disserendi et scribendi exercitationibus moderabitur.

Car. Adolph Caesar, Org. Aristot. P. O. *publice* quat. diebus hora IX. Dialecticam proponet; *privatim* senis diebus hora VII. ius naturae, civitatum ac gentium; hora VIII. Logicam et Metaphysicam, binis dieb. hora IX. Anthropologiam practicam docebit.

Godofr. Av. Arndt, Moral. et Polit. P. O. *publice* quaternis diebus h. XI. ius publicum imperii Germanici, Leistio duce, docebit; *privatim* totidem dieb. h. X. ius publicum Germaniae territoriale quod vocant, secundum Schnaubertum; bin. autem dieb. h. XI. selecta capita notitiae Saxoniae Electoralis ex suis commentariis tradet.

Mev. de Prasse, Math. P. O. *publice* quat diebus h VII. Trigonometriam; tam planam quam sphaericam, nec non theoriam linearum curvarum, *privatim* h. VIII. Arithmeticam et Geometriam docebit.

Gottfr. Hermann, Eloq. P. O. *publice* quaternis dieb. h. XI. Aeschyli Agamemnonem interpretabitur; *privatim* binis diebus horis constitutis exercitationes societatis philologicae moderabitur.

Frid. Gottl. Leonhardi, Oeconom. P. O. *publice* quaternis diebus hora I. sylviculturam secundum librum suum: *Forstwissenschaftliche Briefe*, (Lips. ap. Barth.) illustrabit; *privatim* quin. diebus h. VII. scientias, quas dicunt camerales, secundum Lamprechtii Encyclopaediam, (Halae, apud Schwetschkium) explicabit; iisd. dieb. h. X. Statisticen, secundum Meuselii librum: *Lehrbuch der Statistik* (Lips. apud Fritsch.) exponet; iisd. dieb. hora XI. Technologiam secundum Beckmanni librum cum visitatione officinarum visu

su dignissimarum docebit; denique *privatissime* h. VIII. itidem Technologiam, et hora II. oeconomiam ad matres familias pertinentem secundum theses proprias pertractabit.

D. Car. Gottl. Roesig, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. II. Politiam, secundum Encyclopaediam suam; *privatim* quaternis dieb. h. VIII. oeconomiam, secundum Beckmannum, cum demonstratione plantarum minus vulgarium, et h. X. notitiam statuum Europae secundum Meuselium; bin. dieb. h. VIII. disciplinam cameralem secundum Encyclopaediam suam; et h. III. Technologiam, cum visitatione officinarum visu dignissimarum, si iustus auditorum numerus, proponet.

Geo. Nic. Brehm, P. E. *publice* bin. dieb. h. VIII. Logicen practicam docebit, e commentariis suis; *privatim* quat. dieb. h. VIII, Logicen theoreticam explicabit, eosdem commentarios sequuturus; bin. dieb. h. XI. encyclopaediam et methodologiam universam proponet, e libro a se in hunc usum edito, atque inscripto: *Academische Propaedeutik* etc.; h. II. praeerit exercitiis Latine dicendi.

Car. Godofr. Schreiter, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. XI. selecta disciplinae de cultu generis humani capita illustrare perget; *privatim* et *privatissime* hor. nondum defin. de literis elegantioribus exponet, dicendi scribendique exercitationes moderabitur.

Io. Henr. Meisner, P. E. *publice* binis dieb. hora VIII. prophetas, qui post exsilii tempora vaticinati sunt, Aggaeum, Sachariam et Malachiam, illustrabit; *privatim* senis diebus h. VII. Iesaiae ora-

oracula commentario illustrabit; binis diebus hora XI. praecepta linguae chaldaicae tradet, duce Michaele, h. IV. scholas disputatorias moderabitur.

D. Io. Georg. Christ. Hoepfner, P. E. des. *publice* quaternis diebus hora definienda rationem educationis liberorum physicae denuo exponet, sequuturus libellum a se conscriptum: *Grundriſs einer Theorie der physischen Erziehung der Jugend. Privatim* binis dieb. carmina Pindari selecta, et praestantiora Iobi loca interpretabitur, nec non Chemiam popularem, in usum futurorum iuventutis praeceptorum tradet. Horas singulas loco consueto indicabit.

Christ. Frid. Rüdiger, P. E. et Observ. *publice* binis diebus h. IV. Geographiam et Gnomonicam tractabit; *privatim* quaternis dieb. hora III. Mathesin puram, praeeunte Wolfio (*Neuer Auszug aus den Anfangsgründen aller mathematischen Wissenschaften, mit nöthigen Veränderungen und Zusätzen, von Mayer und Langsdorf*, Marb. 1797.), et h. IV. Astronomiam, eodem duce, docebit; binis diebus hora VII. matut. theoriam et usum Sextantis Hadleyani, ope libri sui: *Praktische Anweisung zur Berechnung der mit Hadleyischen Spiegel-Sextanten angestellten Beobachtungen am Himmel*, Leipz. 1802.; hora VIII. trigonometriam tam planam, quam sphaericam tradet, et exemplis ex astronomia petitis illustrabit; sequuturus librum suum: *Praktische Anweisung zur Berechnung ebener und sphärischer Dreyecke, durch Aufgaben aus der Astronomie erläutert, 2te Ausg. Leipz.* 1802.; h. III. et noctibus serenis Astrognosiam, ex libro suo: *Anlei-*

leitung zur Kenntniſs des gestirnten Himmels. Leipzig 1786.

Abrah. Theoph. Raabe, P. E. *publice* bin. diebus hora II. et *privatim* quaternis dieb. historiam universalem enarrabit; sen. diebus hora VIII. historiam civitatum Europae, Spittlero duce, proponet; hora XI. historiam ecclesiasticam, secundum Schroeckhium tradet; *privatissime* quatern. diebus h. III. antiquitates Romanas explicabit; bin. diebus h. III. Platonis apologiam pro Socrate illustrabit; nec iis deerit, qui sermonem latinum excolere voluerint.

Ern. Frid. Car. Rosenmüller, Ling. Arab. P. E. *publice* binis diebus h. I. Linguae Arabicae rudimenta tradet, e libro a se edito: *Arabisches Elementar- und Lesebuch, Leipzig* 1799. ap. Barth.; *privatim* binis diebus h. II. selecta Iesaiae oracula explicabit.

Io. Avg. Henr. Tittmann, P. E. *publice* binis diebus hora IX. historiam religionis et theologiae christianae recentiorum temporum enarrabit. Reli. accroases vide inter lectt. Theoll.

Frid. Avg. Carvs, P. E. *publice* bin. diebus h. II. introductionem in V. T. libros, quae dicitur, exponet; *privatim* totidem diebus hora VII. historiam humanitatis adeoque generis humani enarrabit, h. VIII. encyclopaediam Philosophiae, quat. dieb. h. IX. psychologiam empiricam; trinis diebus h. VIII. historiam universam religionum tradet; *privatissime* dd. et hh. constitt. perget moderari psychologicae societatis exercitationes.

Christ. Lvdov. Seebass, P. E. *publice* bin. dieb. hora X. Trigonometriam planam, duce Kaestne-

ro,

ro, explicabit; *privatim* quaternis dieb. h. VIII. Mathesin puram, praeeunte eodem Kaestnero, proponet; h. X. Algebram, Eulerum sequuturus, docebit; h. III. Arithmeticam puram uberius tractabit, ad librum a se ipso nuper editum, et apud I. G. H. Richterum venalem: *Vollständige und systematische Anweisung zur Rechnungs-Wissenschaft, u. s. w. Leipz.* 1802. 8.; denique h. IV. Geometriam solam uberius explanabit.

Christ. Avg. Henr. Clodivs, P. E. *publice* quat. dieb. h. IV. Poeticen docebit; *privatim* quat. dieb. h. III. selecta poëtarum Romanorum carmina interpretabitur; binis dieb. h. V. exercitationes scribendi moderabitur.

Christ. Weiss, P. E. *publice* binis diebus hora X. encyclopaediam et methodologiam studiorum academicorum universam ex propriis thesibus tradet; *privatim* quaternis diebus h. VII. Anthropologiam, h XI. ius naturae ac gentium ex suo libro apud *Gräff* venali, binis denique dieb. hora VII. Logicam, suum aeque compendium, quod prostat apud *Göschen*, sequuturus, docebit. Societas logico-rhetorica scribendo, recitando ac disputando se exercere perget. Paratus etiam est ad scholas disputatorias atque examinatorias de rebus ad philosophiam pertinentibus binis dieb. habendas.

Ern. Platneri, P. E. des. lectt. philosophicc. vide inter lectiones Medicorum.

Christ. Frider. Schwaegrichen, Hist. Nat. P. E. des. *publice* binis diebus h. VII. Entomologiam duce Fabricio explicabit; *privatim* quaternis dieb. hora VII. historiam naturalem universam, ex Enchi-

chiridio suo apud Barth. venali, h. VIII. Botanicen e suis schedis, tradet.

Car. Henr. Ludov. Poelitz, P. E. des. *publice* binis diebus h. X. rhetoricen practicam et pöesin tradet, *privatim* quaternis diebus h. X. philosophiam theoreticam, h. e. psychologiam empiricam, logicen, metaphysicen, et aesthetices praecepta metaphysica exponet, sequuturus suas theses; senis diebus h. XI. historiam imperii Romano-Germanici, secundum Pütteri librum: *Kurzer Begriff der deutschen Reichsgeschichte*, (Gött. 1793.) enarrabit qua finita historiam electoratuum principatuumque imperii germanici addet; *Privatissime* bin. dieb. horis pomeridianis adhuc definiendis studia eorum, qui lingua vernacula et elaborando et declamando et interpretando auctores classicos se exercere velint moderabitur. Denique, si iustus auditorum numerus convenerit, *privatim* sen. dieb. regnorum Europae historiam, potissimum recentiorem, tradet, et *privatissime* quat. dieb. politices universae cursum instituet.

M. Io. Christ. Zwanziger, sen. diebus h. VIII. persequetur Matheseos elementa Wolfiana; h. IX. uberius exponet Matheseos purae theoriam, ex compendio Segneri; h. X. analysin combinatoriam, secundum compendium Stahlianum; tandem hora III. Algebrae praecepta Eulero duce explicabit.

M. Frid. Leber. Schoenemann, quaternis dieb. h IV. Encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, tradet, sequuturus librum Sulzeri, in bibliopolio suo venalem: *Kurzer Begriff aller Wissenschaften*; binis

binis diebus h. IV. Senecae loca praestantiora explicabit; h. II. in cimelia bibliothecae suae commentabitur; hora V. conspectum rei litterariae, quatenus ad Disputationes spectat, exhibebit.

M. Car. Sigism. Ouvrier, binis dieb. h. VI. pomerid. Horatii carmina interpretabitur; quat. diebus hora VI. Mathesin puram tradet, Segnerum inprimis sequuturus.

M. Io. Car. Aug. Schuffenhauer, quat. diebus hora VIII. introductionem in universam eruditionem; hora IX. Logices et Metaphysices praecepta tradet; h. II. historiam praecipuorum regnorum Europae, duce Spittlero; h. III. fata religionis christianae, praeeunte Schroeckhio, enarrabit; bin. dieb. h. VIII. morum doctrinam, h. IX. Politicen docebit. Horis adhuc definiendis linguae Anglicae lectiones instituet.

M. Io. Geo. Eck, quat. diebus h. X. historiam Saxonicam, duce Weissio; bin. dd. h. X. Septentrionalium regnorum historiam, Meuselio duce, tradet; dieb. Lunae et Iov. h. XI. primum librum Horatii odar. interpretabitur. Nec deerit iis, qui in lingua et literatura Germanica, vel Suecica, uti adhuc, erudiri cupiant.

M. Io. Dan. Schulze, quaternis diebus h. III. chrestomathiam Codicis Hebraici explanabit, ratione propriae Hebraeorum orationis, philosophiae ac theologiae habenda; quat. dieb. h. VIII. singulorum N. T. auctorum libellos explicandi artem profitebitur; h. X. multiplicem philologiae usum in theologia selectis classicorum auctorum locis proponendis monstrabit; bin. diebus h. X. methodicen studii Hebraicae linguae adumbrabit; h. IV. ratio-

rationem privati literarum studii praeceptis et exemplis declarabit; h. V. societatis philologicae exercitationes moderari perget. Praeterea *privatissime* iis, qui Germani, Latini, Graeci et Hebraici sermonis *ἰδιωματα* cognoscere cupierint, operam porro dabit.

M. Io. Dav. Krüger, quat. dieb. h. VIII. e Psalmorum libro carmina praestantiora commentario illustrabit; ternis dieb, (Lunae, Mart. et Vener.) h. II. introductionem in libros V. T. tradet, simulque de indole, argumento et usu librorum singulorum uberius exponet; bin. dieb. h. IX. fundamenta linguae Hebraicae tradet subiuncta analysi nonnullorum locorum V. T; h. IV. exercitationes disputatorias et homileticas moderari perget. Ceterum iis Commilitonibus, qui linguae Ebraicae aut Arabicae elementa cognoscere, aut in aliqua Theologiae parte tractanda vel repetenda opera sua uti volúerint, lubenter se ducem praebebit.

M. Henr. Avg. Schott, *gratis* bin, dieb. h. III. Ciceronis librum, *Orator* inscriptum, interpretabitur, ratione habita universae rhetorices; *privatim* quat. dieb. h. II. in dicta classica V. T. commentabitur, totidemque dieb. h IV. Aristophanis Nubes explicabit; bin. dieb. horis constitutis bene scribendi et scriptores classicos interpretandi exercitationes porro moderabitur.

M. Io. Ant. Gvil. Gessner, *gratis* dieb. Lunae, Mart. et Iov. h. VIII. Kantii librum: *Kritik der reinen Vernunft*, denuo ita explicabit, ut, quid in eo veri falsique sit, subiuncto examine ingenue ostendat; *privatim* iisd. dieb. h. X. philosophiam moralem e compendio suo manuscripto do-

docebit; bin. dieb. h. VIII. Logicam, h. X. Metaphysicam utramque e schedulis suis tradet. Neque deerit iis, qui ipso duce, *privatissime* styli Germanici exercitationibus operam dare voluerint.

Praeter has scholas aperientur studiosis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam binis diebus, KVNTHIVS; Italicam FLATHIVS Lectores publici, docebunt. Francogallicam H[illegible], d'APPLES (ternis diebus hora IV. *un cours de litterature française;* binis diebus hora V. *un cours pratique sur le style epistolaire français*), FLATHE, LABORDE, PAJEN et B[illegible]. R[illegible]VS rei equestris magister, equitandi artem; K[illegible]EHLERVS artem armorum tractandorum; O[illegible]VIERIVS et MALTERIVS aliique artem saltandi profitentur. Designandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEUSIVM, Director academiae illarum artium, cum collegis suis, publice privatimque docebit.

Observator speculae astronomicae, in arce Pleissenburgica exstructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. cursum astronomiae ita absolvet, ut auditores simul in observationibus vel noctu vel interdiu instituendis exerceat. Qui visere speculam cum instrumentorum et librorum suppellectile cupiunt, eorum desiderio satisfiet, si nomina sua antea apud observatorem professi fuerint.

Usibus denique communibus patent bibliothecae publicae singulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas singulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den

Den 10. Apr.

vertheidigte Hr. Friedrich August Biener, aus Leipzig, unter Hrn. Domherrn D. Biener's, seines Vaters, Vorsitze, seine Disputation: de differentiis itineris actus et viae genuinis. 37 S.

Eodem

erhielt Hr. Friedrich Christian Adam Döring, Med. Bacc. die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Disput. ad hydropis aetiologiam et therapiam analecta, unter Hrn. Pr. Eschenbach's Vorsitze, vertheidiget hatte. 41. S. Des dermaligen Procanzlers, Hrn. Hofr. D. Platner nachher erschienene Bekanntmachung dieser Promotion, so wie der beiden vorhergehenden (der Hrn. DD. Löhn u. Meyer), enthält: Quaestiones medicinae forensis XXII. de veneficio, inprimis per arsenicum, paradoxa quaedam. 18. S. Hr. D. ist zu Gatterstädt in Thüringen, wo sein Vater, Daniel, Schulmeister war, 1772. von Rosina Sophia, geb. Günther, geboren. Beide Eltern wurden ihm durch einen frühen Tod geraubt. Nachdem er auf der Schule zu Querfurt vorbereitet worden, kam er von dem damals hier noch lebenden Patrioten, Kregel von Sternbach, unterstützt, auf hiesige Thomasschule, wo er 5. Jahre lang den guten Unterricht der oft gerühmten Lehrer, Kriegel, Hofmann, Doles, Hiller, Thieme und Fischer, genoß. Im J. 1793. fing er die akademischen Studien an, nachdem er vom damaligen Rector der Universität, Hr. Prälat D. Burscher, als Mitbürger derselben verpflichtet worden war. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie; Rüdiger über die Mathematik; Hindenburg über die Physik; und Ludwig über die Naturgeschichte und Mineralogie.

Da

Da er sich der sich der Arzneywissenschaft zu widmen entschlossen war, so besuchte er hierauf die Vorlesungen der nachher verstorbenen, aber bey uns noch im lebhaften Andenken lebenden verdienten Männer Hedwig und Haase über die Botanik und über die Anatomie. Die Chemie trug ihm Hr. Eschenbach vor, die Physiologie und Pathologie Hr. Platner und der nunmehrige Kurfürstliche Hofrath und Leibarzt zu Dresden, Hr. Kreyssig; die Therapie, Chirurgie und gerichtliche Arzneykunde der verstorbene Hebenstreit, der ihn auch im Disputiren übte; die materiam medicam der eben so wie dieser uns durch einen frühen Tod entrissene Koch. Auch hörte er Hrn. Dähne über die Salze; und Hrn. Richter über die Entbindungskunst. Die praktische Anwendung seiner erlernten Kenntnisse übte er hierauf im klinischen Institut, welches er 2. Jahre lang besuchte, und wo ihm Koch's und Hrn. Eckold's Unterricht eben so lehrreich war, wie der nachherige der Hrn. D. D. Geyer und Braun, deren Amanuensis 5 Jahre lang gewesen zu seyn er sich glücklich schätzt. Dankbar rühmt er dieser seiner Lehrer Wohlwollen, so wie die ihm durch Stipendien wiederfahrene Unterstützung. Bereits 1795. erhielt er das Baccalaureat, und seine 1799. gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de exitu inflammationis.

Den 12 ei.

wurde die juristische Doctorwürde Hrn. Advocat Christian August Michaelis, I. V. B., ertheilet, nachdem er seine Disput. de lege praepositionis, vertheidiget hatte. 38 S. Die von Hrn. Domherrn D. Rau, als dermaligem Procanzler gefertigte Einladungsschrift handelt: de responsis a veteribus ICtis Romanis non ad iuris tantum aut facti quaestiones, sed saepenumero etiam de aliis nego-

negotiis in vita humana obvenientibus datis. 16 S. Hr. M. ist 1771. den 23. Sept. in hiesiger Stadt geboren, wo sein durch viele Schriften berühmter Vater Hr. D. Christian Friedrich als praktischer auch beym Johannis-Hospital angestellter Arzt lebt: seine vor 10 Jahren verstorbene Mutter Johanna Christiana war aus dem um hiesige Stadt verdienten Grafischen Geschlechte. Nachdem er durch Privatlehrer und einige Zeit auf der Thomasschule vom verstorbenen Kriegel vorbereitet worden war, besuchte er die Niklasschule, deren sämmtliche damalige Lehrer die Hrn. Behringer, Hübschmann, Aßmann, Lunze, Forbiger und Martini sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Die akademischen Studien fing er 1788. an, nachdem er vom damaligen Rector Hrn. Pr. Eck das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte. Seine Lehrer waren der 2. Jahre nachher verstorbene Reiz, und die Hrn. Beck und Schreiter über die Philologie; Wenk und Beck über die Geschichte; Cäsar, Platner, Wieland und Heydenreich über die Philosophie; und Sammet, Schott, Rau, Biener, Stockmann, Fleck und Einert über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Die gerichtliche Arzneykunde trug ihm der im vorigen Jahre verstorbene Hebenstreit vor. Während seiner akademischen Laufbahn durch ein Kurfürstliches Stipendium und durch mehrere Gönner unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Als er hierauf 1791. unter Schott's Vorsitze öffentlich über Theses iuris controversi disputirt hatte, ließ er sich examiniren und erhielt das Baccalaureat; worauf er sich bey Hrn. Adv. Günther und bey einigen andern unserer geschicktesten Rechtsgelehrten in praktischen Arbeiten geübt hat, bis er 1795. vom hiesigen Rathe zum Notarius creiret worden ist, und nachher

selbst die Erlaubniß als Advocat zu practiciren erhalten hat.

Den 16. ei.

starb Hr. Michael Huber, Lehrer der französischen Sprache und Mitglied hiesiger deutschen Gesellschaft, im 77. Lebensjahre. Er war aus Frontenhausen, in Baiern, gebürtig und kam jung durch die Bekanntschaft mit Französischen Officiers, die sich in seinem Vaterlande im damaligen Kriege nach Kaisers Karl VI. Tode aufhielten, nach Paris, wo er sich vortreflich ausbildete und sich in der Folge das Wohlwollen der vorzüglichsten Gelehrten erwarb. Durch den vertrauten Umgang mit Wille fand er an den Wrken der bildenden Künste vorzüglich Geschmack, worinn er sich nachher als einen der größten Kenner gezeigt hat. Im Journal etranger, welches damals von *Arnaud* und *Suard* herausgegeben wurde, bearbeitete er die Deutschland betreffenden Artikel, und machte sich durch meisterhafte Uebersetzung unserer besten Dichter, und durch Unterricht, den er über die Deutsche Sprache ertheilte, bekannt und verdient. Von jenen Uebersetzungen sagt Hr. *Millin* im Magazin encyclopédique von diesem Jahre no. 20. sehr richtig: Il a eu beaucoup de successeurs dans cette carriere; mais on peut dire qu' aucun deux n'excita comme lui, l'enthousiasme des Français pour les Muses Allemandes. Als man nach *Mauvillon* (des Vaters) Wegberufung von hier nach Braunschweig, einen recht gründlichen Lehrer der Französischen Sprache suchte, kam er dazu in Vorschlag, und nahm den erhaltenen Ruf an. Durch die Sorgfalt und Treue, womit er sein Amt verwaltete, so wie durch seine übrigen ausgebreiteten Kenntnisse und guten Eigenschaften, erwarb er sich allgemeine Hochachtung.

Was

Was Hr. *Millin* am Schlusse der Anzeige von seinem Tode am angef. O. hinzufügt, wird jeder, der ihn kannte, unterschreiben: M. *Huber* joignoit à ses talens un caractère plein de franchise, de candeur et de bonté. Peu d'hommes ont été aussi heureux, aussi animables et aussi aimé que lui.

Den 17. ei.

wurde das Andenken des durch gestiftete ansehnliche Stipendien um hiesige Universität höchstverdienten Freyherrn Rudolph Ferdinand von Silverstein und Pilnikau, durch 3. von den Empfängern gedachter Stiftungen gehaltene Reden gefeiert. Hr. Gottfried Lehmann, aus Schlesien, der Theol. Befl. zeigte: Benevolentiam recte sapienterque moderatam summam homini dignitatem afferre; Hr. Friedrich Gottlieb Kober, aus Görlitz, der Rechtswiss. Befl. Verae gloriae studium non esse vituperandum; und Hr. Karl Gottfried Benjamin Kimmel, aus Kreischa, im Meißnischen, Med. Bacc. Usum et indolem mammarum, praecipue marium. Die vom Hrn. Ordinar. D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Respons. Iur. CLI. De fructuum civilium in haeredes et fundi successores translatione. 12 S.

Den 19. ei.

wurden auf der Thomasschule von 3. sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzenden Jünglingen: Karl Friedrich Adler, aus Mökern; Friedrich Wilhelm Schweinitz,*) aus

*) Dieser bewies mit welchem glücklichen Erfolge jetzt auch die neuern Sprachen auf dieser Schule getrieben werden

Oelsnitz; und Gottlob Friedrich Pfau, aus Lösnitz, Abschiedsreden gehalten. Den Abgehenden wünschte hierauf Friedrich August Bärwinkel, aus Bockstadt, in einer in deutschen Versen abgefaßten Rede, in seinem und seiner Mitschüler Namen, Glück. Die vom Hrn. Rector M. Rost dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Observationum ad Ciceronis epistolas ad familiares maiorem partem criticarum specimen quartum. 16 S.

Den 21. ei.

legte Hr. Pr. Eck das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Hofrath Wenk wieder übertragen wurde.

Den 23. ei.

legte Hr. D. Keil das Rectorat der Universität, während dessen er 68. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde hierauf durch einstimmige Wahl der 4 Nationen Hr. Hofrath Wenk, aus der Fränkischen Nation, wieder zum Oberhaupte der Universität erwählt.

Den 1. May.

wurde im Hörsaale der Rechtsgelehrten die von Schütz- und von Gersdorfische Gedächtnißrede von Hrn. Ernst Gustav von Gersdorf, aus der Ober-Lausitz, gehalten. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Respons. Iur. CLII. et CLIII. De prohibitione

den, indem er in Italienischer Sprache mit eben der Fertigkeit redete, wie die beiden andern in Lateinischer, wovon man von Alters her allezeit ganz vorzügliche Specimina zu hören gewohnt ist.

bitione usurarum ex usuris. De legitima liberis debita iuste aestimanda. 12 S.

Eodem.

war die halbjährige Hauptversammlung der Kurfürstl. ökonomischen Gesellschaft, in der nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc. vom Hrn. Consistorialassessor und Prof. D. Rössig eine Vorlesung gehalten wurde, worin er einige einheimische Pflanzen, vorzüglich Lavendel, Salbey und Majoran, zur Kampherbereitung vorschlug, und die bessere Benutzung des Basalts, und den Anbau des Süßholzes empfahl.

In der zuvor den 6. März gehaltenen Provinzialversammlung hatte gedachter Hr. Rössig die Mitglieder bereits über dieselben Gegenstände unterhalten.

Hierauf las Hr. Pr. Leonhardi eine Abhandlung über die Vermehrung der Gärberlohe, ohne der Holzcultur dadurch zu schaden.

Die auf Veranlassung des Hrn. Obergerichtsrath Baskide zu Berlin ausgesetzte Preisfrage: über die besten Mittel, den Ackerbau zu ermuntern, hatte 19 Beantwortungen veranlaßt, wovon 2 als Preisschriften erkläret und jeder die Hälfte des Preises nebst der silbernen Ehrenmedaille der Gesellsch. zuerkannt wurde. Die erste dieser Schriften hatte den Hrn. Geheimen Kriegsrath von Pachaly, zu Breslau, zum Verfasser, und die zweyte Hrn. Harl, zu Berlin, ehemals Professor der Pädagogik zu Salzburg. Jene wird in den neuern größern Schriften der Gesellschaft vollständig, diese mit einigen Abkürzungen, abgedruckt werden. Hr. v. P. überließ den Betrag des halben Preises der Gesellschaft zu einer andern Verwendung

dung und fand sich durch die Ehrenmedaille genug belohnt. Überdieses wurde Dreyen von den übrigen eingegangenen Schriften das Accessit zuerkannt, von welchen der Durchlaucht. Herzog Friedrich von Holstein-Beck, Hr. Richter, Prediger zu Pleß in Schlesien und Hr. Justizcommissar Sebald, zu Berlin, die Verfasser waren. Erster hatte zugleich 10 Friedrichsd'or ausgesetzt als den Preis für ein Lehrbuch über die gesammten Grundsätze der Landwirthschaft und der damit verbundenen Hülfswissenschaften, zum Gebrauch für Landschulen.

Den 2. ei.

hielt Hr. M. Karl Heinrich Ludwig Pölitz wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Philosophie seine Antrittsrede *), wozu er mit dem Progr. de discrimine paedagogices et educationis, eingeladen hatte. 28 S.

Den 5. ei.

starb Hr. D. Georg Gottlieb Börner, Kurfürstl. Sächs. Appellationrath, des Schöppenstuhls und Consistoriums Beysitzer und Proconsul, im 72. Lebensjahre, ein Mann von sehr ausgebreiteter und gründlicher Gelehrsamkeit und von exemplarischer Rechtschaffenheit. Er war in hiesiger Stadt geboren, der Sohn des höchstverdienten ersten Professors der Theologie Christian Friedr. von Rahel Christiana Schreiter. Auch sein Großvater D. Joh. Georg, Hof- und Justiz-, auch Oberconsistorialrath zu Dresden, und sein Ur-Großvater, der Oberhofprediger Mar-

*) De eo, quid sit: Φιλοσοφειν εἰς ἐνεργειαν βιου.

Martin Geier, sind als vortrefliche Männer bekannt. Nach der ersten Unterweisung, die er von den besten Privatlehrern, und auf der Niklasschule, erhalten hatte, hörte er nachher auf der Universität Christ, Ernesti und Kapp, über die alten Sprachen und Literatur; A. F. Müller über die Philosophie; Leich, Jöcher und Mascov über die Geschichte; und gedachten Mascov, Hommel und mehrere damalige Rechtslehrer, über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Schon frühzeitig gab er öffentliche Beweise seiner vorzüglichen Geschicklichkeit; promovirte 1751. in Magistrum, habilitirte sich in demselben Jahre mit seiner Disp de Saturnalibus, hielt Vorlesungen, practicirte als Advocat, wurde 1754. Doct. d. Rechte, und erwarb sich durch mehrere treflich geschriebene Schriften (die Hr. Meusel im gelehrten Deutschland anführt), so vielen Beyfall, daß er einen Ruf als Professor nach Leiden erhielt, den er wegen seiner nachher hier erhaltenen Beförderungen ausschlug. Nachdem er 1760. zum Beysitzer des Consistoriums, auch in der Folge des Schöppenstuhls, ernannt worden war, wählte ihn auch 1769. der Stadtmagistrat zum Mitgliede, in welcher Eigenschaft er in der Folge die Ämter eines Stadtrichters und Baumeisters auf das Beste verwaltet hat. Im J. 1776. erhielt er den Charakter als Hof- und Justizrath, und nachher wurde er wirklicher Appellationrath, wo er, nach damaliger Einrichtung, zu gewissen Zeiten des Jahres den Sessionen des Appellation-Gerichts zu Dresden beywohnen mußte.

Den 12. ei.

starb Hr. M. Karl Christian Wendler, ein in der Philologie gründlich gelehrter Mann, der, ohne öffentliches Amt, sich hauptsächlich mit der Correctur hier gedruck-

gedruckter Griech. und Latein. Schriftsteller beschäftigte und sich dadurch nicht wenig verdient gemacht hat, im 63. Lebensjahre. Die von ihm sehr vermehrte Ausgabe des Hederich-Ernestischen griechischen Lexikons ist bekannt: und wie sein Fleiß und seine Genauigkeit von den größten Gelehrten geschätzt wurde, mag folgendes Urtheil des Hrn. Geheimen Justizraths Heyne in Göttingen (in seiner neuesten Ausgabe des Virgilius, S. 12. der Vorrede), beweisen: In fortunae beneficio habeo, obtigisse mihi, ut in superioribus editionibus, ita in hac quoque, correctorem, virum doctum et eximie his litteris imbutum *Carolum Christianum Wendler*. A. M. cuius diligentiae et sollertiae — multum me debere gratus profiteor. Er war in dem Städtchen Triptis bey Neustadt an der Orla im Voigtlande, geboren, wo sein Vater Advocat, und seine Mutter eine geb. Ungebauer war, und hatte auf hiesiger Thomasschule und Universität studirt. Joh Aug. Ernesti und Fischer erklärten ihn für einen ihrer besten Schüler. Mit der Hebenstreitischen Familie verwandt, fand er hier Unterstützung, und war nach Vollendung seiner akademischen Laufbahn viele Jahre lang Amanuensis des als Pastor an der Niklaskirche verstorbenen verdienten D. Scharf. Auch war er in einigen ansehnlichen Familien Hauslehrer, wo er selbst seinen der Handlung gewidmeten Zöglingen so viel Geschmack an den alten Sprachen beyzubringen wußte, daß einer derselben noch jetzt bey seinen ausgebreiteten Handelsgeschäften zu seiner Erholung den Homer in der Grundsprache zu lesen pflegt.

Den 20. ei.

als am Pfingstfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Rede von Hrn. M. Johann Gott-

Gottlieb Mättig gehalten. De auxilio divino in religionis Christianae propagatione conspicuo. Die dazu gefertigte Einladungsschrift des dermaligen Dechants der theol. Fac. Hrn. D. Keil enthält Commentationem XIII. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 22. S.

Eodem.

starb Hr. D. Christian Friedrich Schellhammer, Med. Practicus, im 79. Lebensjahre. Er war aus Düben gebürtig und hatte auf hiesiger und auf der Hallischen Universität studirt, und auf letzterer 1761. in D. promovirt.

Den 30. ei.

wurden nach der Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener Rede, die Statuten der Universität gewöhnlichermaßen öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Fränkischen Nation Hr. Pr. Johann Georg Eck; aus der Polnischen Hr. D. Karl Theodor Gutjahr; und aus der Sächsischen Hr. D. Adam Michael Birkholz. Aus der Meißnischen blieb es Hr. D. Karl August Gottlieb Keil, als Ex-Rector.

Den 12. Jun.

wurde das Bornische Andenken im Hörsaale der Rechtsgelehrten durch eine Rede, die Hr. Heinrich Gottfried Bauer hielt, gefeiert. Des Redners Vater hatte dazu mit einem Progr. eingeladen, welches Respons. Iur. CLIIII. enthält. De effectu clau-

clausulae codicillaris contra testamentum ruptum. 10. S.

Den 16. ei.

starb im 76. Lebensjahre Hr. Johann Adam Hiller, Herzogl. Curländischer und Fürstl. Carolatischer Kapellmeister, Musikdirector an hiesigen beyden Hauptkirchen und Cantor und Collega emeritus an der Thomasschule, berühmt durch seine großen Verdienste um die Singmusik, der er durch Schriften, Compositionen und Unterricht, mit großem Eifer nützlich zu werden suchte. Seine Anweisung zur Singekunst, und sein Choralbuch, sind mit Recht als classische Werke betrachtet worden, und seine komischen Operetten führten zuerst einen edleren Ton in diese Gattung ein, und erhielten so allgemeinen Beyfall, daß viele kleine Stücke daraus Volkslieder geworden sind, die auch auf die Bildung der niederen Stände gewirkt haben. Wie sein Unterricht beschaffen war, beweiset die große Anzahl vortreflicher Schüler und Schülerinnen, die zum Theil nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande Bewunderung erregten, und ihre dankbare Anhänglichkeit an ihn. Er war in Wendisch-Ossig, einem Dorfe nahe bey Görlitz geboren. Sein Vater war daselbst Schulmeister, der in großer Dürftigkeit starb, als dieser Sohn erst 6. Jahre alt war. So groß die Schwierigkeiten waren, mit denen er zu kämpfen hatte, so wurden sie doch glücklich von ihm besiegt. Nachdem er 5. Jahre das Gymnas. zu Görlitz besucht hatte, wo ihm seine Discantstimme den nothdürftigsten Unterhalt verschafft hatte, und wo er schon den ersten Versuch in der Composition einiger Stücke, ohne Kenntniß irgend einer Regel machte, war er eine Zeitlang Schreiber bey einem Beamten, und glaubte seinen großen Wunsch, sich den Wissenschaften zu widmen, gänzlich

lich aufgeben zu müssen. Schon hatte er bey einem Andern aufs neue als Schreiber Dienste genommen, als dieser starb. Dieß veranlaßte ihn nach Dresden zu gehen, und zu versuchen, ob er auf der Kreuzschule sein Unterkommen finden könnte: und dies glückte ihm. Hier wurde ihm nun nicht nur von Homilius, und andern großen Meistern, auf mehreren Instrumenten der beste Unterricht ertheilet, sondern die damals in ihrer höchsten Vollkommenheit aufgeführten Hasslischen Opern bildeten sein natürliches Talent auf das vollkommenste. Nachdem er von 1751. in Leipzig sich der Rechtswissenschaft gewidmet, dabey aber immer die Musik mit glücklichem Erfolge excoliret hatte, wie seine damals herausgegebene Abhandlung über die Nachahmung der Natur in der Musik, und einige Kirchencantaten und Sinfonien beweisen, wurde er 1754. Hofmeister bey dem Grafen Brühl, von Martinskirchen, dem jüngern Bruder des jetzigen Kurfürstl. Sächs. Gesandten in London, der in Dresden erzogen wurde; welches wieder auf Hillers musikalische Vervollkommnung den glücklichsten Einfluß hatte, so wie es auch zu seiner übrigen Ausbildung durch den Zutritt in das prächtige Haus des Premier-Ministers Grafen Brühl, des Oheims seines jungen Herrn, viel beytrug. Von 1758. bis 1760. war er hierauf der Führer desselben auf der hiesigen Universität. In gedachtem Jahre nöthigte ihn aber eine Krankheit diese Verbindung aufzugeben, so wie auch einen Ruf nach Petersburg abzulehnen. Unabhängig lebte er nun in Leipzig, beschäftigte sich mit der Herausgabe mehrerer Schriften, und errichtete ein öffentliches Concert, da das sonst gewöhnliche, wegen des Krieges, eingegangen war. Nach hergestelltem Frieden 1763. wurde dieses sogenannte große Concert wieder hergestellt, und er zum Director darüber gesetzt; wo es denn bald, durch seine vor-

vortrefliche Einrichtung und Ordnung, und durch die vielen damals hier lebenden Virtuosen Bewunderung erregte *). Nach dem Abgang der damaligen Demois. Schmehling (jetzigen Mad. Mara) nach Berlin im J. 1771. errichtete er eine Singschule von jungen Frauenzimmern, um dem künftigen Mangel an Sängerinnen vorzubeugen. Durch diese wurde er in den Stand gesetzt, daß er eine besondere musikübende Gesellschaft und Concert spirituel errichten konnte, wo die großen Singstücke der berühmtesten Meister gegeben wurden. Als im J. 1782. der Herzog Peter von Curland zwey dieser Schülerinnen, die Schwestern Podleska, zu seiner Kapelle nach Mitau berief begleitete sie ihr Lehrer dahin, wo er nicht nur vom Herzoge ansehnliche Geschenke und ganz besondere Gnadenbezeugungen, sondern auch nachher den Charakter als Kapellmeister mit einer ansehnlichen Pension erhielt; welche er jedoch nur 3. Jahre genoß, indem er nach Curland zu gehen und daselbst sein Amt wirklich zu verwalten nicht Lust hatte. Als 1786 gedachter Herzog v. Curland zu Berlin war, gab dieß die Veranlassung, daß Hiller Händel's Messias in der Domkirche daselbst mit 300. Tonkünstlern aufführte; wobey er die Wirkung dieses schon so großen Kunstwerks, durch Hinzufügung blasender Instrumente bey einigen Stellen noch mehr vermehrte. Nachher führte er dasselbe Meisterwerk auch in hiesiger Universitätskirche, und in Breslau, auf. Im J. 1789. erhielt er das Amt des wegen seines hohen Alters in Ruhestand versetzten Musikdirectors und Cantors Doles; und gewiß verdiente Niemand mehr der Nachfolger eines Calvisius, Joh. Seb. Bach und Doles zu seyn, als Hil-

*) Ausführliche Nachricht vom damaligen Zustande dieses Concerts gibt E. L. Gerber im historisch-biographischen Lexikon der Tonkünstler. Lpz. 1790. I. 639.

Hiller. Der alte Ruhm der Thomasschule, als einer der fruchtbarsten Pflanzschulen der geschicktesten Musiker, wurde durch ihn nicht nur erhalten *), sondern vermehrt; und rührend war die Verehrung und Liebe seiner Schüler zu ihm, die sich auch bey seinem Begräbnisse öffentlich äußerte, und wovon die in der Note angeführte Schrift ein schöner Beweis ist. **) Eine Lebensbeschreibung von ihm findet man im Anhange zu seinen Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler neuer Zeit. Leipz. 1784.; und merkwürdige Nachrichten von ihm in Gerber's angeführter Schrift und in der zu Leipz. herauskommenden Musikalischen Zeitung Num. 51. u. 52. des Jahrg. 1803. Das Verzeichniß seiner Schriften und musikalischen Compositionen liefert Meusel in gel. Deutschl. und im Künstler-Lexikon; Gerber im angeführten Werke; und G. F. Otto im Lexikon Oberlausiz. Schriftsteller und Künstler.

Den 23. ei.

erwarb sich Hr. M. Wilhelm Siegmund Teucher, I. V. B. die Rechte eines Magistri legentis durch Vertheidigung der erstern Abtheilung seiner Disput. de natura et formis interpretationis et hermenevtices civilis observationes. 36. S. Hr. Karl Adolph Rüling, aus Leipzig, war Respondens.

Den 28. ei.

vertheidigte zur Erlangung der juristischen Doctorwürde gedachter Hr. M. Teucher die zweyte Abtheilung seiner

*) Selbst Mozart war bey seinem Aufenthalte in Leipzig über den Choralgesang der Thomasschüler entzückt.

**) Joh. Adam Hiller. Eine bescheidene Würdigung seiner Verdienste als Mensch, Künstler und Schulmann; nebst

seiner eben angeführten Disputation. 44. S. Die Bekanntmachung dieser Promotion ad Facult. erfolgte nachher durch ein Progr. des Hrn. Domherrn D. Biener, welches überschrieben ist: Commentatio qua Rescriptum Principis Electoris d. d. 13. Dec. 1803. de Schriftsassiatu personali ex re, praediove, etiam sine domicilio, competente, illustratur. 28. S. Hr. T. ist 1778. zu Freyberg, wo sein Vater Hr. Wilhelm Friedrich Siegmund, Rechtsgelehrter und Bürgermeister ist, von Frau Philippine Friederike Hedrich geboren. Diese um ihn sehr verdienten Eltern noch lebend verehren zu können, schätzt er sich glücklich. Von geschickten Privatlehrern gut vorbereitet, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt, in welchem er von den Hrn. Hecht, Hübler und Flade, so wie von den seitdem verstorbenen Lehrern Zschöckel und Jünger, ferneren guten Unterricht erhielt. Auch nützte er die Vorlesungen einiger bey dasiger Berg-Akademie angestellten Lehrer, indem er Hrn. Coldiz über die Mathematik; Hrn. Lampadius über die Chemie; und den nachher verstorbenen Lempe über die Physik hörte. Nachdem er hierauf 1798. auf hiesiger Universität von damaligem Rector derselben, Hrn. Pr. Eck, das Bürgerrecht erhalten hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft, unter Anführung der Herren Bauer, Rau, Biener, Erhard, Stockmann, Winkler, Haubold, Weiße, Müller, Hübner, Tilling, Knötzscher, Kees und Junghans. über die Philosophie und über die Geschichte, war er der Zuhörer der Hrn. Cäsar, Platner, Beck und Wieland. Als er hierauf 1802. unter Hrn. Pr. Stockmann's Vorsitze über Theses Iuris controversi öffentlich disputiret

nebst einer Rede gesprochen an seinem Grabe, von Karl Neumann. Leipz. 1804. 8.

tiret hatte, wurde er von der Juristen-Facultät examiniret und erhielt das Baccalaureat. Das Jahr darauf vertheidigte er unter gedachten seines um ihn sehr verdienten Lehrers Hrn. Stockmann's Vorsitze, die Disp de libertis, sepulcrorum custodibus, ad leg. II. Dig de in ius vocando, und erhielt nach gefertigten gewöhnlichen Specimibus, die Erlaubniß als Advocat zu practiciren, so wie ihm auch vom hiesigen Rathe das Notariat ertheilet wurde. Endlich erhielt er vor einigen Monaten von der philosophischen Facultät die Magister- oder philosophische Doctorwürde, und erwarb sich die völligen Rechte derselben durch Vertheidigung der bereits Seite 61. angeführten Disputation. Diese sowol als die übrigen erforderlichen Specimina hat er mit vorzüglicher Geschicklichkeit abgelegt.

Den 29. Aug.

starb Hr. D. Christian Friedrich Michaelis Med. Practicus und Arzt am Johannis-Hospital, im 78. Lebensjahre. Er war aus Zittau in der Oberlausitz, gebürtig, wo sein Vater Buchbinder war. Anfangs hatte er diese Profession erlernet und sich schon als Geselle auf die Wanderschaft begeben; der Trieb sich den Studien zu widmen, war aber so groß, daß er zurückkehrte, und auf dem Gymnas. seiner Vaterstadt, und nachher auf der Schule zu Chemnitz den Grund zu den Kenntnissen legte, worauf er auf hiesiger Universität mit dem glücklichsten Erfolg weiter fortbaute. Er machte auch eine gelehrte Reise, und hielt sich in Strasburg und Paris eine Zeitlang auf, wo er vorzüglich Mollet hörte, und durch den Besuch der Hospitäler seine Einsichten vermehrte. Nach seiner Zurückkunft 1756. promovirte er hier in Doct. wobey er seine Disp. de orificii uteri cura clinica atque forensi, vertheidigte. Er hat viele nützliche Schriften aus dem

dem Franz. und Engl. übersetzt, deren Titel in Meusel's gel. Deutschl. in Otto's Lexikon Oberlausitzischer Schriftsteller, und in diesem Tagebuche angeführt sind, und als ein geschickter praktischer Arzt sich Achtung erworben.

Den 3. Sept.

wurde das Andenken der durch eine vortrefliche Stiftung um hiesige Universität höchst verdienten Gräfinn von Bestuchef-Rumin, geb. von Carlowitz, gefeiert. Hr. Christoph Anton Ferdinand von Carlowitz, aus dem Meißnischen, drückte in einer Lateinischen Rede seine Empfindungen des Danks lebhaft aus, und setzte zugleich seine im vorigen Jahre bey gleicher Veranlassung mitgetheilten Betrachtungen über die Präscription fort. Die Einladungsschrift dazu vom dermaligen Dechant der theol. Facult. Hrn. D. Keil enthält Commentationem XIV. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 19. S.

Den 6. ei.

erhielt Hr. Johann Friedrich August Diedemann, I. V. B. et causar. patron. immatr. die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Disputation: Observationum ad doctrinam iuris civilis de damno et pauperie pertinentium biga, 24. S. vertheidiget hatte. Das zu dieser Feierlichkeit vom dermaligen Procanzler Hrn. Ordinarius D. Bauer geschriebene Einladungsprogramm enthält Respons. Iur. CLV. Num legatum non delatum praeviae inter vivos dispositioni auxilietur, 16 S. Hr. D. ist den 9. Jun. 1777. in hiesiger Stadt geboren, wo seine Eltern Johann Friedrich und Johanna Elisabeth geb. Wirth, zwar im geringen Stande, aber wegen ihrer Rechtschaffenheit von allen, die sie kennen,

nen, hochgeschätzt, leben. Diesen ihren einzigen Sohn durch eine gute Erziehung zu einem nützlichen Mann zu bilden, war ihre unabläßige Sorge. Nach erhaltenem Privatunterrichte besuchte er 7. Jahre lang die Niklasschule, deren sämmtliche Lehrer sich um ihn wohl verdient gemacht haben. Nachdem er hierauf im J. 1797. vom damaligen Rector, Hrn. Prälat Burscher, das Bürgerrecht hiesiger Universität erhalten hatte, trieb er zuvörderst unter Anführung der Hrn. Cäsar, Platner und des nachher verstorbenen Heydenreich, die Philosophie. Die Hrn. Beck und Wieland hörte er über die Geschichte; Hrn. Rothe über die Mathematik; und Hrn. Born, und den vor 2. Jahren verstorbenen Ernesti über einige klassische Schriftsteller der Römer. In der Hauptwissenschaft, der er sich gewidmet hatte, besuchte er Hrn. Stockmann's Vorlesungen über die Rechtsgeschichte, über die Institutionen, Pandecten, und über das Kirchenrecht; auch wurde er von diesem um ihn sehr verdienten Lehrer im Disputiren geübt. Die übrigen Theile der Rechtswissenschaft trugen ihm die Hrn. Biener, Haubold und Weiße vor, so wie zur practischen Anwendung derselben ihm die Hrn. Kees und Junghans Anleitung gaben. Nachdem er hierauf im August des Jahres 1800. unter Hrn. Pr. Stockmann's Vorsitze über Theses iuris controversi öffentlich disputirt hatte, wurde er von der Juristen-Facultät, die ihn auch durch das Kregelische Stipendium unterstützt hatte, examinirt, und erhielt von ihr das Baccalaureat. Nachher erhielt er die Erlaubniß den Sitzungen des hiesigen Oberhofgerichts beywohnen zu dürfen, wurde vom Rathe zum Notarius creirt, und nach gefertigten Speciminibus von der Landesregierung als Advocat bestätiget. Bey diesen von ihm bisher besorgten Geschäften rühmt er Hrn. D. Cnobloch und Hrn. Advoc. Joh. August Müller viel zu verdanken zu haben.

Den 10. ei.

hielt Hr. D. Johann Christian Rosenmüller wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Anatomie und Chirurgie,*) seine Antrittsrede: de studii anatomici impedimentis. Die dazu von ihm gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: de nonnullis musculorum corporis humani varietatibus. 12. S. nebst einer Kupfertafel. — Hr. R. feierte zugleich das Andenken des gerade heute vor 100. Jahren eingeweihten Theatri anatomici mit lehrreichen Bemerkungen und guten Wünschen. (Aus eben dieser Ursache hielt er auch seine Antrittsrede vor der sonst vorausgehenden Disputation pro Loco.)

Den 16. ei.

machte Hr. D. August Ludwig Diemer seine über Theses iuris controversi künftig zu haltenden öffentlichen Disputationen durch ein Programm bekannt, welches überschrieben ist: Iohannes Georgius I. Elector Saxoniae, et Fridericus Augustus I. Rex Poloniae, El. Sax. rei iudiciariae legislatores. 50. S. in 8.

Den 20. ei.

vertheidigte Hr. M. Karl Friedrich Christian Wenk, aus Leipzig, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. Haubold's Vorsitze, den ersten Theil seiner Disput. Divus Pius, sive ad leges Imp. Titi Aelii Antonini Pii Augusti Commentarius. 91. S.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das bevorstehende Winterhalbjahr, wovon wir das deutsche hier gewöhnlichermaßen mittheilen:

Ver-

*) Nachdem der bisherige ordentl. Prof. derselben Hr. D. Kühn in das durch Hebenstreit's Tod erledigte Lehramt der Therapie aufgerückt ist.

Verzeichniß

der für dieses Winterhalbjahr

auf der

Universität Leipzig

angekündigten

Vorlesungen.

Im Monat September 1804.

I. Vorlesungen der Theologischen Facultät.

I. Theologische Encyklopädie.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. in Verbindung mit der theolog. Literar-Geschichte, 11 U. 4 T. öffentl. Fortsetz.

II. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dindorf, G. J. P. O. über die Bücher Samuels, 2 U. 4 T. öffentl.; über das B. Hiob, 10 U. 4 T.; über das B. Daniel, 9 U. 2 T.

Schott, M. H. A. Theol. Bacc. über die dogmatischen Beweisstellen des A. T. zur dogmatischen Anthropologie, 1 U. Dienst. und Freytags unentgeltl.; ingl. über die Messianischen Weissagungen, mit Hinsicht auf die Parallelstellen des N. T. 1 U. Mont. und Donnerst.

2) Erklärung der Bücher des N. T.

Wolf, D. J. A. P. O. über die Br. Johannis, Jakobi und Judä, 4 U. 4 T. öffentl.

Meisner, J. H. Th. Bacc. Phil. P. E. über die Br. Pauli an den Timotheus und Titus, 3 U. 2 T.

*) Biblische Psychologie.

Carus, F. A. Theol. Bacc. Phil. P. E. 9 U. 2 T.

III. Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. 3 U. 6 T. und 8 U. 2 T. Fortsetz.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. populäre Dogmatik, nach s. Christl. Lehrbuche für die Jugend, 10 U. 4 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. Dogmatik und Symbolik, 11 U. 6 T. Fortsetz.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc. Einleitung in die biblische Glaubenslehre und Dogmatik, nach eignen Sätzen, zur Vorbereitung oder Ergänzung eines dogmatischen Collegiums, 5 U. 4 T.

*) Examinirübungen über die Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. nach Reinhard's Sätzen, 4 U. 5 T.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 2 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. 9—11 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc. in einer noch zu bestimmenden Stunde.

IV. Christliche Anthropologie.

Tittmann, J. A. H. P. E. 10 U. 2 T. öffentl.

V. Theologische Moral.

Dindorf, G. J. P. O. nebst ihrer Geschichte, 3 U. 4 T.

VI. Historische Theologie.

1) Patristik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. in einer zu wählenden bequemen Stunde, wöchentl. 2 T.; nach seinen Sätzen, zu rechter Kenntniß und Gebrauche der Kirchenväter und übrigen Kirchenscribenten.

2) Reformationsgeschichte.

Burscher, D. J. F. P. Prim. nach eignen Sätzen, mit Vorzeigung der historischen Quellen und aller Arten von Autographis, gedruckten und ungedruckten, 1 U. 4 T. öffentl. Fortsetzung.

3) Neuere Kirchengeschichte.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. von Luther bis auf unsere Zeiten, nach Schröckh, 9 U. 4 T. öffentl.

VII. Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. über alle sogenannte symbolische Bücher der evangel. luther. Kirche, zur richtigen und gelehrten Kenntniß derselben, und eines jeden insonderheit, für jeden Studirenden; nach seinen eign. Sätzen, 1 U. 2 T. öffentl.

VIII. Pastoralwissenschaft.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 4 T. Fortsetz.

IX. Verschiedene Übungen.

Wolf, D. J. A. P. O. im Interpretiren und Disputiren, 4 U. 2 T.

Dindorf, G. J. P. O. theol. Examinirübungen, 4 U. 2 T.; ingl. Disputir- und Rede-Übungen in latein. Sprache, 5 U. 2 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. homiletische Übungen in den bestimmten Stunden.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc. Fortsetz. der homiletischen und Disputirübungen, 5 U. 2 T.

II. Vorlesungen der Juristischen Facultät.

I. Encyklopädie und Methodologie.

Erhard, D. E. D. P. O. Propädeutik und Encyklopädie, nebst Mittheilung eines Studienplans, 1 U. 1 T.

Teucher, D. W. S. nach Schott, nebst Mittheilung verschiedener Studien-Pläne, 11 U. 4 T.

II. Natürliche Rechte.

1) Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. nach seinem Lehrbuche, 3 U. 4 T. öffentl.

2) Naturrecht.

Tilling, D. Ch. G. P. E. def. nach Höpfner, 10 U. 6. T.

Diemer, D. A. L. nach Gutjahr, 10 U. 4 T.

III. Theorie der Gesetzgebung.

Erhard, D. E. D. P. O. 11 U. 4 T. ingl. Theorie der Polizey- und Criminal-Gesetzgebung, insbesondere, 10 U. 2 T.

IV. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E. nach Bach, Stockmannisch. Ausg. 3 U. 4 T.
Tilling, D. C. G. P. E. del. nach Bach, 4 U. 6 T.
Diemer, D. A. L. nach Bach, 8 U. 4 T. unentgeltl.

b) Hermenevtik des Römischen Rechts.

Haubold, D. C. G. P. O. nach eign. Sätzen, 9 U. 2 T.

c) Über die Gesetze der zwölf Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O. 1 U. 4 T. öffentl.
Tilling, D. C. G. P. E. del. 3 U. Mont. und Donnerstags öffentl.

d) Institutionen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 4 T. öffentlich.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 4 T.
Erhard, D. C. D. P. O. über den Text der Institutionen, 3 U. 4 T. öffentl.
Müller, D. J. G. P. E. 10 U. 6 T.
Tilling, D. C. G. P. E. del. lateinisch in fortlaufenden Vortrage, wenn es verlangt wird, 9 U. 6 T. und 3 U. 2 T.
Kind, D. H. G., 9 U. 4 T.
Diemer, D. A. L., 9 U. 6 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 8 U. 6 T.
Reichel, M. B. F. I. V. B. 9 U. 6 T.

Alle nach Heineccius.

e) Pandekten.

Haubold, D. C. G. P. O. in systematischer Ordnung nach Hellfeld, und seinem Abrisse unter dem Titel: Monogrammata doctrinae Pandectarum, Lipf. 1801. 8. 8 U. 10 U. 6 T.
Müller, D. J. G. P. E. nach Heineccius, 8 U. 2 U. 6 T.
Tilling, D. C. G. P. E. del. n. Heineccius, lateinisch in fortlaufendem Vortrage, 8 U. 2 U. 6 T.
Likefett, S. G. I. V. B. 6 T. 9 U. 11 U.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Hellfeld, 10 U. 2 U. 6 T.

*) über die Lehre vom Besitz.

Petzold, D. P. über die Natur des Besitzes nach Röm. und Sächsischen Rechte, mit Rücksicht auf dessen Anwendung in der Praktik, 11 U. 2 T. unentgeltl.

2) Europäisches Völkerrecht.

Diemer, D. A. L. nach Martens Précis du droit des gens, 10 U. 2 T.

3) Deutsches Staatsrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. nach eign. Sätzen, 8 U. 6 T.; die Lehre von der deutschen Gerichtsverfassung besonders, 8 U. 2 T. öffentl.

*) über die deutsche Gerichtsverfassung.

Weisse, D. C. E. P. E. nach eign. Sätzen, 8 U. 2 T. öffentl.

**) Staatslehnrecht des deutschen Reichs.

Winkler, D. G. L. P. E. 2 U. 2 T. öffentl.

4) Deutsches Privatrecht.

Röffig, D. K. G. P. O. nach s. Lehrb. 8 U. 4 T.

5) Churſächsisches Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O. nach Schott, 9 U. 4 T. öffentl.

*) Geschichte der deutschen Rechte.

Biener, D. C. G. P O. nach sein. Commentarr. de origine et progressu legum iuriumque Germanicor. Lipſ. 1787., 11 U. 4 T. öffentl.

6) Kirchenrecht.

Stockmann, D. A. C. P. O. nach G. L. Böhmer, 10 U. 4 T.

Müller, D. J. G. P. E. 9 U. 6 T.

Weisse, D. C. E. P. E. 11 U. 5 T. (mit Ausschluß des Montags.)

Schneider, M. T. L. I. V. B. 9 U. 6 T.

Alle nach Ebendemselben.

7) Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O. nach Böhmer, 11 U. 5 T. (mit Ausschluß des Montags.)

Müller, D. J. G. P. E, nach Böhmer, 11 U. 5 T. (mit Ausschluß des Montags.)

8) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. nach der neuesten Ausgabe der Püttmannschen Elem. Iur. Crim. 10 U. 5 T.

9) Wechselrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. nach seinen Sätzen, 2 U. 2 T. öffentl.

Kind, D. H. G. nach Püttmann, 2 U. 4 T.

Pezold, D. P. nach Sigel, 10 U. 4 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Püttmann, 4 U. 2 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach seinen Sätzen, 4 U. 2 T.

V. Praktische Rechtswissenschaft.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. und Ord. nach Gribner, 9 U. 4 T. öffentl.

Winkler, D. G. L. P. E. gemein. u. sächs. Proceß, nach Berger, 8 U. 4 T.; nicht weniger, auf Verlangen auch bloß den gemeinen Proceß für Ausländer.

Junghans, D. S. F. praktisch und mit Ausarbeitungen, 1 U. Mont. u. Donnerst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. Bacc. nach Knorre, 9 U. 6 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B. nach Knorre, 8 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B. n. seinen Sätzen, 10 U. 6 T.

2) Criminalproceß.

Junghans, D. S. F. praktisch, mit Ausarbeitungen über Handlungen willkührlicher Gerichtsbarkeit, 1 U. Dienstags und Freytags.

3) Lehre von gerichtlichen Klagen.

Kees, D. J. F. nach Böhmer, 9 U. 4 T.

4) Referir- und Decretirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 4 T.

Kees, D. J. F. n. s. eign. Lehrbuche, mit praktischen Ausarbeitungen, 8 U. 4 T.

Junghans, D. S. F. 8 U. 4 T.

5) Anleitung zu Defensionsschriften.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

6) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 4 U. 2 T.

VI. Verschiedene Übungen.

1) Übungen in allen Arten des gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäftsstyls, mit besonderer Rücksicht auf Abfassung der Vertheidigungsschriften.

Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 2 T.
Winkler, D. G. L. P. E. 2 T. in noch zu bestimmend. St.
Likefett, S. G. I. V. B. 10 U. 6 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 5 U. 2 T.

2) Examinir-Übungen.

a) über die Geschichte des Römischen Rechts.

Müller, D. J. G. P. E. 3 U. 2 T. öffentl.

b) über die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. 4 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def. 5 U. 6 T.
Teucher, D. W. S. 2 U. 4 T.

c) über die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. 6 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def. 1 U. 6 T. u. 3 U. Dienst. und Freyt.
Teucher, D. W. S. nach der in Haubold's Monogrammatt. aufgestellten Ordnung, 3 U. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B. zu belieb. St.

d) über das gesammte Civilrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. zu best. St.

e) über verschiedene Theile der Rechtswissenschaften.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.
Kees, D. J. F. zu belieb. Zeit.

3) Disputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.
Bienert, D. Ch. G. P. O. 2 St. wöchentl.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. zwiermal wöchentl. mit zwey Gesellschaften, Abends 7 U.

III. Vorlesungen der medicinischen Facultät.

I. Encyklopädie und Methodologie der Medicin.

Burdach, D. K. F. 9 U. 2 T. nach s. Lehrb. Propädeutik zum Studium der Heilkunst.

II. Literargeschichte der Medicin.

1) Der Medicin überhaupt.

Kühn, D. E. G. P. O. nach Blumenbach, 9 U. 4 T.

2) der Physiologie.

Platner, D. E P. O. u. Dec. 10 U. 4 T.

III. Physiologie.

Platner, D E. P. O. und Dec. vermittelst Examinirübungen, 8 U. 4 T. öffentl.

IV. Anatomie.

Rosenmüller, D. J. E. P. O., Eingeweidelehre und Nervenlehre, 10 U. 4 T. öffentl. ingl. Sectionsübungen, 2—4 U. 6 T.

Clarus, D. A. P. E. def. u. Prof. Myologie und Angiologie, nach Hempel, 10 U. 2 T. öffentl.

Senkeisen, D. E. G. über die Ökonomie des menschl. Körpers, als Vorbereitung zum Studium der Anatomie, 9 U. 4 T. Fortsetz.

V. Pathologie.

Ludwig, D. E. F. P. O. nach Hildebrand, 9 U. 4 T. öffentl.

Clarus, D. A. P. E. def. u. Prof. nach eigner Ordnung, 4 U. 4 T.

Leune, D. J. K. F. nach Gaub, 11 U. 4 T.

VI. Therapie.

Platner, D. E. P. O. u. Dec. über die Augenkrankheiten, 10 U. 2 T.

Kühn, D. E. G. P. O. über chronische Krankheiten, 11 U. 4 T. öffentl. ingl. über Rettung scheintodter Personen, 11 U. 2 T.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def. über die Heilmethode der Geschwülste und Geschwüre, 9 U. 2 T. öffentl.; ingl. über die Heilart der chron. Krankheiten, 11 U. 4 T. Fortsetz.

Reinhold, D. J. E. L. P. E. def. Klinik, im klinischen Institut, 9 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

Leune, D. J. K. F. über die Augenkrankheiten, nach Plenk, 3 U. 4 T.

Müller, D. F. A. über die Kinderkrankheiten, 10 U. 4 T.; ingl. über die Krankheiten der Schwangeren, Gebährenden und Wöchnerinnen. 10 U. 2 T.

VII. Chirurgie.

Clarus, D. A. P. E. def. u. Prof. nach Tittmann, 8 U. 4 T.

VIII. Entbindungskunst.

Müller, D. F. A. Entbindungskunde, 3 U. 4 T. und Geschichte der Entbindungskunst, 3 U. 2 T.; ingl. praktische Übungen für angehende Geburtshelfer, 8 U. 6. T.

IX. Arzneimittellehre.

Eschenbach, D. C. G. P. O. über die medicinische und chirurg. Materie, 11 U. 4 T. Fortsetz.

*) Experimentalpharmacie.

Eschenbach. D. C. G. P. O. u. Hagen, 4 oder 5 U. 4 T.

X. Diätetik.

Burdach, D. K. F. 10 U. 2 T. nach seinem Lehrbuche: Die Diätetik für Gesunde, wissenschaftlich bearbeitet.

Senkeisen, D. C. G. 2 U. 2 T.

XI. Gerichtliche Arzneikunde.

Ludwig, D. C. F. P. O. nach seines Vaters Institutionen. 10 U. 4 T.

Kühn, D. C. G. P. O. medicinische Policey, nach Metzger, 2 U. 4 T. ingl. praktische Anleitung zur Ausarbeitung medic. gerichtl. Aufsätze, 8 U. 2 T.

XII. Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. Experimentalchemie, nach Scherer, 9 U. 4 T.; ingl. chemische Experimente, 9 U. 2 T.; ferner von der Mischung der Säuren und der sogenannten Halbsäuren, nach eign. Sätzen, 2 U. 4 T öffentl.

Weiß, M. C. S. Medic. Bacc. Chemie, nach Gren's Grundriß der Chemie, (Halle, 2 Theile) mit Experimenten, 9 U. 6 T.

XIII. Botanik.

Hedwig, D. R. A. P. E. ökonomische Botanik, nach Beckmann, mit Excursionen, 4 U. 4 T.; Forstbotanik, nach Burgsdorf, 4 U. 2 T.; über die kryptogamischen

Gewächse, mit mikroskopischen Untersuchungen, 11 U. 4 T.; über die Krankheiten der Pflanzen, nach Voraussschickung der Physiologie der Pflanzen, 11 U. 2 T. öffentl.; Wiederholung der im verflossenen Sommer vorgetragenen Botanik, 5 U. 4 T.

XIV. Verschiedene Übungen.

1) Examinirübungen.

Rosenmüller, D. J. C. P. O. über die gesammte Anatomie, 1 U. 2 T.

2) Examinir- und Disputir-übungen.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.

Leune, D. J. K. F. 3 U. 2 T.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Facultät.

I. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie.

Brehm, G. N. P. E. nach seiner Akademischen Propädevtik. 11 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L. nach Sulzer's Kurzem Begriff aller Wissenschaften (in sein. Disputations-Handlung zu haben), mit eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 T.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 4 T.

II. Philosophie.

1) Geschichte und Literatur der Philosophie.

Cäsar, K. A. P. O. nach Ortloff, 10 U. 2 T.

2) Theoretische Philosophie.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T.

3) Über den Kantischen Kriticismus und neuern Idealismus.

Gesner, M. J. A. W. nach seinem nächstens erscheinenden Leitfaden zu Vorlesungen über den Kant. Kritic. und neuern Idealismus, Mont. Dienst. u. Donnerst. 8 U. unentgeltl.

4) Kritik der reinen Vernunft.

Cäsar, K. A. P. O. nach Snell's Handb. 1804. 10 U. 4 T.

5) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O. nach Snell's Handbuch, 1803, 8 U. 2 T.
Carus, F. A. P. E. nach eign. Sätz., 9 U. 4 T.

6) Logik und Metaphysik.

Platner, D. E. P. E. def. nach s. Lehrb. 11 U. 4 T.

a) Logik.

Seydlitz, E. G. P. O. nach s. Lehrb. 11 U. 4 T.
Cäsar, K. A. P. O. n. Snell's Handbuch, 1803, 8 U. 4 T.; ingl. Examinatorium über die Logik, 11 U. 4 T. öffentl.
Brehm, G. N. P. E. nach s. Heften, 8 U. 4 T.; ingl. prakt. Logik, n. s. Heften, 8 U. 2 T. öffentl. u. Examinatorium über die Logik, 5 U. 2 T.
Carus, F. A. P. E. 8 U. 2 T.
Weiß, C. P. E. n. sein. Lehrb., 3 U. 2 T.
Gesner, M. J. A. W. 9 U. 2 T.

b) Metaphysik.

Seydlitz, E. G. P. O. nach Feder, 10 U. 4 T. öffentl.
Gesner, M. J. A. W. nach eignen Sätzen, 11 U. 2 T.

7) Anthropologie.

Weiß, C. P. E. pragmatische Anthropologie, nach Kant, 8 U. 2 T.

8) Religionsphilosophie.

Weiß, C. P. E. nach eign. Sätzen, 10 U. 2 T. öffentl.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 2 T.

9) Philosophische Moral.

Carus, F. A. P. E. Mont. Mittw. u. Sonnabends, 5 U.
Platner, D. E. P. E. def. nach dem zweyten Theil seiner Aphorismen, (Leipz. 1800.), 11 U. 2 T.
Gesner, M. J. A. W. 3 U. Mont. Dienst. und Donnerst.

10) Natur- Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O. nach Gros, 9 U. 6 T.
Weiß, C. P. E. nach s. Lehrbuche, 11 U. 4 T.
Politz, K. H. L. P. E. nebst den allgemeinen Grundsätzen der Politik, nach Dictaten, 3 U. 2 T.

III. Mathematik.

1) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, K. F. P. O. n. Käſtner, 8 U. 4 T. Erbietet ſich auch zu trigonometriſch- und combinatoriſch-analytiſchen Vorleſungen.

von Praſſe, M. P. O. 9 U. 4 T.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſerv. nebſt der Trigonometrie nach Wolf's Auszug aus den Anfangsgründen aller mathematiſch. Wiſſenſchaften, durch Mayer und Langsdorf, (Marb. 1797.), 3 U. 4 T.

Seebaß, C. L. P. E. nach Käſtner, 8 U. 4 T.; ingl. Arithmetik beſonders, nach ſ. vollſtändigen u. ſyſtematiſchen Anweiſung zur Rechnungswiſſenſchaft u. ſ. w. Leipz. 1802. bey J. G. H. Richter, 3 U. 4 T.; und Geometrie beſonders, 4 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C. die Anfangsgründe der reinen Mathematik, nach Wolf, 8 U. 6 T.; ingl. ausführlichere Erläuterung, nach Segner, 9 U. 6 T.

Ouvrier, M. K. S. nach Segner, 6 U. 4 T.

2) Trigonometrie.

von Praſſe, M. P. O. ſphäriſche Trigonometrie, und die Lehre von den krummen Linien, 8 U. 4 T. öffentl.

Seebaß, C. L. P. E. ebene Trigonometrie, nach Käſtner, 10 U. 2 T. öffentl.

3) Algebra.

Seebaß, C. L. P. E. nach Euler, 10 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C. nach Euler, 10 U. 6 T.

4) Combinatoriſche Analyſe.

Zwanziger, M. J. C. nach Stahl, 11 U. 6 T.

5) Aſtronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſerv. nach Wolf's Auszuge ꝛc. 4 U. 4 T.

6) Aſtrognoſie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſerv. 3 U. 2 T. und in hellen Nächten.

7) Mathematiſche Geographie und Gnomonik.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſerv. Fortſetz. u. zwar Landkartenzeichnungen; hierauf über die Verfertigung der Sonnen-Uhren, 4 U. 2 T. öffentl.

IV. Physik.

Hindenburg, K. F. P. O. Experimentalphysik, nach J. T. Mayer's Anfangsgründen der Naturlehre, Göttingen 1801., 3 U. 6 T. ingl. Aerometrie, nach Kästner, 11 U. 4 T. öffentl.

V. Naturkunde.

1) Allgemeine Naturwissenschaft.

Weiß, M. C. S. mit kurzer Übersicht der vorzüglichsten besondern Zweige derselben, nach eign. Sätzen, 2 U. 2 T. unentgeltl.

2) Allgemeine Naturgeschichte.

Schwägrichen, D. F. P. E. def. nach s. Handbuche, 1 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F. nach Blumenbach, 11 U. 4 T., ingl. Encyklopädie der praktischen Naturgeschichte, n. Nau, 10 U. 2 T.

3) Mineralogie.

Ludwig, D. C. F. nach s. Handb. (bey Crusius, 1803. 8. mit Kupf.), 11 U. 2 T.

Weiß, M. C. S. hauptsächlich Oryktognosie, n. Werner, 11 U. 4 T. ingl. Übungen in Erkennung der Fossilien, in noch zu bestimmenden St. privatissime.

4) Geognosie.

Weiß, M. C. S. nach Werner, in noch zu bestimmenden St. privatissime.

5) Entomologie.

Schwägrichen, D. F. P. E. def. nach eign. Sätzen., 11 U. 2 T. öffentl.

6) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F. nach seinem Grundrisse (bey Schwickert 1796. 8. m. K.) 9 U. 2 T.

VI. Gewerbskunde.

1) Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Lamprecht's Encyklopädie (Halle bey Hemmerde u. Schwetschke), 3 U. 4. T.

Rüssig, D. K. G. P. E. nach sein. Encyklopädie, 8 U. 2 T.

2) Ökonomie.

Rüssig, D. K. G. P. E. mit Vorzeigung der weniger gewöhnl. Pflanzen, nach Beckmann, 9 U. 4 T.

Schönemann, M. F. L. n. Karsten's ersten Gründen der Landwirthschaft, Berl. 1795. 3 U. 4 T.

3) Landwirthschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Beckmann's Grundsätzen der deutsch. Landwirthsch. 1 U. 4 T. öffentl.

VII. Geschichte und deren Hülfswissenschaften.

1) Geschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. 11. U. 2 T. öffentl.

2) Allgemeine Weltgeschichte.

Raabe, A. G. P. E. von der großen Völkerwanderung bis auf unsere Zeiten, 2 U. 6 T., 2 T. öffentl.

3) Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O. Fortsetz. und Beschluß, 9 U. 6 T.

Raabe, A. G. P. E. vom Anfange an bis auf unsere Zeiten, 9 U. 6 T.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 2 U. 4 T.

Alle nach Schröckh.

*) Dogmengeschichte.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. def. über Reinhard's Dogmatik nach der Epitome theologiae christ. Lipsi. ap. Tauchn. 10 U. 4 T.

**) Reformationsgeschichte.

Burscher, D. J. F. P. E. mit Vorzeigung der historischen Quellen, und aller Arten von Autographis, gedruckten und ungedruckten, nach seinen Sätzen, 1 U. 4 T. öffentl. Fortsetz.

4) Europäische Staatengeschichte.

Wenck, F. A. W. d. Z. Decan. u. Rect. Gesch. v. Frankr. Großbrittan., Holland u. Rußland, nach Meusel, 3 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O. 8 Stunden wöchentl. n. Meusel, 10 U. 6 T. Span., Portug., Frankr., Großbrittan., Batav., Schweitz, Ital. Republ.; 3 U. 2 T. Dänem., Schwed., Rußl., Preußen, Ungarn, Ottomann. Reich.

Schuf-

Schuffenhauer, M. J. K. A. nach Spittler 3 U. 4 T.

Eck, M. J. G. die Geschichte der Nordischen Reiche, nach Meusel, 9 U. 9 T.

5) Europäische Statistik.

Leonhardi, F. G. P. O. nach Meusel, 4 U. 5 T.

6) Reichsgeschichte.

Weisse, D. C. E. nach Pütter's Grundriß der Staatsveränderung des deutschen Reichs, Götting. 1795. 10 U. 6 T.

*) Geographie von Deutschland.

Pölitz, K. H. L. P. E. nach den neuesten Veränderungen, mit kurzer Geschichte der einzelnen deutschen Staaten, 8 U. 2 T.

**) Deutsches Territorial-Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. nach Leiste's Lehrbuch des deutschen Staatsrechts, 11 U. 4 T. öffentl.

***) Geschichte des deutschen Privatrechts.

Rössig, D. K. G. P. E. nach s. Handbuche, 3 U. 2 T. öffentl.

7) Sächsische Geschichte.

Eck, M. J. G. nach Weisse, 9 U. 4 T.

*) Churſächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. nach eign. Sätz. 3 U. 4 T.

9) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O. 4 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. älteste Geschichte der Wissenschaften, nach sein. neul. herausgegeben. Lehrb. 5 U. 2 T. privatissime.

Schönemann, M. F. L. über die seltensten und brauchbarsten Bücher seiner Biblioth. 4 U. 2 T.; ingl. Übersicht der Disputationsliteratur, 5 U. 2 T.

9) Alterthümer.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 2 T.

10) Numismatik und Diplomatik.

Wenck, F. A. W. nach s. Heften, 4 U. 4.

VIII. Philologie.

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. über Stellen des Polybius, n. der Chrestom. Polyb. 1801. Mont. u. Donnerst. 3 U. öffentl.

Hermann, G. P. O über Sophokles Oedipus Tyrannus, 11 U. 4 T. öffentl.

Höpner, D. J. G. C. P. E. def. über Sophokles Antigone, 2 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. über Plato's Phädo, 8 U. 4 T. über Moschus und Bion's Idyllen, 1 U. 2 T.; über Xenophons Cyropädie, 3 U. 4 T.

Schott, M. H. A. über Plato's Phädrus, nach folgender Ausgabe; Platonis Dialogi quatuor, Lysis, Charmides, Hippias major, Phaedrus, adnot. perpet. illustrav. *L. F. Heindorf.* Berolini 1802. 8. 1 U. 2 T.

b) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Eck, J. G. P. O. über des Terenz Komödien, 7 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O. über Cicero's Bücher de Legibus, Dienst. und Freytags, 3 U. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E. über auserwählte Gedichte des Horaz und Tibull, 9 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L. über auserlesene Stellen des Seneca, 3 U. 2 T.

Roß, M. F. W. E. über Cicero's Bücher de Officiis, 4 U. Mont., Dienst., Freyt., unentgeltl.

Eck, M. J. G. über die Oden des Horaz, Fortsetz. 10 U. 2 T.

Schott, M. H. A. über Cicero's Schrift Orator, vom 21. Kap. an, mit Parallel-Stellen des dritten Buchs de Oratore, 3 U. 2 T. unentgeltl.

*) Praktische Übungen im Erklären der Klassiker.

Beck, C. D. P. O. mit der philolog. Gesellschaft, 4 U. 2 T.

Hermann, G. P. O. 2 T. zu den gewöhnlichen St.

2) Biblische Philologie.

a) Biblische Psychologie.

Carus, F. A. P. E. 9 U. 2 T. öffentl.

b) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E. über die Psalmen, vom 1—119. 9 U. 4 T., und vom 120—150. 10 U. 2 T. öffentl.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. def. über das erste B. Mos. 11 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. über die vorzüglichsten Stellen des Pentateuchs, besonders mit Hinsicht auf Hebr. Grammat., 3 U. 4 T.; ingl. über die vorzüglichsten Psalmen vom 90sten an, Fortsetz. u. Beschl. 11 U. 2 T.

Schott, M. H. A. über die dogmatischen Beweisstellen des A. T. zur dogmatischen Anthropologie, Dienst. und Freyt. 1 U. unentgeltl.; ingl. über die messianischen Weissagungen, mit Hinsicht auf die Parallelstellen des N. T. 1 U. Mont. u. Donnerst.

c) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O. über die Offenb. Joh. u. die Briefe Petri und Judä, Beschl. des Cursus, 2 U. 6 T.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. def. über das Evangelium Matthäi und Lucä, 2 U. 4 T.; ingl. über das Evangel. Marci, 10 U. 2 T. öffentl.

3) Unterricht in Morgenländ. Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. 10 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. 9 U. 2 T.

b) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. über Stücke aus Michaelis Syr. Chrestomathie, 2 U. 2 T. öffentl.

Meisner, J. J. P. E. die Anfangsgr. der Syr. Sprache, nach J. D. Michaelis, zu bel. Zeit.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. über auserwählte Stücke der Syr. übersetz. des N. T., n. Voraussschickung der Anfangsgr. der Syr. Spr. 3 U. 4 T.

c) Arabische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. zu belieb. Z.

Rosenmüller. E. F. K. P. E. nach sein. Elementar- und Lesebuche, 1 U. 2 T. öffentl.

Krüger, M. J. D. zu belieb. Z.

IX. Schöne Wissenschaften.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. del. Rhetorik für geistl. Redner, nach sein. Leitfaden der Homiletik, 11 U. 2 T.

Clodius, C. A. H. P. E. Dichtkunst, nach der Ordnung seiner Poetik, mit Beyspielen aus klassischen Dichtern aller Nationen, 11 U. Mont., Dienst. und Freyt. öffentl.; ingl. über Horaz, Vida u. Boileau de arte poetica, 10 U. 2 T.; ferner Mythologie der Griech. und Röm. Dichter, 10 U. 4 T.

Pölitz, K. H. P. E. philosophischer Cursus der deutschen Sprache, d. i. Grammatik, Theorie des Styls, Rhetorik und Poetik, nach s. systemat. Encyklopädie der stylistisch. Wissenschaften, Leipz. b. Hinrichs, 1804., 2 U. 2 T. öffentl.

Schönemann, M. J. L. Rhetorik nach dem 10. Buche Quintilians, von A. W. u. J. G. G. Ernesti, Leipz. 1801., besond. herausgegeb. 2 U. 2 T.

Eck, M. J. G. über den deutschen Styl, zu belieb. Zeit.

X. Verschiedene Übungen.

Eck, J. G. P. O. im deutschen Schreiben, Reden und Dichten zu belieb. Z.

Beck, C. D. P. O. im latein. Schreiben und Disputiren, 4 U. Mont. u. Donnerst.

Brehm, G. N. P. E. lateinische Sprech- und Schreibübungen, 2 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. Examinir-Übungen über die Kirchengeschichte, 5 U. 4 T. privatissime; ingl. Übungen im lat. Sprechen und Schreiben, zu belieb. Zeit.

Carus, F. A. P. E. Fortsetzung der Übungen der psychologischen Gesellsch. in den gewöhnl. Stunden.

Clodius, C. A. H. P. E. Übungen im Styl und im Declamiren, 1 4 U. 2 T.

Rost, M. F. W. E. Übungen im lateinischen Sprechen und Schreiben, 5 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. Fortsetz. der homiletischen und Disputir-Übungen, 5 U. 2 T.

Schott, M. H. A. Fortsetz. der rhetorischen und philologischen Übungen, in den bestimmten St.

XI. Unterricht in neueren Sprachen.

1) Im Englischen.

Schuffenhauer, M. J. K. A. zu belieb. Zeit.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

d'Apples, (un cours de litterature française, 4 U. 3 T.) Flathe, Laborde, Pajen, Baillou.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentl. Baillou.

4) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, M. J. G. zu belieb. Zeit.

Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Ausserdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Tapieur, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs- Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2½ bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 3. Oct.

habilitirte sich Hr. M. Friedrich Wilhelm Ehrenfried Rost, Rector hiesiger Thomasschule, und Kaiserl. gekrönter Dichter, durch Vertheidigung seiner Disput. De mendacio non necessario. 36. S. Hr Karl Heinrich Haase, aus Leipzig, war Respondens.

Den 9. ei.

vertheidigte unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorsitze, Hr Friedrich August Schmid, aus Schneeberg, seine Disp. Historia aurifodinarum et quae circa earum investituram in territoriis Saxonicis obvenere vicissitudines. 52. S. mit einigen angehängten Documenten.

Eodem

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgezeigten Modellen, Fabricaten ꝛc. Hr. D. Schmiedlein eine Vorlesung hielt, worin er zeigte, wie nöthig die Anstellung eines geprüften verpflichteten Feldmessers in jeder Provinz Sachsens sey.

Hierauf gab Hr. Consistorial-Assessor und Prof. D. Rössig von dem glücklichen Erfolge seines Versuches Reis zu erbauen, Nachricht; und fügte seinen ehemals mitgetheilten Bemerkungen: ob der Tollrich (Lolium temulentum) eine Ursache der Kriebelkrankheit sey, einige neue Beobachtungen bey.

Endlich theilte Hr. M. Weiß chemische Bemerkungen über das Mutterkorn mit.

In der zuvor (am 31. Aug.) gehaltenen Provinzial-Versammlung der hiesigen Mitglieder hatte man sich

sich theils über die gedachten Gegenstände unterhalten; theils wurde von Hrn. M. Tauber über die Kennzeichen der Güte gewebter, nicht gewalkter Waaren, und einem dazu von ihm erfundenen Waaren-Mikroscop und dessen Gebrauche; so wie von Hrn. Buschendorf über die Benutzung der Kletten, geredet.

Den 10. ei.

starb Hr. Ludolph Christian Conrad Hasse, Oberhofgerichts-Fiscal und Iuris Practicus, im 60. Lebensjahre. Er war aus Goslar, wo sein Vater Stadtcommandant war, gebürtig und hatte auf der Schule seiner Vaterstadt, und auf dem Gymnas. zu Schöningen, einen guten Grund zu den Studien gelegt, die er nachher auf hiesiger Universität eifrig trieb. Nach geendigtem Cursus war er mehrere Jahre Repetent junger Leute, die sich der Rechtswissenschaft widmeten, bis er sich nach erhaltener Erlaubniß zu practiciren, diesem Geschäfte ganz widmete, wobey er sich durch seine Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit viele Achtung erwarb.

Den 13. ei.

legte Hr. Hofrath Wenk das Dekanat der philos. Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Beck wieder übertragen wurde.

Den 16. ei.

legte gedachter Hr. Hofrath Wenk auch das Rectorat der Universität, während dessen er 139. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einstimmige Wahl der 4. Nationen Hr. Prof. Arndt, aus der Polnischen Nation, wieder zum Oberhaupt derselben erwählet.

Den

Den 17. ei.

legte Hr. D. Keil das Dekanat der theolog. Facultät nieder, welches Hrn. D. Wolf wieder übertragen wurde.

Den 28. ei.

starb Hr. M. Johann Gottfried Lehmann, Lehrer an der Gräfl. Hohenthalischen Freyschule *) allhier, welchem Amte er seit 30. Jahren gewissenhaft vorgestanden hatte, im 60. Lebensjahre. Er war aus Schmerkendorf, im Kur-Kreise, gebürtig und hatte zu Wittenberg studirt und promovirt.

Den 31. ei.

als am Reformationsfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Friedrich August Wolf gehalten. Ihr Inhalt war: Nihil esse illius beneficii divini memoria efficacius ad sensum eius, quod sublime vocatur, excitandum. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. D. Wolf, des Redners Vater, dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem III de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 16. S.

Den

*) Diese von dem oftgerühmten ehemaligen Vice-Präsident des Ober-Consistoriums zu Dresden Peter Graf v. Hohenthal 1774 errichtete Schule ist, wegen nachher in hiesiger Stadt gestifteter Freyschulen, fortzusetzen nicht für nöthig erachtet, sondern das dazu bestimmt gewesene Capital von dessen verdientem und Alles Gute thätig befördernden Sohne, dem Präsident des Appellation-Gerichts zu Dresden, Herrn Peter Karl Wilhelm Gr. v. Hohenthal, zu andern guten Stiftungen, und besonders zu Verbesserung der Schulen in der ihm gehörigen Herrschaft Königsbrück, gewidmet worden.

Den 4. Nov.

machte die Juristen-Facultät durch ein Progr. des Hrn. Ordinar. D. Bauer das mit Hrn. Peter Karl Grafen von Hohenthal angestellte Examen bekannt. Es enthält Resp. Iur. CLVI. De facultate donationem propter liberos supervenientes revocandi. 19. S. Hr. Gr. v. H. hat das Glück aus einem der verdienstvollesten und zugleich mit vorzüglichen Glücksgütern gesegnetesten Geschlechter unseres Vaterlandes abzustammen. Sein Hr. Vater Peter Karl Wilhelm, Herr der Standesherrschaft Königsbrück und vieler anderen Rittergüter, ist, nachdem er bereits zuvor mehrere wichtige Aemter mit musterhaftem Fleiße und mit bewundernswürdiger Thätigkeit verwaltet hat, jetzt Kurfürstl. Sächs. Präsident des Appellationsgerichts zu Dresden und Domherr zu Camin: seine Fr. Mutter Christiana Sophia von Watzdorf. Diesen Eltern, die sich durch die sorgfältigste Erziehung um ihn höchst verdient gemacht haben, wurde er den 24. Sept. 1784. geschenkt. Aus dem Privatunterrichte eines geschickten Hauslehrers Hrn. Rudolph, der jetzt Prediger zu Eisleben ist, kam er in seinem 7ten Jahre in die von seinem Großvater, dem ehemaligen Vice-Präsident des Obereonsistoriums, Grafen Peter v. Hohenthal, gestiftete Erziehungsanstalt zu Uhyst, wo er 10. Jahre in allem was man zu den Schulwissenschaften rechnet, gründliche Unterweisung erhielt. Nachdem er hierauf im Sommer des Jahres 1801. in Dresden zugebracht und durch den Gebrauch der Kurfürstl. Bibliothek, und durch den vom Hrn. Bibliothekar Daßdorf erhaltenen Unterricht sich noch mehr zur Universität vorbereitet hatte, kam er gegen Michael gedachten Jahres zu uns und erhielt vom damaligen Rector Hrn. Pr. Beck das Bürgerrecht hiesiger Universität. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn.

Seyd-

Seydlitz und Carus über die Philosophie, und die Kenntniß dahin einschlagender Gegenstände machte er sich durch darüber angestellte Disputir-Übungen bey Hrn. Brehm noch deutlicher und geläufiger. über die Physik hörte er Hrn. Hindenburg: über die allgemeine Geschichte und über die Archäologie Hrn. Beck: über die deutsche Reichsgeschichte Hrn. Wieland: über das Naturrecht Hrn. Cäsar: über die Rechtsgeschichte und über die Institutionen Hrn. Stockmann, dessen Examinir- und Disputirübungen ihm auch vorzüglich lehrreich waren, und dessen besonderes Wohlwollen er rühmt. Die Pandecten und das Sächsische und Lausitzer Recht trug ihm Hr. Haubold vor: das geistliche Recht Hr. Müller: das deutsche Staats- und Privatrecht, imgleichen das Lehnrecht, Hr. Weiße: und das peinliche Recht Hr. Biener, der ihn auch über den Proceß unterrichtete. In Ausarbeitungen und in der Kunst zu referiren übten ihn die Hrn. Erhard und Junghans. Auch nützte er Hrn. Leonhardi's Vorlesungen über die Ökonomie und Cameralwissenschaften. Der Erfolg eines solchen Fleißes zeigte sich bey dem vorgenommenen Examen, wo er, wie es im Progr. heißt, spem non implevit solum, sed superavit, und daher die Censur: omnino, et prae ceteris, dignus, erhielt.

Den 6. ei.

wurde das Andenken eines der verdienstvollsten ehemaligen hiesigen Rechtsgelehrten, D. Joh. Friedr. Mager's, durch eine Rede von Hrn. Heinrich Gottfried Bauer, aus Leipzig, erneuert, wozu des Redners Vater, Hr. Ordinar. D. Bauer mit Resp. Iur. CLVII. et CLVIII. eingeladen hatte. De iustis repudii causis. De reservatis, quae emtio-

tionibus praediorum rusticorum adiici solent. 8. S.

Den 13. ei.

vertheidigte Hr. M. Friedrich Heinrich Wilhelm Demuth, I. V. B. zur Erlangung der juristischen Doctorwürde seine Comment. Iuris Sax. de confirmatione fideicommissorum familiae feudalium. 68. S. Die Bekanntmachung dieser Promotion ad Facultatem wird durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer, noch künftig erfolgen, weil Hr. D. gleich nach seiner Promotion auf Reisen gegangen ist, ohne seine Lebensumstände zurückzulassen, die daher auch hier nicht beygebracht werden können, sondern bey Erscheinung des gedachten Programms nachfolgen sollen. Nur dieß kann einstweilen hier bemerkt werden, daß er 1778. zu Bautzen geboren, und der Sohn des um dasiges Gymnasium höchstverdienten 1799. verstorbenen Subrectors, Ehrenfried Traugott, war. Auf diesem Gymnasium und auf hiesiger Universität hat er studirt, und 1802. beym Jubelfeste der Universität Wittenberg von dasiger philosophischen Facultät die Magisterwürde erhalten.

Den 14. ei.

hielt Hr. D. Friedrich Schwägrichen wegen des erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Naturgeschichte*), seine Antrittsrede: de arte naturae phaenome-

*) Dieß Lehramt hatte bisher, seitdem Leske von hier nach Marburg berufen worden war, Hr. Prof. D. Ludwig rühmlichst verwaltet, auch durch eine angeschaffte ansehnliche und vortreflich geordnete Naturaliensammlung, so wie durch die gestiftete Linnéische Gesellschaft, sich um das Studium der Naturgeschichte sehr verdient gemacht.

nomena observandi. Die von ihm dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Topographiae naturalis Lipsiensis Specimen III. 16. S.

Den 28. ei.

erwarb sich Hr. M. Wilhelm Andreas Haase, Med. Bacc. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen durch Vertheidigung seiner anatomisch-physischen Disputation: de glandularum definitione. 30. S. Hr. Adolph Ferdinand Gottlob Krause, Med. Bacc. aus Rathendorf, im Meißnischen, war Respondens.

Den 2. Dec.

als am 1. Adventssonntage, machte Hr. Pr. Eck, als dermaliger Procanzler, durch ein Programm den Tag bekannt, an welchem sich diejenigen bey der philosophischen Facultät zum Examen zu melden haben, die bey der im bevorstehenden Jahre zu haltenden öffentlichen Promotion die Magister- und philosophische Doctorwürde zu erhalten wünschen. Es enthält die 4te Abtheilung der Symbolarum ad historiam litt. Lipsiensem: de Collegio B. Mariae Virginis. 14. S. (mit dem Kupferstiche eines der Stifter desselben, des als Bischof zu Meißen verstorbenen Johann Hofmann's.)

Den 4. ei.

disputirte Hr. Jakob Ludwig Gaudlitz, I. V. B. um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erlan-

gemacht. Nachdem er aber vor 2. Jahren in die zweyte medicinische Lehrstelle aufgerückt ist, und sich in diesem Fache seine Geschäfte vervielfältiget haben, ist er vom gedachtem außerordentlichen Lehramte der Naturgeschichte entlassen worden.

langen: de finibus inter ius singulorum et universitatis regundis. 105. S. mit einigen Beylagen. Diese Promotion ad Facultatem machte nachher Hr. Domherr D. Rau, durch ein Progr. ad §. 3. Instit. de Codicillis, 24. S. bekannt. Hr. G. ist 1781. den 18. März in hiesiger Stadt geboren, wo sein verdienter Vater D. Jakob Thomas, ein sehr geschickter Rechtsgelehrter war, der vor einigen Jahren als Senator und Baumeister verstorben ist. Seine Mutter, die ihm schon in seiner frühen Jugend der Tod raubte, war Luise Florentina, die Tochter eines gleichfalls vorzüglich geschickten und würdigen Rechtsgelehrten, D. August Florens Rivinus, der als Senior hiesiger Juristen-Facultät und Dechant des Stifts zu Wurzen, verstorben ist. Von Privatlehrern gut vorbereitet, erhielt er nachher von Hrn. M. Held, Lehrer an hiesiger Niklasschule, in der Lateinischen und Griechischen Sprache gründlichen Unterricht, der auf gedachter Schule sodann von den Hrn. Forbiger und Lunze aufs Beste fortgesetzt wurde. Die akademischen Studien fing er 1798. an, nachdem er vom damaligen Rector Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Professor D. Erhard das Bürgerrecht unserer Universität erhalten hatte. Bey der Einrichtung seines Studirens hatte er an seinem um ihn sehr verdienten Schwager, Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Prof. D. Haubold den besten Rathgeber, der zugleich über mehrere Theile der Rechtswissenschaft sein Lehrer wurde. Seine übrigen Lehrer in diesem Fache waren die Hrn. Biener, Erhard, Stockmann, Weiße und Hübner, der in diesem Jahre nach Jena berufen worden ist. Über die Philosophie hörte er die Hrn. Cäsar und Platner: über die Mathematik Hrn. Zwanziger: und über die Geschichte die Hrn. Beck und Wieland. So vorbereitet und unterrichtet, disputirte er am 27. März

die-

dieses Jahres, unter Hrn. Haubold's Vorsitze, de edictis monitoriis et brevibus und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät, die ihm das Baccalaureat ertheilte. Auch seine übrigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina legte er geschickt ab.

Den 5. ei.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden zu beobachtenden Statuten der Universität vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, gewählt. Dieß waren aus der Polnischen Nation Hr. M. Benjamin Traugott Steinmetz; aus der Sächsischen Hr. Prof. Karl Adolph Cäsar; und aus der Meißnischen Hr. D. Wilhelm Siegmund Teucher. Aus der Fränkischen blieb es Hr. Hofrath Wenk, als Ex-Rector.

Den 6. ei.

erhielt Hr Friedrich Christian Ermel, Advoc. Dresd. die juristische Doctorwürde, nachdem er, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, seine Disput. vertheidiget hatte, die überschrieben ist: Quae ponderanda sint in iudicio de electione Canonica rite ferendo? Accedunt observationes de formula Capituli Wurcenensis hodierna. 4o. S. Die zu dieser Feierlichkeit vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Resp. Iur. CLIX. Vindiciae vulgatissimi: Confirmatio nihil dat novi. 16. S. Hr. E. ist den 19. Sept. 1773. zu Dresden geboren, wo sein Vater Hr. D. Friedrich August, Bürgermeister, und seine Frau Mutter eine geborene Gehe, Tochter des ehemaligen Hofpredigers, ist. Von Privatlehrern und nachher

her durch die Kreutzschule in seiner Vaterstadt vorbereitet, kam er im 14. Jahre seines Alters auf die Kurfürstliche Schule zu Pforta, wo er den guten Unterricht und das besondere Wohlwollen sämmtlicher Lehrer, und vorzüglich des damaligen Rectors Barth, seines Oheims, des nunmehrigen Superint. zu Oschatz Hrn. Gebe, und Hrn. Schmidt's, genoß. Nach daselbst zugebrachten 4. Jahren, kam er 1791. unter Hrn. Pr. Beck's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er den nachher verstorbenen Heydenreich über die Philosophie, und die Hrn. Haubold, Biener, Sammet, Schott, Fleck und Einert über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft, gehört hat. Als er sich hierauf der Prüfung der Juristen-Facultät unterwarf, erhielt er die beste Censur, und nach einer gemachten gelehrten Reise durch Deutschland, kam er nach Dresden zurück, wo er seit 1796. practiciret, und auf verschiedenen benachbarten Rittergütern Gerichtsverwalter ist. Da ihm bey jetzt bevorstehendem Landtage der Durchl. Fürst von Schwarzburg-Sondershausen die Führung seiner Stimme aufgetragen hat, zur Verwaltung dieses Geschäfts aber, der Verfassung und bisherigen Gewohnheit gemäß, die Doctorwürde erforderlich ist, so hat ihn dieß veranlaßt, darum bey hiesiger Juristen-Facultät zu bitten; wobey er im Examine rigoroso, wie in diesem Programm gesagt wird, masculam iuris scientiam bewiesen hat.

Den 13. ei.

vertheidigte Hr. Prof. D. Johann Christian Rosenmüller seine Disput. pro Loco in Medicor. Ordine obtinendo: de singularibus et nativis ossium corporis humani varietatibus, 65. S. mit

mit einer Kupfertafel. Hr. M. Wilhelm Andreas Haase aus Leipzig, Med. Bacc. war Respondens.

Den 15. ei.

hielt Hr. M. Johann Georg Eck als ernannter ausserordentlicher Professor der Philosophie seine Antrittsrede: de Mauritii, Ducis Elect. Sax. in Academiam Lipsiensem insignibus atque immortalibus meritis. Die dazu gefertigte Einl[illegible]sschrift enthält Periculum interpretationis carminis XXX. L. I. Horatii. 28. S.

Den 16. ei.

starb Hr. Christian Felix Weiße, auf Stötteritz, Kurfürstl. Kreis-Steuereinnehmer, und hiesiger deutschen Gesellschaft Mitglied, im 79. Lebensjahre. Er war der letzte in hiesiger Stadt noch übrig gebliebene aus der Gesellschaft jener vortreflichen Männer, durch die sich unsere Literatur zu dem hohen Gipfel ihres Ruhms emporgeschwungen hat. Seine Verdienste als Dichter; seine Veredelung und Bereicherung des deutschen Theaters; seine mit den gerechtesten und allgemeinsten Beyfall aufgenommenen Operetten; die vieljährige Besorgung eins der besten deutschen kritischen Schriften, der Bibliothek der schönen Wissenschaften; und seine vielen zur Bildung der Jugend herausgegebenen höchstlehrreichen Schriften und Uebersetzungen, werden seinen Namen in der Geschichte unserer Literatur stets ehrwürdig erhalten. Dabey verherrlichte er zugleich das Schöne und Gute, welches er seit länger als 50 Jahren als Schriftsteller befördert hatte, durch den musterhaftesten und liebenswürdigsten Charakter, und durch eine seltene Bescheidenheit. Wie groß die Achtung war, die er in unserer Stadt genoß, bewies unter andern auch die rührende Theilnahme bey seinem Leichenbegängnisse,

die

die aus öffentlichen Nachrichten bekannt ist. Er war aus Annaberg gebürtig, wo sein Vater M. Christian Heinrich, damals Rector der Schule war, nachher aber als Director des Gymnas. nach Altenburg berufen wurde, wo er 1730. verstorben ist. Auf diesem Gymnas. und auf hiesiger Universität studirte er, und von 1750. war er Führer des Grafen von Geyersberg, mit dem er auch eine Reise nach Frankreich machte und sich einige Zeit in Paris aufhielt. Im J. 1762. erhielt er das Amt, welches er bis zu seinem Tode auf das sorgfältigste verwaltet hat.

Den 18. ei.

erhielt Hr. Karl Friedrich Heffter, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er seine Disput. de placenta praevia, unter Hrn. Hofr. Platner's Vorsitze, vertheidiget hatte. 48. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. D. Ludwig dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Historiae insitionis variolarum humanarum et vaccinarum comparatio. Spec. III. 16. S. Hr. H. ist 1780. zu Zittau geboren, wo sein vor 2. Jahren durch einen frühen Tod ihm entrissene Vater D. Christian Traugott Stadtphysikus war. Seine Mutter Frau Christiana Friderike, auch eine geborne Heffter, noch lebend verehren zu können, erkennt er mit desto größerem Danke, je mehr sie sich um seine gute Erziehung verdient gemacht hat. Nachdem er durch geschickte Privatlehrer in den Lehren der Religion unterrichtet, und in den Anfangsgründen gelehrter Kenntnisse vorbereitet worden war, besuchte er 8. Jahre lang das Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen Lehrer die Hrn. Sintenis, Rudolph, Müller, Knöschke, Schönfelder und Reichel, er wegen ihrer sorgfältigen Unterweisung rühmt. Nachdem er hierauf 1800.

unter Hrn. Hofrath Wenk's Rectorate auf hiesige Universität gekommen war, wählte er sich zu seinen Lehrern in der Philosophie Hrn. Platner; in der Psychologie Hrn. Carus; in der Geschichte Hrn. Raabe; in der Physik Hrn. Hindenburg; und in der Naturgeschichte, Botanik und Mineralogie Hrn. Ludwig. Gleich seinem Vater und Großvater wählte er die Arzneywissenschaft, wozu er besondere Neigung empfand, zu seinem Hauptstudium, weßhalb er die Vorlesungen des verstorbenen Haase und Hrn. Rosenmüller's über die Anatomie, Hrn. Eschenbach's über die Chemie, und Hrn. Platner's über die Physiologie, besuchte. Die Pathologie, pathologische Anatomie, und wie die Krankheiten richtig zu beurtheilen sind, trug ihm Hr. Ludwig vor; auch hörte er den verstorbenen Hebenstreit über die Pathologie, so wie über die Therapie; Hrn. Kühn über die Chirurgie und über die gerichtliche Arzneykunde; Hrn. Eisfeld über die materiam medicam; und Hrn. Müller über die Entbindungskunst. Des letztern näheren Umgang genossen zu haben, und bey dessen Praxi als Gehülfe bisher gebraucht worden zu seyn, war ihm sehr lehrreich, so wie er dessen, und der Hrn. Platner, Ludwig und Hebenstreit besonderes Wohlwollen rühmt. Im Disputiren übte ihn gedachter Hebenstreit und Hr. Eschenbach. Auch war ihm der Unterricht sehr nützlich, den im Kurfürstl. klinischen Institut gedachter Hebenstreit, und nachher dessen Nachfolger Hr. Reinhold, und Hr. Eckold ertheilten. Ohne Unterstützung Sr. Kurf. Durchl., des Rathes zu Zittau, und des Hrn. Amtshauptmanns von Kyaw, auf Haynewalde, würde er seine Studien schwerlich haben so glücklich endigen können. Dieses letzteren ganz vorzügliches und recht väterliches Wohlwollen rühmt er mit Gefühlen des innigsten Dankes,

und

und mit den lebhaftesten Wünschen für dieses großmüthigen Gönners langes glückliches Leben. Bereits 1802. erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung, das Baccalaureat, und seine im Mon. Jun. dieses Jahres gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de contagiis.

Den 23. ei.

erschien ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer, worin das rühmlichst bestandene Examen des Hrn. Heinrich Maximilian Freyherrn v Welk bekannt gemacht wurde. Es enthält Resp Iur. Cl X. De iusta inter pactum successorium universale ac ultimam voluntatem distinguendi ratione. 16. S. Hr. Bar. v. W. ist 1781. zu Meißen, wo sein Hr. Vater, Karl Maximilian, Kurfürstl. Hofrath und Kreisamtmann ist, von Amalia, geb. Siegert, geboren. Diese seine Mutter entriß ihm ein früher Tod; er hatte aber das Glück, die würdigste Stiefmutter an Frau Wilhelmine, Gräfinn v. Seydewitz zu erhalten. Unter den Privatlehrern, denen seine Erziehung anvertrauet wurde, hat sich vorzüglich Hr. Diemer, jetzt Doctor der Rechte auf hiesiger Universität, um ihn verdient gemacht. Nachher hat ihn Hr Geier, der verdiente Professor bey den Kurfürstlichen Pagen zu Dresden, weiter unterrichtet und zur Universität zubereitet, auf die er 1800. unter Hrn. D. Keil's Rectorate kam. Hier hörte er Hrn. Platner über die Philosophie; Hrn. Beck über die allgemeine -; und Hrn. Wieland, der im vorigen Jahre nach Berlin berufen worden ist, über die Staatengeschichte und Politik; Hrn. Göde, nunmehr Professor in Jena, über das Naturrecht; Hrn Haubold über die Institutionen; und Hrn. Hübner, der in diesem Jahre auch von hier nach Jena berufen

worden ist, über die Pandecten. Nach einem hier zugebrachten Jahre nöthigte ihn eine Krankheit in das väterliche Haus zurück zu kehren; nach wiederhergestellter Gesundheit, brachte er einige Monate in Dresden zu, und erhielt von Hrn. Hasse, Professor an der Kurfürstl. Ritterakademie, über die Geschichte und über das Staatsrecht unseres Vaterlandes, Unterricht. Nachher setzte er auf hiesiger Universität seine Studien, unter Anführung folgender Lehrer fort. Hr. Rau trug ihm das Lehnrecht vor; Hr. Weiße das Deutsche Staats- und Privatrecht; Hr. Haubold das Sächsische Recht; die Hrn. Biener und Winkler den Proceß; und Hr. Erhard das peinliche und Völkerrecht. Ebenderselbe übte ihn auch in der Kunst aus Acten zu referiren; so wie Hr. Stockmann im Disputiren. Wie wohl er den Unterricht dieser Lehrer genützt habe, zeigte die mit ihm vorgenommene Prüfung zur Gnüge, bey der ihm die beste Censur zu Theil wurde.

Den 25. ei.

als am Christfeste, wurde die Lateinische Rede, die in der Universitätskirche gehalten zu werden von Alters her eingeführet ist, von Hrn. M. Johann Karl Weikert, Vesperprediger an gedachter Kirche und Collaborator an der Thomasschule, gehalten. Sie handelte: de vestigiis providentiae divinae, in constituta Iesu, recens nati, sorte conspicuis. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn D. Wolf dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Comment. IV. de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 19. S.

Den 31. ei.

starb Hr. D. Johann Christian Knötzschker, der Rechtswissenschaft außerordentlicher Professor, wie auch

auch Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, im 40. Lebensjahre. Sein Leben ist im gel. Tageb. auf d. J. 1792. S. 5. bey Gelegenheit seiner Doctorpromotion erzählet worden. Er hatte sich Anfangs dem Kaufmannsstande gewidmet und durch viele Schwierigkeiten emporarbeiten müssen. Im J. 1799. trat er das ihm ertheilte außerordentliche Lehramt an. Jetzt, da er die Früchte seines Fleißes bey einer ausgebreiteten Praxis zu genießen anfing, wurde er durch einen frühen Tod hinweggerafft. Seine Schriften sind in Meusel's gelehrtem Deutschl. und in den vorhergehenden Theilen dieser Schrift angezeigt.

Eodem

wurde die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede auf der Thomasschule von Friedrich August Bärwinkel, aus Bockstadt in der Gr. Mannsfeld, gehalten, welche von den großen Verdiensten des ehemaligen Rect. dieser Schule, Johann Matthias Gesner, handelte. Die Einladungsschrift des Hrn. Rect. M. Rost enthält die im vorigen Jahre an eben diesem Tage gehaltene Rede in renovandam Sethi Calvisii memoriam. 19. S.

Ueber Theses iuris controversi haben öffentlich disputiret:

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Friedrich Gottlob Dittmann, aus Leisnig. d. 21. März.

Hr.

Hr. Friedrich August Grimmer, aus Maxen, im Meißnischen. d. 5. Apr.
— Karl Friedrich Beck, aus Eibenstock, im Meißnischen. d. 11. ei.
— Joh. Karl Gottfried Märker, aus Freyberg. d. 13. ei.
— Friedrich Christian Hännell, aus Dresden. den 25. ei.
— Friedrich Siegmund Teucher, aus Freyberg. d. 3. May.
— Johann Traugott Lindner, aus Burgstädt im Meißnischen. den 7. Jun.
— Joh. Gottfried Gruner, aus Coburg. d. 19. ei.
— Gotthelf Benjamin Leonhardi, aus Dresden. d. 19 Jul.
— Lobegott Leopold Leberecht Liebich, aus Mitweida, im Meißnischen. d. 20. Aug.
— Joh. August Heinrich Frietzsche, aus Lauban. d. 21. ei.
— Friedrich August Claußnitzer, aus Marienberg. d. 5. Sept.
— Georg Karl Treitschke, aus Dresden. d. 21. ei.
— Ferdinand Wilhelm Köhler, aus Eibenstock im Meißn. d. 18. Oct.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Benjamin Seth Hilner, aus Rüsseine, im Meißnischen. d. 8. Aug.

Unter

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard, Instit. P. O.

Hr. Karl Friedrich Gottlieb Seltenreich, aus Lübben, in der Nieder-Lausitz. d. 11. Aug.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. P. O.

Hr. Friedrich August Horn, aus Camenz. d. 14. Febr.
— Gottfried Heinrich Dietze, aus Annaberg. d. 1. März.
— Wilh. Gotthold Benno Lochmann, aus Triebel, in der Lausitz. d. 7. ei.
— Joh. Andreas Brückmann, aus Dresden. d. 8. ei.
— Joh. Traugott Gebauer, aus Oberspaara, im Meißnischen. d. 23. ei.
— Friedrich Ferdinand Ulbricht, aus Stolberg am Harz. d. 26. ei.
— Joh. August Friedrich, aus Dresden. d. 14. Apr.
— Christian Gottfried Thomas, aus Crosta in der Laus. d. 19. ei.
— Joh. Gottlob Gießmann, aus Weißtropp, im Meißnischen. d. 4. May.
— August Wilhelm Kaden, aus Augustusburg. d. 18. ei.
— Karl Heinrich August Günther, aus Dresden. d. 6. Aug.
— Wilhelm August Hofmann, aus Penig. d. 7. ei.
— Friedrich Salomo Stockmann, aus Ostermonra, in Thüringen. d. 22. ei.

Hr.

Hr. Gotthelf Theodor Becker, aus Mitweida, im Meißnischen. d. 24. Sept.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. Joh. Karl Gottlieb Wagner, aus Oppach in der Oberlausitz. d. 24. März.

— Christian Ernst Mirus, aus Schneeberg. den 18. Apr.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Winkler, Iur. Prof. Extr.

Hr. Christian Samuel Gotthold Gallus, aus Lieberose in der Lausitz. d. 5. März.

— Karl Friedrich Ferdinand Schmäck, aus Frankfurt an der Oder. d. 19. ei.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Junghans.

Hr. Karl Wilhelm Günther, aus Dresden. d. 13. Aug.

Unter Hrn. D. Diemer.

Hr. Karl Friedrich Adolph Faber, aus Kuhnewalde in der Lausitz. d. 8. Oct.

— Gottlob August Leberecht Stelzner, aus Cossa im Meißnischen. d. 19. ei.

Beförderungen zu geistlichen und Schulämtern.

Die Hrn. Magistri Johann David Krüger und August Heinrich Schott, sind von der theol. Facultät, nachdem sie zuvor bey ihr das Baccalaureat erhalten, zu Frühpredigern an der Universitätskirche, und zu Vesperpredigern die Hrn. Magistri Karl Heinrich Krahner, Johann Georg Gottlob Märker, Karl Christian Friedrich Siegel, Christian Friedrich Leberecht Strack, und Johann Karl Weikert ernannt worden.

Zu Katecheten an der Peterskirche wurden von E. E. Hochw. Rathe die Hrn. Magistri Leberecht Siegmund Jaspis, und Joh. Christian Fischer erwählt. Das von letzterm niedergelegte Amt eines Collaborators an der Thomasschule ist obgenannten Hrn. M. Weikert ertheilt worden.

Andere Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht ist Hr. Professor D. Reinhold zum Lehrer am klinischen Institut; Hr. Pr. D. Clarus zum Prosector, (nachdem der bisherige Prosector Hr. Professor D. Johann Christian Rosenmüller das ordentliche Lehramt der Anatomie und Chirurgie erhalten hat); und Hr. Pr. *d'Apples* zum Lehrer der Französischen Sprache (letzter an Huber's Stelle mit 300. Reichsthaler Gehalt) ernannt worden.

Gedachten Hrn. Professor Clarus, und Hrn. Pr. Seebaß, hat hiesige ökonomische Gesellschaft; Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Stadtrichter D. Blümner

ner hiesige deutsche Gesellschaft; die Hrn. Professoren Stockmann und Hermann die Lateinische Gesellschaft zu Jena, zu Mitgliedern; und Hrn. M. Christian Samuel Weiß die Kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu München zum Correspondenten erwählt.

Hr. Professor D. Dähne ist an des verstorbenen Hebenstreit Stelle zum Stadtphysikus erwählt worden.

Hrn. Hofrath Spazier hat das Capitel des weltlichen Stiftsordens des heil. Joachim zum Ehrenritter ernannt.

Beym Stadtmagistrat wurde der bisherige Baumeister, Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Kanne, zum Proconsul, die bisherigen Stadtrichter, Hrn. D. D. Siegmann und Stieglitz, zu Baumeistern, die Hrn. D. D. Blümner und Hommel zu Stadtrichtern, und Hr. D. Hieronymus Gottlieb Kind zum neuen Mitgliede desselben, erwählet.

Zum Predigtamt sind ordiniret worden.

1. Hr. Jobst Christian Gottfried Warmholz, aus Edersleben, in Thüringen, berufener Pastor nach Emselohe, Insp. Sangerhausen. den 10. Jan.
2. — Georg Heinrich Strobel, aus Unter-Triebel, bey Ölsnitz, beruf. Past. nach Bosenbrunn, Insp. Ölsnitz. d. 13 März.
3. — Joh. Christoph Elias Kolbenach, aus Kelbra, in Thüringen, ber. Past. nach Cösslin, Insp. Delitzsch. d. 10. Apr.
4. — M. Georg Hieronymus Rosenmüller, aus Erlangen, bisher Vesperprediger an hiesi-

ger

ger Universitätskirche, ber. Past. nach Öltschau, Insp. Leipzig. d. 17. ei.

5. Hr. M Karl Gustav Friedrich Leßmüller aus Niederzwönitz, im Meißnischen, ber. Past. nach Thammenhain, Insp. Eilenburg, d. 24. Apr.

6. — Christian Wilhelm Sparig, aus Gräfenhainichen, ber. Past. nach Baumersrode, Insp. Freyburg. d. 1. May.

7. — Joh. Georg Bernhard, aus Sadisdorf, im Meißnischen, ber. Past. nach Nieder-Glaucha, Insp. Eilenburg eodem.

8. — M. Johann August Pabst, aus Dansdorf, bey Belzig, im Kurkreise, ber. Past. substit. nach Zwochau, Insp. Delitsch. den 5. ei.

9. — Karl Christian Laun, aus Neunheilingen, in Thüringen, ber. Past. nach Alten-Beichlingen, Insp. Weißensee. d. 29. ei.

10. — Johann Christian Wilhelm Reinhardt, aus Braunsdorf, bey Neustadt an der O.la, ber. Past. dahin, Insp. Neustadt an d. Orla. Eodem.

11. — Johann Andreas Hofmann, aus Günstädt, bey Weißensee, ber. Past. nach Kammerforst, Insp. Langensalza. Eod.

12. — Karl Gottlieb Buddesieg, aus Sundhausen, in Thüringen, ber. Past. nach Gangloff-Sömmern, Insp. Weißensee. d. 19 Jun.

13. — August Gottlieb Riedner, aus Ölsnitz, bey Zwickau, ber. Past. nach Bräunsdorf, Insp. Penig. d. 26. ei.

14. — Georg Friedrich Brohm, aus Zschocken, im Meißnischen, ber. Past. nach Oberwinkel, Insp. Zwickau. d. 6. Jul.

15. Hr. Just Ephraim Hahn, aus Lißdorf, bey Eckartsberg, ber. Past. nach Wengelsdorf, Insp. Weißenfels. Eod.

16. — Friedrich Wilhelm Döring, aus Cölleda, in Thüringen, ber. Past. nach Clodra, Insp. Weida. d. 10. ei.

17. — Johann Wilhelm Hartenstein, aus Plauen im Voigtlande, ber Diakon. nach Brambach, Insp. Ölsnitz. d. 17. ei.

18. — Joh. Christian Uhlmann, aus Gornsdorf, bey Chemnitz, ber. Pastor nach Grüningen, Insp. Weißensee. d. 24. ei.

19. — Joh. Wilhelm August Rüger, aus Annaburg, ber. Past. nach Burkersdorf, Insp. Weida. d. 4. Sept.

20. — M Daniel Richter, aus Cossen, bey Penig, ber. Past. substit. nach Wiederau, Insp. Penig. d. 11. ei.

21. — Joh. Wilhelm Eisenhuth, aus Plenschütz, bey Weißenfels, ber. Past. nach Welbsleben, Insp. Eisleben. d. 2. Oct.

22. — August Wilhelm Börner, aus Görschen, bey Frauen-Prießnitz, ber. Past. nach Issersheilingen, Insp. Langensalze. d. 9. ei.

23. — M. Wilhelm Gottlob Meinhold, aus Auerbach, im Voigtlande, ber. Past. nach Planschwitz, Insp. Ölsnitz. d. 16. ei.

24. — Ernst Gottlieb Weise, aus Laußig, im Meißnischen, ber. Past. nach Groß-Lehmungen, Insp. Eisleben. d. 23. ei.

25. — Joseph Andreas Schreckenbach, aus Langenlois, in Nieder-Östereich, ber. Past. nach Ziegenrück, Insp. Neustadt an der Orla. d. 30. ei.

26. Hr. Gottlob Friedrich Holzmüller, aus Werdau, im Meißnischen, ber. Past. nach Eyla, Insp. Borna. d. 6. Nov.
27. — M. Conrad Benjamin Meißner, aus Dohlen, bey Weyda, im Voigtlande, ber. Past. substit. dahin, Insp. Weyda. d. 20. ei.
28. — M. Karl Gottlob Willkomm, aus Zittau, ber. Diak. nach Ebersbach, in der Oberlausitz. d. 22. ei.
29. — M. Friedrich Wilhelm Kämmerer, aus Ringleben, im Schwarzburgischen, ber. Past. nach Podelist, in Thüringen, Insp. Freyburg. d. 27. ei.
30. — M. Joh. August Martin Haasenritter, aus Freyburg, in Thüringen, ber. Past. substit. nach Burgwerben, Insp. Weißenfels. 11. Dec.
31. — M. Joh. Heinrich Gotthelf Voigtländer, aus Borna, bisher Rector der Schule zu Grünhain. ber. Diak. nach Schneeberg, Insp. Zwickau. den 18. ei.

Nachstehende, die öffentliche Ämter bekleidet oder als Schriftsteller sich bekannt gemacht hatten, sind in diesem Jahre von hier weggegangen:

Hr. D. G. S. T. Baumgarten-Crusius, nach Merseburg.
— G. F. von Firks, nach Curland.
— K. F. Goldbach, bisher Calculator bey der Einnahme- und Rechnungs-Expedition des Stadtmagistrats und Observator bey der Rathsbibliothek, als Professor der Astronomie nach Moskau.
— D. K. T. Gutjahr, bisher Beysitzer des Schöppenstuhls, als Königl. Schwedischer Ju-

Justizrath und ordentlicher Professor der Rechte nach Greifswald.

Hr. M. J. G. Heynig, nach Halle.

— M. J. C. Hofmann, als Professor der Chemie, nach Zamosc.

— D. C. G. Hübner, bisher außerordentlicher Professor der Rechte, als ordentlicher prof. derselben, und Beysitzer des Hofgerichts und Schöppenstuhls, nach Jena.

— M. J. F. Hübschmann, bisher Katechet an der Peterskirche, als Diak. nach Annaberg.

— M. K. C. Kieß, bisher Katechet an der Peterskirche, als Prediger an der Peterskirche nach Freyberg.

— *I. La Chaise*, wieder nach Frankreich zurück.

— D. F. H. Martens, als außerordentl. Prof. der Medicin nach Jena.

— M. K. H. L. Pölitz, bisher außerordentlicher Professor der Philos, als ordentl. Prof. des Natur- und Völkerrechts nach Wittenberg.

— D. Pott, als Bibliothekar des Fürsten Czartoriski, nach Zamosc.

— M. G. H. Rosenmüller, als Pastor nach Öltschau.

— M. H. A. Rothe, bish. außerord. Prof. d. Philos., als ordentl. Prof. d. Mathemat. nach Erlangen.

— M. J. D. Schulze, als Conrector am Lyceum nach Luckau.

— P. P. Wolf, bisher Buchhändler, nach München.

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts beförderten Gelehrten starben:

Den 22. May zu Dresden, Hr. D. Karl Friedrich Treitschke, Kurfürstl. Sächs. Hof- und Justiz-

Justizrath, im 59. Lebensjahre. Sein Vater war angesehener Kaufmann und im Stadtrathe zuletzt Baumeister. Er hatte sich anfangs der Handlung gewidmet und nachdem er sie in seiner Vaterstadt erlernet, sich auch deshalb 3. Jahre in Amsterdam aufgehalten. Aus überwiegender Liebe zu den Wissenschaften zog er aber diese vor, ging 1764. nach Leipzig zurück, und nachdem er die nöthigen Schulstudien durch Privatunterricht nachgeholet hatte, widmete er sich hier, und nachher zu Göttingen, der Rechtswissenschaft. Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig, erhielt er 1772. die Doctorwürde, mit dem Rechte künftig als Beysitzer in die Juristen-Facultät einzurücken, machte hierauf eine gelehrte Reise nach Wien und Regensburg, wo er den Access bey den Kurfürstl. Sächs. Gesandtschaften, so wie bey der Subdelegation zu Wetzlar, erhalten hatte, und studirte den Reichsproceß. Nachdem er hierauf einige Jahre auf hiesiger Universität Vorlesungen über das Staatsrecht und über den Reichsproceß gehalten hatte, wurde er 1778. als Kurfürstl. Hof- und Justizrath in der Landesregierung nach Dresden berufen, wo ihm hauptsächlich die Grenz- und Hoheitsangelegenheiten anvertrauet waren. Seine Schriften sind in Meusel's gelehrtem Deutschland angeführet.

Den 11. Jul. zu Luckau, in der Nieder-Lausitz, im 66. Lebensjahre, Hr. M. Johann Friedrich Wolf, Rector des dasigen Lyceums, um welches er sich seit 30. Jahren, anfangs als Conrector, und nachher als Rector, durch musterhafte Verwaltung dieser Ämter, sehr verdient gemacht, und die innigste Verehrung Aller die ihn kannten, vorzüglich seiner Schüler, genossen hat. Sein Vater, ein hiesiger Bürger und Schuhmacher, ließ ihn die Thomasschule besuchen, wo er durch seine Fähigkeiten und Fleiß sich das Wohlwollen der damaligen Lehrer, J. A. Ernesti und Fischer

scher, in einem hohen Grade erwarb. Von 1760. an trieb er die akademischen Studien und widmete sich, hauptsächlich unter gedachten Ernesti's Anführung, der Philologie und Theologie. Seine übrigen Lehrer waren Joh. Heinrich Winkler und Borz über die Philosophie und Mathematik; Böhme über die Geschichte, und Fischer, Thalemann und Teller (nachher Oberconsistorialrath zu Berlin), über die orientalischen Sprachen und über einige Theile der Theologie. Durch Ernesti's Empfehlung erhielt er seine Beförderung: und wie heilig ihm das Andenken an diesen seinen Lehrer war, bewies er durch die bekannte 1784. herausgegebene Schrift: Sendschreiben an Hrn. M. Scheller, Rector des Gymnas. zu Brieg, die in dessen Vorrede zu seinem lat. Wörterbuche befindlichen unbilligen Kritiken über den sel. D. Ernesti betreffend.

Den 9. Dec. zu Berlin im 71. Lebensjahre Hr. D. Wilhelm Abraham Teller, Königl. Preuß. Oberconsistorialräth, Propst und Inspector zu Coln an der Spree, Pastor an der Peterskirche, Aufseher des vereinigten Gymnasiums, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften daselbst. Er stammte aus einem Geschlechte, welches unserm Vaterlande viele vorzüglich geschickte und würdige Männer gegeben hat. Sein Vater D. Romanus starb 1750. als ordentlicher Prof. der Theologie, des Stifts zu Zeitz Canonicus, des Consist. Beysitzer, und Pastor an der Thomaskirche, allgemein verehrt wegen seiner gründlichen Gelehrsamkeit, einnehmenden Kanzelberedsamkeit, Wohlthätigkeit und anderer liebenswürdigen Eigenschaften: seine Mutter war eine geborene Schütz, deren Vater D. Friedrich Wilhelm, gleichfalls als Pastor an der Thomaskirche verstorben ist. Geschickte Hauslehrer, vorzüglich der nachmalige Professor Glöckner, bildeten diesen

diesen schon in seinem Knaben- und Jünglingsalter Aufmerksamkeit erregenden vortrefflichen Kopf zuerst, und auf der Universität waren Christ, Leich, Gottsched, Kapp, Ernesti, Beyer, Jöcher, Kästner, A. F. Müller, Börner, Deyling und J. C. Hebenstreit, seine Lehrer. Schon 1753. in seinem 19. Jahre, promovirte er in Magistrum und wurde zum Vesperprediger an der Universitätskirche, und zwey Jahre darauf zum Katecheten an der Peterskirche erwählt. Im letztgedachten Jahre 1755. habilitirte er sich und wurde Baccalaureus der Theologie. Seine Vorlesungen und Schriften fanden Beyfall, und nachdem er 1760. zum Sonnabendsprediger an der Niklaskirche aufgerückt war, erhielt er schon das Jahr darauf vom Herzoge v. Braunschweig den Ruf als Professor der Theologie und Generalsuperint. nach Helmstädt; weßhalb er hier in D. Theol. promovirte. Nach einigen Jahren erhielt er den Ruf als Prof. der Theol. nach Halle, den er ausschlug: als er aber nach Süßmilch's Tode zu dessen Nachfolger in Berlin den Antrag erhielt, nahm er ihn an, und hat seit 1768. diese Ämter rühmlichst verwaltet. Selten vereinigte sich so viel Gelehrsamkeit mit so hellem Blicke, so treffendem Urtheil, so practischer Lebensweisheit, so vielem Witz und froher Heiterkeit; noch seltener ein so freymüthiger Eifer eines Reformators mit so viel mildem und schonenden Sinn, Bescheidenheit, Herzensgüte, und wahrer Frömmigkeit, als bey diesem Manne. Alle seine auch noch im Alter herausgegebenen Schriften, die in Meusel's gelehrtem Deutschland, und in Schmidt's und Mehring's neuesten gelehrtem Berlin, verzeichnet sind, beweisen eine geistvolle Originalität und ein unausgesetztes Bestreben richtige und belebende religiöse Kenntnisse zu verbreiten. — Begierig sieht man der eigenen Beschreibung seines Le-

bens, wozu er Hoffnung gemacht hat, entgegen, welches nicht anders als sehr lehrreich seyn kann.

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Prinzen, Grafen und Edelleute.

Hr. Paul Friedrich August } Prinzen v. Hol-
— Peter Friedrich Georg } stein-Oldenburg.
— Malte Gustav Karl Graf v. Bose, aus Dresden.
— Karl Wilh. Ludwig Graf v. Langenau, aus Dresden.
— Wilhelm Graf v. Münster, aus Osnabrück.
— Georg Graf von Platen-Hallermund, aus Hannover.
— Jaroslav } Grafen Potocki, aus Podolien.
— Woldemar }
— Georg Wilhelm Erbgraf von Schaumburg-Lippe.
— Moritz Friedrich Heinrich Graf von der Schulenburg, aus Thüringen.
— Wilhelm Weinhard Graf v. Schwicheldt, aus Hannover.
— Johann von Augustowski, aus Polen.
— Ernst Friedr. Christian Bachof v. Echt, aus Saalfeld.
— Ludwig Ernst von Beaulieu Marconnay, aus dem Hannoverischen.
— Karl von der Becke, aus Gotha.
— Georg Joachim von Behr, aus dem Mecklenburgischen.
— Joseph Karl Adolph Freyherr von Bender, aus dem Meißnischen.

Hr.

Hr. Hans Christoph Moritz von Beschwitz, aus der Oberlausitz.
— Franz Christoph Ehrenreich von Böhlau, aus dem Meißnischen.
— Karl Friedrich Erdmann Brand von Lindau, aus Dresden.
— Hans Karl von Brandenstein, aus dem Meißnischen.
— Heinrich von Bünau, aus Gotha.
— Christoph Anton Ferdinand von Carlowitz, aus dem Meißnischen.
— Friedrich Corner von Cornburg, aus dem Hannoverischen.
— Heinrich von Cramer, aus St. Petersburg.
— Alexander August von Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Karl Heinrich Constantin Freyherr von Ende, aus Merseburg.
— Karl Georg Friedrich von Ferentheil, aus der Ober-Lausitz.
— Karl Freyherr von Friesen, aus dem Meißnischen.
— Christian Adolph
— Hermann Ludwig } v. Gavel, aus Livland.
— Karl Friedrich Rudolph von Grünberg, aus dem Meißnischen.
— Karl August Wilhelm v. Hacke, aus der Ober-Lausitz.
— Heinr. Karl Ernst von Heldreich, aus der Nieder-Lausitz.
— Cornelius von Herzeele, aus Amsterdam.
— Georg Maximilian von Heuthausen, aus Schlesien.
— Karl Friedrich Wilhelm von Jagemann, aus der Oberlausitz.

Hr. Wilhelm Schubart von Kleefeld, aus dem Meißnischen.
— August Friedrich Theodor von Koch, aus Regensburg.
— Ludwig Heinrich von Koppenfels, aus dem Voigtlande.
— Albert Wilhelm } von Kotzau, aus dem
— Friedrich Heinrich } Meißnischen.
— Alexander } Freyherren von Kri-
— Ferdinand Karl } dener, aus Livland.
— Karl von Künsberg, aus Meiningen.
— Christian Heinrich August von Leipziger, aus Dresden.
— Johann Friedrich } Freyherren v. Me-
— Peter } dem, aus Curland.
— Karl Friedrich August Leopold von Meyen, aus dem Meklenburgischen.
— August von Minkwitz, aus Altenburg.
— Moritz Heinrich von Nehrhof, aus der Nieder-Lausitz.
— Karl von Palm, aus Dresden.
— Karl Friedrich Bruno von Pöllnitz, aus dem Meißnischen.
— Friedrich Heinrich Wilhelm von Preuß, aus der Nieder-Lausitz, Kurf. Sächs. Kammerjunker.
— Heinrich Curt von Schönberg, aus dem Meißnischen.
— Eberhard Cornelius Wilhelm von Schüttdorf, aus Oldenburg.
— Wilhelm Ludwig Kraker von Schwarzenfeld, aus Schlesien.
— Georg Christian Carl } v. Sperl, aus
— Johann Georg Friedrich } dem Meißnischen.

Hr.

Hr. Karl Johann Ernst von Steinberg, aus Hannover.
— Michael von Sudakow, aus Rußland.
— Karl Heinrich von Tettenborn, aus Naumburg.
— Ewald von Troski, aus der Nieder-Lausitz.
— Stanislaus von Tyszkiewicz, aus Polen.
— Christian Friedrich Adolph v. Üchteritz und Steinkirch, aus der Ober-Lausitz.
— Maximil Friedrich Siegmund v. Üchteritz, aus der Ober-Lausitz.
— Ludwig von Uttenhoven, aus Meiningen.
— Johann Ludwig Vitzthum von Eckstädt, aus Thüringen.
— Heinrich Maximilian Freyherr von Welk, aus Meißen.
— Karl August Wilhelm Eduard von Wietersheim, aus Zerbst.
— Siegmund Freyherr von Zay, aus Ungarn.
— Heinrich Siegmund von Zeschau, aus Weißenfels.
— Friedrich von Zedtwitz, aus Zeiz.

Außer den angezeigten akademischen Schriften sind noch folgende von bekannten Schriftstellern erschienen:

1. von Arnim, Ph., Ökonomische Rhapsodien. 8.
2. — Antheil am Magazin zur Beförder. der Industrie, und an der Charis oder Moden-Magazin.
3. Baumgärtner, F. G., Beschreibung eines einfachen Mittels, ein Boot auf dem Wasser leicht fortzubewegen, besonders auf Canälen und Englischen Was-

serparthien anwendbar und der Bewegung wegen für die Gesundheit sehr nutzbar. mit K. 8.

4. — Ästhetik der Toilette für Damen, m. K. (in Gesellsch. mit E. Müller.) 8.

5. — Forsetz. des Magazins aller neuen Erfindungen, Entdeckungen ꝛc. (in Gesellsch. mit S. F. Hermbstädt und C. L. Seebaß.) 4.

6. — Fortsetz. der Charis oder des Leipz. Mode-Magazins (in Gesellsch. mit H. A. Kerndörfer.) 4.

7. — Forts. des Museums des Wundervollen (in Ges. mit J. A. Bergk.)

8. Beck, C. D., Thucydidis de bello Pelop. libri VIII. Ad edit. Dukeri c. omnib. auctariis recusi. Accedunt animadv. Gotleberi. Coeptum opus perfecit C. L. Bauerus editionem absolvit, auxit et praefatus est. Tom. II. Auctaria indic. et praefat. complectens. 4.

9. — Commentarii Societatis philol. Lips. Vol. IV. Pars I. et II. 8.

10. Becker, G. W., das Scharlachfieber, oder Anweisung für Jedermann, wie diese gefährliche Seuche möglichst zu verhüten, ihren Fortschritten Einhalt zu thun, und leicht und glücklich auch ohne Arzt zu heilen sey. 8.

11. — Unterricht f. Schwangere und Wöchnerinnen, od. Anweis. wie sich Schwangere zu verhalten haben, um gesund und froh zu bleiben, eine leichte Niederkunft zu erwarten u. das Wochenbette bald und glücklich überstehen zu können. 8.

12. — Katechismus der Entbindungskunst, oder die wohlunterrichtete Hebamme in der Stadt und auf dem Lande. 8.

13. — Die Gicht und der Rheumatismus od. Unterricht für Jedermann, wie man sich gegen alle unter die-

diesen Namen: Gicht, Podagra, Chiragra ꝛc. bekannten Leiden verwahren u. glücklich davon befreyen kann. 8.

14. — Die Hämorrhoiden, ein guter Rath für die, die daran leiden, oder sich davor fürchten. 8.

15. — Der Rathgeber vor, bey und nach dem Beyschlafe ꝛc. 8.

16. Bergk, J. A., Psychologische Lebenserhaltungs- und Lebensverlängerungskunde. 8.

17. — Bingley's Biographien der Thiere, oder Anekdoten von der Lebensart und dem Charakter der thierischen Schöpfung, nach d. Engl. mit einer Einleitung üb. die Psychologie der Thiere. 8.

18. — Barrow's Reisen ins Innere von Südafrika; nebst Semple's Beschreibung der Capstadt, und der Schilderung ihrer Einwohner, a. d. Engl. mit Anmerk. 2ter Band. 8.

20. — Wittmann's Reisen in der Europäischen Türkey, Kleinasien, Syrien und Ägypten, in d. J. 1799-1802. A. d. Engl. mit Anmerk. 1. u. 2. Bd. 8.

21. — Antheil am Museum des Wundervollen; (wovon auch eine neue Auflage der erstern 7. Stücke erschienen ist.)

22. Burdach, K. F., Handbuch der neuesten Entdeckungen in der Heilmittellehre; nebst einer Abhandl. über die Principien dieser Wissenschaft. 8.

23. — Diätetik für Gesunde, wissenschaftlich bearbeitet. 1. Band. 8.

24. — Eugon, oder über Impotenz und Schwäche der Zeugungskraft, und sichere Methode dieselbe zu heilen. A. d. Franz. 8.

25. — Realbibliothek der Heilkunst, oder Darstellung der Fortschritte der praktischen Arzneykunst und Wundarzneykunst im 19ten Jahrhunderte. 1n Jahrgangs 1r Bd. m. K. (in Gesellsch. mit J. K. F. Leune. 8.

26. Buschendorf, K. F., gründlicher Unterricht von Thurm-Uhren, welcher die Beschaffenheit, Einrichtung und Behandlung dieser Kunstwerke deutlich erklärt ꝛc. m. Kpf. 4.

27. — Antheil an den allgemeinen Annalen der Gewerbkunde; am Journ. für Fabrik; und an den ökon. Heften.

28. Cäsar, K. A., Fortsetzung des Geistes der neuesten Philosophie des In- und Auslandes. 8.

29. Claudius, G. K., Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer, auf d. J. 1805. m. Kpf. 12.

30. — Peter der Große. 2. 3. u. letzter Th. m. K. 8.

31. — Kleine Kinderwelt, oder neues Lesebuch zur ersten Bildung des gesunden Menschenverstandes, für das Alter von 5. bis 8. Jahren. 2 Bände. Neue verbess. Aufl. 8.

32. — Neue Spiele für Kinder, oder Karl und Emiliens vergnügte Spielstunden. 2r Bd. m. Kpf 8.

33. — Rathgeber bey den vorzüglichsten Geschäften und Handelsangelegenheiten ꝛc. 8.

34. Clodius, J A. H., Entwurf zu einer systematischen Poetik, nebst Collectaneen zu ihrer Ausführung. 1. u. 2. Th. 8.

35. — Fedor, der Mensch unter Bürgern. 2 Th. 8.

36. Dindorf, T. I., Novum Lexicon linguae Hebraico-Chaldaicae. Pars II. 8.

37. Dolz, J. C., Katechetische Andachtsunterhaltungen (in Verbindung mit J. F. W. Döring u. C. H. Kotzer.) 1. u. 2. Band. 8.

38. Dyk, J. G., Empfindungslaute. Gespräch eines Vaters mit seinen Kindern; als Anleitung zum Gebrauch der Lesemaschine beym Privatunterricht. 8.

39. — Antheil an der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Kunste.

40. Eberhard, G. A., ABC und Lesebuch nach der bis jetzt noch nicht übertroffenen Methode der Lesemaschine, für Bürger- und Landschulen. m. K. 8.

41. — Der kleine Taschenspieler. Ein Buch zur Unterhaltung für Kinder. 16.

42. Eck, J. G. (der jüngere), Fortsetzung der nordischen Blätter.

43. Eschenbach, C. G., Fortsetzung des Kunstmagazins der Mechanik und technischen Chemie.

44. — Neues Handbuch für Lakirer, a. d. Franz. des Tingry, mit Verbesserungen. m. Kpf. 8.

45. — Nachträge zu O Reilly's und Chaptal's vollständigen Bleichkunst. m. Kpf. 8.

46. — Boreux Anweisung zur Construction zweyer Verkohlungsöfen, welche mehrere Stuben Tag und Nacht heitzen, und wodurch ohne alle Kosten ein beständiges Feuer unterhalten werden kann. m. Kpf. 8.

47. Geßner, J. A. W., die neue Stoa, oder über den Gleichmuth. Ein Versuch zur Gründung der Herrschaft über uns selbst. 8.

48. Grohmann, J. G., Handwörterbuch über die bürgerliche Baukunst und über die schöne Gartenkunst. 1r u. 2r Th. mit Kpf. 8.

49. — Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ꝛc. 42—44. Heft. m. K. Fol.

50. — Kleines Ideen-Magazin für Garten-Liebhaber ꝛc. m. Kpf. Fol.

51. — Fortsetz. des historisch-technologischen Schauplatzes aller merkwürdigen Erfindungen ꝛc.

52. Hempel, C. G., Pestalozzi's Religionslehre. Aus seinen Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwickelung des Menschengeschlechts gezogen und mit untermischten kritischen Anmerkungen, katechetisch-dialogisch bearbeitet. 8.

53. Hempel, F., Fortsetz. des Magazins zur Beförderung der Industrie.

54. — Mahlerische Darstellungen der Sitten, Gebräuche u. Lustbarkeiten bey Russischen, Tatarischen, Mongolischen u. andern Völkern im Russischen Reiche, (die Zeichn. u. Kupfst. von C. G. H. Geißler.) Erstes Heft. Fol.

55. — Die Rechtsstrafen der Chinesen, nach den Engl. m. Kpf. 4.

56. — Mahlerische Reisen durch einige Provinzen des Russischen Reiches, (die Kpf. v. Geißler.)

57. — Merkwürdigkeiten aus der Geographie.

58. — Anth. an Hildt's neuen Magazin des Handels und der Gewerbskunde.

59. Hempel, F. W., Alphabetischer Kinderbedarf in einer Auswahl der gemeinnützigsten und wissenswerthesten Gegenstände aus dem gemeinen Leben. (in Gesellsch. mit C. F. Felswangen.) m. Kpf. 8.

60. — Faßlicher Unterricht für die aufkeimende Jugend. Ein Buchstabir- und Lesebuch. 8.

61. Heynig, J. G., Genius der Zeit, oder die wahre Revolution. 8.

62. — Plato und Aristoteles, od. der Übergang vom Idealismus zum Empirismus. 8.

63. Hofmann, J. C., Vorrede zu Senkeisen's Übersetz. von Skrimshire's Unterricht in d. ersten Anfangsgründ. d. Chemie.

64. — Forts. der Annalen der Gewerbkunde ꝛc. (in Gesellsch. mit Buschendorf und Klett.)

65. — Holzsparkunst. 2ter Th. m. Kpf. 8.

66. Horn, J. S. G., Anweisung zum Rechnen; ein Leitfaden für Bürgerschulen. 8.

67. Kermes, L. A., Practisches Handbuch für Handlungs-Associés, so wie auch insbesondere für diejen., welche einen Handlungssocietäts-Contract u. andere

dere bey einer solchen Societät vorkommende schriftliche Aufsätze abfassen wollen. 8.

68. Kerndörfer, H. A., Allgemeiner Leipziger Briefsteller für das bürgerliche Leben, od. Anleitung zu einem guten schriftlichen Vortrage in Briefen und andern Aufsätzen. Neue durchaus verbesserte und vermehrte Aufl. 8.

69. Kiesewald, C., Antheil an den ökon. Heften und am Journal für Fabrik.

70. Kretschmann, C. G., Geschichte des Chur- und Fürstl. Oberhofgerichts zu Leipzig, von der Zeit seiner Entstehung 1483. bis Ausgang des 18. Jahrhunderts. Nebst einer kurzen Darstellung seiner gegenwärt. Verfassung. 8.

71. Krüger, I. D., Tentamen in Psalmo LXXIII. vertendo notisque illustrando. 8.

72. Kühl, A., Angenehme u. lehrreiche Unterhaltung in den Abendstunden. 8.

73. — Selbstmörder aus Liebe u. Eifersucht. 8.

74. Kunth, G. F., Gilpin's Reise durch einige Theile von England und durch die Insel Wight; nebst Bemerkungen über die malerischen Schönheiten dieser Gegenden. a. d. Engl. mit Anmerk. 8.

75. Leonhardi, F. G., Fortsetz. des Magazins für das Jagd- und Forstwesen.

76. — Cadet de Vaux vom Maulwurf; oder Anweisung denselben auf die sicherste Weise auszurotten, a. d. Franz. m. Kpf. 8.

77. — Bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Kleidertrachten, Sitten ꝛc. 19. u. 20. Heft. m. Kpf. 4.

78. — Der Frühlings- und Sommergärtner in Zimmern und Gärten ꝛc. m. Kpf. 8.

79. — Antheil am Magazin zur Beförderung der Industrie, und an mehreren periodischen Schriften.

80.

80. Ludwig, C. F., Handbuch der Mineralogie, nach A. G. Werner. 2r Th. Von den Gebirgsarten. Nebst einigen geognost. Fragmenten und Beylagen, mit Sippschaftstafeln. 8.

81. Martens, F. H., Fortsetzung der Paradoxien.

82. — Aldini theoretische und practische Versuche mit dem Galvanismus. Mit Zusätzen und Anmerkungen. m. Kpf. 8.

83. — Mayrier neue Methode der praktischen Entbindungskunst, zur Vereinfachung der Handgriffe bey Ausübung derselben, a. d. Franz. übers. und m. Zusätzen u. Kupfern verm. 8.

84. — Über eine sehr complicirte Hasenscharte, oder einen sogenannten Wolfsrachen, den Hr. D. Eckold operiret hat; abgebildet und beschrieben, m. illum. Kupfern. Fol.

85. — Icones symptomatum venerei morbi; ad naturam delineavit, aeri incidit atque edidit. Fol. (Mit Französ. übersetz.)

86. Meißner, A. G., Geographische Uhrtafel, nebst Anweisung zum Gebrauche dieses Instruments.

87. Michaelis, C. F., Pestalozzi's Elementarunterricht, umfassend dargestellt und erläutert durch psychologische und pädagogische Bemerkungen. Ein Beytrag zur Prüfung desselben. 8.

88. Müller, A. E., Klavier- und Fortepiano-Schule. 4. (Auch unter d. Titel: Löhlein's Klavierschule, oder kurze Anweisung zum Klavier- und Fortepiano-Spielen und zum Generalbaß, mit vielen pract. Beyspielen. 6te umgearbeitete und sehr verm. Aufl.)

89. Neumann, K., Johann Adam Hiller. Eine bescheidene Würdigung seiner Verdienste als Mensch, Künstler und Schulmann; seinen zahlreichen

chen Freunden und Schülern gewidmet. Nebst einer Rede gesprochen an seinem Grabe. 8.

90. v. Oertel, F., Spinalba od. Offenbarungen aus dem Rosenkreutzerorden. A. d. Franz. des Regnault Warin bearbeitet und abgekürzt. 2 Theile. 8.

91. — Ariel, oder der unsichtbare Erinnerer. Frey nach d. Engl. bearbeitet. 8.

92. Plato, K. G., Christ. Fel. Weiße's Todesfeyer in der Rathsfreyschule zu Leipzig. (in Gesellsch. mit J. C. Dolz.) 8.

93. Pohl, C. F., Ioh. Mar. Suaresii Notitia Basilicorum; recensuit et observationibus auxit. 8.

94. Pölitz, K. H. L., die deutsche Sprache für Bürgerschulen bearbeitet.

95. — Allgemeine deutsche Sprachkunde, logisch u. ästhetisch begründet u. mit litterarischen Notizen begleitet. 8.

96. — Handbuch der Weltgeschichte. Ein Lehr- und Lesebuch für die reifere Jugend gebildeter Stände. 2 Bde. 8. m. Kpf.

97. — Practisches Handbuch zur statarischen und kursorischen Lectüre der deutschen Klassiker, für Lehrer und Erzieher. 1ster Th., welcher den Elementarkursus enthält. 8.

98. Rochlitz, F. Liebhabereien, od. die neue Zauberflöte. Lustsp. 8.

99. — Revenge. Lustsp. 8.

100. — Antheil an der allgem. musikal. Zeit.

101. Rössig, K. G. Handbuch des Buchhandelrechtes, systematisch dargestellt für Rechtsgelehrte, Buchhändler und Schriftsteller. 8.

102. — Einige Vorschläge den Krieg Menschenschonender,

der, die Stromergießungen minder schädlich zu machen, und die Duelle möglichst zu verhindern. 8.

103. — Producten- Manufactur- Fabrik- und Handelskunde von Kursachsen. 2ter Theil. 8.

104. — Die Rosen, nach der Natur gezeichnet u. colorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet. 6. und 7tes Heft.

105. — Aufsätze im Magazin zur Beförder. der Industrie und im Leipz. Intelligenzblatt.

106. Rosenmüller, C. F. C., Scholia in vetus Testam. Partis IV. Psalmos continentis. Vol. III. 8.

107. Rosenmüller, J. C., die Merkwürdigkeiten der Gegend um Muggendorf. m. illuminir. Kpf. Fol.

108. — Abbildungen und Beschreibungen der fossilen Knochen des Höhlenbären. (mit dem Original gegenüberstehender Franz. Uebers. m. Kpf. Fol.)

109. — Vorrede zu eines ungenannten Verfassers Schrift: die Kinderstube von ihrer physischen Seite dargestellt, zur Beherzigung für Hausväter und Hausmütter, denen das Glück und die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt. m. Kpf. 8.

110. — J. G., Vorrede zu Stampeel's Uebersetzung der Schrift von Villers: Darstellung der Reformat. Luther's, ihres Geistes u. ihrer Wirkungen.

111. Rothe, H. A., Handbuch der reinen Mathematik, 1sten Bdes. 1ster Theil. Arthimetik. 8.

112. Schaefer, G. H., Glossarium Livianum, ex schedis A. G. Ernestii, emendavit, plurimisque access. locupletavit. (Etiam sub tit. Tomi V. Livii Histor.) 8.

113. — Herodoti Historiar. libr. IX. Ex opt. exempl. emendavit et not. criticas adiecit. Vol. IV. et ult. 8.

114. Schelle, K. G. Welche alte classische Autoren

wie,

wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien, soll man sie auf Schulen lesen? Als sicherer Weg das Studium der classischen Litteratur und class. Cultur zu befördern. 1ter u. 2ter Bd. 8.

115. — über den Frohsinn, seine Natur, seinen Einfluß auf Geist und Körper ꝛc. zumal des weiblichen Geschlechts. 8.

116. Schmidtgen, J. G. D., Die Liebe am See bey Vollmersgrün. 2 Bd. mit Kpf. 8.

117. — Jak. Helbig's Reise nach Dresden, oder so reist man mit Nutzen. Ein Volksbuch zur leichtern Kenntniß u. Anwend. der Churfächs. Landesgesetze. 8.

118. Schlimper, J. A., Anecdoten und besonders merkwürdige Charakterzüge aus dem Leben der Könige von Frankreich. 8. 2te Aufl.

119. Senkeisen, C. G., Skrimshire's erster Unterricht in den Anfangsgründen der Chemie und in einigen davon abhangenden Künsten. a. d Engl. 8.

120. Schott, A.H. Τεχνη ρητορικη quae vulgo integra Dionysio Halicarn. tribuitur, emendata, nova vers. lat. et commentario illustrata. 8.

121. Schulze, J.D., Katechetische Anleitung für Lehrer in Bürger- und Landschulen, die Bibel als Mittel der Verstandesbildung bey Kindern von 8 — 14 Jahren, zweckmäßig und mit Abwechselung zu gebrauchen. 8.

122. — Ideenmagazin für Lehrer in obern Classen der Gymnasien und Lyceen. 8.

123. — Litteratur-Geschichte der sämmtlichen Schulen und Bildungs-Anstalten im Deutschen Reiche. 8.

124. Seebaß, C. L., vollständige und systematische Anleitung zur Rechnungswissenschaft. Zum Gebrauch für höhere Schulen und Gymnasien und zur Selbstbelehrung. 8.

125. Seebaß, C. L., Handbuch gemeinnütziger Rathschläge und Mittel für Künstler, Handwerker und Landwirthe. 8.

126. — Fortsetzung des Magazins aller neuen Erfindungen.

127. — Allgemeines Handbuch für Calliko- Cambrik- Ziz- Kattun- und Leinwanddrucker ꝛc. nach d. Engl. von Obrien übers. mit Kpf. 8.

128. Seume, J. G., Ueber Bewaffnung. 8.

129. — Gedichte. 2te Aufl. 8.

130. — Spaziergang nach Syrakus, im J. 1802. 2te Aufl. 8.

131. Solbrig, C. F., Prometheus von A. W. Schlegel, zum Behuf der Declamation bearbeitet und mit mythologischen Anmerkungen begleitet. 8.

132. — Die Götter Griechenlandes von Schiller. Zum Behuf der Declamation herausgegeben und mit mythologischen Anmerkungen begleitet. 8.

133. — Taschenbuch für Fremde in Leipzig, welche ihren Aufenthalt daselbst zweckmäßig benutzen wollen ꝛc. mit Kpf. und einem Plan. 8.

134. Spazier, K., Fortsetz. der Zeitung für die elegante Welt.

135. — Erstes Toilettengeschenk. Ein Jahrbuch für Damen. m. Kpf. 4.

135. Stampeel, N. P., Delphine; aus dem Französ. der Frau v. Stael-Holstein, geb. Necker, übers. 3 Bände. 8.

136. — Villers Darstellung der Reformation Luthers ꝛc. aus den Franz. nach der 2ten Ausgabe übersetzt. 8.

137. Stieglitz, C. L., Gemälde von Gärten im neuen Geschmack. 8.

138. v. Tenneker, S., Die Hausthiere. Ihre Zucht, Kenntniß, Pflege, Abrichtung, Heilung und Han-

Handel, von praktischen Männern bearbeitet und herausgegeben. 1ster Bd. 8.

139. — Fortsetzung der Zeitung für die Pferdezucht.

140. Thomas, C. G., Fortsetzung der musikalisch-kritischen Zeitschrift.

141. Tillich, E., Antheil an Perschke's Schrift: Fünf gutachtliche und pädagogisch-amtliche Berichte über die Lautmethode d. Hrn. Pr. Olivier. 8.

142. — Lehrbuch der Zahlenverhältnisse. Ein Handbuch für Lehrer und Schüler höherer und niederer Klassen. 8.

143. — Rechtfertigung der Olivierschen Leselehrmethode gegen alle ihr bisher gemachte Einwendungen. 8.

144. — Tittmann, J. A. H., Lehrbuch der Homiletik. 8.

145. — Neueste Geschichte der christlichen Religion und Theologie, oder Veränderungen und Schicksale, welche in der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts die Religion und Theologie erfahren haben. 8.

146. Töpelmann, G. W., Wilson über die Erkenntniß und Cur der Fieber, aus d. Engl. übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. 8.

147. Wagner, A., Anweisung zur gründlichen Berechnung der Münzsorten, Reductionen und Arbitragen, wie auch der Waaren-Calculation, Assecuranz, Haverey, Bodmerey ꝛc. nebst nützlichen Tabellen ꝛc. 8.

148. — Allgemeine und vollständige Münz- und Wechseltabellen. Ein Hülfsbuch für Banquiers und Kaufleute jedes Landes ꝛc. 4.

149. Wagner, G. A. Der Rabe. Dramatisches Mährchen aus den Ital. des Karl Gozzi. 8.

150. — Novellen aus d. Ital. 8.

151. Weise, C. G., Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 12tes und letztes Bändchen. 8.

152. Weiß, C., Lehrbuch der Philosophie des Rechts; zu Vorlesungen und zum Privatgebrauche. 8.

153. — Fortsetzung der Beyträge zur Erziehungskunst, zur Vervollkommnung sowohl ihrer Grundsätze, als ihrer Methode. 2tes Heft. (in Gesellschaft mit E. Tillich) 8.

154. — über die Welt der Kunst. (als Vorrede zu C. G. Weidenbach's Schrift: über den Gebrauch des Chors in der Tragödie.)

155. Weiß, C. S., Carnot's Grundsätze der Mechanik ꝛc., aus d. Franz. mit Kpf. 1ster Bd. 8.

156. — Hauy's Anfangsgründe der Physik, aus den Franz. mit Anmerk. u. Zusätz. mit Kpf. 8.

157. Weiße, C. E., Fortsetz. des neuen Museums für die Sächs. Geschichte, Litteratur u. Staatskunde. 8.

158. — Geschichte der Kursächs. Staaten. 3ter Bd. 8.

159. — C. F., Fortsetz. der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste.

160. — Utz poetische Werke, nach seinen eigenhändigen Verbesserungen herausgegeben, mit Kpf. 4. (auch eine Ausg. ohne Kpf. 8.)

161. Wichmann, C. A., Flandrin über die Kunst Schaafe zu ziehen und die Wolle zu veredeln. a. d. Franz. mit Anmerk. 8.

162. — Schilderung von Louisiana. a. d. Franz. eines Ungenannten mit einer Charte. 8. (Auch eingerückt in den 10ten Band der Sprengel-Ehrmannischen Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen.)

163. — Moralische Erzählungen aus der Thier- und Menschenwelt. Ein Geschenk für Kinder m. Kpf. 8.

164. — Antheil an den Ökonom. Heften, Journal für Fabrik, u. allgemeinen Annalen der Gewerbkunde.

165. Wilken, F., Institutiones ad fundamenta linguae Persicae, cum Chrestomathia Per-

Persica maximam partem ex auctoribus ineditis collecta et glossario locupletata. 8.

166. Wötzel,*) J. K., Wirkliche Erscheinung meiner Gattin nach ihrem Tode, eine wahre unlängst erfolgte Geschichte, für Jedermann zur Beherzigung, u. vorzüglich für Psychologen zur Prüfung dargestellt. 8.

167. — Grundriß eines eigentlichen Systems der anthropologischen Psychologie überhaupt und der empirischen insbesondere. 2 Theile. 8.

*) So schreibt er sich wieder, nachdem er sich einige Jahre Wezel geschrieben hatte.

Als vorzügliche Kunstwerke verdienen bemerkt zu werden:

I. Gemälde:

Vom Hrn. Prof. Tischbein, Director hiesiger Akademie der bildenden Künste.

Ganze Figuren in Lebensgröße:

Amor und Psyche.
Die Familie Gruner.
— 3 Kinder des Kaufmanns Schnettger.

Brustbilder:

Graf Lamberg.
Senator und Kaufmann Limburger.
v. Kotzebue.
Rhigini.

II. Kupferstiche:

Von Hrn. Bause:

Zwey Köpfe der Niobe, die sich im Kurfürstlichen Museum in Dresden befinden. Zu Becker's Augusteum.

Von Hrn. Böhm:

Hektors Abschied. Nach Schnorr.

Von Hrn. Heinr. Schmidt:

Ein auf der Harfe spielendes Mädchen. Nach Schnorr.

Regi-

Register.

A.

d'Apples wird Lehrer der Französ. Sprache 105.

Arndt wird Rector der Universität 87.

B.

Bauer, Progr. v. ihm 51. 52. 57. 89. 90. 94. 99.

— — (Sohn) hält die Bornische Gedächtnißrede 57. ingleichen die Mägerische 90.

Baumgarten-Crusius geht nach Merseburg 109.

Beck, w. Dechant d. philol. Fac. 87.

Bernhard, w. ord. 107.

Biener, Progr. v. ihm 21.

— — (Sohn) disp. 47.

Birkholz, wird Beys. des Conc. perpetui. 57.

Blümner, w. Mitgl. hiesiger deutschen Gesellsch. 105. Stadtrichter 106.

Börner, stirbt 54.

— — A. W., w. ord. 108.

Braun, sein Mag. Jubil. 18.

Brehm, w. ord. 107.

Buddensieg, w. ordin. 107.

C.

Cäsar, w. Beysitz. d. Conc. perp. 94.

v. Carlowitz, hält die Bestuscheffsche Gedächtn. Rede 64.

Clarus, wird Prosector am anat. Theater und Mitglied der ökon. Gesellsch. 105.

Crusius (Kupferstecher), stirbt 19.

D.

Dähne, wird Stadtphysikus 106.

Demuth, w. D. I. 91.

Diedemann, w. D. I. 64.

Diemer, Progr. von ihm 66.

Döring, w. D. Med. 47.

— — (J. W.) w. ordin. 108.

E.

Eck, Panegyr. u. Progr. von ihm 3. 92. w. Beysitz. des Conc. perp. 57.

— (Sohn) Progr. u. Antritt des außerord. Lehramtes d. Philosophie 96.

Eisenhuth, w. ordin. 108.
Ermel, w. D. I. 94.

F.

v. Firks, geht nach Curland zurück 109.
Fischer, w. M. 11. Katechet an d. Petersk. 105.

G.

Gaudlitz, disp. 23. w. D. I. 92.
Gebhard, w. M. 5.
v. Gersdorf, hält die von Schütz- und Gersdorfische Gedächtn. R. 52.
Gerstenberg, w. M. 10.
Goldbach, geht nach Moskau 109.
Gutjahr, w. Besitzer des Conc. perp. 57. geht nach Greifswalde 109.

H.

Haase, w. M. 3. habil. sich 92.
Haasenritter, w. ordin. 109.
Hahn, w. ord. 108.
Hartenstein, w. ordin. 108.
Hasse, stirbt 87.
Heffter, w. D. Med. 97.
Hermann, w. Mitgl. der Latein. Ges. zu Jena. 106.
Herold, w. D. I. 19.
Hevnig, geht n. Halle. 110.
Hiller, stirbt 58.
Hofmann, geht nach Zamosc 110.
— — (J. A.) w. ord. 107.
Graf v. Hohenthal, w. examin. 89.
Hommel, w. Stadtrichter 106.
Holzmüller, w. ordin. 109.
Huber, stirbt 50.
Hübner, geht n. Jena 110.
Hübschmann, geht n. Annaberg 110.

J.

Jaspis, w. Katechet an d. Petersk. 105.
Junghans, Prog. v. ihm 20.

K.

Kämmerer, w. ord. 109.
Kanne, w. Proconsul 106.
Kieß, geht n. Freyberg 110.
Kimmel, hält die Silverst. Ged. R. 51.
Kind, w. Senator 106.
Knötzschker, stirbt 100.
Kober, hält die Silverst. Ged. R. 51.
Kolbenach, w. ord. 106.
Krahner, hält die Rede am Osterfeste in d. Univ. K. 23. w. Vesperpred. an d. Univ. K. 105.
Krüger, w. Frühpred. an d. Univ. K. 105.
Kühn, rückt in das ordentl. Lehramt der Therapie. 60.

L.

La Chaise, geht n. Frankreich 110.
Laun, w. ord. 107.
Laurentius, stirbt 1.
Lehmann, (J. G.) stirbt 88.
— — (G.) hält die Silverst. Ged. R. 51.

Leßmüller, w. ord. 107.
Ludwig, Progr. von ihm 97.

M.

Märker, w. M. 13. Vesperpred. an d. Univ. K. 105.
Martens, geht nach Jena 110.
Mättig, hält die Rede am Pfingstf. in d. Univ. K. 57.
Meinhold, w. ord. 108.
Meißner, w. ord. 109.
Michaelis, w. D. I. 48.
— — D. Med. stirbt 63.
Müller, sein Mag. Jubil. 18.

N.

Niedner, w. ordin. 107.

O.

Ökonomische Gesellsch. Verhandlungen derselben 53. 86.

P.

Pabst, w. ordin. 107.
Pezold, w. D. I. 21.
Platner, Progr. v. ihm 47.
Pölitz, Progr. u. Antr. des außerord. Lehramtes d. Philos. 54. geht n. Wittenberg 110.
Pott, geht n. Zamosc 110.

R.

Ranitz, w. M. 16.
Rau, Progr. v. ihm 48. 93.
Reinhard, w. ordin. 107.
Reinhold, w. Lehrer am klinischen Institt. 105.
Richter, w. ord. 108.
Rosenmüller, (J. C.) Progr. u. Antr. des ordentl. Lehramtes der Anat. u. Chir. 66. disp. pro Loco 95.
— — (G. H.) w. ord. u. geht als Past. nach Öltschau 109.
— — (L. A.) w. M. 6.
Rost, Progr. v. ihm 52. 101. habilit. sich 86.
Rothe, geht nach Erlangen. 110.
Rüger, w. ord. 108.

S.

Schellhammer, stirbt 57.
Schmid, disp. 86.
Schott, w. Frühprediger an d. Univ. Kirche 105.
Schreckenbach, w. ord. 108.
Schulze, geht n. Luckau 110.
Schwägrichen, Progr. u. Antritt des außerord. Lehramtes der Naturgeschichte 91.
Seebaß, w. Mitgl. d. ökon. Gesellsch. 105.
Seydlitz, sein Mag. Jubil. 18.
Siegel, w. Vesperprediger an d. Universf. K. 105.
Siegmann, w. Baumeister 106.
Sohr, w. D. I. 1.
Sparig, w. ord. 107.
Spazier, wird Ritter des Stiftsordens des h. Joachim 106.
Steinmetz, w. Beysitz. des Conc. perp. 94.

Stieg-

Stieglitz, w. Baumeister 106.
Stockmann, Progr. von ihm 1. w. Mitgl. d. Lat. Gesellschaft zu Jena 106.
Strack, w. M. 7. Vesperprediger an d. Univers. K. 105.
Strobel, w. ord. 106.

T.

Teller (in Berlin) stirbt 112.
Teucher, habil. sich 61. w. D. I. ebendas. Beysitz. des Conc. perp. 94.
Thomasschule, Reden die das. gehalten worden sind 51.

U.

Uhlmann, w. ord. 108.

V.

Voigtländer, w. ord. 109.
Vorlesungen, Verzeichn. derselben f. d. Sommerhalbj. 24. f. d. Winterhalbj. 67.

W.

Warmholz, w. ord. 106.
Weikert, w. M. 14. hält die Rede am Christfeste in d. Univers. K. 100. Collaborator an d. Thom. Sch. u. Vesperpred. a. d. Univ. K. 105.
Wendler, stirbt 55.
Wendt, w. M. 17.
Wenk, w. Dechant d. phil. Fac. 52. Rect. d. Univ. ibid.
— — (Sohn) disp. 66.
Weise, w. ord. 108.
Weiß, (M. C. S.) wird Correspond. d. Akademie d. Wiss. zu München 106.
Weiße, (Kreis-Steuereinnehmer), stirbt 96.
v. Welk, wird examin. 99.
Willkomm, w. ordin. 109.
Wolf, wird D. chant d. theol. Fac. 88. Progr. von ihm ebendas. 100.
— — (Sohn) w. M. 8. hält die Rede am Ref. Feste 88.
— — (in Luckau) stirbt 111.
— — (Buchhändl.) geht n. München 110.

Z.

Zschimmer, stirbt 19.

Berichtigungen und Druckfehler:

Im Jahrg. 1802. S. 110. Z. 6. statt Adolph Gottlob ist zu lesen: Christian Friedrich.

— — 1803. S. 2. der Note statt 360 l. 260.

— — 1804. S. 56. Z. 13. fällt nach Wendler d. Punkt weg.

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 08680 463 8